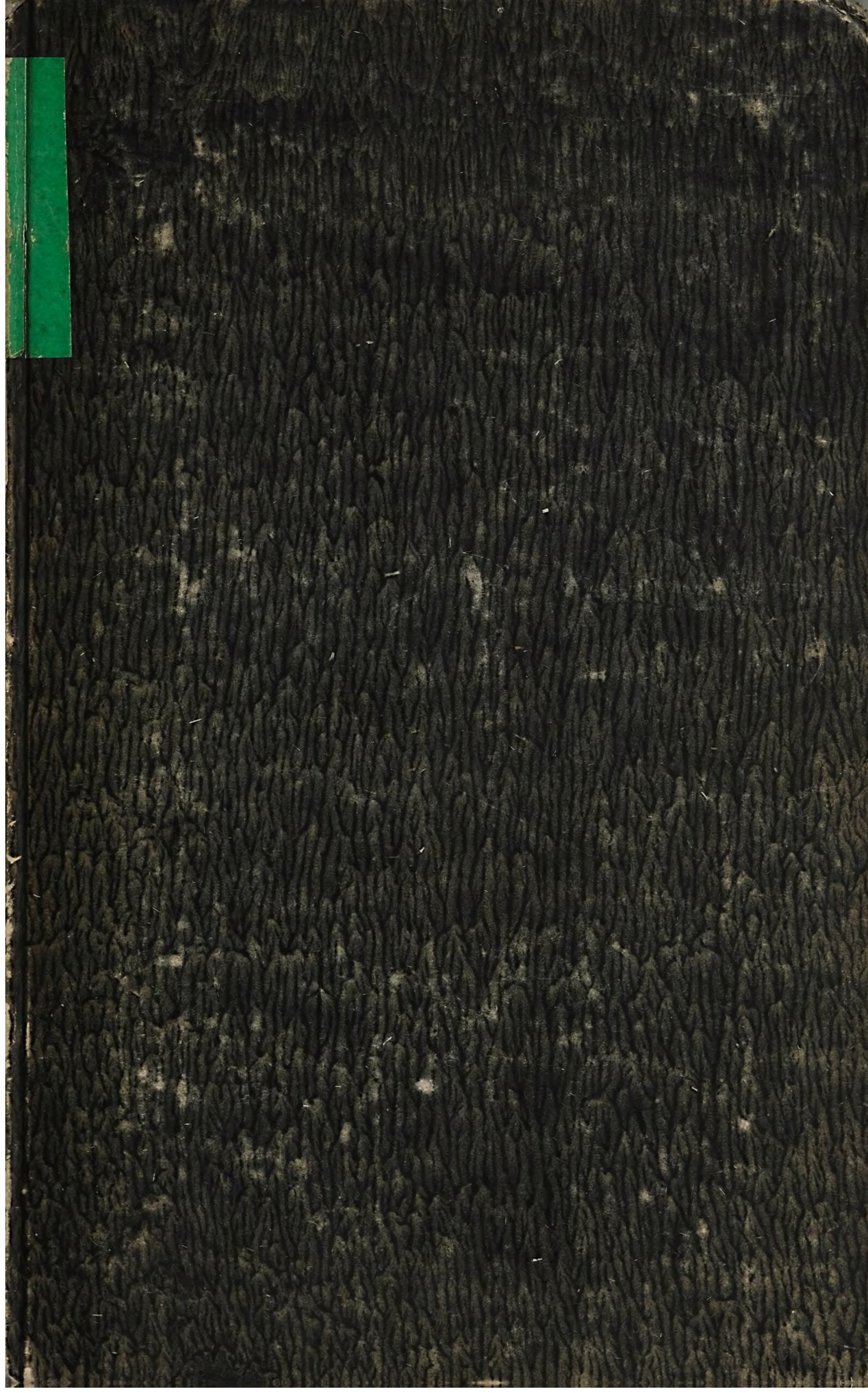




S. g.

o.

14^a
—

DER
NIBELUNGE NOT
IM AUSZUGE.

Zum Schulgebrauche

*mit einem Abriss der mittelhochdeutschen Formenlehre
und einem Glossarium ausgestattet*

durch

Dr. NICOLAUS BACH

Director und Professor des Gymnasiums zu Fulda.

Nebst einem lyrischen Anhang.

F U L D A 1 8 3 6.

In der C. Müllerschen Buchhandlung.

THE

LIBRARY

OF THE

UNIVERSITY OF

CHICAGO

1888

OF THE

UNIVERSITY OF

CHICAGO

1888

OF THE

UNIVERSITY OF

V O R W O R T.

Das Lesen des Gedichtes von der Nibelungen Noth ist ein ebenso dringendes Bedürfniss Deutscher Gymnasien als gründliches Erfassen der Homerischen Gesänge. Wie hier der plastische Geist des Hellenischen Alterthums, wird dort die romantische Gemüthswelt des Christlichen Mittelalters mit allen ihren Ahnungen und ihrem lebendigen Glauben bildsamen Jünglingen unmittelbar erschlossen. Grundes genug zur Rechtfertigung vorliegender Auswahl nach Lachmanns Recension. Die im Anhang mitgetheilte lyrische Anthologie beabsichtigt nichts weiter als einen leisen Vorschmack zu geben von dem unerschöpflichen Reichthum jener tiefgefühlten und schön-gedichteten mittelhochdeutschen Lieder. Ein Stück aus Vridankes (vielleicht Walthers von der Vogelweide) Bescheidenheit mag als Muster didaktischer Poesie gelten.

Gehen wir zu grösserer Veranschaulichung der Geschichte Deutscher Sprache und Litteratur nicht endlich auf die Quellen, wenigstens die der Entwicklung der neuhochdeutschen Sprache zunächst vorangegangenen, zurück, so werden wir immerdar im trüben fischen und nie ein klares Bild von dem lebenskräftigen Organismus unserer Muttersprache gewinnen.

Um aber die Erklärung des ersten Deutschen Nationalepos mit unsern Schülern nicht oberflächlich zu beginnen war eine gedrängte Darstellung der mittelhochdeutschen Formenlehre nach J. Grimms unübertrefflichen Forschungen und ein kurzes Glossarium strengste Anforderung an den Herausgeber, welcher er nach Kräften zu genügen bestrebt war. Als vor mehr als tausend Jahren Hrabanus Maurus ein gründliches Studium der Lateinischen Grammatik und Metrik auf der Schule zu Fulda einleitete, begnügte er sich mit einem Auszuge aus Priscianus: wer möchte sich da heutzutage unterfangen in der Deutschen Grammatik einen neuen Bau aufzuführen neben jenem Riesenwerke, das selbst in seiner noch unvollendeten Gestalt, wie der Dom zu Cöln alle andern Thürme weit überragt, an Tiefe und Höhe unerreicht dasteht. Das Glossarium sucht die in der heutigen Sprache entweder verschollenen oder durch Form und Bedeutung wesentlich abgeänderten Wörter, wie sich gerade die schicklichste Gelegenheit zur Anregung eines historisch-vergleichenden Sprachstudiums darbot, bald mit Deutschen, bald mit Lateinischen, manchmal sogar mit Griechischen Ausdrücken zu erläutern.

FULDA 18 Julius 1836.

EINLEITUNG.

Mittelhochdeutsche Formenlehre.

I. Declination.

Die Declination geschieht in allen Deutschen Sprachen durch dem Worte hinten eingefügte Endungen. Unwesentlich dazu sind 1) der im Vocal der Wurzel gezeugte Umlaut, 2) der vorgesetzte Artikel, d. h. ein syntaktisch angewandtes Mittel der Unvollkommenheit des Casus zu Hülfe zu kommen oder seinen Abgang völlig zu ersetzen. Aufser dem Singularis und Pluralis gibt es einige Trümmer des früheren Dualis, sowie in den Casus theilweise Spuren eines besonderen Vocativus und Instrumentalis; späterhin fällt der Accusativus zum Nominativus, ja der Dativus büßt seine Auszeichnung ein. Das Masculinum besitzt deutlichere und dauerhaftere Form, das Femininum mildere, weichere, das Neutrum eine der männlichen meist ähnliche, nur stumpfere. Durch die gesammte Deutsche Zunge waltet eine Unterscheidung zwischen starker und schwacher Flexion: erstere ist die ältere und (innerlich) einfachere, letztere scheint durch Einschaltung eines zur Declination anfangs unwesentlichen Bildungs-n entstanden, zeigt sich demzufolge nie an reinen Wurzeln. Dieses n führte schnellere Abschleifung der wahren Casus herbei und erschien dann als eigne, der Declination wesentliche Form.

1. Substantivum.

Starkes Masculinum.		Erste Declination.	
sg. vifch	pl. vifch-e	sg. tac	pl. tag-e
vifch-es	vifch-e	tag-es	tag-e
vifch-e	vifch-en	tag-e	tag-en
vifch	vifch-e	tac	tag-e

1) einfache Wörter: âl (anguilla) arc, arg-es (pravitas) berc (mons) blic, blickes (fulgur) u. s. w. **2) Bildungen mit el, — em, — en, — er:** nagel (clavus) vogel (avis) âtem (spiritus) degen (miles) eber (aper) u. s. w. **3) mit — ic, — ich, — inc, — linc:** künic, künig-es (rex) habich (accipiter) bertinc (barbatus) kiseline (calculus) u. s. w. **4) mit lingualen:** mânot (mensis) helt (heros) hirt (cervus) ernst (labor) u. s. w. **5) participiale subst. als:** âbent (vesper) wigant (pugil) vriunt (amicus) viant (inimicus). **6) Wurzeln mit voc. Auslaut:** klê (trifolium) rê (funus) sê (lacus) snê (nix) schuo (calceus) bù (aedificium). —

Anmerkung. Wichtig ist die Beobachtung der Synkope und Apokope des Casus — e: 1) das stumme e fällt nach einfacher liquida auf kurzen Vocal nothwendig aus, namentlich in den Bildungen mit — el, — em, — en, — er, deren Bildungsvocal eine lange Wurzelsylbe voransteht. Die mit wurzelhaftem n behalten jedoch im dat. plur. das stumme e bei (manen st. man-n), die mit — en werfen es sammt dem n fort (meiden st. meiden-n). Bildungen mit — el, — em, — en, — er, deren kurzer Wurzelsylbe vorangeht, legen, da ihr Bildungsvocal stumm ist, das tonlose casus — e nicht ab, also:

sg. nagel	pl. nagel-e	sg. eber	pl. eber-e
nagel-es	nagel-e	eber-es	eber-e
nagel-e	nagel-en	eber-e	eber-en
nagel	nagel-e	eber	eber-e.

Fehlerhaft wird zuweilen bei denen mit n das en dat. plur. apokopirt, z. B. Nib. 553, 2. degen st. degenen. 2) nach andern (nicht liq.) Consonanten bleibt das stumme e in der Regel und fällt bloß ausnahmsweise weg, zumeist nach t im dat. sg. z. B. spat, got, spot etc. 3) das unstumme, tonlose e pflegt ausnahmsweise in subst. mit geminirtem cons. wegzufallen: schal (sonitu) st. des üblicheren schalle. 4) Aehnliche ausnahmsweise Dativkürzungen (bei tonlosem e) auch in andern Fällen: lip st. libe Nib. 336, 3. têt st. tôte Nib. 1037, 2. — Die unter 6 genannten Vocaleuslautigen schieben im gen. und dat. w ein: sê, sêwes, sêwe; bù, bùwes etc. Doch gilt abwechselnd der gekürzte dat. sê, snê etc. schuo bekommt h, also schuohes.

Starkes masculinum.

sg. hirt-e
hirt-es
hirt-e
hirt-e

Zweite Declination.

pl. hirt-e
hirt-e
hirt-en
hirt-e

befasst **1) wenige mit der bloßen Bildung -e**, namentlich ende (finis) êre (aes) hirse (miliun) hirt (custos) kâse (caseus) pfelle (pallium) rücke (dorsum) wine (amicus) weize (triticum). **2) viele mit — ære**, als: sciltære (pictor scuti) vischære (piscator) etc.

Anm. In dem an sich seltenen wine (Nib. 2072, 2) scheint das alte Ableitungs-i zu dauern, da sonst die gekürzte Form win mittelhochdeutscher wäre. 2) ende ist häufig neutr. ebenso ér (aes) ft. ère. 3) hirte geht häufiger entw. stark nach erster decl. hirt, hirtes, oder schwach hirte, hirten. 4) einige auf — aere gehen in — er und damit in die 1 decl. über, wie Parc. 38a kochaere (pharetra) in den Nib. meist kocher.

Starkes masculinum. Dritte Declination.

Trümmer in wenigen Wörtern die — e statt des alten — n bewahren, unerachtet kurzer Wurzelvocal vorausgeht und zumal noch nach t das stummgewordene — e leicht abzufallen pflegt: es sind mête (mulsum) schate (umbra) sige (victoria) site (mos) vride (pax) wite (lignum?). Im Verlaufe des 13 Jahrh. weicht aber das e allmählig und nur vride bleibt durchaus, sige, schate gewöhnlich: mêt, sit, wit gehen in die erste über, zuweilen schat und sic, siges.

Starkes masculinum. Vierte Declination.

sg. balc	pl. belg-e
balg-es	belg-e
balg-e	belg-en
balc	belg-e

befasst bloß umlautfähige Wörter 1) einfache: ast, este (ramus) bach, beche (rivus) bart, berte (barba) etc. 2) mit — el, — er gebildete: apfel, epfel (pomum) zâher, zæher (lacrima), richtiger zaher, zehere.

Anm. Für ungrammatisch halte man namentlich e ft. a in den Wurzeln vieler Bildungen mit — el, — en, — er, welche im Althochdeutschen streng der ersten decl. angehören; so lesen die ältesten Nib. hss. mitunter hevene (ollae) setele (ephippia) schemele (scabella) trehene (lacrimae) wegene (currus) etc. daneben aber schwankend das richtige a, wie 1062, 2 wagene etc. — Die Weglassung des Casus-e erfolgt wie in der 1 decl. a) die des stummen nach liquidis; es kommt hier keine Wurzel mit l oder r vor, hingegen zweie mit n: zan, sun, gen. zans, suns, dat. zan, sun; der plur. behält das e. apfel und zaher gehen nach engel und acker, außer daß sie im plur. umlauten. b) Ausnahmsweise Wegfall des tonlosen e in Dativkürzungen: wâc, walt, ast, krâm etc. ft. wâge, walde, aste etc.

Starkes femininum. Erste Declination.

sg. geb-e	pl. geb-e
geb-e	geb-en
geb-e	geb-en
geb-e	geb-e

1) einfache: ahte (cura) arke (cista) bete (preces) brünne (thorax) buoze (satisfactio) etc. Verschiedene mit vorgesetztem ge —: genâde (gratia) ungehabe (tristitia) etc. 2) Bildungen mit — d (ahd. — id): bevilde (sepultura) selde (aedes) sælde (felicitas) gebærde (gestus) fröude (gaudium) etc. 3) mit — ung: hande-lunge (actio) manunge (admonitio) etc. 4) mit — nisse: vanc-nisse (captivitas) vinsternisse (tenebrae) etc. 5) mit — inn: kü-niginne (regina) mœninne (luna) mœrinne (Aethiopissa) wülpinne (lupa) etc. 6) mit — en: ketene (catena) küchen (coquina) metten (matutina) versen (calx). 7) mit — h: malhe (pera) furhe (sulcus). 8) mit — w: varwe (color) swalwe (hirundo). 9) das bildende —e ist überall getilgt, aber noch am Umlaut kenntlich, vrgl. minne (ahd. minnea, amor) krippe, rippe, sippe, hitze, gerte, brünne, sünde etc. 10) einige fremde: bredige, berle etc. —

Anm. 1) Wegfall des stummen e und zwar a) unerläßlich nach liquidis, als nahtegal (luscinia) saht (traditio) schal (lanx) wal (electio) zal (numerus) etc. Die auf n machen jedoch den gen. dat. pl. — en, manen (iubis) küchen Nib. 906. 2. ft. küchenen oder küchenn. b) aus-nahmsweise nach t: bet ft. bete, stat ft. state. 2) Wegfall des tonlosen e ist selten, wie aht Nib. 1316, 2. slaht, sæl, buoz. 3) Schwanken zwi-schen starker und schwacher Form wegen Einstimmung der gen. dat. pl. begreiflich; namentlich wechseln beide bei den Wörtern bâre (feretrum) erde (terra) porte (porta) brücke (pons) stráze (via strata) etc. 4) fol-gende vocalisch auslautende Wurzeln sind im sg. ohne alle Casus-Endung: brâ (supercilium) klâ (ungula) slâ (vestigium) è (lex) drô (minae) [stehen folglich für hrâe, klâe, slâe, êe, drôe]; die 3 letzten haben keinen pl., die beiden ersten den gen. dat. pl. brân, klân, den nom. acc. pl. bald stark brâ, bald schwach brân. Zuweilen macht der pl. noch brâwen, klâwen. Die auf — i behalten hingegen das Casus-e, als: bîe (apis) drie (trias) etc.

Starkes Femininum.

sg. kraft
krest-e
krest-e
kraft

Zweite Declination.

pl. krest-e
krest-e
krest-en
krest-e

alp, elpe (genius) ant, ente (anas) blnot, blüete (flos) brust, brüste (pectus) arbeit, arbeite (labor) eich, eiche (quercus) lûs, liuse (pediculus) maget, megede (virgo) meit, meide u. s. w.

Anm. 1) die vocalauslautenden vlô (pulex) kuo (vacca) vluo (rupes) sù (sus) scheinen im sg. unveränderlich, im pl. vloeh, küeje, vlüehe, siuwe zu bekommen. 2) nach wegfallendem stummen e könnte nur in

den Wörtern kur (arbitrium) tur (porta) gir, ger (cupiditas) bin (apis) Frage sein. 3) alle Wörter dieser decl. können im gen. und dat. sg. das e ablegen, also beide Casus dem nom. und accus. gänzlich gleich machen. 4) vom fem. art (natura, genus) findet sich nur die unveränderliche Form des sg. niemals der gen. dat. erte; daneben masc. art, ardes, arde, doch nicht im pl. Letzteres scheint stets die Bedeutung genus, indoles zu besitzen, während das fem. zugleich den abstracten Begriff von modus ausdrückt. 5) die ganz unveränderliche sg. Form -in, als: künigin, daneben — in ne (decl. 1. Nr. 5).

Starkes neutrum.**Erste Declination.**

sg. wort

pl. wort

wort-es

wort-e

wort-e

wort-en

wort

wort

1) einfache: âs (cadaver) bal, bal-les (pila) bant, band-es (vinculum) bat, bad-es (balneum) dach (tectum) dinc, ding-es (res) etc. 2) Bildungen auf —el, —em, —en, —er: schapel (sertum) gadem (aedes) ellen (virtus) isen (ferrum) wolken (nubes) eiter (virus) luoder (esca) etc. 3) Lingual-Bildungen: houbet (caput) licht (lux) ôbez (pomum) etc. 4) Gutturalbildungen: honec, honeg-es (mel) march (equus) verch (vita). 5) Vocalauslautige mit vorbrechendem w, als rê, rêwes (funis), knie, kniewes (genu) tou, touwes (ros) bli, bliwes (plumbum) mel, melwes (far) hor, horwes (lutum), ei, eiges (ovum). 6) Comp. mit ge- als: gebot (mandatum) etc.

Anm. 1) vom stummen e s. Anm. zu masc. decl. 1. 2) das tonlose e wird ausnahmsweise gekürzt in vel (cute) ft. velle, ros (equo) ft. rosse, wip ft. wihe Nib. 818, 4. lant ft. lande in Nib. mehrmals. 3) folgende haben im pl. das paragogische (Umlaut wirkende) er: bender, bleter, blöcher, büecher, abgöter, greber, hüener, hiuser etc. Von den meisten gilt zugleich der pl. ohne —er, einige haben immer —er, andre nie.

Starkes neutrum.**Zweite Declination.**

sg. künn-e (genus)

pl. künn-e

sg. ber

pl. ber

künn-es

künn-e

ber-s

ber

künn-e

künn-en

ber

ber-n

künn-e

künn-e

ber

ber

1) Bildungen mit blofsem —e: bette (lectus) bilde (imago) erbe (hereditas) ende (finis) hirne (cerebrum) criuze (crux) mære (fabula) etc. 2) mit der Vorsylbe ge- als: gebeine (ossa) gedürne (dumetum) gelücke (fortuna) gemüete (animus) getihte (carmen) etc.

Anm. 1) Umlautsfähige Wurzelvocale lauten beständig um. 2) die durch Wegfall des stummen e verkürzten Wörter können praktisch der 1 decl. beigezählt werden, wie das Paradigma her zeigt. Es sind folgende: her (bacca) her (exercitus) mer (mare), gewaefen (armatura) gezimber (tabulatum) ahd. kiwâfani, kizimpari. 3) göu (pagus) höu (fenum) sind Verkürzung der daneben gültigen Formen göuwe, höuwe.

Schwaches masculinum.

sg. has-e	pl. has-en
has-en	has-en
has-en	has-en
has-en	has-en

1) Einfache: affe (simia) ande (ira) ar (aquila) balme (palma) bluome (flos) boge (arcus) buole (amator) garte (hortus) ginge (desiderium) grabe (fossa) mâne (luna) schmerze (dolor) etc.

2) Bildungen mit —el, —em, —en, —er: nabele (umbilicus) einsidele (eremita) balsem (balsamus) besme (scopa) heiden (ethnicus) christen (christianus) habere (avena) vetere oder vetter (patruus). 3) andere Bildungen: mensche (homo) swerde (dolor).

4) Verschiedene fremde Wörter: aberelle (Aprilis) cristalle, cocatrille (crocodilus) etc. 5) composita mit ge—: gebûre (rusticus) gedinge (spes) geloube (fides) geselle (socius) etc.

Anm. Das stumme e fällt nach l, r nothwendig und gänzlich weg, als kol, kol—n; ar, ar—n; nach m und n fällt es nur im nom. sg. weg, nicht in den übrigen cass. weil mn oder nn mißlauten würden: nam, nam-en; van, van-en. 2) nach t fällt das stumme e nicht regelmäfsig weg, sondern nur ausnahmsweise bisweilen im nom. sg. als: bot, tot, schat, rit ft. bote etc. 3) das tonlose (unstumme) e mufs immer bleiben.

Schwaches femininum.

sg. zung-e	pl. zung-en
zung-en	zung-en
zung-en	zung-en
zung-en	zung-en

1) einfache: albe (mons) ameize (formica) amme (nutrix) an (avia) base (amita) garbe (manipulus) hose (bracca) ruote (virga).

2) Bildungen mit —el, —er: buckel (umbo) geisel (flagrum) niftel (neptis) âder (vena) kamere (camera) natere (vipera) etc.

3) mit —ew: senewe (nervus) swalewe (hirundo) witewe (vidua). 4) mit der Vorsylbe ge—: gespil (socia) gevatere (commater) gemâle (sponsa) etc.

Anm. 1) Regelmäßiger Wegfall des stummen e nach liq. wie beim masc. mül, gespil, bir, âder etc. 2) Ausnahmsweiser Wegfall des stummen e nach t könnte im nom. sg. blat, snit eintreten.

Schwach es neutrum.

sg. herz-e	pl. herz-en
herz-en	herz-en
herz-en	herz-en
herz-e	herz-en

Hierher gehören nur: herze (cor) ôre (auris) ouge (oculus) wange (gena).

2. A d i e c t i v u m.

Starke Declination.

sg. blind-er	blind-iu	blind-ez
blind-es	blind-er	blind-es
blind-em	blind-er	blind-em
blind-en	blind-e	blind-ez
pl. blind-e	blind-e	blind-iu
blind-er	blind-er (-ere)	blind-er
blind-en	blind-en	blind-en
blind-e	blind-e	blind-iu

1) Ablegung aller Flexion kann in jedem Casus sg. sowohl als pl. und in jedem Geschlecht vorkommen. Bei den adj. gemâl, gemuot, gevar, gehâr, gezan etc. gilt die Flexionsweglassung als Regel, und sie werden nur ausnahmsweise fleetirt gebraucht. 2) das ahd. —ju nom. sg. fem. und nom. acc. pl. neut. erscheint jetzt als ein diphthongisches, unorganisches —iu. 3) der gen. dat. sg. fem. und gen. pl. comm. fleetirt meistens auf —er, zuw. auf —ere, —re; keins ist aber willkührlich. 4) ein gleiches gilt vom dat. sg. masc. neutr. der in der Regel auf —em, zuw. auf —eme und —me endigt. —

Schwache Declination.

(der) blinde, (diu) blinde, (daz) blinde folgen ganz der substantiven Flexion: hase, zunge, herze. 2) auch die Regeln über das stumme e bleiben die nämlichen; die schwache Form hol, bar, lam (oder lame) stimmt demnach zu kol, ar, nam; grobe geht wie blinde. Ebenso bei den mehrsyllbigen: gogele, ebene, magere, gen. gogelen, ebenen, mageren etc. allein: michel, eigen, heiter, gen. micheln, eigen, heitern. 3) die Wörter ge-

mâl etc. bleiben auch bei vorstehendem Artikel meist unflectirt. 4) gewisse adj. sind nur in schwacher Form üblich, z. B. zage (ignavus) eine (solus) etc.

Declination der gesteigerten Adiectiva.

Der Superlativ ist in allen Deutschen Mundarten der schwachen und starken Form fähig, der Comparativ hingegen nach der älteren, organischen Einrichtung nur der schwachen und nicht der starken. Erst späterhin drängt sich auch die letztere ein, welche sich im mhd. also erklärt: die meisten adj. sind einsylbig lange, die bei zutretendem tönlosem — er das stumme Flexions-e nach der Regel abwerfen: es heist blinder, schöner, bezzer st. blindere, schönere, bezzere. In gleichem Fall befinden sich mehrsylbige mit erster kurzer, der comp. z. B. von mager, eben lautet magerer, ebener st. magere, ebenere.

3. P r o n o m e n.

A. persönliches ungeschlechtiges pr. I. sg. ich, min, mir, mich; pl. wir, unser, uns, unsich (uns). — II. sg. dû, din, dir, dich; pl. ir, iuwer, iu, iuch (Kürzung aus iuwich). — III. hat nur gen. sg. sîn und acc. sg. pl. sich. —

B. possessives pr. ein aus den Genitiven des pers. pr. hergeleitetes adj., das auch adjectivisch declinirt, jedoch organischerweise der schwachen Form unfähig erscheint: min, unser, din, iuwer, sîn. —

C. persönliches geschlechtiges pr. masc. er, [ohne gen.] im, in; pl. sie, ir, in, sie. — fem. sie, ir, ir, sie; pl. sie, ir, in, sie. — neutr. ez, es, im, ez; pl. sie, ir, in, sie. —

D. demonstratives pr. a) der: masc. der, des, dem, den; pl. die, der, den, die. — fem. diu, der, der, die; pl. die, der, den, die. — neut. daz, des, dem, daz; pl. diu, der, den, diu. — b) dieser: masc. dirren (ebenher besteht auch diser), dises, diseme, disen; pl. dise, dirre, disen, dise. — fem. disiu, dirre, dirre, dise; pl. dise, dirre, disen, dise. — neutr. diz (ditze), dises, diseme, diz; pl. disiu, dirre, disen, disiu. — c) jener: jener, jeniu, jenez regelmäfsiger decl. —

E. interrogatives pr. a) quis? masc. wer, wes, wem, wen; neutr. waz, wes, wem, waz; instr. wiu. — b) weder (uter) ist selten und im nhd. ganz ausgegangen. — c) qualis? welcher (wel) gen. wels, acc. weln etc.

F. relatives pr. der Begriff der Relation wird in allen Deutschen Sprachen durch das bloße erste demonst. theils durch eine demselben beigefügte Partikel, theils durch interrog. a) c), theils endlich durch eine bloße Partikel ausgedrückt: *swer*, *swaz* entsprechen dem Lat. *quicumque*, *quodcunque*.

II. C o n j u g a t i o n.

In der Conjugation erfährt ein Wort vielfältigere und bedeutendere Bestimmungen als in der Declination. Aufser dem Verhältniß der Person und des numerus muß auch das des tempus, modus und genus ausgedrückt werden. Die Flexionsfähigkeit des Deutschen Verbums erscheint inzwischen sehr gesunken. Vom genus passivum vergehen mit der Gothischen Sprache die letzten Reste; das medium mangelt überall. Vier modi sind vorhanden: infinitivus, imperativus, indicativus, coniunctivus, kein optativus. Das empfindlichste ist der Verlust mancher tempusflexionen; nur das præsens und Ein præteritum sind uns verblieben, kein futurum und keine Abstufung der Vergangenheit kann durch bloße innere Abänderung des Wortes mehr erreicht werden.

Das wichtigste in der Deutschen Conjugation und wodurch sich nicht nur die Scheidung zweier Hauptformen, der starken und schwachen, sondern auch die Abtheilung der einzelnen starken Conjug. gänzlich ergibt, ist die Bildung des præteriti. Das starke præt. muß als Hauptschönheit unsrer Sprache, als eine mit ihrem Alterthum und ihrer ganzen Einrichtung tief verbundene Eigenschaft betrachtet werden. Es betrifft die Wurzel selbst und zwar auf doppelte Weise: entweder wird der Anlaut der Wurzel vor derselben wiederholt (reduplicatio) oder der Vocal der Wurzel (sei er in- oder anlautend) in einen andern verwandelt (Ablaut). Die Gothische Sprache kennt noch beide Mittel, sie reduplicirt und lautet ab, zuweilen wendet sie Ablaut und Reduplication vereint an. In den übrigen Mundarten ist die eigentliche Reduplication untergegangen (leise Spuren abgerechnet).

Im mhd. Verbum sind alle Flexionsvocale in einförmiges unbetontes *e* verwandelt (abgerechnet die Spuren des *ô* in der zweiten schw. conj.) Nach allg. Grundsätzen wird tonloses *e*

stumm, sobald kurzer Vocal und einfacher Consonant vorsteht, stummes e aber ganz unterdrückt: a) nothwendig nach l, r. b) weniger durchgreifend nach m und n in denselben Fällen. c) nach s und h fällt stummes e weg vor den Flexionen —st, —t, nicht aber auslautend, auch nicht vor —n, —nt. d) nach den med. b, d, g keine apokope. e) bei der tenuis t findet weder synkope noch apokope des stummen e statt. — Das unstumme, tonlose e darf nicht wegfallen, gleichviel welche Wurzelconsonanten vorhergehen oder welche Flexionsconsonanten folgen, z. B. mâlen (pingere) mâlest, mâlet etc. — Der sg. imp. starker und schwacher Form erhält öfters den Anhang —â, welcher in der schwachen das —e der Flexion absorbirt, als: râtâ (Nib. 312, 4.) lâzâ, klingâ, kêrà, losâ, hœrà, st. rât, lâz, klinc, kêre, lose, hœre. Man kann ihn durchaus nicht zur eigentlichen Flexion rechnen, als Flexionsvocal würde er längst e geworden sein; es ist eine im Flufs der Rede anfliegende Partikel, die auch zu subst. u. partikeln tritt, als sperâ Parc. 19⁶. neinâ Nib. 868, 1.

Starke Conjugation.

ind. præs. sg. —e —est —et conj. —e —est —e
—en —et —ent —en —et —en

præt. sg. . . . —e . . . —e —est —e

pl. —en —et —en —en —et —en

imp. sg. . . . pl. —et; inf. —en; part. —ende, —en.

1) —a, —ie, —a: valle, vellest, vellet, vallen; viel, vielen; vallen. halte, hielt, hielten, halten. Ebenso schalte, spalte, valte, walle, walte u. s. w.

2) —ei, —ie, —ei: sweife (vibro), swief, swiefen, sweifen; scheide, schiet, schieden, scheiden; heize, hiez, hiezen, heizen; zeise, zies, ziesen, zeisen etc.

3) —ou (ô), —iu, (—ie) —ou (ô): houwe, hiu, (Nib. 2221, 3) hiuwen, houwten; loufe, lief, (seltner liuf) liefen, loufen; ruofe, rief, riefen, ruofen; schrôte, schriet, schrôten.

4) —â, —ie, —â: slâfe, slæfest, slæfet, slâfen; slief, sliefen; part. slâfen. brâte, briet, brâten. râte, riet, râten.

5) —a, —uo, —a: mal, melst, melt, maln; muol, muolen; part. maln. span, spuon, spanen. var, vuor, varn.

6) —î, —ei, —î: schrie, schrei, schrien; grîne, grein, grinen; blipe, bleip, bliben etc.

7) —iu, —ou, —o: kliube, kloup, klubén, klobén; schiube, schoup, schuben, schoben; triufe, trouf, truffén, troffen.

8) —i, —a, —e: gibe, gap, gâben, geben; wibe, wap, waben, weben; bite bat, baten, betén.

9) —i, —a, —o: hil, hal, hâlen, holn; stil, stal, stâlen, stoln; nim, nam, nâmen, nomen.

10) —i, —a, —o: hilfe, half, hulfén, holfén; gilde, galt, gultén, golten.

Anm. 1) Unter den Consonanten wird a) geminata auslautend einfach, z. B. bram, span, hal, war; imp. brim, spin, hil, wir; ch muß bleiben: brach, brich. b) geminata vereinfacht sich inlautend nach langem Vocal, z. B. valle, viel, vielen; spanne, spien, spienen; izze, az, âzen; triffe, traf, trâfen; wogegen umgekehrt bei gekürztem Vocal ff und zz entspringen: grife, greif, griffén; sliufe, slouf, sluffén; giuze, gôz, guzzén. c) nach allg. Regel wird media auslautend zu tenuis, als: trîbe, treip; ntide, neit; h zu ch: sihe, sach; zîhe, zêch; bevilhe, bevalch. Inlautendes p (statt b) vor t bei synkopirtem e der Flexion, z. B. gipt, wipt für gibt, wibt ist nicht gemeinmhd. vielmehr Zeichen härterer Mundart. d) daß die Sprache dem härterwerden der med. vor st, t der II, III sg. praes. ind. abgeneigt sei folgt aus umgedreht möglicher Erweichung der med. in den Vocal i [ob etwa nicht vielmehr Contraction nach synkop. g, wie aus me get, me it?] oder gänzlicher Ausstofsung im Falle solcher Synkopen; nämlich neben tregst, tregt gilt treist, treit, neben gibst, gibt: gîst, git; neben ligst, ligt: list, lit, und für quidet: kît. —

2) Eingreifende schwache Form. a) schwaches praes. und starkes praet. haben: swern, heben, entseben, bitén, sitzen, praet. swuor, huop, entsuop, bat, saz; part. gesworn (ft. geswarn), gehabtén, entsabén, gebeten, gesezzén. Die schwache Form erkenntlich an dem e und i, an dem imp. sg. swer, hebe, entsebe, bite, sitze. b) gân und stân besitzen anscheinend schwache I sg. praes. ind. d. h. sie machen diese Person stets dem inf. gleich [vgl. tuon, bin], rücksichtlich des Wurzelvocals herrscht Abweichung: 1) gân, gâst, gât; stân, stâst, stât; pl. gân, gât, gânt; stân, stât, stânt; inf. gân, stân sind häufig in und außer Reim und wohl oberdeutscher als gèn, gèst, gèt etc. welches sich mehr bei Thüringern und gegen Niederdeutschland einfindet. Auffallend ziehen, sobald beide verba mit einander reimen, die hss. ê vor, z. B. Nib. 250, 1. 2. 685, 1. 2. 928, 1. 2. — 2) nirgends erscheint die alte Form gange, gengest, genget, stande, stendest, stendet; doch sind von ihr übrig praet. gienc, giengen (neben gie) stuont, stuonden; part. praet. gegangen (neben seltnerem gegân Nib. 1601, 1, 2. 1937, 1, 2.), gestanden (seltner gestân Nib. 1789, 4.) sg. imp. ganc und stant, zuw. praes. conj. gange etc. und stande, obgleich gâ, stâ oder gê, stê üblicher scheinen. c) der I sg. stân, gân gleichen einzelne seltne Fälle, wo auch bei andern starken verbis (zumal sehen, jehen) diese Person wie der inf. lautet. d) Schwache praet. starker verba, wofern sie

nicht aus durchgeführten Nebenformen fließen, sind äusserst selten und entweder mundartisch oder jünger.

Schwache Conjugation.

ind. praes. sg.	—e	—est	—et	conj.	—e	—est	—e
pl.	—en	—et	—ent		—en	—et	—en
praet. sg.	—te	—test	—te		—te	—test	—te
pl.	—ten	—tet	—ten		—ten	—tet	—ten
imp. sg.	—e,	pl. —et;	inf. —en;	part.	—ende,	—et.	

Erste schwache Conjugation.

Kurzsylbige synkopiren das e der Ableitung ohne Ausnahme (namentlich vor dem t des praet. und part. praet.), das der Flexion nothwendig nach l, r, gewöhnlich nach m, n, t, b, g; ihr Wurzellaut ist wesentlich e oder ü, welches im praet. nicht rückumlautet, das praet. conj. ist dem ind. gleich.

ind. ner	ner-st	ner-t	leg-e	leg-st	leg-t
ner-n	ner-t	ner-nt	leg-en	leg-et	leg-ent
ner-te	ner-test	ner-te	leg-te	leg-test	leg-te
ner-ten	ner-tet	ner-ten	leg-ten	leg-tet	leg-ten
conj. ner	ner-st	ner	leg-e	leg-est	leg-e
ner-n	ner-t	ner-n	leg-en	leg-et	leg-en
imp. ner,	pl. ner-t		leg-e	pl. leg-et	
inf. ner-n;	part. ner-nde,	ner-t	leg-en,	leg-ende,	leg-t.

Beispiele: 1) queln, menen (impellere) entspenen (ab-lactare) wenen (assuefacere) ern (arare) kern (scopare) regen (excitare). 2) vrümen, drümen (confringere) bürn (elevare) spürn, schüten (quaterere) gehügen (recordari); im praet. vrünte, bürte, schütte (nicht mit u).

Anm. Gewisse Wörter sind im praet. rückumlautig, vorzüglich solche mit ll und tt, als: zellen, zalte; twellen, twalte; hüllen, hulte; retten (eripere) ratte, part. rat; treten (conculcare) tratte, part. trat. — Für legt, legte, gelegt gilt verschiedentlich leit, leite, geleit; das ähnliche seite (dixit) deutet aufs alte segita, obwohl kein segte vorkommt.

Langsylbige dulden kein Ableitungs-i im praet. d. h. die schon im Ahd. stattgefundenene Auswerfung desselben dauert fort, folglich a) Rückumlaut für alle Umlaute im praet. ind. selbst das organische iu folgt dem Strom und wird zu û. — b) Vereinfachung der Geminatio vor anstossendem —te, —test, —ten, —tet: analog wird aus tz, ck bloßes z, c. — c) für ltte, ndte, ntte, ftte, rtte, stte, htte gilt mit Auslassung des einen t (schwer

zu sagen welches?) lte, nte, fte, rte, ste, hte. — d) ebenso wird —tte meist zu —te. — e) vor dem —te wandeln sich meist g, lg, ng in c, lc, nc. — f) c (nämlich vereinfachte geminata) und ch schwanken: bald bleiben sie vor dem t, als: decken, dacte; blicken, blicte; suochen, suochte; bald wandeln sie sich in h, als: decken, dahte; suochen, suchte. In beiden Fällen ist h sehr erklärlich, das für die ten. stehende entspricht dem ahd. h und der selbst im mhd. nicht ganz getilgten Neigung zu ch für k; das für ch stehende h ist inlautende Vereinfachung des alten hh (ch). **Paradigma:**

brenn-e	brenn-est	brenn-et	brenn-e	brenn-est	brenn-e
brenn-en	brenn-et	brenn-ent	brenn-en	brenn-et	brenn-en
bran-te	bran-test	bran-te	bran-te	bran-test	bran-te
bran-ten	bran-tet	bran-ten	bran-ten	bran-tet	bran-ten

brenn-e, brenn-et; brenn-en; brenn-ende, gebrant.

1) gellen (bilem admiscere) galte; erschellen (intonare) erschalte; helsen, balste; welzen, walzte; krenken (debilitare), krancte etc. 2) billen (pulsare), bilte; blicken, blicte; erquicken; schicken. 3) hüllen (operire) hulte; vüllen (implere) dulden (tolerare) dulde; vergulden (deaurare) vergulde; krümmen (incurvare) krumte; dünnen, dunte; zürnen, zurnte. 4) ræmen (sordes eluere) rænte; wænen (opinari) wænte; læren (vacuare) lårte. 5) kêren, kèrte; lèren, lèrte. 6) îlen, îlte; limen, limte; wihen, wihte. 7) dønen (modulari) dõnte; hønen (despicere) hõnte; krønen (coronare) krõnte. 8) heilen (sanare) heilte; teilen (dividere). 9) verwieren (obryzare) verwierte; zieren (ornare). 10) brinuen (fuscare) brûnte; sliunen (celerare) slûnte; ziunen (sepire) zûnte. 11) Der Umlaut ö u scheint bei verbis dieser Conjug. noch nicht durchgedrungen, wenigstens findet man gelouben (credere) geloubte etc. nirgends gelöuben etc. 12) kuelen (refrigerare) kuolte; bluemen (ornare) bluomte; ruemen (laudare); gruenen (viridare). 13) Das auf Bildungen mit l, n, r folgende tonlose oder stumme e richtet sich nach bekannter Regel, also: regelen, begegenen, hemeren; præ. negele, negelest etc. hingegen vueter, liutern; præ. vueter, vueterst etc. præ. negelte, liuterte. 14) Romanische Wörter auf —ieren, als: turnieren, parlieren, zimieren, fischieren, vernoigieren etc. præ. turnierte.

Anm. a) Umlaut mangelt folgenden umlautbaren: denen auf —u l d, —u n g, allen auf —o u, einigen auf —u o. — b) Rückumlaut mangelt denen

auf —elt, —ert, —ürt; denen auf —end, —erb, —ett, —est steht es nach Verschiedenheit der Mundarten frei ihrem praet. Umlaut zu lassen oder es rückumzulauten. Bildungen mit l, n, r führen ihren Umlaut, der nicht eigentlich vom —i vor dem —ta ausgieng, durch, also nicht: nagelte, vuoterte. c) praet. conj. ist dem ind. gleich, wie sich bei unumlautbaren von selbst versteht, erquicte (refocillavit, refocillaret) meinte (cupivit, cuperet); zweifeln möchte man bei den im ind. rückumlautenden. Allein es heisst brante (combussit, combureret), hörte (audirem) lühte (lucirem) huote (custodirem). Ausnahmsweise und selten e statt des rückuml. a: erketen, brenten, senten (mitterent), welcher Umlaut weniger der Coniunctivflexion zuzuschreiben, als aus der Contraction f. kenneten, brenneten zu erklären ist. Nur anomale schwache praet. deren ind. keinen Rückumlaut zeigen kann, lauten im conj. um. d) Synkope des Ableitungsvocals vor dem —te ist Regel, also brante, hörte, löste, blicte, neigte etc. nicht brennete, hoerete, loesete, blickete, neigete. Von diesem gekürzten praet. gilt aber kein Schluß aufs part. praet. welches häufig den Ableitungsvocal behält und dem oft beiderlei Form, erkant und erkennet, gerecht ist. e) den Unterschied von langsyllbigen verbis zweiter Conj. begründen folgende Kennzeichen, deren keines an und für sich betrachtet völlig sicher ist: α) transitive Bedeutung der Wörter erster, intransitive derjenigen zweiter Conj. mit Ausnahmen auf beiden Seiten. β) Umlaut und Rückumlaut umlautbarer verba der ersten, also im praes. nur e, ü, ae, oe, iu, ue (kein a, u, â, ô, û, uo) im praet. aber a, u, â, ô, û, uo (nicht e, ü, ae, oe, iu, ue) mit den Ausnahmen a. b. Verba zweiter haben selten Umlaut, nie Rückumlaut. γ) Synkopirter Vocal im praet. erster, unsynkopirter im praet. zweiter, doch mit vielen Ausnahmen. δ) Vergleichung der ahd. Formen. ε) die erste hat häufig den Wurzelvocal e und ü, kaum e und o, die zweite kaum e und ü, wohl aber ë und o. f) Im praet. können sich verschiedene verba begegnen, z. B. leite von leiten mit leite von legen; bereite von bereiten mit reite von reden; vilte von villen mit bevilte von bevilln; miste von missen mit miste von misten; schifte von schiffen mit schifte von schiften u. a. m.

Zweite schwache Conjugation.

salb-e	salb-est	salb-et	salb-e	salb-est	salb-e
salb-en	salb-et	salb-ent	salb-en	salb-et	salben
salb-ete	salb-etest	salb-ete	salb-ete	salb-etest	salb-ete
salb-eten	salb-etet	salb-eten	salb-eten	salb-etet	salb-eten
salb-e, salb-et; salb-en; salb-ende, gesalb-et.					

1) Kurzsyllbige: a) smaln (vilescere) zamen (domare) banen (viam sternere) staben (fulcire) etc. b) hern (vastare) senen (dolere) reden (loqui). c) spiln (ludere) lenen (inclinare). d) doln (pati) holn (arcessere) wonen (habitare) cett.

2) **Langsylbige:** a) kallen, prallen, schallen, wallen (ambulare) danken; b) lellen (linguam movere) gesellen (sociare); c) billen (tundere) stillen (sedari) unsinnen (desipere); d) stollen (fulcire) vergolden (inaurare) kunden (manifestari); e) målen (pingere) gebâren (gestire) râsen (insanire); f) heien (fovere) weien (hinnire) zweien (seiungere) leinen (acclinare); g) lîen (nubere) snîen (ningere) vrien (liberare) rîfen (maturare); h) lônén, schônén, ertôren (insanire) rouben, koufen, schouwen, touwen (rorescere); i) rûmen (loco cedere) schûmen (spumare) brûnen (nigrescere) rûnen (susurrare); k) dienen, smielen (subridere, Engl. to smile); l) gruonen (virere) erkuonen (audere) kuolen (frigescere) luogen (videre).

3) **Wo Bildungen mit -l, -n, -r, -t, -d, -s, -g im Spiel sind, ist auf Kürze oder Länge der Wurzelsylbe zu achten:** a) **Beispiele mit kurzer:** zabelen, vigelen, sigelen, ebenen, bibenen, regenen, segenen, schatenen, trehenen, erkoberen, kebesen, honigen, schadegen, erledigen; b) **ungleich häufiger langsylbige:** dunkeln, tengeln, zwîveln, wâfen, lastern, sichern, ermordern, enthaupten (f. enthoubeten) impfeten, entnacten, gelichesen, richesen, vermeilegen.

Anm. Die alte Länge der Ableitungsvocale ô erscheint hauptsächlich im part. praet. z. B. Nib. 953, 3 ermorderôt. 1685, 3 gewarnôt.

Hauptsächliche Anomalien.

1) **esse noch vierstämmig** α) **III** praes. sg. ind. ist. – β) inf. sîn; pl. praes. ind. I. sîn, II. sît, III. sint; praes. conj. sî, sîst, sî, sîn, sît, sîn; part. praet. gesîn. – γ) I. sg. praes. ind. bin, II. bist, I. pl. birn (nur noch Maria 213) II. birt (Nib. 1578, 2); imp. bis (esto) ist verdächtig, da man in allen solchen Stellen das richtigere wis lesen kann. δ) inf. wesen; imp. wis; praet. was, wære, was, pl. wâren, wâret, wâren. Das praes. wise (exsisto) ist selten.

2) a) muoz, muost, muoz; pl. müezen, müezet, müezen; praet. muoste, muostest, muoste; pl. muosten; conj. praes. müeze; praet. müeste, pl. müesten. – b) weiz, weist, weiz; pl. wizzen; praet. schwankt zwischen wesse, wisse, weste, wiste. praes. conj. wizze, pl. wizzen; praet. ganz wie im ind. – part. praet. theils stark gewizzen, theils schwach gewist, gewest. – c) touc, tôht (?) touc; pl. tügen; praet. tohte; conj. praes. tüge; praet. töhte.

— d) mac, maht, mac; pl. mügen; præt. möhte. — e) sol, solt, sol; pl. süln, sült, süln; præt. solte. — f) gan, ganst, gan; pl. ginnen; præt. gunde; conj. præs. günne, ginnest etc. præt. gunde oder umlautend günde. — g) erban (invideo) und kan (possum) gehen wie das vorige. — h) beginnen regelm. stark, præt. began, begünne (nicht beganst) began; von der Anomalie ist nur præt. begunde, begonde vorhanden, conj. begunde oder begünde. — i) tar, tarst, tar, pl. türren; præt. torste; conj. præs. türre, præt. törste. — k) darf, darfst, darf; pl. dürfen; præt. dorfte; conj. præs. dürfe, præt. dörfte. —

3) wellen: wil, wil, wil (daneben: welle, wellest, welle) pl. wellen, wellet, wellent nebst wellen (seltner weln, welt, weln); imp. welle. Nirgends wollen, wollet, wollent im Reim, noch in reimumhd. Quellen außer Reim. Dagegen præt. überall wolte; conj. wolte (nicht wölte).

4) tuon: tuon, tuost, tuot; pl. tuon, tuot, tuont; conj. tuo, tuost, tuo; pl. tuon, tuot, tuon, nicht tue, tuest etc. Umlaut wird in der erweiterten Form tuege, tuegest oder tueje, tuejest möglich. — præt. I. tete, tet, II. tæte, III tete; pl. tâten, tâtet, tâten; præt. conj. tæte, tætest, tæte; pl. tæten, tætet, tæten; part. præt. getân. —

5) haben behält unverkürzte Formen in der Bedeutung tenere nach zweiter schwacher: præs. habe, habest, habet; præt. habete oder habte. Das auxiliare hingegen wird gew. synkopirt, im præt. durchgängig: præs. hân, hâst, hât; pl. hân, hât, hânt, woneben bei ältern noch pl. haben, habet (oder habt) habent; præs. conj. habe, habest, habe; haben, habet, haben. Die Zusammenziehung des præt. zeigt sich verschieden: α) hâte, hâtest, hâte; pl. hâten; conj. umlautend hæte, hætest etc. β) für ind. und conj. hæte, pl. hæten etc. γ) hête, hêtest; pl. hêten (Nib. 4, 4.) gleichfalls für ind. und conj. —

DER NIBELUNGE NOT.

- U**ns ist in alten mæren
von helden lobebæren,
von fröuden, hôchgezîten,
von kûener recken strîten
- Ez** wuohs in Burgonden
daz in allen landen
Kriemhilt was si geheizen
dar umbe muosen degene
- Der** minneclîchen meide
in muote kûener recken,
âne mâzen schœne
der juncfrouwen tugende
- Ir** phlâgen dri kûnege
Gunthere unde **Gernôt**
unde **Giselher** der junge
diu frouwe was ir swester,
- Die** herren wâren milte,
mit krefte unmâzen kûene,
dâ zen Burgonden
si frumden starkiu wunder
- Ze** Wormze bi dem Rîne
in diende von ir landen
mit stolzlichen êren
sît sturbens jâmerlîche
- wunders vil geseit
von grôzer kuonheit,
von weinen und von klagen,
muget ir nu wunder hœren sagen.
- 2 ein schœne magedîn,
niht schœners mohte sîn.
unde was ein schœne wîp.
vil verliesen den lip.
- 3 triuten wol gezam
niemen was ir gram.
sô was ir edel lip.
zierten anderiu wîp.
- 4 edel unde rîch,
die recken lobelîch
ein ûz erwelter degen.
die fûrsten hetens in ir pflegen.
- 5 von arte hôh geborn,
die recken ûz erkorn.
sô was ir lant genant.
sît in Etzelen lant.
- 6 si wonden mit ir kraft,
vil stolziu rîterschaft
unz an ir endes zît.
von zweier edelen frouwen nît.

Ein richiu küniginne
ir vater hiez Dankrât,
sît nâch sîme lebne,
der ouch in siner jugende

1 frou Uote ir muoter hiez:
der in diu erbe liez
ein ellens richer man,
grôzer êren vil gewan.

Die dri kûnege wâren,
von vil hôhem ellen,
ouch die besten recken,
stark und vil küene,

2 als ich gesaget hân,
in wâren undertân
von den man hât gesaget,
in allen strîten unverzaget.

Daz was von Troneje Hagene
Dancwart der vil snelle
die zwêne maregrâven
Volkêr von Alzeije

3 und ouch der bruoder sîn
und von Metzen Ortwin,
Gêre unde Eckewart,
mit ganzen ellen wol bewart.

Rûmolt der kuchenmeister
Sindolt unde Hûnolt,
des hoves und der êren,
si heten noch manegen recken

4 ein ûz erwelter degên,
dise herren muosen pflegen
der driër kûnege man.
der ich genennen niht enkan.

Dancwart der was marschale,
truhsæze des kûneges
Sindolt der was schenke,
Hûnolt was kamerære,

5 dô was der neve sîn
von Metzen Ortwin,
ein ûz erwelter degên,
si kunden grôzer êren pflegen.

Von des hoves krefte
von ir vil hôhen werdekeit
der die herren pflagen
des enkunde in ze wære

6 unde von ir wîten kraft,
unde von ir rîterschaft,
mit fröuden all ir leben,
niemen gar ein ende geben.

Ez trounde Kriemhilde
wie si einen valken wilden
den ir zwêne arn erkrummen,
ir enkunde in dirre werlde

7 in tugenden der si pflac,
züge manegen tac,
daz si daz muoste sehen.
nimmer leider sîn geschehen.

Den troum si dô sagete
sîn kunde in niht bescheiden
der valke den du ziuhest
in welle got behüeten,

8 ir muoter Uoten.
baz der guoten:
daz ist ein edel man,
du muost in schiere vlorn hân.

Waz saget ir mir von manne,
âne recken minne
sus schoene wil ich bliben
daz ich sol von manne

9 viel liebiu muoter mîn?
wil ich immer sîn,
unz an mînen tôt,
nimmer gwinnen keine nôt.

- Nu versprich ez nit ze sêre, 1 sprach aber ir muoter dô,
 solt du immer herzenliche zer werlde werden frô,
 daz geschicht von mannes minne, du wirst ein schœne wîp,
 obe dir got noch gefüezet eins rehte guoten rîters lip.
- Die rede lât beliben, 2 sprach si, vrouwe mîn.
 ez ist an manegen wîben vil dicke worden schîn,
 wie liebe mit leide ze jungest lônên kan.
 ich sol si mîden beide, son kan mir nimmer missegân.
- In ir vil hôhen tugenden 3 der si schône pflac
 lebt diu maget edele vil manegen lieben tac,
 daz sine wesse niemen den minnen wolte ir lip.
 sit wart si mit êren eins vil guoten rîters wîp.
- Der was der selbe valke 4 den si in ir troume sach,
 den ir beschiet ir muoter. wie sêre si daz rach
 an ir nâhesten mâgen, die in sluogen sint.
 durch sîn eines sterben starp vil maneger muoter kint.

Aventiure von Sîfride.

- Dô wuohs in Nederlanden 5 eins rîchen kûneges kint,
 des vater hiez Sigemunt, sîn muoter Sigelint,
 in einer bûrge rîche wîten wol bekant,
 niden bî dem Rîne, diu was ze Santen genant.
- Ich sage iu von dem degne, 6 wie schœne der wart.
 sîn lip vor allen schanden was vil wol bewart.
 stark unde mære wart sît der kûene man.
 hey waz er grôzer êren ze diser werlde gewan.
- Sifrit was geheizen 7 der selbe degen guot.
 er versuohte vil der rîche durch ellenthaften muot,
 durch sînes lîbes sterke reit er in menegiu lant.
 hei waz er sneller degne ze den Burgonden vant.
- In sînen besten zîten, 8 bî sînen jungen tagen
 man mœhte michel wunder von Sîfride sagen,
 waz êren an im wûchse und wie schœne was sîn lip.
 sît heten in ze minne diu vil wætlichen wîp.

- Man zôch in mit dem flize 1 als im daz wol gezam.
 von sin selbes muote waz tugent er an sich nam,
 des wurden sit gezieret siner vater lant,
 daz man in ze allen dingen sô rehte êrlichen vant.
- Er was nu sô gewahsen 2 daz er ze hove reit.
 die liute in gerne sâhen, manie frouwe und manie meit
 im wunschten daz sin wille in immer trûege dar.
 holt wâren im genuoge, des wart der herre wol gewar.
- Vil selten âne huote 3 man rîten lie daz kint.
 in hiez mit kleidern zieren Sigmunt und Sigelint.
 sin pflâgen ouch die wîsen den êre was bekant.
 des mohte er wol gewinnen beidiu liute unde lant.
- Nu was er in der sterke 4 daz er wol wâfen truoc.
 swes er dar zuo bedorfte, des lag an im genuoc.
 er begunde mit sinnen verben schoeni wîp:
 die trûten wol mit êren des schoenen Sifrides lip.
- Do hiez sin vater Sigemunt 5 künden sinen man,
 er wolte hôczite mit lieben friunden hân.
 diu mære man dô fuorte in ander kûnege lant.
 den fremden unde den kunden gap er ros unde gewant.
- Swâ man vant deheinen 6 der rîter solte sin
 von arte der sinen mâge, diu edelen kindelin
 ladet man zuo dem lande durch die hôchgezît:
 mit dem jungen kûnege swert genâmen sie sit.
- Von der hôczite 7 man wunder môhte sagen.
 Sigmunt und Sigelint die mohten wol bejagen
 mit guote mîchel êre, des teilte vil ir hant.
 des sach man vil der vremen zuo in rîten in daz lant.
- Vier hundert swertdegne 8 die solten tragen kleit
 mit samt Sifride, vil manie schoeni meit
 von werke was unnûezec, wan si im wâren holt.
 vil der edeln steine die frouwen leiten in daz golt,
- Die si mit porten wolten 9 wurken ûf ir wât
 den jungen stolzen recken, des en was niht rât.
 der wirt der hiez dô sidelen vil manegen kûenen man
 ze einen sunewenden, dâ Sifrit rîters namen gewan.

- Dô gie ze eime münster
unde manic edel riter
daz si den tumben dienden,
si heten kurzwile
- 1 vil manic richer knecht
die wisen heten reht,
als in was ê getân.
unde ouch vil maneger freuden wân.
- Gote man dô zen êren
dô huop sich von den liuten
dô si ze riter wurden
mit alsò grôzen êren
- 2 eine messe sanc.
vil michel gedranc,
nâch riterlicher ê
daz wætlich nimmer mære ergê.
- Si liefen dà si funden
in hove Sigemundes
daz man erdiezen hôrte
die hôh gemuoten degne
- 3 gesatelt manic marc.
der buhurt wart sô starc
palas unde sal.
die heten grœzlichen schal.
- Von wisen und von tumben
dà der scheffe brechen
trunzûne sach man vliegen
von maneges recken hende:
- 4 man hôrte manegen stôz,
gein der hoehe dôz.
für den palas dan
daz wart mit flîze getân.
- Der wirt der bat ez lâzen,
man sach ouch dà zebrochen
vil der edelen steine
abe lichten schildes spangen,
- 5 dô zôch man diu marc,
vil manege buckel starc,
gevellet ûf daz gras
von hurte daz geschehen was.
- Dô giengens wirtes geste
vil der edeln spîse
unde wîn der aller beste,
den vremden unde den kunden
- 6 dà man in sitzen riet.
si von ir müede schiet
des man in vil getruoc.
bôt man êren dà genuoc.
- Swie vil si kurzwile
vil der varnden diete
si dienden nâch der gâbe
des wart mit lobe gezieret
- 7 pflâgen al den tac,
ruowe sich bewae:
die man dà rîche vant.
allez Sigmundes lant.
- Der herre hiez lihen
lant unde bürge,
sinen swertgenôzen
dô liebte in diu reise,
- 8 Sifrit den jungen mau
als er hete ê getân.
den gap dô vil sîn lant:
daz si kômen in daz lant.
- Diu hôhzît werte
Siglint diu rîche
durch ir sunes liebe
si kunde ez wol gedienen
- 9 unz an den sibenden tac.
nâch alten siten pflac:
si teilte rôtez golt.
daz im die liute wâren holt.

- | | |
|---|--|
| Vil lützel man der varnden
ros unde kleider
same si ze lebne hæten
ich wæn nie ingesinde | 1 armen dâ vant.
daz stoup in von der hant,
niht mër wan einen tac.
grœzer milte ne gepflac. |
| Mit lobelichen êren
von den rîchen herren
daz si den jungen wolten
des gerte niht Sifrit | 2 schiet sich diu hôhzit.
hôrte man wol sît
zeime herren hân.
der vil wætliche man. |
| Sit daz noch beide lebten
niht wolte tragen krône
doch wolter wesen herre
des in den landen vorhte | 3 Sigmunt und Sigelint,
ir beider liebez kint:
für allen den gewalt,
der degen küene unde balt. |

Wie si ze Wormz kômen.

- | | |
|--|--|
| Den herren muoten selten
er hôrte sagen mære,
wære in Burgonden
von der er sît vil fröuden | 4 deheiniu herzeleit.
wie ein schœniu meit
ze wunsche wol getân,
unde arebeit gewan. |
| Diu ir unmâzen schœne
und ir hôh gemüete
an der juncfrouwen
ez ladete vil der geste | 5 was vil wîten kunt,
zuo der selben stunt
sô manie helt ervant.
in Gunthêres lant. |
| Swaz man der werbenden
Kriemhilt in ir sinne
daz si deheinen wolte
er was ir vil vremde | 6 nâch ir ie gesach,
ir selber ie verjach
ze trûte ne hân.
dem si wart sider undertân. |
| Dô dâht ûf hôhe minne
ez was ir aller werben
er mohte wol verdienen
sît wart diu edel Kriemhilt | 7 daz Siglinde kint.
wider in ein wint.
schœner frouwen lîp.
des küenen Sifrides wîp. |
| Im rieten sîne mäge
sît er ûf stæte minne
daz er eine danne wurbe
dô sprach der edel Sifrit: | 8 und ander sîne man,
tragen wolte wân,
diu im möhte zemen.
sô wil ich Kriemhilden nemen, |

- Die schœnen jungfrouwen 1 von Burgondenlant,
 durch ir unmæzlich schœne. daz ist mir wol bekant,
 nie keiser wart sô rîche der wolte haben wîp,
 im zæme wol ze minne der rîchen küniginne lîp.
- Disiu selben mære 2 gehôrte Sigmunt.
 ez reiten sîne liute: dâ von wart im kunt
 der wille sînes kindes. ez was im harte leit
 daz er werben wolte die vil hêrliche meit.
- Ez gefriesch ouch Siglint 3 des edeln kûneges wîp.
 si hete grôze sorge umb ir kindes lîp,
 wan si wol erkande Gunthêrn und sîne man.
 den gewerbt man sêre dem degne leiden began.
- Dô sprach der kûene Sifrit: 4 vil lieber vater mîn, -
 âne edelr fronwen minne wolt ich immer sîn,
 ich enwurbe dar mîn herze grôze liebe hât.
 swaz iemen reden kunde des was deheiner slahêe rât.
- Unde wil du niht erwinden, 5 sprach der kûnic dô,
 sô bin ich dînes willen wêrlichen vrô,
 und wil dirz helfen enden sô ich aller beste kan.
 doch hât der kûnic Gunthêr vil manegen hôchverten man.
- Obe ez ander nieman wære 6 wan Hagene der degen,
 der kan mit übermüete wol hôchverte pflegen,
 daz ich des sêre fürhte, ez mûg uns werden leit,
 ob wir werben wellen die hêrlichen meit.
- Waz mag uns gewerren? 7 sprach dô Sifrit.
 swaz ich friuntliche niht ab in erbit,
 daz mac sus erwerben mit ellen dâ mîn hant.
 ich trouwe an im erdwingen beidiu liute unde lant.
- Dô sprach der fürste Sigmunt: 8 dîn rede ist mir leit.
 wan wurden disiu mære ze Rîne geseit,
 dune dôrstest nimmer in Gunthêres lant.
 Gunthêr unde Gernôt die sint mir lange bekant.
- Mit gewalte nieman 9 erwerben mac die maget,
 sô sprach der kûnic Sigmunt, daz ist mir wol gesaget.
 wil aber du mit recken rîten in daz lant,
 obe wir iht haben friunde diê werdent schiere besant.

- Des en ist mir niht ze muote, 1 sprach aber Sifrit,
 daz mir sülen ze Rine recken volgen mit
 durch deheine hervart (daz wære mir vil leit)
 dà mit ich solte ertwingen die vil hêrlichen meit.
- Si mac wol sus ertwingen 2 dà mîn eines hant:
 ich wil selbe zwelfte in Gunthêres lant.
 dar sult ir mir helfen, vater Sigmunt.
 dô gap man sinen degnen ze kleidern grâ unde bunt.
- Dô vernam ouch disiu mære 3 sîn muoter Siglint.
 si hegunde trûren umb ir liebez kint,
 daz vorhte si verliesen von Gunthêres man.
 diu edel küniginne vil sêre weinen began.
- Sifrit der herre 4 gie dà er si sach.
 wider sîne muoter er gûetlichen sprach:
 frouwe, ir sult niht weinen durch den willen mîn.
 jâ wil ich âne sorge vor allen vîenden sîn.
- Unde helfet mir der reise 5 in Burgondenlant,
 daz ich uud mîne recken haben sôleh gewant
 daz alsô stolze recken mit êren mûgen tragen.
 des wil ich iu genâde mit triuwen wêrlichen sagen.
- Sit du niht wil erwinden, 6 sprach frou Siglint,
 sô hilf ich dir der reise, min einigez kint,
 mit der besten wæte die rîter ie getruoc,
 dir unt dînen gesellen: ir sult ir fûeren genuoc.
- Dô neie der küniginne 7 Sifrit der junge man.
 er sprach: ich wil ze der verte niemen mêre hân
 niwan zwelef recken, den sol man brüeven wât.
 ich wil daz gerne sehen wiez umbe Kriemhilde stât.
- Dô sâzen schœne frouwen 8 naht unde tac,
 daz lûzel ir deheiniu ruowe gepflac,
 unze man geworhte die Sifrides wât.
 er wolte siner reise haben deheiner slahte rât.
- Sîn vater hiez im zieren 9 sîn rîterlich gewant,
 da mit er wolte rûmen daz Sigmundes lant,
 und ir vil liechten brüeneje die wurden ouch bereit
 und ir veste helmen, ir schilde schœne unde breit.

- Dô** nâhte in ir reise 1 ze den Burgonden dan.
 umb si begunde sorgen wîp unde man,
 ob si immer komen solten heim wider in ir lant.
 die helde in hiezen soumen beide wâfen und gewant.
- Ir** ros diu wâren schœne, 2 ir gereite goldes rôt.
 lebt iemen übermüeter, des enwas niht nôt,
 danne wære Sifrit und die sine man.
 urloubes er dô gerte zuo den Burgonden dan.
- In** werten trûricliche 3 der künic und sîn wîp.
 er trôste minnecliche dô ir beider lip.
 er sprach: ir sult niht weinen durch den willen mîn,
 immer âne sorge sult ir mines libes sîn.
- Ez** was leit den recken, 4 ez weint ouch manec meit.
 ich wâne in hete ir herze rehte daz geseit,
 daz in sô vil der friunde dâ von gelæge tôt.
 von schulden si dô klageten: des gie in wærlîchen nôt.
- An** dem sibenden morgen 5 ze Wormz ûf den sant
 riten die vil kûenen. allez ir gewant
 was von rôteme golde, ir gereite wol getân,
 ir ros in giengen ebne, des kûenen Sifrides man.
- Ir** schilde wâren niuwe, 6 licht unde breit,
 und vil schœne ir helmen, dô ze hove reit
 Sifrit der vil kûene in Gunthêres lant.
 man gesach an helden nie sô hêrlich gewant.
- Diu** ort der swerte giengen 7 nider ûf die sporn,
 ez fuorten scharpfe gèren die rîter ûz erkorn.
 Sifrit der fuorte ir einen wol zweier spannen breit,
 der ze sînen ecken vil harte vreislichen sneit.
- Die** goltvarwen zoume 8 fuortens an der hant,
 sidîniu vûrbüege. sus kômens in daz lant.
 daz vole si allenthalben kaphen an began:
 dô liefen in engegene vil der Gunthêres man.
- Die** hôch gemuoten recken, 9 rîter unde kneht,
 die giengen zuo den herren, daz was michel reht,
 unde enphiengen die geste in ir herren lant,
 und nâmen in die mære mit den schilden von der hant.

Diu ros si wolten dannen 1 ziehen an gemach.
 Sifrit der vil küene wie snelle er dô sprach:
 lât uns stên die mære, mir unde minen man.
 wir wellen schiere hinnen, des ich guoten willen hân.

Swem sin kunt diu mære 2 der sol mich niht verdagen,
 wâ ich den künic vinde daz sol man mir sagen,
 Gunthêrn den vil rîchen ûz Burgondenlant.
 dô sagte ez ime einer dem ez rehte was bekant.

Welt ir den künic vinden, 3 daz mac vil wol geschehen.
 in jenem sale wîten hân ich in gesehen
 bi den sînen helden: dâ sult ir hîne gân,
 dâ muget ir bi im vinden manegen hêrlichen man.

Nu wâren deme kûnege 4 diu mære geseit,
 daz dâ komen wâren rîter wol gemeit,
 die fuorten rîche brünne und êrlich gewant,
 si derkande nieman in der Burgonden lant.

Den künic nam des wunder, 5 von wannen kœmen dar
 die hêrlichen recken in wæte licht gevar
 und mit sô guoten schilden, niu unde breit.
 daz im daz sagte nieman daz was Gunthêre leit.

Des antwurte dem kûnege 6 von Metzen Ortwin,
 rîch unde küene mohte er vil wol sîn:
 sît wir ir niht erkennen, sô sult ir heizen gân
 nâch mînem œheim Hagenen, den sult ir si sehen lân.

Dem sint kunt diu rîche 7 und elliu vremdiu lant:
 sîn im die herren kûnde, daz tuo er uns bekant.
 der künic bat in bringen und die sîne man:
 man sach in hêrliche mit recken hîn ze hove gân.

Waz sîn der künic wolte 8 des frâgte Hagene.
 ez sint in mîne hûse unkunde degene,
 die niemen hie bekennet, habest ir iht gesehen,
 des solt du mir, Hagne, hie der wârheit verjehen.

Daz tuon ich, sprach Hagne. 9 zeinem venster er dô gie:
 sîn ougen er dâ wenken zuo den gesten lie.
 wol behagte im ir geverte und ouch ir gewant:
 si wâren im vil vremde in der Burgonden lant.

- Er sprach, von swannen kœmen 1 die recken an den Rîn,
 ez möhten fürsten selbe oder fürsten boten sîn.
 ir ros diu sint schoene, ir kleider harte guot:
 von swannen sie koment, si sint helde hôch gemuot.
- Alsô sprach dô Hagne: 2 ich wil des wol verjehen,
 swie ich nie mère Sîvriden habe gesehen,
 sô wil ich wol gelouben, swie ez dar umbe stât,
 daz ez si der recke der dort sô hêrlichen gât.
- Er bringet niwîu mære 3 her in ditze lant.
 die kûenen Niblunge sluoc des heldes hant,
 Schilbunc und Niblungen, des rîchen kûneges kint.
 er frumte starkiu wunder mit sîner krefte sint.
- Dâ der helt aleine 4 ân alle helfe reit,
 er vant vor einem berge, als mir ist geseit,
 bî Niblunges horde vil manegen kûenen man.
 die wârn im ê vil vrômde, unz er ir kûnde dâ gewan.
- Der hort Niblunges 5 der was gar getragen
 ûz eime holn berge. nu hœret wunder sagen,
 wie in wolten teilen der Niblunge man.
 daz sach der deggen Sîfrit: den helt es wundern began.
- Er kom zuo zin sô nâhen 6 daz er die helde sach
 und ouch in die degne. ir einer drunder sprach:
 hie kumet der starke Sîfrit, der helt von Niderlant.
 vil seltsæniu mære er an den Niblungen vant.
- Den recken wol enphiengen 7 Schilbunc und Niblunc.
 mit gemeinem râte die edelen fürsten junc
 den schaz in bâten teilen den wætlichen man,
 unde gerten des mit flîze. der herre loben inz began.
- Er sach sô vil gesteines, 8 sô wir hœren sagen,
 hundert kanzwagene ez heten niht getragen,
 noch mê des rôten goldes von Niblunge lant:
 daz solt in allez teilen des kûenen Sîfrides hant.
- Dô gaben si im ze miete 9 daz Niblunges swert.
 si wâren mit dem dienste vil übele gewert,
 den in dâ leisten solte Sîfrit der helt guot.
 er enkundez niht verenden: si wâren zornic gemuot.

- Si heten dà ir friunde
daz starke rîsen wâren:
die sluoc sît mit zorne
und recken siben hundert
- Mit dem guoten swerte
durch die starken vorhte
die si ze dem swerte hêten
daz lant zuo dem bûrgen
- Dar zuo die rîchen kûnege
er kom von Albrîche
der wânde sîne herren
unz er die grôzen sterke
- Don kund im niht gestrîten
alsam die lewen wilde
dà er die tarnkappe
dò was des hordes herre
- Die dà torsten vehten
den schatz den hiez er balde
dà in dà vor namen
Albrich der vil starke
- Er muos im sweren eide,
aller hande dinge
sô sprach von Tronje Magne:
alsò grôzer krefte
- Noch weiz ich an im mære
einen lîntrachen
er badet sich in dem bluote:
des snidet in kein wâfen,
- Wir sulen den jungen herren
daz wir iht verdienen
sin lîp der ist sô schœne,
er hât mit siner krefte
- Dò sprach der kûnec des landes:
er ist edel unde kûene,
des sol er geniezen
dò gie der herre Gunthêr
- 1 zwelf kûener man,
waz kundez si vervân?
din Sîfrides hant,
twang er von Niblûngelant.
- 2 daz hiez Balmunc.
vil manie recke junc,
und an den kûenen man,
si im tâten undertân.
- 3 die sluog er beide tôt.
sît in grôze nôt.
rechen dà zehant,
sîd an Sîfride vant.
- 4 daz starke getwere.
si liefen an den perc,
sît Albrîche an gewan.
Sîfrit der vreisliche man.
- 5 die lâgen alle erslagen.
fûeren unde tragen,
die Niblûnges man.
dò die kameren gewan.
- 6 er diene im sô sîn kneht:
was er im gerecht.
daz hât er getân.
nie mêr recke gewan.
- 7 daz mir ist bekant.
sluoc des heldes hant.
sîn hût wart hurnîn.
daz ist dicke worden schîn.
- 8 enphâhen dester baz,
des snellen recken haz.
man sol in holden hân.
sô manegiu wunder getân.
- 9 nu sî uns willekomen.
daz hân ich wol vernomen:
in der Burgonden lant.
dà er Sîfriden vant.

- Der wirt und sine geste
daz in an ir zühten
des begunde in nigen
daz si im heteu grüezen
- 1 enpfliengen sô den gast,
vil lûzel ie gebrast.
der wætliche man,
sô rehte schône getân.
- Mich wundert diser mære,
von wanne ir, edel Sifrit,
oder waz ir wellet werben,
dô sprach der gast ze dem künige: daz sol iuch unverdaget sîn.
- 2 sprach der künec zehant,
sit komen in ditze lant,
ze Wormz an den Rîn.
- Mir wart gesaget mære
daz hie bi in wæren
die künesten recken
die ie künec gewünne:
- 3 in mines vater lant,
(daz hete ich gerne bekant)
(des hân ich vil vernomen)
dar umbe bin ich her bekommen.
- Ouch hære ich iu selben
daz man künec deheinen
des redent vil die liute
nune wil ich niht erwinden
- 4 der degenheite jehen,
küener habe gesehen.
über elliu disiu lant:
unz ez mir werde bekant.
- Ich bin ouch ein recke
ich wil daz gerne füegen
daz ich habe von rehte beidiu
dar umbe sol mîn êre
- 5 unde solte krône tragen.
daz si von mir sagen
liute unde lant.
und ouch mîn houbet wesen phant.
- Nu ir sit sô küene
nune ruoche ich ist ez ieman
ich wil an iu ertwingen
lant unde bürge,
- 6 als mir ist geseit,
liep oder leit,
swaz ir muget hân,
daz sol mir werden undertân.
- Den künic hete wunder
umbe solhiu mære
daz er des hete willen,
daz hörten sine degne,
- 7 und sine man alsam
als er hie vernam,
er næme im siniu lant.
dô wart in zürnen bekant.
- Wie het ich daz verdienet
des mîn vater lange
daz wir daz solten vliesen
wir liezen übel schînen
- 8 sprach Gnnthêr der degen,
mit êren hât gepflegen
von iemans überkraft?
daz wir ouch pflegen rîterschaft.
- Ich ne wils niht erwinden
ez enmüge von dinen ellen
ich wils alles walten:
erwirbest dus mit sterke,
- 9 sprach der küene man.
dîn lant den fride hân,
und ouch diu erbe mîn,
diu sulen dir undertænenec sîn.

Din erbe und ouch daz mîne 1 sulen geliche ligen.
 sweder unser einer am anderen mac gesigen,
 dem sol ez allez dienen, die liute und ouch diu lant.
 daz widerredet Hagne dà unde Gernôt sà zehant.

Wir hân des niht gedingen, 2 sprach dô Gernôt,
 daz wir iht lande ertwingen daz iemen drumbe tôt
 gelige vor heldes handen: wir haben richin lant,
 diu dienen uns ze rehte, ze niemen sint si baz bewant.

Mit grimmege muote stuonden 3 dà die friunde sîn.
 dô was ouch dar under von Metzen Ortwin.
 der sprach: disiu suone ist mir harte leit.
 iu hât der starke Sifrit unverdient widerseit.

Ob ir und iwer brüeder 4 hêtet niht die wer
 und ob er danne hête ein ganzez küneges her,
 ich trûte wol erstrîten daz der küene man
 dise starke übermüete von wâren schulden müese lân.

Daz zurnde harte sêre 5 der helt von Niderlant.
 er sprach: sich sol vermezzen niht wider mich din hant.
 ich bin ein künic rîche, sô bistu küneges man:
 jan dorften mich din zwelve mit strîte nimmer bestân.

Nâch swerten rief dô sêre 6 von Mezen Ortwin;
 er mohte Hagnen swester sun von Tronje vil wol sîn.
 daz der sô lange dagte daz was dem künege leit.
 dô understuont ez Gernôt ein rîter küene unde gemeit.

Er sprach zuo Ortwine: 7 lât iuwer zürnen stân.
 uns hât der herre Sifrit solhes niht getân.
 wir mügenz noch wol scheinen mit zühten (dêst mîn rât)
 und haben in ze friunde, daz uns noch lobelicher stât.

Dô sprach der starke Hagne: 8 uns mac wol wesen leit,
 allen dînen degnen, daz er ie gereit
 durch strîten her ze Rîne. er soldez haben lân.
 im heten mîne herren solher leide niht getân.

Des antwurte Sifrit 9 der krefftige man:
 müet iuch daz, her Hagne, daz ich gesprochen hân,
 sô sol ich lâzen kiesen daz die hende mîn
 wellent vil gewaltic hie ze den Burgonden sîn.

- Daz sol ich eine wenden,
 allen sinen deguen
 iht mit übermüete
 dô gedächte ouch Sifrit
- Wie zæme uns mit iu strîten?
 swaz helde nu dar under
 wir hetens lûzel êren
 des antwurt ime dô Sifrit
- War umbe bîtet Hagne
 daz er niht gâhet strîten
 der er hie sô manegen
 si muosen rede vermîden:
- Ir sult uns wesen willekomen,
 mit iuern hergesellen
 wir sulen iu gerne dienen,
 dô hiez man den gesten
- Dô sprach der wirt des landes:
 geruochet irs nâch êren,
 und si mit iu geteilet
 dô wart der herre Sifrit
- Dô hiez man in behalten
 die besten herberge
 Sifrides knechten,
 den gast man sît vil gerne
- Man bôt im michel êre
 tûsent stunden mêre
 daz hete versolt sîn ellen.
 in sach vil lûzel iemen
- Sich flîzen kurzewîle
 sô was er ie der beste:
 des en kunde im gwegen nieman:
 sô si den stein wurfen
- Swâ sô bî den frouwen
 kurzewîle phlâgen
 dâ sach man ie vil gerne
 er hete ûf hôhe minne
- 1 sprach aber Gernôt.
 reden er verbôt
 des im wære leit.
 an die vil hêrlichen meit.
- 2 sprach aber Gernôt.
 müesen ligen tôt,
 und ir vil kleinen frum.
 des küneges Sigemundes sun:
- 3 und ouch Ortwin,
 mit den friunden sîn,
 ze den Burgonden hât?
 daz waz Gernôtes rât.
- 4 sô sprach daz Uoten kint,
 die mit iu komen sint.
 ich und die mâge mîn.
 schenken den Gunthêres wîn.
- 5 allez daz wir hân,
 daz si iu undertân,
 lip unde guot.
 ein lûzel sanfter gemuot.
- 6 allez ir gewant.
 man suohte die man vant
 man schuof in guot gemach.
 ze den Burgonden sach.
- 7 dâ nâch ze manegen tagen,
 danne ich iu kan gesagen.
 ir sult gelouben daz,
 der im wære gehaz.
- 8 die kûnege und ouch ir man.
 swes man dâ began,
 sô michel was sîn kraft,
 oder schuzen den schaft.
- 9 durch ir höfscheit
 die rîter vil gemeit,
 den helt von Niderlant.
 sîne sinne gewant.

- Swes man ie begunde
er truoc in sime sinne
und ouch in ein diu frouwe
diu im in heimliche
- 1 des was sîn lip bereit.
ein minneclîche meit
die er noch nie gesach,
vil dicke gûetlichen sprach.
- Swenne ûfme hove wolten
rîter unde knehte,
Kriemhilt durch diu venster,
deheiner kurzwîle
- 2 spilen dâ diu kint,
daz sach vil dicke sint
diu kûniginne hêr.
bedorfte si in den zîten mêr.
- Wester daz si in sæhe
dâ het er kurzwîle
sæhen si sîniu ougen,
daz im in dirre werlde
- 3 die êr in herzen truoc,
immer von genuoc.
ich wil wol wîzen daz,
nimmer kunde werden baz.
- Swenner bi den helden
alsô noch die liute
sô stuont sô minneclîche
daz in von herzeliebe
- 4 ûf dem hove stuont,
durch kurzewîle tuont,
daz Siglinde kint
trûte manic vrowe sint.
- Er gedâht ouch manege zîte:
daz ich die maget edele
die ich von herze minne
diu ist mir noch vil fremde:
- 5 wie sol daz geschehen,
mit ougen müge sehen
unde lange hân getân?
des muoz ich trûric gestân.
- Sô ie die kûnege rîche
sô muosen ouch die recken
dâ mite muost ouch Sîfrit,
er leit ouch von ir minne
- 6 rîten in ir lant,
mit in alzehant:
daz was den frouwen leit.
dicke michel arbeit.
- Sus wond er bi den herren,
in Gunthêres lande
daz er die minnelîchen
dâ von im sît vil liebe
- 7 daz ist alwâr,
volleclîch ein jâr,
die zît nie gesach,
unde leide geschach.

Wie Sîfrit Kriemhilt êrste gesach.

- Man sach si tegilîchen
die zer hôhgezîte
die durch des kûneges liebe
den bôt man sumelîchen
- 8 nu rîten an den Rîn
gerne wolten sîn.
kômen in daz lant,
ros unde gewant.

- In was ir gesidele 1 allen wol bereit,
den höchsten und den besten, als uns daz ist geseit,
zwein und drizec fürsten, dâ zer hôhgezît.
dâ zierten sich engegene alle vrowen wider strît.
- Ez was dâ vil unmüezec 2 Giselher daz kint.
die geste mit den kunden vil gütlichen sint
die enphieng er und Gernôt und ouch ir beider man.
jâ gruozten si die degne, als ez nâch êren was getân.
- Vil goltrôter setle 3 si fuorten in daz lant,
zierliche schilde und êrlich gewant
brâhten si ze Rîne zuo der hôhgezît.
manegen ungesunden sach man frœlichen sît.
- Die in den betten lagen 4 und heten wunden nôt,
die muosen des vergezzen, wie herte was der tôt.
die siechen ungesunden muosen si verklagen:
si vrôuten sich der mære gên der hôhgezîte tagen,
- Wie si leben solten 5 dâ ze der wirtschafft.
wünne âne mâze, mit fröuden überkraft
heten al die liute swaz man ir dâ vant.
des huop sich michel fröude über al daz Gunthêres lant.
- An einem pfinkstenmorgen 6 sach man für gân
gekleidet wünneclîche vil manegen küenen man,
fînf tûsent oder mære, dâ zer hôhgezît.
sich huop diu kurzewile an manegen enden wider strît.
- Der wirt der het die sinne, 7 im was daz wol erkant,
wie rehte herzenlîche der helt von Niderlant
sîne swester trûte die er noch nie gesach,
der man sô grôzer schœne vor allen juncvrouwen jach.
- Dô sprach zuo dem kûnege 8 der degen Ortwin:
welt ir mit vollen êren ze der hôchzîte sîn,
sô sult ir lâzen schouwen diu wünneclîchen kint,
die mit sô grôzen êren hie zen Burgonden sint.
- Waz wære mannes wünne 9 des fröute sich sîn lîp,
ez entæten schœne meide und hêrlichiu wîp?
lâzet iwer swester für iwer geste gân.
der rât was ze liebe vil manegem helde getân.

Des wil ich gerne volgen,
 alle diez erfunden
 ernbôt ez fronn Uoten
 daz si mit ir meiden

Dô wart ûz den schrînen
 swaz man in der valde
 die bouge mit den borten,
 sich zierte rîterliche

Vil manic recke tumber
 daz er an ze sehene
 daz er dâ für niht nâme
 si sâhen die vil gerne

Dô hiez der künic rîche
 die ir dienen solten
 ir und sîner mâge,
 daz was daz hofgesinde

Uoten die vil rîchen
 diu hete schœniu frouwen
 hundert oder mære,
 ouch gie dâ nâeh ir tohter

Von einer kemenâten
 dô wart vil michel dringen
 die des gedinge heten
 daz si die maget edele

Nu gie diu minneclîche
 tuot ûz trûeben wolken.
 der si dâ truoc in herzen
 er sach die minneclîchen

Jâ lûhte ir von ir wæte
 ir rôsenrôtiu varwe
 ob ieman wûnschen solte,
 daz er ze dirre werlde

Sam der lichte mâne
 der schîn sô lûterliche
 dem stuont sie nu gelîche
 des wart wol gehœhet

1 sprach der künic dô.
 wârens harte frô.
 und ir tohter wol getân
 hin ze hove solte gân.

2 gesuochet guot gewant.
 der guoten wæte vant,
 daz was in vil bereit.
 manic wætlichiu meit.

3 des tages hete muot,
 den frouwen wære guot,
 eirs rîchen küneges lant.
 die si hêten bekant.

4 mit sîner swester gân
 hundert sîner man,
 die trougen swert enhant;
 in der Burgonden lant.

5 sach man mit ir komen.
 geselliclich genomen
 die truogen rîchiu kleit.
 manic wætlichiu meit.

6 sach man si alle gân:
 von helden dar getân,
 ob kunde daz geschehen
 solten vrœlichen sehen.

7 alsô der morgen rôt
 dâ schiet von maneger nôt,
 und lange hete getân.
 nu vil hêrlichen stân.

8 vil manic edel stein.
 vil minneclîchen schein.
 der kunde niht gejehe
 hete iht schœners gesehen.

9 vor den sternem stât,
 ab den wolken gât,
 vor andern frouwen guot.
 vil maneges heldes muot.

- Die rîchen kamerære 1 sach man vor in gân.
 die hôh gemuoten degne wolten des niht lân,
 sin drungen dà si sâhen die minneclîchen meit.
 Sîfride dem herren wart beide liep unde leit,
- Er dâhte in sinem muote: 2 wie kunde daz ergân
 daz ich dich minnen solte? daz ist ein tumber wân.
 sol aber ich dich fremden, sô wære ich samfter tôt.
 er wart von gedanken dicke bleich unde rôt.
- Dô stuont sô minneclîche 3 daz Siglinde kint
 sam er entworfen wære an ein permint
 von guotes meisters listen, sô man im jach
 daz man helt neheinen sô schoenen nie gesach.
- Die mit der frouwen giengen 4 die hiezen von den wegen
 wîchen allenthalben: daz leiste manic degen.
 diu hôch tragenden herzen vröuten manegen lip.
 man sach in hôhen zûhten manic wætlichez wîp.
- Dô sprach von Burgonden 5 der herre Gernôt:
 der iu sinen dienst sô güetlichen bôt,
 Gunthêr, lieber bruoder, dem sult ir tuon alsam
 vor allen disen recken: des râtes ich mich nine gescham.
- Ir heizet Sîfriden 6 zuo mîner swester kumen
 daz in diu maget grüeze, des habe wir immer frumen.
 diu nie gruozte recken, diu sol in grüezen pflegen,
 dà mit wir hân gewonnen den zierlichen degen.
- Dô giengens wirtes mâgen 7 dà man den helt vant.
 si sprâchen zuo dem recken ûzer Niderlant:
 iu hât der kûnec erlaubet, ir sult ze hove gân.
 sin swester sol iuch grüezen, daz ist ze êren iu getân.
- Der herre in sinem muote 8 was des vil gemeit.
 dô truoc er in dem herzen liep âne leit,
 daz er sehen solte der schoenen Uoten kint.
 mit minneclîchen tugenden si gruozte Sîfriden sint.
- Dô si den hôch gemuoten 9 vor ir stênde sach,
 (do erzunde sich sin varwe) diu schœne meit sprach:
 sît willekomen, er Sîfrit, ein edel rîter guot.
 dô wart im von dem gruoze wol gehœhet sin muot.

Er neig ir minneclichen, 1 genâde er ir bôt.
 si twanc gên ein ander der seneden minne uôt.
 mit lieben ougenblicken ein ander sâhen an
 der herre und ouch diu frouwe: daz wart vil tougen getân.

Wart dâ vriuntliche getriutet 2 ir vil wîziu hant
 von herzenlieber minne, des ist mir niht bekant.
 doch wil ich niht gelouben daz ez wurde lân:
 zwei minne gerndiu herze hêten anders missetân.

Bi der sumerzîte 3 und gên des meijen tagen
 dorfter niht mære in sîme herze tragen
 sô vil hôher vröude sô er dâ gewan,
 dô im diu gie an hende die er ze trûte gerte hân.

Wie Gunthêr gên Islande nâch Prûnhilt fuor.

Iteniwiu mære 4 sich huoben über Rîn,
 man seite daz dâ wære manic magedîn.
 der dâhte im eine werben des künic Gunthers muot:
 daz dûhte sîne recken und die herren alle guot.

Ez was ein künigîune 5 gesezzen über sê,
 ir gelîche — — — — — was deheiniu mê,
 si was unmâzen schœne, vil michel was ir kraft,
 si schôz mit snellen degnen umbe minne den schaft.

Den stein warf si verre, 6 dar nâch si wîten spranc.
 swer ir minne gerte der muose âne wanc
 driu spil an gewinnen der vrowen wol geborn:
 gebrast im an eime, er het daz houbet verlorn.

Des hete diu juncfrouwe 7 unmâzen vil getân.
 daz vernam bi dem Rîne ein rîter wol verstân:
 der wande sîne sîne an daz schœne wîp;
 des helde vil muosen sît verliesen den lîp.

Dô sprach der voit von Rîne: 8 ich wil an den sê
 hin zuo Prûnhilde, swie ez mir ergê.
 ich wil umb ir minne wâgen den lîp:
 den wil ich verliesen, sine werde mîn wîp.

- | | |
|--|--|
| <p>Daz wil ich widerrâten,
 jâ hât diu küniginne
 swer ir minne wirbet,
 des muget ir der reise</p> | <p>1 sprach dô Sîfrit.
 sô vreislichen sit,
 daz ez in hôhe stât.
 haben guoten rât.</p> |
| <p>Sô wil ich in daz râten,
 ir bitet Sîfride
 die vil starken reise,
 sît ime daz ist kûndec,</p> | <p>2 sprach dô Hagene,
 mit iu ze tragene
 daz ist nu mîn rât,
 wie ez umb die frouwen stât.</p> |
| <p>Er sprach: wil du mir helfen,
 die minneclichen werben?
 und wirt mir ze trûte
 ich wil durch dinen willen</p> | <p>3 edel Sîfrit,
 tuo des ich dich bit.
 daz minnecliche wîp,
 wâgen êre unde lip.</p> |
| <p>Des antwurte Sîfrit
 gîst du mir dîn swester,
 die schœnen Kriemhilde
 sô gere ich niht lônēs</p> | <p>4 Sigmundes suon:
 sô wil ich ez tuon,
 ein küniginne hêr,
 nâch mînen arbeiten mêr.</p> |
| <p>Daz lobe ich, sprach Gunthêr,
 unde kumet diu schœne
 sô wil ich dir ze wîbe
 sô maht du mit ir</p> | <p>5 Sîfrit, an dîne hant.
 Prûnhilt in daz lant,
 mîne swester geben:
 immer vrœlichen leben.</p> |
| <p>Des swuoren si dô eide,
 des wart ir arbeite
 ê daz si die frouwen
 des muosen die küenen</p> | <p>6 die recken vil hêr.
 verre dester mêr,
 brâhten an den Rîn.
 sît in grôzen noeten sîn.</p> |
| <p>Sîfrit muose fûeren
 die der helt küene
 ab eime getwerge,
 sich garten zuo der verte</p> | <p>7 die kappen mit im dan,
 mit sorge gewan
 daz hiez Albrîch.
 die recken küene unde rîch.</p> |
| <p>Alsô der starke Sîfrit
 sô het er dar inne
 zwelf manne sterke
 er warp mit grôzen listen</p> | <p>8 die tarnkappe truoc,
 krefte genuoc,
 zuo sîn selbes lip.
 daz hêrliche wîp.</p> |
| <p>Ouch was diu tarnhût
 daz dar inne worhte
 swaz er selbe wolte,
 dâ mit gewanner Prûnhilt,</p> | <p>9 alsô getân,
 ieslicher man
 daz in nieman sach.
 dâ von im leide geschach.</p> |

- Nu sage mir, degen Sifrit,
 daz wir mit vollen èren
 sulu wir recken fûeren
 drîzec tûsent degene
- Der gesellen bin ich einer,
 der drite daz si Hagne,
 der vierde daz si Danewart
 tûsent man mit strîte
- Diu mære wesse ich gerne,
 ê wir hinnen fûeren.
 waz wir kleider solten
 diu uns dâ wol zâmen.
- Kleit daz aller beste,
 treit man zallen zîten
 des sulu wir rîchîu kleider
 daz wîrs iht haben schande,
- Do enbôt er sîner swester,
 und der degen Sifrit.
 dô hete sich diu schœne
 daz die herren kômen,
- Nu was ouch ir gesinde
 die fûrsten kômen beide,
 dô stuont si von dem sedele.
 dâ si den gast vil edelen
- Si willekomen mîn bruoder
 diu mære ich weste gerne,
 waz ir herren woltet,
 lât ir mich hœren
- Dô sprach der kûnic Gunthêr:
 wir müezen michel sorge
 wir wellen hübschen rîten
 wir solten zu der reise
- Nu sitzt lieber bruoder,
 lât mich rehte hœren,
 der ir gert ze minne
 die ûz derwelten
- 1 ê mîn vart ergê,
 kômen an den sê,
 in Prûnhilde lant?
 die wæren schiere besant.
- 2 der ander soltu wesen,
 wir sulu wol genesen,
 der vil kûene man.
 geturren nimmer uns bestân.
- 3 sprach der kûnic dô,
 des wær ich harte frô:
 vor Prûnhilde tragen,
 Sifrit, daz solt du mir sagen.
- 4 daz ie man bevant,
 in Prûnhilde lant.
 vor der frouwen tragen,
 sô man diu mære hœre sagen.
- 5 daz er se wolte sehen
 ê daz was geschehen,
 ze lobe wol gekleit.
 daz was ir mæzlichen leit.
- 6 geziert als im gezam.
 dô si daz vernam,
 mit zûhten si dô gie,
 und ouch ir bruoder enphie.
- 7 und der geselle sîn.
 sprach daz meidîn,
 sît ir ze hove gât.
 wie ez iu edelen recken stât.
- 8 frouwe, ich wilz iu sagen.
 bi hôhme muote tragen.
 verre in fremdiu lant:
 haben zierlich gewant.
- 9 sprach daz kûneges kînt.
 wer die frouwen sint,
 in ander kûnege lant.
 nam si beide bi der hant.

- | | |
|---|---|
| Si gie mit den beiden
ûf matraze rîche,
geworht mit guoten bilden,
si mohten bî der frouwen | 1 dâ si ê dâ saz,
ich wil wizzen daz,
mit golde wol erhaben.
guote kurzwîle haben. |
| Friuntliche blicke
des mohte von in beiden
er truoc si in dem herzen,
sît wart diu schoene Kriemhilt | 2 und gûetlichen sehen
harte vil geschehen.
si was im sô der lip.
des kûenen Sîfrides wîp. |
| Dô sprach diu juncfrouwe:
ich hân selbe siden:
gesteine uns ûf den schilden:
des willen was dô Gunthêr | 3 nu merket waz ich sage.
nu schaffet daz man trage
sô wurken wir diu kleit.
und ouch Sîfrit bereit. |
| Wer sint die gesellen,
die mit iu gekleidet
er sprach: ich selbe vierde.
Dancwart und Hagne, | 4 sprach diu kûnigin,
ze hove sulen sîn?
zwêne mîne man,
ze hove sulen mit mir gân. |
| Frouwe, merket rechte
daz ich selbe vierde
ie drîer hande kleider
daz wir âne schande | 5 waz ich iu sage,
ze vier tagen trage
und alsô guot gewant,
rûmen Prûnhilde lant. |
| Mit guotem urloube
dô hiez ir juncfrouwen
ûz ir kemenâten
die zuo solhem werke | 6 die herren schieden dan.
drîzec meide gân
diu schoene kûnigin,
heten grœzlichen sîn. |
| Die Arâbischen siden
unde von Zazamanc
dar in si leiten steine:
selbe sneit si Kriemhilt | 7 wîz alsô der snê,
der grûenen sô der klê,
des wurden guotiu kleit.
diu hêrliche meit. |
| Von fremder vische hiuten
die ze sehene wâren
die dacten si mit siden,
nuo hœret wunder | 8 bezoc wol getân,
den lîuten fremde dan,
sô si solten tragen.
von der lîchten wæte sagen. |
| Von Marroch dem lande
die aller besten siden,
deheines kûneges kûnne,
wol lie daz schînen Kriemhilt, | 9 und ouch von Libiân
die ie mêr gewan
der heten si genuoc.
daz si in holden willen truoc. |

Sit si der hôhen verte
hermine vederen
dar obe pfelle lâgen
daz noch snellen helden

Uz Arâbischem golde
der frouwen unmuoze
inre siben wochen
dô was ouch gewæfen

Dô si bereit wâren,
gemachet flîzeclîchen
daz si tragen solte
den edelen juncfrouwen

Nâch den hergesellen
ob si wolten schouwen
ob ez den helden wære
ez was ze rechter mâze:

Vil michel danken
dô gerten urloubes
in rîterlîchen zûhten
des wurden liehtiû ougen

Si sprach: vil lieber bruoder,
und wurbet ander frouwen,
unde dâ iu niht entstüende
ir muget hie nâhen vinden

Ich wæne in sagt daz herze
si weinten al gelîche,
ir golt in vor den brüsten
die vielen in genôte

Sie sprach: er Sîfrit,
ûf triuwe und ûf genâde
daz im iht werre
daz lobte der vil küene

Dô sprach der degen rîche:
sô sult ir aller sorge,
ich bringe iu in gesunden
daz wizzet sicherlîchen.

1 heten nu gegert,
dûhten si vil wert,
swarz alsam ein kol,
zæme in hôchzîten wol.

2 vil gesteines schein.
was niht ze klein.
bereiten si diu kleit.
den guoteu recken bereit.

3 dô was in ûf den Rîn
ein starkez schifflîn,
nider an den sê.
was von arebeiten wê.

4 wart bote sâ gesant,
niwez ir gewant,
ze kurz oder ze lanc.
des seiten si den frouwen danc.

5 wart dâ niht verdeit.
die recken vil gemeit.
die herren tâten daz:
von weinen trûebe unde naz.

6 ir möhtet noch bestân
daz hiez ich wol getân;
en wâge sô der lip.
ein als hôch geborn wîp.

7 daz in dâ von geschach.
swaz ieman sprach.
wart von trâhen sal,
von den ougen ze tal,

8 lât iu bevolhen sîn
den lieben bruoder mîn,
in Prûnhilde lant.
în Kriemhilde hant.

9 ob mir mîn lip bestât,
frouwe, haben rât:
wider an den Rîn;
dô neic daz schoene magedin.

- I**r goltvarwen schilde 1 man truoc in ûf den sant
unde brâhte in zuo zin allez ir gewant,
ros hiez man in ziehen: si wolten rîten dan.
dâ wart von schoenen frouwen michel weinen getân.
- Dô** stuonden in diu venster 2 diu minneclîchen kint.
ir schif mit dem segele ruorte ein hôher wint.
die stolzen hergesellen sâzen an den Rîn.
dô sprach der künig Gunthêr: wer sol schifmeister sîn?
- Daz** wil ich, sprach Sîfrit. 3 ich kan iuch ûf der fluot
hinnen wol gefüeren, daz wizzet, helde guot.
die rehten wazzerstrâze sint mir wol hekant.
si schieden frœliche ûz Burgondenlant.
- Sîfrit** dô balde 4 ein schalten gewan:
von stade er schieben vaste began.
Gunthêr der küene ein ruoder selbe nam.
dô huoben sich von lande die snellen rîter lobesam.
- Si** fuorten rîche spîse, 5 dar zuo guoten wîn,
den besten den man kunde vinden umben Rîn.
ir ros stuonden ebene, si heten guot gemach,
ir schif gienc ouch ebene, lûzel leides in geschach.
- I**r starken segelseil 6 wurden in gestraht:
si fuoren zweinzec mîle, end ez wurde naht,
mit eime guoten winde nider gein dem sê.
ir starkez arbeiten tet sît schœnen frouwen wê.
- An** dem zwelften morgen, 7 sô wir hoeren sagen,
heten si die winde verre dan getragen
gegen Isensteine in Prûnhilde lant:
daz was niemen mêre wan Sîfride bekant.
- Dô** der künig Gunthêr 8 sô vil der hûrge sach
und ouch die wîten marke, wie balde er dô sprach:
saget mir, friunt her Sîfrit, ist iu daz bekant,
wes sint die bûrge und daz hêrliche lant?
- Des** antwurte Sîfrit: 9 ez ist mir wol bekant,
ez ist Prûnhilde bûrge unde lant
und Isenstein diu veste, als ir mich hoeren jehen.
dâ muget ir hiute schœner frouwen vil gesehen.

- | | |
|---|---|
| <p>Ich wil in helden râten,
 ir jehet geliche:
 swenne wir noch hiute
 sô müezen wir mit sorgen</p> <p>Sô wir die minneclichen
 sô sult ir helde mære
 Gunthêr sî mîn herre
 des er hât gedingen,</p> <p>Des wâren si bereite,
 durch ir übermüete
 si jâhen swes er wolte:
 dô der künig Gunthêr</p> | <p>1 ir habet einen muot,
 jâ dunket ez mich guot: —
 für Prünhilde gân,
 vor der küniginne stân: —</p> <p>2 bi ir gesinde sehen,
 wan einer rede jehen,
 unde ich sîn man.
 daz wirt allez getân.</p> <p>3 des er si loben hiez:
 deheiner ez niht liez,
 dâ von in wol geschach,
 Prünhilde sach.</p> |
|---|---|
-

Wie Gunthêr Prünhilde gewan.

- | | |
|---|--|
| <p>In der selhen zîte
 der burc alsô nâhen:
 oben in den venstern
 daz er si niht erkande,</p> <p>Er frâgte Sifriden
 ist in iht baz künde
 die dort nider schouwent
 swie ir herre geheize,</p> <p>Dô sprach der herre Sifrit:
 under den juncfrouwen,
 welhe ir nemen woltet,
 daz tuon ich, sprach Gunthêr</p> <p>Ich sihe ir eine
 in snêwîzer wæte:
 die wellent mîniu ougen
 ob ich gewalt des hête,</p> <p>Dir hât erwelt vil rechte
 ez ist diu edel Prünhilt,
 nâch der dîn herze ringet,
 alle ir gebærde</p> | <p>4 dô was ir schif gegân
 dô sach der künig stân
 manic schœne meit.
 daz was im wærlîche leit.</p> <p>5 den gesellen sîn:
 umb disiu magedîn,
 gèn uns ûf die fluot?
 si sint vil hôhe gemuot.</p> <p>6 nu sult ir tougen spehen
 unde sult mir danne jehen,
 hetet irs gewalt.
 ein rîter küene unde balt.</p> <p>7 in jenem venster stân
 diu ist sô wol getân,
 durch ir schœnen lîp.
 si müese werden mîn wîp.</p> <p>8 dîner ougen schîn.
 daz schœne magedîn,
 dîn sîn und ouch dîn muot.
 dûhte Gunthêre guot.</p> |
|---|--|

- Dô** hiez diu küniginne
ir hêrlîche meide:
den fremden an ze sehene.
waz dô die frouwen tâten
- Gên** den unkunden
des ie site hêten
an diu engen venster
dâ si die helde sâhen:
- Rehte** in einer mâze
von snêblanker varwe
wâren vil gelîche,
die lûhten von den handen
- Ir** satel wol gesteinet,
si rîten hêrlîche
dar an hiengen schellen
si kômen zuo dem lande,
- Mit** im kom dô Dancwart
wir hoeren sagen mære,
von rabenswarzer varwe
ir schilde wâren niuwe,
- Von** Indiâ dem lande
die kôs man an ir wæte
si liezen âne huote
sus rîten zuo der bûrge
- Sehs** und ahzec türne
drî palas wîte und einen
von edelem marmelsteine
dar inne selbe Prûnhilt
- Diu** burc was entslozen,
dô liefen in engegene
und enphiengen die geste
ir ros hiez man behalten
- Dô** sprach ein kamerære:
und die lîchten brünne.
sprach von Tronje Hagne,
dô begunde Sifrit
- 1 ûz den venstern gân
sin solten dâ niht stân
des wâren si bereit.
daz ist uns sider ouch geseit.
- 2 strichen si ir lîp,
wætlichiu wîp.
kômen si gegân,
daz was durch schouwen getân.
- 3 den helden vil gemeit
ir ros und ouch ir kleit
ir schilde wol getân,
den wætlichen man:
- 4 ir fûrbüege smal,
fûr Prûnhilde sal,
von lihtem golde rôt.
als ez ir ellen in gehôt.
- 5 und ouch Hagene.
wie die degene
truogen rîchiu kleit.
michel guot unde breit.
- 6 sach man si steine tragen:
vil hêrlîchen wagen.
daz schiffel bî der fluot.
die helde küene unde guot.
- 7 si sâhen drinne stân,
sal wol getân
grüene alsam ein gras,
mit ir ingesinde was.
- 8 vil wîte ûf getân.
die Prûnhilde man
in ir frouwen lant.
und ir schilde von der hant.
- 9 gebet uns diu swert
des sît ir ungewert,
wir wellens selbe tragen.
den hovesite sagen.

- In dirre bure phliget man, 1 daz wil ich iu sagen,
 daz neheine geste sulen wâfen tragen.
 lât si tragen hinnen, daz ist wol getân.
 des volgte ungerne Hagne Gunthêres man.
- Man hiez den gesten schenken 2 und schaffen guot gemach.
 manegen snellen recken man ze hove sach
 in fürstlicher wæte allenthalben gân:
 doch wart michel schouwen an die kûenen getân.
- Ir sult mich lâzen hoeren, 3 sprach diu kûnigin,
 wer die unkunden recken mûgen sîn,
 die ich sô hêrlichen dort sihe stân,
 und durch wes liebe die helde her gevarn hân.
- Dô sprach ein ir gesinde: 4 frouwe, ich mac wol jehen,
 daz ich ir deheinen mære habe gesehen,
 wan Sifride geliche einer drunder stât.
 den sult ir wol empfâhen, daz ist, frouwe, mîn rât.
- Dô sprach diu kûniginne: 5 nu brinc mir mîn gewant.
 und ist der starke Sifrit komen in mîn lant
 durch willen mîner minne, ez gât im an den lip.
 ich fürhte in niht sô sêre daz ich werde sîn wîp.
- Prûnhilt diu schœne 6 wart schiere wol gekleit.
 dô gie mit ir dannen manegin schœniu meit,
 wol hundert oder mære, gezieret was ir lip.
 die geste wolten schouwen diu wætlichen wîp.
- Dâ mite giengen degne 7 ûz Islant,
 Prûnhilde recken, die trougen swert enhant,
 fünfhundert oder mære. daz was den gesten leit:
 dô stuonden von dem sedele die kûenen helde gemeit.
- Dô diu kûneginne 8 Sifriden sach,
 zuo dem gaste si zûhteclîchen sprach:
 sî willekomen, her Sifrit, her in ditze lant.
 waz meinet iwer reise? daz het ich gerne bekant.
- Vil michel genâde, 9 frou Prûnhilt,
 daz ir mich ruochet grûezen, fürstentohter milt,
 vor disem edeln recken, der hie vor mir stât:
 wan der ist mîn herre; der êren het ich gerne rât.

- Er** ist künec ze Rine. 1 waz sol ich sagen mēr?
 durch dīne liebe sīn wir gevarn her.
 er wil dich gerne minnen, swaz im dā von geschicht.
 hedenke dichs bezīte: er erlāt dich sīn niht.
- Er** ist geheizen Gunthēr 2 ein künec rīch unde hēr.
 erwurb er dīne minne, sone gert er niht mēr.
 durch dich mit im ich her gevarn hān:
 wærer niht mīn herre, ich hetez nimmer getān.
- Si** sprach: ist er dīn herre 3 unde du sīn man,
 wil er mīn geteiltiu spil alsō bestān,
 behabe er die meisterschaft, sō wird ich sīn wīp.
 gewinne ab ich ir einez, ez gêt iu allen an den līp.
- Dô** sprach von Troneje Hagne: 4 frouwe, lāt uns sehen
 iwer spil geteiltiu. end iu müeste jehen
 Gunthēr mīn herre, dā mües ez herte sīn.
 er trowet wol erwerben ein also schœne künigin.
- Den** stein sol er werfen 5 und springen dar nāch,
 den gēr mit mir schiezen. lāt iu sīn niht ze gāch.
 ir muget hie wol verliesen die êre und ouch den līp:
 des sult ir iuch bedenken, sprach daz minneclīche wīp.
- Sifrit** der snelle 6 zuo dem künige trat:
 allen sīnen willen er in reden bat
 gēn der küniginne, er solt ān angest sīn:
 ich sol dich wol behüeten vor ir mit den listen mīn.
- Dô** sprach der künic Gunthēr: 7 küneginne hēr,
 nu teilt swaz ir gebietet. und wæres dannoch mēr,
 ich bestüend ez allez durch iuern schœnen līp.
 mīn houbet ich verliuse, ir eawerdet mīn wīp.
- Dô** diu küniginne 8 sīne rede vernam,
 der spile bat sī gāhen, als ir daz gezam.
 si hiez ir ze strīte bringen ir gewant,
 ein brünne von golde und einen guoten schildes rant.
- Ein** wāfenhemde sīdīn 9 leite an diu meit,
 daz in deheime strīte wāfen nie versneit,
 von pfelle ūzer Libiā, ez was wol getān,
 von porten licht gewürhte schein liehte dar an.

- Die zît wart den recken 1 in gelfe vil gedrôut.
 Danewart und Hagne wâren ungefrôut.
 wi ez dem kûnege ergienge, des sorgte in der muot.
 si dâhten: unser reise ist uns gesten niht ze guot.
- Die wîle was ouch Sîfrit 2 der wætliche man,
 end ez ieman wesse, zuo dem schiffe gegân,
 dà er sîn tarnkappe verborren ligen vant.
 dar in slouf er schiere: dô was er niemen bekant.
- Er îlte hin widere: 3 dô sach er recken vil,
 dà diu kûniginne teilte ir hôhiu spil.
 dà gie er tougenlichen daz in dà niemen sach
 aller di dâ wâren: von listen daz geschach.
- Der rinc was bezeiget, 4 dà soltez spil geschehen
 vor manegem kûenen recken, die daz solten sehen.
 wol siben hundert sach mân wâfen tragen;
 swem dà gelunge, daz si die wârheit solten sagen.
- Dô was ouch komen Prûnhilt: 5 gewâfent man die vant,
 sam ob si wolte strîten um elliû kûneges lant.
 jâ truoc si ob den sîden manegen goldes zein,
 dar under minneclichen ir liehtiu varwe schein.
- Dô kom ir gesinde 6 und truogen dar zehant
 von alrôtem golde einen schildes rant
 mit stâlherten spangen, michel unde breit,
 dar under spilen wolte diu vil minnecliche meit.
- Der meide schildevezzel 7 ein edel borte was.
 dar ûf lâgen steine grûene alsam ein gras:
 der lûhte maneger leije mit schîne widerz golt.
 er müese wesen kûene dem diu frouwe wurde holt.
- Der schilt was under buckeln, 8 als uns daz ist geseit,
 drîer spannen dicke, den tragen solt diu meit.
 von stâle und ouch von golde rîch er was genuoc,
 den ir kamerære selbe vierde kûme getruoc.
- Alsô der degen Hagne 9 den schilt dar tragen sach,
 mit grimmen muote der helt von Troneje sprach:
 wâ nu, kûnic Gunthêr? wi verliesen wir den lip.
 der ir dà gert [ze minne] diu ist des tiuvels wîp.

- Dô** truoc man der frouwen
einen vil scharfen gër:
starc und ungefüege,
der ze sinen ecken
- Von** des gëres swære
vierdehalp messe
den truogen kûme drie
Gunthêr der edele
- Dô** sprach Hagnen bruoder
mich riwet innerclîchen
nu hiezen wir ie recken:
suln uns in disem lande
- M**ich müet harte sêre
hete mîn bruoder Hagene
und ouch ich daz mîne,
mit ir übermüete
- Wir** solten ungevangen
sprach sîn bruoder Hagene,
des wir ze nôt bedurften
sô wurde wol gesenftet
- Wol** hôt diu maget edele
mit smielenden munde
nu er dunket sich sô küene,
ir vil scharfen wâfen
- Dô** si diu swert gewunnen
der vil küene Dancwart
nu spilen swes si wellen,
Gunthêr ist unbetwungen,
- Prünhilde** sterke
man truoc ir zuo dem ringe
grôz und ungefüege,
in truogen kûme zwelfe
- Den** warf si ze allen zîten,
der Burgonden sorge
wâfen, sprach Hagne,
jâ sol si in der helle
- 1 swære unde grôz
dens zallen zîten schôz,
michel unde breit,
vil freislichen sneit.
- 2 hœret wunder sagen.
was dar zuo geslagen.
Prünhilde man.
dar umbe sorge gewan.
- 3 der küene Dancwart:
disiu hovevart.
wie fliesen wir den lîp,
nu verderben diu wîp.
- 4 daz ich kom in daz lant.
sîn wâfen an der hant
sô möhte samfte gân
alle Prünhilde man.
- 5 wol rûmen dize lant,
het wir daz gewant
und diu swert vil guot,
der schœnen frouwen übermuot.
- 6 waz der degen sprach.
si über absel sach:
sô traget in ir gewant,
gebet den helden an die hant.
- 7 sô diu meit gebôt,
von freuden wart rôt.
sprach der küene man:
sît wir unser wâfen hân.
- 8 grœzlichen schein.
einen swæren stein,
michel unde wel.
der küenen helde unde snel.
- 9 sô si den gër verschôz.
was vil harte grôz.
waz hât der küene ze trût.
sîn des übelen tiuvels brût

An ir vil wize arme
 si begunde vazzen
 den gër si hôhe zucte:
 die ellenden geste

Unde wære im Sifrit
 sò hete si Gunthêr
 er gie dar tougenliche
 Gunthêr sine liste

Er sprach: gip mir von handen
 unde merke rehte
 nu habe du die gebærde,
 dô er in bekande,

Dô schôz vil kreftlichen
 ûf einen schilt niuwen
 den truoc an sîner hende
 daz fiur spranc von stâle

Des starken gêres snide
 daz man daz fiwer lougen
 des schuzzes heide strûchten
 wan diu tarnkappe,

Sifride dem küenen
 vil balde spranc er widere:
 den gër den si geschozen
 den schôz dô hin widere

Daz fiwer stoup ûz ringen
 den gër schôz mit ellen
 sine mohte mit ir krefte
 ez en hete nimmer

Prünhilt diu schœene
 edel rîter Gunthêr,
 si wânde daz erz hête
 nein, si hete gevellet

Dô gie si hin balde,
 den stein huop vil hôhe
 si swanc in kreftliche
 dô spranc si nâch dem wurfe

1 si die ermel want,
 den schilt an der hant,
 dô gie ez an den strît.
 vorhten Prünhilde nît.

2 niht dà ze helfe komen,
 sînen lip benomen.
 und ruort im sîne hant.
 harte sorelich ervant.

3 den schilt lâ mich tragen,
 waz du mich høerst sagen.
 diu were wil ich begân.
 ez was im liebe getân.

4 diu hêrliche meit
 michel unde breit:
 daz Siglinde kint.
 sam ez wâte der wint.

5 al durch den schilt gebrach,
 ûz den ringen sach.
 die kreftige man:
 si wæren tût dà bestân.

6 von munde brast daz bluot.
 dô nam der helt guot
 im hete durch den rant:
 des starken Sifrides hant.

7 als ob ez tribe der wint.
 daz Sigmundes kint.
 des schuzzes niht gestân.
 der künig Gunthêr getân.

8 balde ûf spranc:
 des schuzzes habe danc.
 mit sîner kraft getân:
 ein verre kreftiger man.

9 zornic was ir muot:
 diu edel maget guot,
 verre von der hant.
 daz lûte erklang ir gewant.

- Der stein was gevallen
den wurf brach mit sprunge
dar gie der snelle Sifrit
Gunthêr in wegete,
- Sifrit was küene
den stein warf er verrer,
von sînen schœnen listen
daz er mit dem sprunge
- Zuo ir ingesinde
dô si ze ende des ringes
balde komet er nâher,
ir sult künic Gunther
- Dô leiten die vil küenen
si buten sich ze fuozen
Gunther dem rîchen,
si wânden er hête
- Er gruohtes minneclîche:
dô nam in bî der hende
si erlaubte im daz er solte
des freuten sich die degne
- Si bat den rîter edele
in den palas wîten.
do erbôt manz den recken
Dancwart und Hagne
- Sifrit der snelle,
sîne tarnkappe
dô gie er hin widere
dâ er und ander degne
- Sô wol mich dirre mære,
daz iwer hôhverten
daz iemen lebet der iuwer
nu sult ir, maget edele,
- Dô sprach diu wolgetâne:
ez müezen ê bevinden
jane mag ich alsô lihte
die mîne besten friunde
- 1 zwelf klâfter dan:
diu maget wolgetân.
dâ der stein gelac:
der helt des wurfes pflac.
- 2 kreftic unde lanc:
dar zuo er wîter spranc.
het er kraft genuoc
den künic Gunthêr truoc.
- 3 ein teil si lûte sprach,
den helt gesunden sach:
mâge und mîne man:
alle werden undertân.
- 4 diu wâfen von der hant,
von Burgondenlant
vil manic küener man.
mit sîner kraft diu spil getân.
- 5 jâ was er tugende rîch.
diu maget lobelîch.
haben dâ gewalt.
vil küene unde balt.
- 6 mit ir dannen gân
alsô daz wart getân,
mit dienste desten baz.
muosenz lâzen âne haz.
- 7 wîse er was genuoc,
er ze behalten truoc.
dâ manic frouwe saz,
alles leides vergaz.
- 8 sprach Sifrit der degen,
alsô ist gelegen,
meister müge sîn.
uns hinnen volgen an den Rîn.
- 9 des mac niht ergân.
mâge und mîne man.
gerûmen niht mîn lant:
müezen werden ê besant.

- Dô** hiez si boten rîten
 si besande ir friunde,
 die bat si ze Isensteine
 und hiez in geben allen
- Si** rîten tegeliche
 Prûnhilde bûrge
 jariâ, sprach Hagene,
 wir erbeiten hie übele
- Sô** si nu mit ir krefte
 der kûniginne wille
 waz ob si alsô zûrnet
 sô ist diu maget edel uns
- Dô** sprach der starke Sîfrit: 4
 des ir dà habet sorge
 ich sol iu helfe bringen
 von ûz erwelten recken
- I**r sult nâch mir niht vragē: 5
 got müeze iwer êre
 ich kume schiere widere
 der allerbesten degne
- Sone** sît et niht ze lange, 6
 wir sîn iwer helfe
 er sprach: ich kume widere
 daz ir mich habet gesendet
- 1 allenthalben dan,
 mâge unde man.
 komen unerwant,
 rich und hêrlich gewant.
- 2 spâte unde fruo
 scharhafte zuo.
 waz haben wir getân:
 der schœnen Prûnhilde man.
- 3 koment in daz lant, —
 ist uns unbekant:
 daz wir sîn verlorn? —
 ze grôzen sorgen geborn.
- 4 daz sol ich understên.
 des lâze ich niht ergên.
 her in ditze lant
 die iu noch nie wurden bekant.
- 5 ich wil hinnen varn.
 die zît wol bewarn.
 und bringiu tûsent man
 der ich kûnde ie gewan.
- 6 sprach der kûnic dô.
 billichen vrô.
 in vil kurzen tagen.
 sult ir der kûniginne sagen.

Wie Sîfrit nâch den Nibelungen fuor.

- Dannen** gie dô Sîfrit
 in sîner tarnkappe
 dar ân sô stuont vil tougen
 er fuort ez balde dannen
- Den** schifmeister niemen sach, 8
 von Sîfrides kreften,
 si wânden daz ez fuorte
 nein, ez fuorte Sîfrit
- 7 zer porten ûf den sant
 dô er ein schiffel vant.
 daz Sigemundes kint:
 als ob ez wæte der wint.
- 8 daz schiffel sêre vlôz
 die wâren alsô grôz.
 ein sunder starker wint:
 der schœnen Siglinde kint.

- Bi** des tages zîte
kom er zeime lande
hundert langer raste
daz hiez Niblunge
- Der** helt fuor alleine
daz schif gebant vil balde
er gie zuo eime berge,
und suchte herberge,
- Dô** kom er für die porten:
jâ huoten si ir êren,
anz tor begunde bôzen
daz was wol behüetet:
- Einen** ungefüegen
bi dem zallen zîten
der sprach: wer ist der bôzet
dô wandelt sine stimme
- Und** sprach: ich bin ein recke,
ich erzürne eteslichen
der gerne sampfte læge
daz muote den portenære,
- Nu** hete der rise küene
sinen helmen ûf sin houbet:
den schilt vil balde zucte,
wie rehte gremlichen
- Wi** er getorste wecken
dô wurden slege swinde
dô begund im schirmen
doch schuof der portenære
- Von** einer îsenstangen,
ein teil begunde fürhten
dô der portenære
dar umbe was im wæge
- Si** striten alsô sêre
dô hôrte man daz diezen
er twanc den portenære
diu mære wurden kûnde
- 1 und bi der einen naht
mit michelre maht
und dannoch lihte baz:
dâ er den grôzen hort besaz.
- 2 ûf einen wert breit:
der rîter vil gemeit.
dar ûfe ein burc stuont,
sô die wegemüede tuont.
- 3 verslozen im diu stuont.
sô noch die liute tuont.
der unkunde man.
dô vant er innerthalben stân
- 4 der der burc phlac,
sîn gewæfen lac.
so vaste an daz tor?
der küene Sifrit dâ vor
- 5 entsliuz ûf daz tor.
noch hiute dâ vor,
und hête sîn gemach.
dô daz Sifrit gesprach.
- 6 sîn gewæfen an getân,
der vil starke man
daz tor er ûf swief:
er dô an Sifriden lief.
- 7 sô manegen küenen man.
von sîner hant getân.
der hêrliche gast:
daz im sîn spenge zebrast
- 8 des gie dem helde nôt.
der helt den grimmen tôt,
sô krefteclichen sluoc.
der herre Sifrit genuoc.
- 9 daz al diu burc erschalt.
in Niblunge sal.
daz er in sît gebant.
in al der Niblunge lant.

- Dô** hôte daz strîten 1 verre durch den bere
 Albrich der küene, ein wildez getwere.
 er wâfende sich balde unde lief dâ er dâ vant
 disen gast vil edele dâ er den risen vaste gebant.
- Al**brich was küene, 2 dar zuo stare genuoc,
 helm unde ringe er an dem libe truoc
 und eine geisel swære von golde an sîner hant.
 dô lief er harte swinde dâ er Sîfriden vant.
- Siben** knöpfe swære 3 hiengen vor dar an,
 dâ mit er umb die hende den schilt dem küenen man
 sluoc sô bitterlichen daz im des vil zebrast.
 des libes kom in sorge dô der wætliche gast.
- Den** scherm er von der hende 4 gar zebrochen swanc.
 dô stiez er in die scheide ein wâfen, daz was lanc.
 sînen kamerære wolt er niht slahen tôt.
 er schônde sîner lîute, als im tugent daz gebôt.
- Mit** starken sînen handen 5 lief er Albrîchen an
 und vie bî dem barte den altgrîsen man:
 er zogte in ungefuoge daz er vil lûte erschre.
 zuht des jungen heldes tet Albrîche wê.
- Lûte** rief der küene: 6 nu lâzet mich genesen.
 und möht ich iemens eigen ân einen recken wesen
 (dem swuor ich des eide, ich wær im nudertân),
 ich diende iu ê ich sturbe, sprach der listige man.
- Er** bant ouch Albrîchen 7 sam den risen ê.
 die Sîfrides krefte tâten im vil wê.
 daz twere begunde vrâgen: wie sît ir genant?
 er sprach: ich heize Sîfrit, ich wânde ich wære iu wol bekant.
- Sô** wol mich dirre mære, 8 sprach Albrich daz getwere.
 nu hân ich wol erfunden diu hêrlîchen were,
 daz ir von wâren schulden muget landes herre wesen.
 ich tuon swaz ir gebietet daz ir lâzet mich genesen.
- Dô** sprach der herre Sîfrit: 9 ir sult vil balde gân,
 und bringet mir den besten recken die wir hân,
 tûsent Niblunge, daz mich die hie gesehen,
 sô wil ich iu leides lâzen hie niht geschehen.

- Dem risen und Albriche 1 lôt er dô diu bant.
dô lief Albrich balde 2 dâ er die recken vant.
sorgende wacter der Niblunge man.
er tprach: wol ûf, ir helde, ir sult ze Sifride gân.
- Si sprungen von den betten 2 und wâren vil bereit.
tûsent rîter snelle die wurden wol gekleit.
si giengen dâ si funden Sifriden stân.
dâ wart ein schœne grûezen ein teil mit werken getân.
- Vil kerzen was enzûndet, 3 man schancte im lûtertranc.
daz si kômen schiere er seit ins allen danc.
er sprach: ir sult hinnen mit samt mir über fluot.
des vant er vil bereite di helde küene unde guot.
- Wol drîzec hundert recken 4 wâren schiere komen:
ûz den wurden tûsent der besten dô genomen.
den brâhte man ir helme und ander ir gewant,
wan er si fûeren wolte in daz Brûnhilde lant.
- Er sprach: ir guoten rîter, 5 daz wil ich iu sagen,
ir sult vil rîchiu kleider dâ ze hove tragen,
wan uns dâ sehen müezen vil minneclîchiu wîp.
dar umbe sult ir zieren mit guoter wæte den lip.
- An einem morgen frûeje 6 huoben si sich dan
waz sneller geverten Sifrit dô gewan.
si fuorten ros diu guoten unde hêrlich gewant,
si kômen weigerlîchen in daz Prûnhilde lant.
- Dô stuonden in den zinnen 7 diu minneclîchen kint.
dô sprach diu kûniginne: weiz ieman wer di sint
die ich dort sihe fliezen sô verre ûf dem sê?
sie fûerent segel wîze, die sint noch wîzer danne snê.
- Dô sprach der kûnec von Rîne: 8 ez sint mîne man.
die het ich an der verte hie nâhen bî verlân:
die hân ich besendet, die sint nu, frowe, komen.
der hêrlichen geste wart mit zûhten war genomen.
- Dô sach man Sifriden 9 vor eime schiffe stân
in hêrlicher wæte und ander manegen man.
dô sprach diu kûniginne: her kûnec, ir sult mir sagen,
sol ich die geste grûezen oder sol ichz verdagen?

- Er sprach: ir sult engegen in 1 für daz palas gèn,
 ob ir si sehet gerne, daz si daz wol verstèn.
 dô tet diu küneginne als ir der künic riet.
 Sîfriden mit dem gruoze si von den anderen schiet.
- Man schuof in herberge 2 und behielt in ir gewant.
 dô was sô vil geste komen in daz lant
 daz si sich allenthalben drungen mit den scharn.
 dô wolten die vil küenen heim zen Burgonden varn.
- Dô sprach diu küniginne: 3 ich wolt im wesen holt,
 der geteilen kunde mîn silber und mîn golt
 mîn und des küneges gestalten, des ich sô vil hân.
 dô antwurte Dancwart des küenen Giselheres man:
- Vil edel küneginne, 4 lât mich der slüzel pflegen.
 ich trûwez so geteilen, sprach der küene degên,
 swaz ich erwerbe schande die lât mîn eines sîn.
 daz er milte wære, daz tet er græzlichen schîn.
- Dô sich Hagnen bruoder 5 der slüzle underwant,
 sô manege rîche gâbe bôt des heldes hant:
 der einer marc gerte dem wart sô vil gegeben
 daz die armen alle muosen frælichen leben.
- Wol bi hundert phunden 6 gab er âne zal.
 genuoge in rîcher wæte giengen vor dem sal
 die nie dâ vor getruogen sô hêrlichiu kleit.
 daz gevriesch diu küneginne: ez was ir swære unde leit.
- Dô sprach diu küneginne: 7 her künec, ich het des rât,
 daz iwer kamerære mir wil mîner wât
 lâzen niht beliben, er swendet gar mîn golt.
 derz noch understüende dem wolt ich immer wesen holt.
- Dô sprach von Troneje Hagne: 8 frouwe, iu si geseit,
 ez hât der künec von Rîne golt unde kleit
 alsô vil ze gebene daz wir des haben rât,
 daz wir von hinnen fûeren iht der Prûnhilde wât.
- Nein durch mîne liebe, 9 sprach diu künegîn,
 nu lât mir erfüllen zweinzec leitschrîn
 von golde und ouch sîden, daz geben sol mîn hant,
 sô wir über komen heim in der Burgonden lant.

- | | |
|---|---|
| Mit edelem gesteine
ir selber kamerære
sine wolt es niht getrouwen
Gunthêr unde Hagne | 1 ladet man ir diu schrîn.
dâ mite muoste sîn:
dem Gîselheres man.
dar umbe lachen began. |
| Dô sprach diu juncfrouwe:
diu sol ê hie bestiften
dô sprach der künic edele:
der iu dar zuo gevalle, | 2 wem lâz ich mîniu lant?
mîn und iwer hant.
nu heizet her gân
den sul wir voget wesen lân. |
| Ein ir hœhsten mâge
er was ir muoter bruoder,
nu lât iu sîn bevolhen
si rihten sich ze verte: | 3 diu frowe bi ir sach,
zuo dem diu maget sprach:
mîn bürge und ouch diu lant.
man sach si rîten. ûf den sant. |
| Si fuorte mit ir dannen
dar zuo hundert meide,
sin sûnten sich niht langer,
die si dâ heime liezen | 4 sehs und alzec wîp,
vil schœne was der lîp.
si wolten gâhen dan.
hei waz der weinen began. |
| In tugentlichen zûhten
si kuste ir næhsten friunde
mit guotem urloube
zuo ir vater lande | 5 diu frouwe rûnte ir lant,
die si bi ir vant.
si kômen ûf den sê.
kom diu frouwe nimmer mê. |
| Man hôrte ûf ir verte
aller kurzewîle
ouch kom in zno ir reise
si fuoren von dem lande, | 6 maneger hande spil,
der heten sie vil.
ein rechter wazzerwint:
daz beweinde maneger muoter kint. |
| Doch wolt si den herren
ez wart ir kurzwîle
ze Wormez zuo der bürge
dar si vil frôiden rîche | 7 niht minnen ûf der vart:
unze in ir hûs gespart
an eine hôhzît,
kômen mit ir helden sît. |

Wie Prûnhilt ze Wormz enphangen wart.

- | | |
|---|---|
| Anderthalp des Rînes
den kûnee mit sinen gesten
man sach ouch dâ bi zoume
die si enphâhen solten | 8 sach man mit manegen scharn
zuo dem stade varn.
leiten manie meit.
die wâren alle bereit |
|---|---|

- Dô** die von Islande 1 zen schiffen kômen dan
 und ouch von Niblunge Sifrides man,
 si gâhten zuo dem lande (unmüezec wart ir hant)
 dâ man des küneges friunde anderthalp des stades vant.
- Nu** hært ouch disiu mære 2 von der künigîn
 Uoten der vil rîchen, wie si diu meidîn
 gefrumte von der bürge dar si dâ selbe reit.
 dâ gewan ein ander künde vil manîc rîter unde meit.
- Vil** manegen buhurt rîchen 3 sach man dan getriben
 von helden lobelîchen (niht wol wær ez beliben)
 vor Kriemhilde der schœnen zuo den schiffen dan.
 dô huop man von den mœren manege vrowen wol getân.
- Der** künec was komen übere 4 und manîc werder gast.
 hei waz starker scheffe vor den frowen brast.
 man hôt dâ hurtlîchen von schilden manegen stôz.
 hei waz richer buckeln vor gedrange lûte erdôz.
- Die** vil minneclîchen 5 stuonden an der habe.
 Gunthêr mit sîneu gesten gie von schiffen abe:
 er fuorte Prünhilde selbe an sîner hant.
 dâ lûhte wider ein ander vil lichte steine unde gewant.
- Mit** vil grôzen zûhten 6 vrou Kriemhilt dô gie,
 dâ si vroun Prünhilde und ir gesinde enphie.
 man sach dâ schappel rucken mit wîzen henden dan,
 dâ si sich kusten beide: daz wart durch liebe getân.
- Dô** sprach gezogenlîchen 7 Kriemhilt daz meidîn:
 ir sult zuo disen landen uns willekomen sîn,
 mir und mîner muoter und allen die wir han
 der getriwen vriunde. dô wart dâ nîgen getân.
- Die** frowen sich beviengen 8 mit armen dicke hie.
 sô minneclîch enphâhen gehôrte man noch nie,
 sô die vrowen beide der briute tâten kunt,
 frou Uote und ir tochter, si kusten dicke ir süezen munt.
- Dô** Prünhilde frouwen 9 volkômen ûf den sant,
 dâ wart minneclîchen genomen bî der hant
 von wætlichen recken manec wîp wol getân.
 man sach die edelen meide vor vroun Prünhilde stân.

- Ê** daz ir gruoz ergienge, 1 daz was ein lengiu stunt.
 jâ wart dâ geküset manic rôter munt.
 noch stuonden bi ein ander die kûnege tohtre rich:
 daz liebet an ze sehene manegen recken lobelich.
- Dô** spehten mit den ougen 2 die ê hórten jehen
 daz si alsô schœnes heten niht gesehen
 sô die frowen beide: des jach man âne lûge.
 man kôs an ir libe deheiner slahte trûge.
- Die** vrowen spehen kunden 3 und minneclichen lip
 die lobten durch ir schœne daz Gunthêres wîp:
 dô sprâchen dâ die wîsen, die hetenz baz besehen,
 man möhte Kriemhilde für Prûnhilde jehen.
- Wider** ein ander giengen 4 maget unde wîp.
 man sach dâ wol gezieret vil manegen schœnen lip.
 dâ stuonden sîdîn hütten und manic guot gezelt:
 der was dâ gar erfüllet vor Wormez allez daz velt.
- Nu** wâren ouch die geste 5 ze rosse alle komen.
 vil manic richiu tjoste durch schilde wart genomen.
 daz velt begunde stouben sam ob al daz lant
 mit louge wære enbrunnen. dâ wurden helde wol bekant.
- Des** dâ die recken phlâgen 6 daz sach vil manic meit.
 mich dunket daz er Sifrit mit sînen degen reit
 vil manege widerkêre für die hütten dan.
 er fuort der Niblunge tûsent wætlicher man.
- Dô** kom von Troneje Hagne, 7 als im der wirt geriet,
 den buhurt minneclichen dô der helt geschiet
 dazs ungestoubet liezen diu vil schœnen kint.
 des wart dô von den gestalten gevolget gûetlichen sint.
- Der** buhurt was zergangen 8 über al daz velt.
 dô giengen kurzwîlen under manic hôch gezelt
 die rîter zuo den vrowen ûf hôher vrôuden wân.
 dâ vertriben si di stunde, biz man rîten wolte dan.
- Vor** âbende nahen, 9 dô diu sunne nider gie
 und ez begunde kuolen, niht lenger man daz lie,
 sich huoben gên der bûrge manec man unde wîp.
 mit ougen wart getriutet vil maneger schœnen vrowen lip.

- Dâ** wart von guoten knechten ¹ vil kleider ab geriten,
 von den hôch gemuoten, nâch des landes siten,
 biz für den palas, dâ der künic nider stuont.
 dâ wart gedienet vrouwen, sô helde hôch gemuote tuont.
- Dô** wurden ouch gescheiden ² die rîchen künigin.
 frou Uote und ir tohter die giengen beide hin
 mit ir ingesinde in ein vil wîtez gadem.
 dô hôrt man allenthalben ze frôuden græzlichen kradem.'
- Gerihtet** was gesidele: ³ der künic wolte gân
 ze tische mit den gesten. dô sach man bi im stân
 die schœnen Prûnhilde: krône si dô truoc
 in des kûneges lande. jâ was si rîche genuoc.
- Des** wîrtes kamerære ⁴ von golde in peken rôt
 daz wazzer für truogen. des wære lûzel nôt,
 ob in daz ieman seite daz man diende baz
 ze fürsten hôchgezite: ich wolte niht gelouben daz.
- E** daz der voit von Rîne ⁵ wazzer dô genam,
 dô tet der herre Sifrit als im daz gezam,
 er mande in sîner triuwe wes er im verjach,
 ê daz er Prûnhilde dâ heime in Islande sach.
- Er** sprach: ir sult gedenken ⁶ wes mir swuor iwer hant,
 swenne daz vrou Prûnhilt kœme in dize lant,
 ir gæbt mir iwer swester. war sint die eide komen?
 ich hân an iwer reise vil michel arbeit genomen.
- Dô** sprach der kûnec zem gaste: ⁷ ir habet mich rehte ermant.
 jane sol niht meineide werden des mîn hant:
 ich wilz iu helfen fûegen sô ich beste kan.
 dô bat er Kriemhilde ze hove friuntlichen gân
- Mit** vil schœnen meiden. ⁸ si kômen für den sal.
 dô spranc von einer stiegen Gîselher zetal:
 heizet wider kêren disiu magedîn.
 mîn swester wan aleine sol hie bi dem kûnege sin.
- Dô** brâht man Kriemhilde ⁹ dâ man den künic vant.
 dâ stuonden rîter edele von maneger fürsten lant
 in dem sale wîten, man hiez si stille stân.
 ouch was Prûnhilt eben ze tische gegân.

Dò sprach der künic Gunthêr: 1 swester vil gemeit,
 durch din selber tugende læse minen eit.
 ich swuor dich eime recken: wirdet er din man,
 sô hâstu minen willen mit grôzen triuwen getân.

Dò sprach diu maget edele: 2 lieber bruoder mîn,
 ir sult mich niht flêgen. jâ wil ich immer sîn
 swie ir mir gebietet, daz sol sîn getân.
 ich wil in loben gerne swen ir mir herre gebet ze man.

Von liebe und ouch von vröuden 3 Sifrit wart rôet,
 ze dienste sich der recke vroun Kriemhilde bôt.
 man bat si zuo ein ander an dem ringe stân:
 man vrâgte si ob si wolte den vil wætlichen man.

In meitlichen zühten 4 si schamte sich ein teil:
 doch sô was gelücke und Sifrides heil,
 daz si in versprach aldâ niht zehaut.
 si lobte ouch ze wîbe der edel künec von Niderlant.

Dò er si gelobete 5 und ouch in diu meit,
 güetlichen umbevâhen was dâ vil bereit
 von Sifrides armen daz minneclîche kint.
 vor helden wart geküssset diu edel küniginne sint.

Sich teilte daz gesinde. 6 alsô daz geschach,
 an daz gagensidele man Sifriden sach
 sitzen mit Kriemhilde in diende manic man.
 man sach die Niblunge mit Sifride gân.

Der künic was gesezzen 7 und Prünhilt diu meit.
 dò si sach Kriemhilde (dò wart ir nie sô leit)
 bi Sifride sitzen, weinen si began,
 über liehtiu wange sach man vallen trahen dan.

Dò sprach der wirt des landes: 8 waz ist iu, frowe mîn,
 daz ir sô lâzet truoben liechter ougen schîn?
 ir sult iuch vröun balde: iu ist undertân
 mîn lant und mîne bürge unde manic wætlich man.

Ich mac wol weinen balde, 9 sprach diu schœne meit.
 umbe dine swester ist mir von herzen leit.
 die sich ich sitzen nâhen dem eigen holden din:
 daz muoz ich immer weinen, sol si sô verderbet sîn.

Dò sprach der künec Gunthêr: 1 ir sult des stille dagen.
 ich wil iu zanderen ziten disiū mære sagen,
 war umbe ich mîne swester Sîfride hân gegeben.
 jâ mac si mit dem recken immer vrêliche leben.

Wie Sîfrit verrâten wart.

An dem vierden morgen 2 zwên und drîzec man
 sach man ze hove rîten. daz wart dô kunt getân
 Gunther dem rîchen, im wære widerseit.
 von lûge wuohs den frouwen grôzer jâmer unde leit.

Urloup si gewonnen 3 daz si für solten gân
 und jâhen daz siz wâren Liudgêres man:
 den ê dâ hete betwuugen Sîfrides hant
 und in ze gîsle bræhte in Gunthêres lant.

Die boten er dô gruozte 4 und hiez si sizen gân.
 einer sprach dar under: herre, lât uns stân,
 unz wir gesagen mære diu iu enboten sint.
 jâ habet ir ze vînde, daz wizzet, maneger muoter kint.

Iu widerseit Liudegast 5 unde Liudgêr,
 den ir dâ wîlen tâtet gremlichiu sêr:
 die wellent zuo iu rîten mit her in dize lant.
 der künec begunde zûrnen, dô er diu mære bevant.

Man hiez die meinrâten 6 zen herbergen varn.
 wie möhte sich Sîfrit dâ vor dô bewarn,
 er oder ander ieman, daz si dô truogen an?
 daz wart sîd in selben ze grôzem leide getân.

Der künec mit sinen friunden 7 rûnende gie.
 Hagne von Troneje in nie geruowen lie.
 noch heten ez gescheiden genuoge skûneges man:
 done wolte et Hagne nie des râtes abe gân.

Eines tages si Sîfrit 8 rûnende vant.
 dô begunde vrâgen der helt von Niderlant:
 wie gât so trûreclichen der künec und sîne man?
 daz hilfe ich immer rechen, hât in ieman iht getân.

Dô sprach künig Gunthêr: 1 mir ist von schulden leit,
 Liudgast und Liudgêr habent mir widerseit,
 si wellen offenliche rîten in mîn lant.
 dô sprach der degen küene: daz sol Sîfrides hant

Nâch allen iuren êren 2 mit flize understân.
 ich tuon noch den degenen als ich in ê getân:
 ich lege in wüeste ir bürge und ouch ir lant,
 ê daz ich erwinde: des si mîn houbet iwer phant.

Ir und iwer recken 3 sult hie heim bestân,
 unde lât mich zuo in rîten mit den die ich hân.
 daz ich iu gerne diene daz lâze ich iuch sehen.
 von mir sol iwren vînden, daz wizzet, leide geschehen.

Sô wol mich dirre mære, 4 sprach der künig dô,
 als ob er ernsliche der helfe wære vrô.
 in valsche neig im tiefe der ungetriwe man.
 dô sprach der herre Sîfrit: ir sult kleine sorge hân.

Dô schikten si die reise 5 mit den knechten dan:
 Sîfride und den sînen ze sehene ez was getân.
 dô hiez er sich bereiten die von Niderlant,
 Sîfrides recken suochten strîtlich gewant.

Dô sprach der starke Sîfrit: 6 vater mîn her Sigmunt,
 ir sult hie beliben, wir komen in kurzer stunt,
 gît uns got gelücke, her wider an den Rîn.
 ir sult bi dem kûnege hie vil vrœlichen sîn.

Diu zeichen si ane bunden, 7 alsô si wolten dan.
 dô wâren dâ genuoge Gunthêres man
 dine wessen niht der mære, wâ von ez was geschehen.
 man mohte grôz gesinde dô bi Sîfride sehen.

Ir helme und ouch ir brünne 8 si bunden ûf diu marc,
 sich bereite von dem lande manic rîter starc.
 dô gie von Troneje Hagne da er Kriemhilde vant:
 er bat im geben urloup, si wolten rûmen daz lant.

Wol mich, sprach Kriemhilt, 9 daz ich ie den man gewan
 der mînen lieben vriunden sô wol tar vor stân,
 also mîn her Sîfrit tuot den friunden mîn.
 des wil ich hôhes muotes, sprach diu küniginne, sîn.

Lieber friunt, er Hagene, 1 gedenket an daz,
 daz ich iu gerne diene und noch nie wart gehaz.
 des lât mich geniezen an minem lieben man.
 ern sol des niht enkelten, hab ich Prünhilt iht getân.

Daz hât mich sît gerouwen, 2 sprach daz edel wip.
 ouch hât er sô zerblouwen dar umbe minen lip:
 daz ichz ie gereite daz beswârte im den muot,
 daz hat vil wol errochen der degen küene unde guot.

Er sprach: Ir werdet wol versüenet her nach disen tagen.

Kriemhilt, liebiu vrouwe, jâ sult ir mir sagen,
 wie ich iu müge dienen an Sifride iwerd man.
 daz tuon ich gerne, frouwe, baz ichs nieman engan.

Ich wære ân alle sorge, 4 sprach dô daz edel wip,
 daz im ieman nâme in sturme sinen lip,
 ob er niht wolte volgen siner übermuot,
 sô wære immer sicher der degen küene unde guot.

Vrowe, sprach dô Hagne, 5 unde habet ir des wân
 daz man in müge versniden, ir sult mich wizzen lân,
 mit wie getânen listen sol ichz understên?
 ich wil im ze huote immer rîten unde gên.

Si sprach: du bist mîn mage, 6 sô bin ich der dîn.
 ich bevilhe dir ûf triuwe man den lieben mîn,
 daz du wol behüetest mir den lieben man.
 sie seit im kundiû mære, diu vil bezzer wærn verlân.

Si sprach: mîn man ist küene, 7 dar zuo starc genuoe.
 dô er den lintdrachen an deme berge sluoc,
 jâ badet sich in dem bluote der recke vil gemeit,
 dà von in sît in stürmen dehein wâfen nie versneit.

Idoch bin ich in sorgen, 8 swenne er in strîte stât
 und vil der gêrschütze von helde hande gât,
 daz ich dâ verliese den minen lieben man.
 hei waz ich grôzer sorge dicke umb Sifriden hân.

Ich melde ez ûf genâde, 9 vil lieber friunt, dir,
 daz du dîne triuwe behaltest ane mir,
 dâ man dâ mac verhouwen den minen lieben man.
 daz lâze ich dich hoeren, dêst ûf genâde getân.

Dô von des drachen wunden 1 vlôz daz heize bluot,
 dô badete in dem bluote sich der rîter guot.
 dô vielt im zwischen herten ein lindenblat vil breit:
 dâ mac man in versniden, des hân ich sorge unde leit.

Dô sprach von Troneje Hagene: 2 ûf daz sîn gewant
 nâet ein kleinez zeichen: dâ bî ist mir bekant
 wâ ich in mûge behüeten, sô wir in stürmen stân.
 si wande den helt vristen: ez was ûf sînen tût getân.

Si sprach: mit kleinen sîden 3 næ ich ûf sîn gewant
 ein tougenlichez criuze. dâ sol, helt, dîn hant
 mînen man behüeten, so ez an die herte gât,
 svenne er in den stürmen vor sînen vienden stât.

Daz tuon ich, sprach dô Hagene, 4 vil liebiu vrouwe mîn.
 dô wând ouch diu vrouwe ez solt im frume sîn:
 dô was dâ mite verrâten der Kriemhilde man.
 urloup nam dô Hagene, dô gie er vrœlichen dan.

Des kûneges ingesinde 5 was allez wol gemuot.
 ich wæne nimmer recke deheiner mêr getuot
 sô grôze meinræte, sô dâ von im ergie,
 dô sich an sîne triuwe diu schœne kûnigin verlie.

Des anderen morgens 6 mit tûsent sîner man
 reit der herre Sifrit vil frœlichen dan.
 er wând er solte rechen der sînen frîunde leit.
 Hagene im reit sô nâhen daz er geschouwet diu kleit.

Als er gesach daz bilde, 7 dô schikte er tougen dan
 die seiten andriu mære zwêne sîner man,
 mit vride solte beliben daz Gunthêres lant,
 und si hête Liudgêr zuo dem kûnige gesant.

Wie ungerne Sifrit 8 dô hin wider reit,
 er enhete ê gerochen sîner vriunde leit,
 wan in der reise erwanden vil kûme Gunthers man.
 er reit zu dem kûnege, der wirt im danken began.

Nu lôn iu got des willen, 9 vriunt her Sifrit.
 daz ir sô willeclîchen tuot des ich iuch bit,
 daz sol ich immer dienen, als ich von rehte sol.
 für alle mîne vriunde getrouwe ich iu wol.

- Nu wir der herverte 1 ledec worden sîn,
 sô wil ich jagen rîten bern unde swîn
 hin ze dem Waskem walde, als ich vil dicke lân.
 daz hete gerâten Hagne der vil ungetriwe man.
- Allen mînen gester 2 sol man daz nu sagen,
 ich welle fruo rîten, die wellen mit mir jagen
 daz sich die bereiten, die wellen hie bestân
 hübschen mit den vrouwen daz sî liep mir getân.
- Dô sprach der starke Sifrit 3 mit hêrlichem site:
 swenne ir jagen wellet, dâ wil ich gerne mite.
 sô sult ir mir lîhen einen suochman
 und etelichen bracken, sô wil ich rîten in den tan.
- Welt ir niht nemen einen, 4 sprach der kûnec zehant,
 ich lîhe iu, welt ir, viere, den wol ist bekant
 der walt und ouch die stîge, swâ diu tier gânt,
 die iuch niht vûrewîse wider heim rîten lân.
- Dô reit zuo sînem wîbe 5 der rîter vil gemeit.
 schiere hete Hagne dem kûnige geseit,
 wie er gewinnen wolte den tiwerlichen degen.
 sus grôzer untriuwe solte nimmer man gepflegen.

Wie Sîfrit erslagen wart.

- Gunthêr unde Hagne 6 die recken vil balt
 lobeten mit untriuwen ein pîrsen in den walt.
 mit ir scharpfen gêren si wolten jagen swîn,
 beren unde wisende: waz kunde kûeners gesîn?
- Dâ mite reit ouch Sîfrit 7 in êrlichem site.
 maneger hande spîse die fuorte man in mite.
 zun eime kalten brunnen verlôs er sît den lîp.
 daz hete geraten Prûnhilt kûnic Gunthêres wîp.
- Dô gie der degen kûene 8 da er Kriemhilde vant.
 dô was nu ûf gesoumet sîn edel pîrsgewant
 und ouch der gesellen, si wolten über Rîn:
 do endorfte Kriemhilde nimmer leider gesîn.

- S**ine triutinne 1 kust er an den munt:
 got lâze mich dich, vrouwe, gesehen noch gesunt
 und mich ouch dîniu ougen. mit holden mâgen dîn
 solt du kurzwîlen: ine mac heime niht gesîn.
- D**ô dâhtes an diu mære 2 (si entorste ir niht sagen)
 diu si Hagnen seite: dô begunde klagen
 diu edel küniginne daz si ie gewan den lîp.
 dô weinde âne mâze daz vil wunderschœne wîp.
- S**i sprach zuo dem recken: 3 lât iwer jagen sîn.
 mir troumte hînt leide, wie iuch zwei wildiu swîn
 jageten über heide, dà wurden bluomen rôt.
 daz ich sô sêre weine des gêt mir wærlîche nôt.
- I**ch fürhte harte sêre 4 etelichen rât,
 obe man der deheinen missedienet hât,
 die uns füegen kunnen vîentlichen haz.
 belîbet, lieber herre, mit triwen râte ich iu daz.
- M**în liebiu triutinne, 5 ich kume in kurzen tagen.
 ine weiz hie niht der liute die mir iht hazzes tragen.
 alle dîne mâge sint mir gemeine holt,
 ouch hân ich an den degnen hie niht anders versolt.
- N**einâ, herre Sîfrit: 6 jâ fürht ich dînen val.
 mir troumte hînt leide, wie obe dir zetal
 vielen zwêne berge, ich gesach dich nimmer mê.
 wil du von mir scheiden, daz tuot mir innerelichen wê.
- E**r umbevie mit armen 7 daz tugentrîche wîp,
 mit minneclîchem kusse er trûte ir schœnen lîp,
 mit urloube er dannen schiet in kurzer stunt.
 sine gesach in leider dar nâch nimmer mêr gesunt.
- D**ô rîten si von dannen 8 in einen tiefen walt.
 durch kurzewîle willen vil manic rîter balt
 volgeten Gunthêre und Sîfride dan.
 Gernot unde Gîselher die wolten dà heime bestân.
- G**eladen vil der rosse 9 kom vor in über Rîn,
 diu den jeitgesellen truogen brôt unde wîn,
 vleisch mit den vischen unde ander manegen rât
 den ein künec sô rîche harte billichen hât.

- Si hiezen herbergen
gên des wildes abeloufe
dâ si dâ jagen solten,
dô was ouch komen Sifrit,
- Von den jeitgesellen
die warte an allen ende.
Sifrit der vil starke:
wissen nâch dem wilde,
- Wellen wir uns scheiden,
ê daz wir beginnen
dâ bi mugen bekennen
wer die besten jâgere
- Liute unde hunde
sô kêre islicher
der danne jage beste,
der jâger biten
- Dô sprach der herre Sifrit:
wan einen bracken
daz er die verte erkenne
wir komen wol ze jeide,
- Dô nam ein alter jâgere
er brâhte den herren
dâ si vil tiere funden.
diu erjeiten die gesellen,
- Swaz ir der brake ersprancte
Sifrit der küene,
sîn ros lief sô sêre
den lop er vor in allen
- Er was an allen dingen
sîn tier daz êrste
was ein starkez halpswuol
dâ nach er vil schiere
- Der brake den ersprancte,
eine scharfe strâle
der lewe lief nâch dem schuzze
sîne jeitgesellen
- 1 für den grüenen walt
die stolzen jâgere balt,
ûf einen wert vil breit.
daz wart dem künige geseit.
- 2 wurden dô bestân
dô sprach der küene man,
wer sol uns in den walt
ir degne küene unde balt?
- 3 sprach dô Hagene,
hie ze jagene?
ich und die herren mîn,
an diser waltreise sîn.
- 4 sulen wir teilen gar:
dâ er gerne var.
der sol des haben danc.
wart bi ein ander niht lanc.
- 5 ich hân der hunde rât
der sô genozzen hât,
der tiere durch den tan.
sprach der Kriemhilde man.
- 6 einen spûrhunt,
in einer kurzer stunt
swaz der von leger stuont
sô noch guote jâger tuont.
- 7 diu sluoc mit sîner hant
der helt von Niderlant.
daz ir im niht entran.
an dem gejeide gewan.
- 8 biderbe genuoc.
daz er ze tôde sluoc
mit der sîner hant,
ein ungefüegen lewen vant.
- 9 er schôz in mit dem bogen.
hete er in gezogen:
wan drier sprünge lanc.
seiten Sifride danc.

- Dar nâch sluoc er schiere** 1 **einen wisent und einen elch,**
starker ûre viere und einen grimmen schelech.
sîn ros truoc in sô balde daz im niht entran.
hirze oder hinde kund im wênic engân.
- Einen eber grôzen** 2 **vant der spûrhunt.**
als er begunde vliehen, dô kom an der stunt
des gejeides meister, er bestuont in ûf der slâ:
daz swin zorneclîchen lief an den kûenen degen sâ.
- Dô sluoc in mit dem swerte** 3 **Kriemhilde man:**
ez hete ein ander jâgere sô sanfte niht getân.
dô ern hete ervellet, man vie den spûrhunt.
dô wart sîn rîch gejeide allen Burgonden kunt.
- Sie hôrten allenthalben** 4 **ludem unde dôz.**
von liuten und von hunden der schal was sô grôz
daz in dâ von antwurte der bere und ouch der tan.
vier unde zweinzec ruore die jâger hêten verlân.
- Dô muosen vil der tiere** 5 **verliesen dâ daz leben.**
dô wânden sie füegen daz man solte geben
in den pris des jeides: des kunde niht geschehen,
dô der starke Sifrit wart zer viwerstat gesehen.
- Daz jeit was ergangen** 6 **unde doch niht gar.**
die zer viwerstat wolten die brâhten mit in dar
vil maneger tiere hiute und wildes genuoc.
hei waz des ze kuchen daz ingesinde truoc.
- Dô hiez der künic künden** 7 **den jâgern wol geborn,**
daz er enbîzen wolte. dô wart lûte ein horn
zeiner stunt geblâsen: dâ mite wart bekant
daz man den fürsten edele dâ zen herbergen vant.
- Dô sprach der herre Sifrit:** 8 **nu rûmen wir den tan.**
sîn ros truoc in ebene, si îlten mit im dan.
si ersprancten mit ir schalle ein tier gremelich,
einen beren wilden. dô sprach der degen hinder sich:
- Ich wil uns hergesellen** 9 **kurzwîle wern.**
ir sult den braken lâzen: ieh sihe einen bern,
der sol mit uns hinnen zen herbergen varn.
ern fliehe danne sêre, ern kan sichs nimmer bewarn.

- Der brake wart verlâzen,
 dô wolte in erriten
 er kom in ein gevelle,
 daz starke tier dô wânde
- D**ô spranc von sime rosse
 er begunde nâch loufen.
 ez enkund im niht entrinnen:
 ân alle wunden
- Krazen noch gebîzen
 er band ez zuo dem satele,
 er brâht ez an die viwerstat
 zeiner kurz wile,
- Wie rechte hêrlichen
 sîn gêr was vil michel,
 im hie ein zier wâfen
 von rôtem golde
- Von bezzerm pîrsgewæte
 einen roc swarz phellîn
 und einen huot von zobeles
 hei waz er borten
- Von eime pantel
 ein hût durch die sîeze.
 den man mit antwerke
 der in spannen wolte,
- Von einer ludmes hiute
 von houbet unz anz ende
 ûz der lîchten rîuhe
 ze beiden sînen sîten
- Ouch fuort er Balmungen,
 daz was alsô scherphe
 swâ manz sluoc ûf helme,
 der hêrliche jâgere
- S**id ich iu diu mære
 im was sîn edel kocher
 von guldînen tûllen,
 ez muoste balde ersterben
- 1 der bere spranc von dan.
 Kriemhilde man.
 done kund ez niht wesen.
 vor den jâgeren genesen.
- 2 der stolze rîter guot,
 daz tier was unbehuot,
 dô vie erz sâ zehant,
 der helt ez schiere gebant.
- 3 kund ez niht den man.
 ûf saz der snelle san,
 durch sînen hôhen muot
 der degen kûene unde guot.
- 4 er ze herbergen reit.
 starc unde breit,
 nider ûf den sporn,
 der herre fuorte ein schœne horn.
- 5 hîrt ich nie gesagen.
 sach man in tragen
 der rîche was genuoc.
 an sime kochære truoc.
- 6 was dar über gezogen
 ouch fuorte er einen bogen,
 muose ziehen dan,
 ern hetez selbe getân.
- 7 was allez sîn gewant.
 gestrîut man drûfe vant.
 vil manic goldes zein
 dem kûenen jâgermeister schein.
- 8 ein ziere wâfen breit:
 daz ez nie vermeit,
 sîn eke wâren guot.
 was vil hôhe gemuot.
- 9 gar bescheiden sol,
 guoter strâle vol
 diu sahs wol hende breit.
 swaz er dâ mit versneit.

- Dô** reit der rîter edele 1 vil weidenliche dan.
in sâhen zuo in komende Gunthêres man.
si liefen im engegne und enphiengen im daz marc.
dô fuorte er bî dem satele den bern grôz unde starc.
- Als** er gestuont von rosse, 2 dô lôste er im diu bant
von fuoze und ouch von munde. do erlûte sâ zehant
vil lûte daz gehûnde, swaz es den bern sach.
daz tier ze walde wolte; des heten die liute ungemach.
- Der** bere von dem schalle 3 durch die kuche geriet:
hei waz er kuchenknechte von dem viwer schiet,
vil kezzele wart gerüeret, zerfüeret manic brant;
hei waz man guoter spîse in der aschen ligen vant.
- Dô** sprungen von dem sedele 4 die herren und ir man.
der bere begunde zûrnen: der kûnic hiez dô lân
allez daz gehûnde daz an seilen lac;
und wær ez wol verendet, si heten vrœlichen tac.
- Mit** bogen und mit spiezen 5 (niht langer man daz lie)
dar liefen dô die snellen dâ der bere gie.
dô was sô vil der hunde daz dâ nieman schôz.
von des liutes schalle daz gebirge al erdôz.
- Der** ber begunde vlichen 6 vor den hunden dan:
im kunde niht gevolgen wan Kriemhilde man.
er erlief in mit dem swerte, ze tôde er in dô sluoc.
hin wider zuo dem vivre man den beren truoc.
- Dô** sprâchen die daz sâhen, 7 er wær ein kreftic man.
die stolzen jeitgesellen hiez man ze tische gân.
ûf einen schoenen anger saz ir dâ genuoc.
hei waz man rîterspîse den stolzen jâgeren dô truoc:
- Die** schenken kômen seine 8 die tragen solten wîn.
ez enkunde baz gedienet nimmer helden sîn.
heten si dar under niht sô valschen muot,
sô wæren wol die recken vor allen schanden behuot.
- Dô** sprach der herre Sifrit: 9 wunder mich des hât,
sît man uns von kûchen gît sô manegen rât,
war umbe uns die schenken dar zuo niht bringen wîn.
man enpflege baz der jâgere, ine wil niht jeitgeselle sîn.

Ich hete wol verdienet 1 daz man mîn nâme ware.
 der künic von dem tische sprach in valsche dare:
 man sol iu gerne bûezen swes wir gebresten hân.
 ez ist von Hagnen schulden, der wil uns erdürsten lân.

Dò sprach von Troneje Hagne: 2 lieber herre mîn,
 ich wânde daz daz pîrsen hiute solte sîn
 dà zem Spehtsharte: den win den sand ich dar.
 sîn wir hiut ungetrunken, wie wol ich mære daz bewar.

Dò sprach der Niderlende: 3 ir lip der habe undanc.
 man solt mir siben soume [mit] met und lûtertranc
 haben her gefüeret. dô des niht mohte sîn,
 dô solt man uns gesidelet haben nâber an den Rîn.

Dò sprach von Tronje Hagne: 4 ir edelen rîter balt,
 ich weiz hie vil nâhen einen brunnen kalt
 (daz ir niht enzûrnet) dà sul wir hine gân.
 der rât wart manegem degne ze grôzen sorgen getân.

Sîfriden den recken 5 twanc des durstes nôt,
 den tisch er dester zîter ruken dan gebôt.
 er wolte für die berge zuo dem brunnen gân.
 dô was der rât mit meine von den recken getân.

Diu tier hiez man ûf wâgnen 6 und fûeren in daz lant,
 diu dà hete verhouwen Sîfrides hant.
 man jach im grôzer êren, swer ez ie gesach.
 Hagne sîne triuwe sêre an Sîfride brach.

Dò si wolten dannen 7 zuo der linden breit,
 dô sprach von Troneje Hagne: mir ist des vil geseit,
 daz niht gevolgen kunde dem Kriemhilde man,
 swenner welle gâhen. wolt er uns daz sehen lân.

Dò sprach von Niderlande 8 der küene Sîfrit:
 daz muget ir wol versuochen, welt ir mir volgen mit
 ze wette zuo dem brunnen. sô daz ist getân,
 man jehe dem gewinnes den man siht gewunnen hân.

Nu welle ouch wirz versuochen, 9 sprach Hagene der deggen.
 dô sprach der starke Sîfrit: sô wil ich mich legen
 für iuwer fûeze nider an daz gras.
 dô er daz gehôrte, wie liep daz Gunthêre was.

Dô sprach der degen küene: 1 ich wil iu mære sagen.
 allez mîn gewæte wil ich mit mir tragen,
 den gêr zuo dem schilde und mîn pîrsgewant.
 den kocher zuo dem swerte schier er umbe gebant.

Dô zugen si diu kleider 2 von dem libe dan:
 in zwein wîzen hemden sach man si beide stân.
 sam zvei wildiu pantel si liefen durch den klê.
 doch sach man bî dem brunnen den küenen Sifriden ê.

Den pris von allen dingen 3 truoc er vor manegem man.
 daz swert lôt er schiere, den kocher leit er dâ,
 den starken gêr er leinde an der linden ast:
 bî des brunnen fluzze stuont der hêrliche gast.

Die Sifrides tugende 4 wâren harte grôz.
 den schilt er leite nidere dâ der brunne flôz:
 swie harte sô in durste, der helt doch niht entranc
 ê der küene getrunke. des seit er im vil boesen danc.

Der brunne was küele, 5 lûter unde guot.
 Gunthêr sich dô neigte nider zuo der vluot.
 als er hete getrunken, dô rihte er sich von dâ.
 alsam het ouch gerne der küene Sifrit getân.

Do engalt er sîner zûhte. 6 den bogen und daz swert
 daz truoc allez Hagne von im danwert,
 und spranc dâ hin widere dâ er den gêre vant.
 er sach nâch einem bîlde an des küenen gewant.

Dô der herre Sifrit 7 ob dem brunnen tranc,
 er schôz in durch daz criuze daz von der wunden spranc
 daz bluot von dem herzen vaste an Hagnen wât.
 solher missewende ein helt nu nimmer begât.

Den gêr im gên dem herzen 8 steken er dô lie.
 alsô grimmeclîche ze flûhte Hagne nie
 gelief in der werlde vor deheinem man.
 dô sich der starke Sifrit der grôzen wunden versan,

Der herre tobelîchen 9 von dem brunnen spranc:
 im ragete von den herten ein gârstange lanc.
 der fûrste wânde vinden bogen oder swert:
 sô müeste wesen Hagne nâch sîme dienste gewert.

Dô der sêre wunde 1 des swertes niht envant,
 done het et er niht mêre wan des schildes rant.
 er zuct in von dem brunnen, dô lief er Hagnen an:
 done kond im niht entrinnen des künic Gunthêres man.

Swie wunt er was zem tôde, 2 sô krefteclîch er sluoc,
 daz ûzer dem schilde dræte genuoc
 des edelen gesteines, der schilt vil gar zerbrast.
 sich hete gerne errochen der vil hêrliche gast.

Dô was gestrûchet Hagne 3 vor siner hant zetal.
 von des slages krefte der wert vil lûte erhal.
 hêt er sîn swert enhende, sô wærez Hagnen tôt.
 sêre zurnde der wunde, des tvanc in êhaftiu nôt.

Erblichen was sîn varwe, 4 ern mohte niht gestên.
 sînes libes sterke muoste gar zergên,
 wand er der tôdes zeichen in liechter varwe truoc.
 sît wart er beweinet von schœnen vrouwen genuoc.

Dô viel in die bluomen 5 der Kriemhilde man:
 daz bluot von siner wunden sach man vaste gân.
 dô begunder schelden (des twanc in grôziu nôt)
 die ûf in gerâten heten ungetriwe den tôt.

Dô sprach der verchwunde: 6 jâ ir bœsen zagen,
 waz helfent mîniu dienst, sîd ir mich habet erslagen?
 ich was iu ie getriuwe, des ich engolten hân.
 ir habet an ivern friunden leider übele getân.

Die sint dâ von bescholden 7 swaz ir wirt geborn
 her nâch disen zîten. ir habet ivern zorn
 gerochen al ze sêre an dem libe mîn.
 mit laster sult gescheiden ir von guoten recken sîn.

Die rîter alle liefen 8 dâ er erslagen lac.
 ez was ir genuogen ein vröudelôser tac.
 die iht triwe hêten von den wart er gekleit.
 daz hete ouch wol verdienet umbe alle liute der helt gemeit.

Der künec von Burgonden 9 klagte ouch sînen tôt.
 dô sprach der verchwunde: daz ist âne nôt,
 daz der nâch schaden weinet der in dâ hât getân.
 der dienet michel schelden, ez wære bezzer verlân.

Dô sprach der grimme Hagne: 1 jan weiz ich waz ir kleit:
 ez hât nu allez ende [an] uns sorge unde leit,
 wir vinden ir nu wênic die getörren uns bestân.
 wol mich daz ich des heldes hân ze râte getân.

Ir muget iuch lîhte rüemen, 2 sprach her Sifrit.
 hêt ich an iu erkunnet den mortlichen sit,
 ich hête wol behalten vor iu minen lip.
 mich riwet niht sô sêre, sô vrou Kriemhilt mîn wîp.

Nu müeze got erbarmen 3 deich ie gewan den suon,
 dem man itewîzen sol daz her nâch tuon,
 daz sîne mâge ieman mortlich hânt erslagen.
 möhte ichz verenden, daz solt ich billichen klagen.

Dô sprach jâmerliche 4 der verchwunde man:
 welt ir, künic edele, triwen iht begân
 in der werlde an iemen, lât iu bevolhen sîn
 ûf iuwer genâde die lieben triutinne mîn.

Lât si des geniezen 5 daz si iwer swester sî:
 durch aller fürsten tugende wont ir mit triwen bî.
 wan mir wartent lange mîn vater und mîne man.
 ez enwart nie leider an liebem vriunde getân.

Die bluomen allenthalben 6 von bluote wâren naz.
 dô rang er mit dem tôde: unlange tet er daz,
 wan des tôdes zeichen ie ze sêre sneit.
 ouch muoste sân ersterben der recke küene unde gemeit.

Dô die herren sâhen 7 daz der helt was tôt,
 si leiten in ûf einen schilt der was von golde rôt,
 unde wurden des ze râte, wie daz solte ergân
 daz man ez verhæle daz ez Hagne hete getân.

Dô sprâchen ir genuoge: 8 unz ist übel geschehen.
 ir sult ez helu alle und sult geliche jehen,
 da er jagen rite aleine, Kriemhilde man,
 in slüegen schâchære, dâ er füere durch den tan.

Dô sprach von Troneje Hagne: 9 ich bring in in daz lant.
 mir ist vil unmære, wirt ez ir bekant
 diu sô hât betrüebet den Prünhilde muot.
 ez ahtet mich vil ringe swaz si nu weinen getuot.

Wie Sifrit beklaget und begraben wart.

- Dô** biten si der nahte 1 und fuoren über Rîn.
 von helden kunde nimmer wirs gejaget sîn.
 ein tier daz si dâ sluogen daz weinden edeliu wîp.
 jâ muosten sîn engelten vil guoter wîgande lîp.
- Von** grôzer übermüete muget ir hoeren sagen
 unde von eislicher räche. ez hiez Hagne tragen
 Sifriden alsô tôten von Niblungelant
 für eine kemenâten dâ man Kriemhilde vant.
- Er** hiez in tougenliche 3 legen an die türe,
 daz si in dâ vinden solte, sô si gienge derfûre
 hin ze mettine, è daz ez wurde tac,
 der diu frouwe Kriemhilt vil selten eine verlac.
- Man** lûte dâ ze dem münster 4 nâch gewôneheit.
 Kriemhilt diu vil schœne wacte mânige meit.
 ein licht bat si ir bringen und ouch ir gewant.
 dô kom ein kamerære dâ er Sifriden vant.
- Er** sach in bluotes rôten, 5 sîn wât was elliû naz.
 daz ez sîn herre wære nie en wesser daz.
 hin ze der kemenâten daz licht truoc an der hant,
 bi dem vil leidiu mære vrouwe Kriemhilt ervant.
- Dô** si mit ir vrouwen 6 ze kirche wolte gân,
 dô sprach der kamerære: vrowe, ir sult stille stân,
 ez lît vor dem gademe ein rîter tôt erslagen.
 ouwê, sprach vrou Kriemhilt, waz wil du solher mære sagen?
- È** si rehte erfunde 7 daz ez wære ir man,
 an die Hagnen vrâge denken si began,
 wie er solte in fristen. êrst dô wart ir leit.
 von ir was allen vrôuden mit sîme tôde widerseit.
- Si** seie zuo der erden 8 daz si niht ensprach,
 die schœnen vrôudelôsen ligen mau dô sach.
 Kriemhilde jâmer wart unmâzen grôz,
 dô schrei si nâch unkreften daz al diu kemenâte erdôz.
- Dô** sprach daz gesinde: 9 waz ob ez ist ein gast?
 daz bluot ir ûz dem munde vor herzenjâmer brast.
 dô sprach si: nein êst Sifrit mîn vil lieber man,
 ez hât gerâten Prûnhilt daz ez Hagne hât getân.

Diu vrowe bat sich wîsen 1 dâ si den helt vant.
 si huop sîn schœne houbet mit ir vil wîzen hant.
 swie rôt ez was von bluote, si het in schier erkant.
 dô lac vil jâmerliche der helt von Niderlant.

Dô rief trûreclîchen 2 diu kûneginne milt:
 wê mir dises leides. nu ist dir doch din schilt
 mit swerten niht verhouwen: du bist ermorderôt.
 wess ich wer ez het getân, ich riete im immer sînen tôt.

Allez ir gesinde 3 klagete unde scrê
 mit ir lieben vrouwen, wand in was vil wê
 umb ir edelen herren der dâ was verlorn.
 gerochen hete Hagene vil übele Prünhilde zorn.

Dô sprach diu jâmerhafte: 4 ir sult hine gân,
 und weket harte balde die Sîfrides man.
 ir sult ouch Sigmunde mînen jâmer sagen,
 ob er mir helfen welle den kûenen Sîfriden klagen.

Dô lief ein bote balde 5 dâ er si ligen vant,
 Sîfrides helde von Niblungelant.
 mit den vil leiden mæren ir vröude er in benam.
 si woltenz niht gelouben è man daz weinen vernam.

Der bote kom ouch schiere 6 dâ der kûnic lac.
 Sigmunt der herre des slâfes niene phlac:
 ich wæn sîn herze im seite daz im was geschehen,
 daz er Sîfriden nimmer solte mêr geschen.

Wachet, herre Sigmunt, 7 mich bat nâch iu gân
 Kriemhilt mîn frouwe: der ist ein leit getân
 daz ir vor allen leiden an ir herze gât,
 daz sult ir klagen helfen, wan ez sêre iuch bestât.

Uf rihte sich dô Sigmunt, 8 er sprach: waz sint diu leit
 der schœnen Kriemhilde sô du hâst geseit?
 er sprach mit weinen: ine kan iuz niht verdagen.
 jâ ist von Niderlanden der kûene Sîfrit erslagen.

Dô sprach der kûnic Sigmunt: 9 lât daz schîmpfen sîn
 unde alsô bæsiu mære durch den willen mîn,
 daz ir saget ieman daz er sî erslagen,
 wan daz kund ich nimmer vor mîne tôte verklagen.

- Welt irz niht gelouben
sô vernemet selbe
unde allez ir gesinde
vil sêre schrac dô Sigmunt,
- 1 daz ir mich hoeret sagen,
Kriemhilde klagen
den Sîfrides tôt.
des gie im wærlichen nôt.
- Mit hundert sîner manne
si zucten zuo den hânden
si liefen zuo den wuofen
dô kômen tûsent recken,
- 2 er von den betten spranc.
diu scharphen wâfen lanc,
jâmerlichen dan.
des kûenen Sîfrides man,
- Dô si sô jâmerliche
dô wânden sümeliche
jane mohten si der sinne
in wart michel swære
- 3 die frouwen hôrten klagen.
si solten kleider tragen.
vor jâmer niht gehaben,
in ir herze begraben.
- Dô kom der künic Sigmunt
er sprach: owê der reise
wer hât mich mînes kindes
bî alsô guoten vriunden
- 4 da er Kriemhilde vant.
here in dize lant.
und iuch des ivern man
alsus mortlich âne getân?
- Solt ich den bekennen,
holt wurde im nimmer
ich riete im alse leide
von mînen schulden
- 5 sprach daz vil edel wîp,
mîn herze noch mîn lîp:
daz al die friunde sîn
müesen immer klagende sîn.
- Sigmunt der herre
dô wârt von sînen vriunden
daz von dem starken wuofe
und diu stat ze Wormze
- 6 den fürsten umbeslôz.
der jâmer alsô grôz,
palas unde sal
ze beiden sîten lûte erschâl.
- Dô enkunde nieman trœsten
man zôch ûz den kleidern
unde wuosch im sîne wunde,
dô was sînen liuten
- 7 Sîfrides wîp.
sînen schœnen lîp
man leite in ûf den rê.
von starkem jâmer vil wê.
- Ez sprâchen sîne recken
in sol immer rechnen
er ist in disem hûse
dô îlten sich wâfen
- 8 ûz Niblungelant:
mit willen unser hant.
der ez hât getân.
alle Sîfrides man.
- Die ûz erwelten degne
einlif hundert recken,
Sigmunt der rîche,
wolt er gerne rechnen,
- 9 mit schilden kômen dar,
die hete an sîner schar
sînes sunes tôt
als im sîn triwe daz gebôt.

- Sine wessen wen si solten 1 mit strite dô bestân,
 si entæten Gunthêren und ouch sine man,
 mit den her Sifrit an daz gejeide reit.
 Kriemhilt sach si gewâfent, daz was ir ander herzeleit.
- Swie michel wær ir jâmer 2 und swie starc ir nôt,
 doch vorhte sie harte der Niblunge tût
 von ir bruoder mannen, daz si ez understuont.
 si warnt si gûetliche, sô vriunde liebe vriunde tuont.
- Ez sprach diu jâmers rîche: 3 mîn her Sigmunt,
 wes welt ir beginnen? iu ist niht rehte kunt.
 jâ hât künic Gunthêr sô manegen küenen man,
 ir welt inuch alle vliessen, welt ir die recken bestân.
- Mit ûf erbunden schilden 4 was in ze strite nôt.
 diu edel küniginne si bat und ouch gebôt
 daz ez mîden solten die recken vil gemeit.
 daz wolten si niht lâzen, daz dô ir herze vol durchsneit.
- Si sprach: mîn her Sigmunt, 5 ir sult ez lâzen stân
 unz ez sich baz füege: sô wil ich mînen man
 immer mit iu rechen. der mir in hât benomen,
 wird ich des bewîset, ez muoz im schedlichen komen.
- Ez ist der ühermüeten 6 hie bî Rîne vil,
 dâ von ich iu des strites râten niht enwil.
 si habent wider einen ie wol drîzec man.
 got lâze in gelingen als sie umb uns gedienet hân.
- Ir sult hie beliben 7 und dolt mit mir diu leit,
 unz ez tagen beginne, ir helde vil gemeit:
 sô helfet mir beserken mînen lieben man.
 dô sprâchen die degne: vrowe liep, daz si getân.
- In enkunde nieman 8 daz wunder volsagen
 von rîtern und von vrouwen, wie man die hôrte klagen,
 sô daz man des wuofes wart in der stat geware.
 die edelen burgære kômen gâhende dare.
- Si klagten mit den gesten, 9 wan in was harte leit.
 Sifrides schulde in wâren niht geseit,
 durch waz der edel recke verlôs dâ sînen lîp.
 dô weinden mit der vrouwen der guoten burgære wîp.

- Smide hiez man gâhen 1 wurken einen sarc
 von silber und von golde, michel unde starc,
 unde hiez in vaste spengen mit stâle der was guot.
 dô was al den liuten harte trûric der muot.
- Diu naht was ergangen, 2 man seite ez wolte tagen:
 dô hiez diu edel vrouwe zuo dem münster tragen
 Sifrit den herren, ir vil lieben man.
 swaz er dâ friunde hête die sach man weinende gân.
- Dô sin zem münster brâhten, 3 wie vil da gloken klanc.
 dô hôt man allenthalben maneges phaffen sanc.
 dô kom der künic Gunthêr dar mit sînen man
 und ouch der grimme Hagene: daz wære bezzet verlân.
- Er sprach: liebiu swêster, 4 wê der leide dîn,
 daz wir niht mohten âne sô grôzes schaden sîn.
 wir müezen immer klagen Sîfrides lip.
 daz tuot ir âne schulde, sprach daz jâmerhafte wip.
- Wær iu dar umbe leide, 5 son wær ez niht geschehen.
 ir hetet mîn vergezzen, des mag ich wol jehen,
 dâ ich dâ wart gescheiden und mîn lieber man.
 ei wolte got der wære wær ez selber mir getân.
- Si buten vaste ir lougen. 6 Kriemhilt begunde jehen:
 swelher sî unschuldec der lâze daz besehen,
 der sol zuo der bâre vor den liuten gân:
 dâ mac man die wârheit harte schiere bi verstân.
- Daz ist ein michel wunder, 7 dicke ez noch geschihet,
 swâ man den mortmeilen bi dem tôten sihet,
 sô bluotent im die wunden, sam ouch da geschach,
 dâ von man die schulde dâ ze Hagenen gesach.
- Die wunden fluzen sêre, 8 alsam si tâten ê.
 die ê dâ sêre klagten, des wart nu michel mê.
 dô sprach künic Gunthêr: ich wilz iuch wîzen lân,
 in sluogen schâchære, Hagene hât ez niht getân.
- Mir sint die schâchære, 9 sprach si, vil wol bekant.
 nu lâze ez got errechen von sîner vriunde hant.
 Gunthêr unde Hagne, jâ habet irz getân.
 die Sîfrides degne heten dô zuo strite wân.

- K**riemhilt twanc grôz jâmer. 1 zuo der selben nôt
 kômen dô die beide, dà si in funden tôt,
 Gernôt ir bruoder und Gîselher daz kint:
 mit triwen si in klageten, ir ougen wurden nazzes blind.
- S**i weinden iunerclîche 2 Kriemhilde man.
 man wolte messe singen: zuo dem münster dan
 giengen allenthalben man unde wîp.
 die sîn doch lihte enbâren die weinden Sîfrides lip.
- G**ernôt unde Gîselher 3 sprâchen: swester mîn,
 nu trœste dich nâch tôle, als ez idoch muoz sîn.
 wir wellen dichs ergetzen die wîle wir leben.
 dô kunde ir nieman tröst neheinen gegeben.
- S**in sarc was bereitet 4 wol umb mitten tac:
 man huop in von der bâre dà er ûfe lac.
 in wolte noch diu frouwe lâzen niht begraben:
 des muosen al die liute michel arbeite haben.
- I**n einen rîchen pfelle 5 man den tôten want.
 ich wæne man dà iemen âne weinen vant.
 dô klagte herzenlîche Uote ein edel wîp
 und al ir ingesinde Sîfrides wætlichen lip.
- D**ô man gehôrte 6 daz man zem münster sanc
 und in besarket hête, dô huop sich grôz gedranc:
 durch willen sîner sêle waz man opfers truoc.
 er hete bi den vînden doch guoter vriunde genuoc.
- K**riemhilt diu arme 7 zir kameræren sprach:
 ir sult durch mîne liebe liden ungemach;
 die im guotes gûnnen und mir wesen holt
 durch Sîfrides sêle sol man teilen sîn golt.
- D**ehein kint was sô kleine 8 daz witze mohte haben,
 ez muose gèn ze opher, ê er wurde begraben.
 wol hundert messe man des tages sanc.
 von Sîfrides friunden wart dô grôz gedranc.
- D**ô man het gesungen, 9 daz volc sich huop dan.
 dô sprach vrou Kriemhilt: irn sult niht eine lân
 hînte mich bewachen den ûz erwelten degen.
 ez ist an sîme libe al mîn vröude gelegen.

- Dri** naht und dri tage
 unz ich mich geniete
 waz ob got gebiutet
 sô wære wol verendet
- Ze** herbergen giengen
 pfaffen unde münecche
 und allez sîn gesinde
 si heten naht vil arge
- An** ezzen und ân trinken
 die ez nemen wolten
 daz man ins den vollen gæbe,
 dô was den Niblungen
- Swaz** man vant der armen
 die hiez man doch zem opher
 ûz sîn selbes kamere.
 umbe sîne sêle
- Urbor** ûf der erden
 swâ sô man klôster
 silber gap man unde wât
 si tet dem wol geliche.
- An** dem dritten morgen
 sô was bi dem münster
 von den lantliuten
 si dienden im nâch tôde
- In** den tagen vieren,
 ze drizec tûsent marken
 wart durch sîne sêle
 dô was gelegen ringe
- Dô** gote wart gedienet
 mit ungefüegem leide
 man hiez in ûz dem münster
 man vant dâ niht anders
- Lûte** scriende
 vrô enwas dâ niemen,
 ê man in begrüebe
 hei waz guoter phaffen
- 1 wil ich in lâzen stân,
 mins vil lieben man.
 daz mich ouch nimet der tût:
 min armer Kriemhilde nôt.
- 2 die liute von der stat.
 si beliben bat
 daz des heldes phlac.
 und vil muelichen tac.
- 3 beleib dâ manic man.
 den wart daz kunt getân,
 daz schuof er Sigmunt.
 vil michel arebeite kunt.
- 4 die es niht mohten hân,
 mit golde gân
 dô er niht solte leben,
 wart manic tûsent marc gegeben.
- 5 teiltes in diu lant,
 und guote liute vant.
 den armen dâ genuoc.
 daz sim holden willen truoc.
- 6 ze rechter messezt
 der kirchhof alsô wît
 weinens alsô vol,
 als man lieben vriunden sol.
- 7 man hât gesaget daz,
 oder danoach baz,
 den armen dâ gegeben.
 sîn grôziu schœne und ouch sîn leben.
- 8 und man vol gesanc,
 vil des volkes ranc.
 zuo dem grabe tragen.
 wan ein weinen unde klagen.
- 9 daz liut gie mit im dan:
 weder wîp noch man.
 man sanc unde las:
 ze sîner pevilde was.

- | | |
|---|--|
| Ê ze dem grabe kœme
dò ranc mit solhem jâmer
daz man si mit dem brunnen
ez was ir ungemüete | 1 Sifrides wîp,
ir getriwer lîp,
dicke dâ begôz.
vil harte unmæzlichen grôz. |
| Ez was michel wunder
mit klage ir helfende
dò sprach diu küniginne:
ir sult durch iwer triuwe | 2 daz si ie genas.
dâ manic vrouwe was.
ir Sifrides man,
an mir genâde begân. |
| Lât mir nâch mîme leide
daz ich sîn schœne houbet
dò bat sis alsô lange
daz man zebrechen muose | 3 ein kleine liep geschehen,
noch einst müeze sehen.
mit jâmers sinnen starc,
den vil hêrlichen sarc. |
| Dò brahte man die vrouwen
si huop sîn schœnez houbet
und kuste in alsô tôten,
ir vil lichten ougen | 4 dâ si in ligen vant.
mit ir vil wîzen hant
den edelen rîter guot.
von leide weinden dò bluot. |
| Ein jâmerlichez scheiden
dò truoc man si von dannen,
dò vant man sinnelôse
von leide möht ersterben | 5 wart dò dâ getân.
sine kunde niht gegân.
daz hêrliche wîp.
ir vil wünneclîcher lîp. |
| Dò man den edelen herren
leit âne mâze
die mit im komen wâren
vil selten frœlichen | 6 hete nu begraben,
sach man die alle haben
von Niblungelant.
man dò Sigmunden vant. |
| Dò was etelîcher
vor dem grôzem leide
dò mohten si dem libe
si nerten sich nâch sorgen, | 7 der drier tage lanc
niht az noch entranc.
sô geswîchen niht:
sô noch genuogen geschîht. |

Wie der Niblunge hort ze Wormz kom.

- | | |
|---|--|
| Dò diu edel Kriemhilt
bî ir inme lande
beleip mit sînen mannen,
und half ouch sîner vrouwen | 8 alsô verwitwet wart,
der grâve Eckewart
der diende ir ze allen tagen
sînen herren dicke klagen. |
|---|--|

- Ze Wormz bi dem münster 1 ein gezimber man ir slôz,
 wît und vil michel, rich unde grôz,
 dâ si mit ir gesinde sîd âne fröude saz.
 si was ze kirchen gerne und tet vil williclichen daz.
- Dâ man begruop ir vriedel, 2 wie selten si daz lie,
 mit trûrigem muote si alle zît dar gie
 und bat got den guoten sîner sêle phlegen.
 vil dicke wart beweinet mit grôzen triwen der degen.
- Uote und ir gesinde 3 trôstens alle stunt.
 dô was ir daz herze sô græzlichen wunt;
 daz kunde niht vervâhen swaz man ir trôstes bôt.
 si het nâch liebem vriunde die aller græzisten nôt,
- Die nâch liebem manne 4 ie mê wîp gewan.
 man moht ir michel tugende kiesen wol dar an.
 si klagete unz an ir ende, die wîle werte ir lip.
 sît rach sich wol mit ellen des küenen Sifrides wîp.
- Sus saz si nâch ir leide, 5 daz ist alwâr,
 nâch ir mannes tôde wol vierdhalp jâr,
 daz si ze Gunthêre nie kein wort gesprach
 und ir vîent Hagnen in der zîte nie gesach.
- Dô sprach von Tronje Hagne: 6 muget ir daz tragen an,
 daz ir iwer swester ze friunt möhtet hân?
 sô kœm zuo disem lande der Niblunge golt.
 des möht ir vil gewinnen, wurde uns diu küniginne holt.
- Er sprach: wir sulnz versuoehen. 7 mîne bruoder sint ir bi,
 die sulen wir biten werben daz si unser vriunt si,
 und ob wir in gewinnen, daz si daz gerne sehe.
 ichn trouwes niht, sprach Hagne, daz ez immer geschehe.
- Dô hiez er Ortwinen 8 hin ze hove gân
 und den marcgrâven Gêren. dô daz was getân,
 man brâhte ouch Gernôte und Gîselher daz kint.
 si versuohtenz vriuntlichen an vroun Kriemhilde sint.
- Dô sprach von Burgonden 9 der küene Gernôt:
 vrouwe, ir klaget ze lange den Sifrides tôt.
 iu wil der künic rihten daz er sîn niht hât erslagen.
 man hoert iuch zallen zîten sô rehte græzlichen klagen.

- Si** sprach: des zihet in nieman,¹ in sluoc Hagnen hant.
 wâ man in verhouwen solte, do er daz an mir ervant,
 wie möht ich des trûwen daz er im trüege haz?
 ich hete wol behüetet, sprach diu küniginne, daz,
- Daz** ich vermeldet hête ² sinen schœnen lîp.
 sô lieze ich nu mîn weinen ich vil armez wîp.
 holt wird ich in nimmer die ez dâ hânt getân.
 dô begunde flêgen Gîselher der vil wætliche man.
- Ich** wil den künic grüezen, ³ dô si im des verjach,
 mit sinen besten vriunden man in vor ir sach.
 dô getorste Hagne für si niht gegân:
 wol weste er sine schulde, er hete ir leide getân.
- Dô** si verkiesen wolte ⁴ ûf Gunthêr den haz,
 ob er si küssen solte, ez zæme im dester baz.
 wær ir von sime râte leide niht getân,
 sô möht er vreveliche dicke sîn zuo ir gegân.
- Ez** enwart nie suone ⁵ mit sô vil trâhen mê
 gefüegēt under friunden. ir tet ir schade vil wê:
 si verkôs ûf si alle wan ûf den einen man.
 in hete erslagen niemen, hêt ez Hagne niht getân.
- Dar** nâch vil unlange ⁶ dô truogen si daz an,
 daz diu frouwe Kriemhilt den grôzen hort gewan
 von Niblunge lande und fuorte in an den Rîn.
 ez was ir morgengâbe, er solt ir billichen sîn.
- Dar** nâch fuor dô Gîselher ⁷ und ouch Gernôt.
 ahtzec hundert mannen Kriemhilt dô gebôt,
 daz si in holen solten dà er verborgen lac,
 dà sîn der degen Albrich mit sinen besten vriunden pflac.
- Dô** man die von Rîne ⁸ nâch dem schatze komen sach,
 Albrich der vil küene zuo sinen vriunden sprach:
 wir turren ir des hordes vor gehaben niht,
 sît sîn ze morgengâbe diu edel küniginne giht.
- Doch** enwurdez nimmer, ⁹ sprach Albrich, getân,
 niwan daz wir übele dà verlorn hân
 mit samet Sîfride die guoten tarnhût;
 wan die truoc alle zite der schœnen Kriemhilde trût.

- Nu ist ez Sifride
 daz uns die tarnkappen
 und daz im muose dienen
 dô gie der kamerære
- 1 leider übel komen,
 der helt hete benomen
 allez ditze lant.
 dâ er die slüzzele schiere vant.
- Ez stuonden vor dem berge
 und ouch ein teil ir mâge:
 zuo dem sêwe
 den fuorte man ûf ünden
- 2 Kriemhilde man
 den schaz si truogen dan
 an diu guoten schiffelîn:
 unz ze berge an den Rîn.
- Ir muget von dem horte
 swaz zvelf kanzwagene
 in vier tagen und nahten
 ouch muos ir islicher
- 3 wunder hoeren sagen.
 meist mohten tragen
 von dem berge dan.
 des tages dristunde gân.
- Ez was ouch niht anders
 unde ob man al die welte
 sin wære minner
 jane het ez âne schulde
- 4 wan gesteine unde golt.
 hête versolt,
 niht einer marke wert.
 Hagne es dar niht gegert.
- Der wunsch lac dar under,
 der daz het erkunnet
 wol in al der werlde
 der Albrîches mâge
- 5 von golde ein rüetelîn,
 der möhte meister sin
 über islichen man.
 kom vil mit Gernôte dan.
- Dô si den hort behielten
 und sich diu küniginne
 kamere unde türne
 man gehôrte nie daz wunder
- 6 in Gunthêres lant
 des alles underwant,
 sin wurden vol getragen.
 von guote mære gesagen.
- Unde wær sin tûsent stunde
 unde solte Sifrit
 bi im wære Kriemhilt
 getriwer wîbes künne
- 7 noch alse vil gewesen,
 gesunt sin genesen,
 hendebloz bestân.
 ein helt nie mære gewan.
- Dô si den hort nu hæte,
 vil unkunder recken.
 daz man sô grôzer milte
 si pflac vil grôzer tugende,
- 8 dô brâhtes in daz lant
 jâ gap der vrouwen hant,
 mære nie gesach.
 des man der küniginne jach.
- Den armen unde den richen
 daz dô reite Hagene,
 noch deheine wîle,
 in ir dienst gewünne,
- 9 begunde si nu geben,
 obe si solte leben
 daz si sô manegen man
 daz ez in leide müeste ergân.

Dô sprach künic Gunthêr: 1 ir ist lîp unde guot.
 zwiu sol ich daz wenden daz si dâ mite tuot?
 ja erwarb ich daz vil kûme daz si mir wart holt.
 nu enruochen war si teile ir steine unde ir rôtez golt.

Hagene sprach ze dem kûnege: 2 ez solt ein frumer man
 deheinem einem wîbe niht des hordes lân.
 si bringet ez mit gâbe noch unze ûf den tac,
 deiz dicke wol geriuwen die kûene Burgonden mac.

Dô sprach künic Gunthêr: 3 ich swuor ir einen eit
 daz ich ir getæte nimer mêre leit
 und wils fürbaz hûeten, si ist diu swester mîn.
 dô sprach aber Hagene: lât mich den schuldigen sîn.

Ir sumelicher eide 4 wâren unbehuot.
 dô nâmen si der witwen daz kreftige guot.
 Hagne sich der slûzle aller underwant.
 daz zurnde ir bruoder Gernôt, dô er daz rehte bevant.

Dô sprach der herre Gîselher: 5 Hagene hât getân
 vil leides mîner swester. ich soltez understân.
 war er niht mîn mâge, ez gieng im an den lîp.
 iteniwez weinen tet dô Sîfrides wîp.

Dô sprach her Gernôt: 6 ê wir immer sîn
 gemüet mit dem golde, wir soltenz in den Rîn.
 allez heizen senken deiz wurde nieman.
 si gie vil klegeliche für Gîselher ir bruoder stân.

Si sprach: lieber bruoder, 7 du solt gedenken mîn,
 libes unde guotes solt du mîn voget sîn.
 dô sprach er zuo der vrouwen: daz sol sîn getân,
 als wir komen widere, wir haben rîtennes wân.

Der kûnec und sîne mâgen 8 die rûnten daz lant,
 die aller hesten drunder die man inder vant,
 niwan Hagne eine beleip durch haz
 den er truoc Kriemhilde und tet vil schedilichen daz.

Ê der künic rîche 9 wider wære komen,
 die wîle hete Hagene den schaz vil gar genomen:
 er sancte in dâ ze Lôrche allen in den Rîn.
 er wânde er solt in niezen: des kunde dô niht gesîn.

Die fürsten kômen widere, 1 mit in vil manie man.
 Kriemhilt ir grôzen schaden klagen dô began
 mit vrowen und mit meiden, in was harte leit.
 gerne war ir Gîselher aller triuwen bereit.

Dô sprâchen si gemeine: 2 er hât vil übel getân.
 erntweich der fürsten zorne alsô lange dan,
 unz er gewan ir hulde. si liezen in genesen:
 done kunde ime Kriemhilt nimmer vînder gewesen.

È daz von Troneje Hagne 3 den schatz alsô verbarc,
 dô heten siz gevestent mit eiden alsô starc,
 daz er verholn wære unz ir einer mühte leben:
 so enkunden sis in selben noch ander niemen gegeben.

Mit iteniwen leiden 4 beswæret was ir muot
 umb ir mannes ende unde dô si ir daz guot
 alsô gar benâmen. dô gestuont ir klage
 des libes nimmer mære unz an ir jungisten tage.

Nâch Sîfrides tôde, 5 daz ist alwâr,
 si wonde in manegem sêre driuzehen jâr,
 daz si des recken tôdes vergezzen kunde niht.
 si was im getriuwe, des ir diu meiste menege giht.

Wie künic Etzel ze Burgonden nâch Kriemhilde sande.

Daz was in einen zîten, 6 dô vrou Helche erstarp
 unde der künic Etzel umbe ander vrouwen warp.
 dô rieten sîne vriunde in Burgondenlant
 zuo einer stolzen witwen, diu was vrou Kriemhilt genant.

Sit daz erstorben wære 7 der schœnen Helchen lip,
 si sprâchen: welt ir immer gewinnen edel wîp,
 die hœhsten und die besten die künic ie gewan,
 sô nemt die selben vrouwen, der starke Sîfrit was ir man.

Dô sprach der künic rîche: 8 wie möhte daz ergân,
 sid ich bin heiden und des toufes niht hân?
 sô ist diu vrouwe kristen, des enlobet siz niht.
 ez müese sin ein wunder, ob ez immer geschiht.

- Dô** sprâchen die snellen: 1 ob siz lihte entuot
 durch iuern namen hôhen und iwer michel guot,
 sô sol manz doch versuochen an daz vil edel wîp,
 ir muget vil gerne minnen ir vil wâtlichen lip.
- Dô** sprach der künic edele: 2 wem ist nu bekant
 under iu bî Rîne die liute und ouch daz lant?
 dô sprach von Bechlâren der guote Rüedigêr:
 ich hân erkant von kinde die vil edele kûnege hêr,
- Gunthêr** unde **Gernôt** 3 die edelen rîter guot,
 der dritte heizet **Gîselher**, ir islicher tuot
 swaz er bester êren unde tugende mac begân.
 ouch habent ir alte mâge noch daz selbe her getân.
- Dô** sprach aber **Etzel**: 4 vriunt, du solt mir sagen,
 ob si in mîme lande krône solte tragen;
 und ist ir lip sô schœne, sô mir ist geseit,
 mînen besten vriunden sol ez nimmer werden leit.
- Si** gelichet sich mit schœne 5 wol der vrouwen mîn,
Helchen der vil rîchen. jane kunde niht gesîn
 in diser werlde schœner deheines kûneges wîp.
 den si lobet ze vriunde, der mac wol trœsten sinen lip.
- Er** sprach: sô wirb ez, **Rüedigêr**, 6 alsô liep ich dir sî.
 unde sol ich **Kriemhilde** geligen immer bî,
 des wil ich dir lônên sô ich beste kan,
 unde hâst ouch mînen willen sô rehte verre getân.
- Uz** mîner kamere 7 sô heiz ich dir geben,
 daz du und dîne gesellen vrœlichen mûgen leben,
 von rossen und von kleidern allez daz du wil.
 des heize ich iu bereiten zuo der botschefte vil.
- Des** antwurte **Rüedigêr** 8 der marcgrâve rîch:
 gerte ich dînes guotes, daz wære unlobelich.
 ich wil dîn bote gerne wesen an den Rîn
 mit mîn selbes guote daz ich hân von den henden dîn.
- Dô** sprach der künic rîche: 9 nu wenne welt ir varn
 nâch der minneclichen? got sol iuch bewarn
 der reise an allen êren und ouch die vrouwen mîn.
 des helfe mir gelücke, daz si uns gnædic mûeze sîn.

- Dô sprach aber Rüedigêr:** 1 ê wir rûmen daz lant,
 wir müezen ê bereiten wâfen unde gewant
 alsô daz wirs êre vor fürsten mügen hân.
 ich wil fûeren zuo dem Rîne fünf hundert wætlicher man,
 Swà man mich ze Burgonde 2 und die mine sehe,
 daz ir islicher danne wol des jehe,
 daz nie kûnec deheiner alsô manegen man
 sô verre baz gesande, dan dû ze Rîne habest getân.
- Und ob duz, kûnic edele,** 3 dar umbe niht wil lân,
 si was dem besten manne Sîfride undertân
 dem Sigmundes kinde: den hâstu lie gesehen:
 man moht im grôzer êren mit wârheite jehen.
- Dô sprach kûnic Etzel:** 4 was si des recken wîp,
 sô was wol alsô tiuwer des edelen fürsten lip
 daz ich niht versmæhen die kûniginne sol.
 durch ir vil grôze schœne sô gevellet si mir wol.
- Dô sprach der maregrâve:** 5 sô wil ich iu daz sagen,
 daz wir uns heben hinnen in vier und zweinzec tagen.
 ich enbintez Göteline der lieben vrouwen mîn,
 daz ich nâch Kriemhilde selbe bote welle sîn.
- Inre tagen zwelfen** 6 si rîten an den Rîn.
 done kunden disiu mære niht verholen sîn;
 man seite ez dem kûnege und den sinen man,
 dà kœmen vremde geste, der wirt dô vrâgen began,
- Ob ieman si bekande** 7 daz manz im solte sagen.
 man sach ir soumære harte swære tragen:
 daz si vil rîche wâren, daz wart dà wol bekant.
 man schuof in herberge in der wîten stat zehant.
- Dô die vil unkunden** 8 wâren in bekommen,
 dô wart der selben herren vaste war genomen.
 si wundert wannen fûeren die recken an den Rîn.
 der wirt Hagnen vrâgte wer die herren möhten sîn.
- Dô sprach der helt von Troneje:** 9 in hân ir niht gesehen.
 als wir si nu geschouwen, ich kan iu wol verjehen,
 von swannen sie rîten her in dize lant,
 si suln sîn vil vremde, ine habe si schiere bekant.

- Den gesten herberge
in vil richiu kleider
und sine hergesellen:
si fuorten guotiu kleider
- Dô sprach der snelle Hagene:
wand ich den herren lange
si varent wol dem geliche
von Hiunischen landen
- Wie sol ich daz gelouben,
daz der von Bechelâren
als der künic Gunthêr
Hagne der küene
- Er und sine vriunde
dô sach man von den rossen
dô wurden wol enphangen
boten nie getruogen
- Dô sprach harte lûte
nu sîn gote willekomen
der vogt von Bechelâren
der antfanc wart mit êren
- Des küneges næhsten mâge
Ortwin von Metze
wir haben in aller wîle
geste sô gerne,
- Des gruozes si dô dancten
mit den hergesinden
dâ si den künic funden
der herre stuont von sedeles;
- Wie rehte zûhteclichen
Gunthêr und Gernôt
den gast mit sînen mannen,
den guoten Rüedigêre
- Er brâht in zuo dem sedeles
den gesten hiez er schenken
mete den vil guoten
den man kunde vinden
- 1 wâren nu genomen.
was der bote komen
ze hove si dô riten.
vil harte spæche gesniten.
- 2 als ich mich kan verstân,
niht geschen hân,
sam ez si Rüedigêr,
der degen küene unde hêr.
- 3 sprach der künec zehant,
kœme in dize lant?
die rede volsprach,
den guoten Rüedigêren sach.
- 4 si liefen alle dan.
fünf hundert rîter stân.
die von Hiunenlant.
alsô hêrlich gewant.
- 5 von Troneje Hagene:
dise degene,
unde alle sîne man.
den snellen Hiunen getân.
- 6 nîgen dar man sach.
zuo Rüedigêre sprach:
mêre nie gesehen
des wil ich wærlîche jehen.
- 7 den recken über al.
si giengen in den sal,
bî mangem küenen man.
daz was durch grôze zuht getân.
- 8 er zuo den boten gie.
vil flîzeclîch enpfie
als im wol gezam.
er bî der hende genam.
- 9 dâ er selbe saz.
(vil gerne tet man daz)
unde den besten wîn,
in dem lande al um den Rîn.

- G**iselher und Gère 1 die wâren beide kômen.
 Danewart unde Volkêr die heten schiere vernomen
 umbe dise geste. si wâren vrò gemuot,
 si enphiengen vor dem kûnege die rîter edele unde guot.
- D**ô sprach zuo sime herren 2 von Troneje Hagene:
 ez solten immer dienen dise degene,
 daz uns der markgrâve zuo liebe hât getân;
 des solte lôn enphâhen der schœnen Göteline man.
- D**ô sprach der künic Gunthêr: 3 ine kan daz niht verdagen.
 wie si sich gehaben heide, daz sult ir mir sagen,
 Etzel unde Helche ûz der Hiunen lant.
 dô sprach der maregrâve: ich tuonz iu gerne bekant.
- D**ô stuont er von dem sedele 4 mit allen sînen man.
 er sprach zuo dem kûnege: unde mac daz sîn getân,
 daz ir mir, fürste, erloubet, sô wil ich niht verdagen,
 diu mære diu ich bringe sol ich iu willeclîchen sagen.
- E**r sprach: swaz man uns mære 5 bi iu enboten hât,
 die erlouben ich iu ze sagene âne friunde rât.
 ir sult si lâzen hœren mich und mîne man.
 wan ich iu aller èren hie ze werbenne gan.
- D**ô sprach der bote biderbe: 6 iu enbiutet an den Rîn
 getriwclîchen dienest der grôze voget mîn,
 dar zuo allen friunden die ir muget hân.
 ouch ist disiu botschaft mit grôzen triuwen getân.
- I**n bat der künic edele 7 klagen sîne nôt:
 sîn volc ist âne vreude, mîn vrowe diu ist tôt,
 Helche diu vil rîche, mînes herren wîp.
 an der ist nu verweiset vil maneger juncfrouwen lip,
- K**int der edelen fürsten 8 die si gezogen hât,
 dà von ez inme lande vil jâmerlîchen stât.
 dine hant nu leider niemen der ir mit triuwen phlege.
 des wæn ouch sich vil seine des kûneges sorge gelege.
- N**u lôn im got, sprach Gunthêr, 9 daz er den dienst sîn
 sô willeclîch enbiutet mir unde den friunden mîn.
 den sînen gruoze ich gerne hie vernomen hân.
 daz sulen gerne dienen beide mâge und mîne man.

- Dô sprach aber Rüedigêr** 1 **der edel bote hêr:**
 sît ir mir, künec, erlobet, ich sol iu sagen mêr,
 waz iu mîn lieber herre her enboten hât,
 sît im sîn dinc nâch Helchen sô rechte kummerlichen stât.
- Man sagete mînem herren** 2 **Kriemhilt si âne man**
 (her Sîfrit ist erstorben): und ist daz sô getân,
 wolt ir ir des gunnen, sô sol si krône tragen
 vor Etzelen recken, daz hiez ir mîn herre sagen.
- Dô sprach der künic rîche,** 3 **wol gezogen was sîn muot:**
 si hœret mînen willen, ob si ez gerne tuot.
 den wil ich iu künden in disen driên tagen.
 ê ich ez an ir funde, zwîu solt ich Etzelen versagen?
- Die wîle man den gesten** 4 **hieз schaffen guot gemach.**
 in wart dâ sô gedienet, daz Rüedigêr des jach,
 daz er dâ hete vriunde unter Gunthers man.
 Hagne im diene gerne: er het im ê alsam getân.
- Alsus beleip dô Rüedigêr** 5 **unz an den driten tac.**
 der künec nâch râte sande (vil wîslich er pflac),
 unde ob ez sîne mâge dûhte guot getân,
 daz Kriemhilt nemen solte den künic edelen zeinem man.
- Si ritenz algemeine,** 6 **nîwan Hagene,**
 der sprach zuo Gunthêre dem kûenen degene:
 habt ir rechte sinne, sô wirt ez wol behuot,
 unde ob sis volgen wolte, daz irz doch nimmer getuot.
- War umbe, sprach dô Gunthêr,** 7 **solt ichs volgen niht?**
 swaz der kûeginne liebes noch geschiht,
 des sol ich ir wol gunnen, wan si ist diu swester mîn.
 wir soltenz selbe werben, ob ez ir êre möhte sîn.
- Dô sprach aber Hagne:** 8 **nu lât die rede stân.**
 het ir Etzelen künde, als ich sîn künde hân,
 sol si in danne minnen, als ich iuch hœre jehen,
 sô ist iu alreste von schulden sorgen geschehen.
- Ich kan, sprach dô Gunthêr,** 9 **vil wol bewaren daz,**
 daz ich im kom sô nâhe daz ich deheinen haz
 von ime dulden müese, unde wurde si sîn wîp.
 dô sprach aber Hagne: daz gerâtet nimmer mîn lip.

- Man hiez nâch Gernôte
ob die herren beide
daz Kriemhilt solte nemen
noch widerreitez
- Dô sprach von Burgonden
nu muget ir, friunt Hagne,
ergezet si der leide
an swiu ir wol gelunge,
- Jâ habet ir mîner swester
sô sprach aber Giselher
daz si des hete schulde,
nie man noch einer vrouwen vröude mære benam. —
- Daz ich daz wol bekenne,
und sol si nemen Etzel
si getuot uns vil leide,
jâ wirt ir dâ diende
- Des antwurte Hagenen
ez mac alsô beliben
daz wir niht komen
wir suln ir sîn getriuwe,
- Mir mac daz, sprach Hagne,
sol diu edel Kriemhilt
si getuot uns leide,
ir sult ez lân beliben,
- Mit zorne sprach dô Giselher
wir suln doch niht alle
swaz êren ir geschæhe,
swaz ir geredet, Hagne,
- Dô daz gehôrte Hagne,
Gernôt unde Giselher
unde Gunthêr der rîche
ob ez lobete Kriemhilt,
- Dô sprach der fürste Gêre:
daz si ir den künic Etzel
dem ist sô manic recke
er mac si noch ergetzen
- 1 und Giselhere gân,
dûhte guot getân
den rîchen künic hêr.
Hagne unde nieman mêr.
- 2 Giselher der degen:
noch der triwen pflegen;
und ir ir habet getân.
daz soltet ir belîben lân.
- 3 getân sô menegiu leit,
der recke vil gemeit,
daz si iu wære gram.
—
- 4 daz tuon ich iu kunt.
und gelebet si an die stunt,
swie siz getraget an.
vil manic wætlicher man.
- 5 der küene Gernôt:
unz an ir beider tôt,
in Etzelen lant.
deist uns zen êren gewant.
- 6 nieman gesagen.
Helchen krône tragen,
swie si gefüege daz.
daz zimet iu recken michel baz.
- 7 der schoenen Uoten suon:
meineclîchen tuon.
vrô solten wir des sîn.
ich diene ir durch die triuwe mîn.
- 8 dô wart er ungemuot.
die stolzen rîter guot
ze jungist reiten daz,
si woltenz lâzen âne haz.
- 9 ich wilz der vrouwen sagen,
lâze wol behagen.
mit vorhten undertân;
swaz si leides ie gewan.

- Dô** gie der snelle recke 1 da er Kriemhilde sach.
 si enpfie in gûetliche, wie balde er dô sprach:
 ir muget mich gerne grûezen unde geben botenbrôt.
 iuch wil gelücke scheiden ûz aller iwer nôt.
- Ez** hât durch iwer minne, 2 vrowe, dâ her gesant
 ein der aller beste der ie kûneges lant
 gewan mit vollen èren oder krône solte tragen,
 ez werbent rîter edele, daz hiez iu iwer bruoder sagen.
- Dô** sprach diu jâmers rîche: 3 iu sol verbieten got
 unde allen mînen friunden daz si deheinen spot
 an mir armer ûeben: waz solt ich einem man
 der ie herzeliebe von guoten wîbe gewan?
- Si** widerreit ez sêre. 4 dô kômen aber sint
 Gernôt ir bruoder unde Gîselher daz kint.
 si bâten minneclîchen unde trôsten ir den muot;
 ob si den kûnee genæme, daz wær ir wærlichen guot.
- Überwinden** kunde nieman 5 dô daz edele wîp,
 daz si minnen wolte deheines mannes lip.
 dô bâten si die degne: nu lâzet doch geschehen,
 ob ir anders niht getuot, daz ir den boten ruochet sehen.
- Daz** wil ich niht versprechen, 6 sô sprach daz edele wîp,
 ich ensehe vil gerne den Rûedigêres lip
 durch sîne manege tugende. wær er her niht gesant,
 swerz ander boten wære, dem wær ich immer unbekant.
- Si** sprach: ir sult in morgen 7 heizen her gân
 zuo mîner kemenâten. ich wil in hoeren lân
 vil gar den mînen willen sol ich im selbe sagen.
 ir wart erniuwet daz ir vil græzliche klagen.
- Dô** gert ouch niht anders 8 der edele Rûedigêr,
 wan daz er gesæhe die kûneginne hêr:
 er weste sich sô wîse, ob ez immer kunde ergân,
 daz si sich den recken überreden müese lân.
- Des** anderen morgens frûeje, 9 dô man die messe sanc,
 die edelen boten kômen: dô wart dâ grôz gedranc.
 die mit Rûedigêre zuo hove wolten gân,
 der sach man dâ gekleidet vil manegen hêrlichen man.

- Kriemhilt diu schœne
 si warte Rüedigère
 der vant si in der wæte
 dâ bi truoc ir gesinde
- Si gie im engegene
 unde enpfienec vil gütliche
 niwan selbe zwelfter
 man bôt im grôzen dienst;
- Man hiez den herren sitzen
 die zvêne marcgrâven
 Eckewart und Gêren
 durch die hûsfrouwen
- Si sâhen vor ir sitzen
 dô pflac niwan jâmers
 ir wât was vor den brüsten
 der edele marcgrâve
- Dô sprach der bote hère:
 mir und minen gesellen
 sult ir daz erlouben
 unde iu sagen diu mære
- Nu si iu erloubet,
 swaz ir reden wellet.
 daz ichz gerne hœre,
 die anderen dô wol hôrten
- Dô sprach von Bechelâren
 mit triwen grôze liebe
 hât iu enboten, vrouwe,
 er hât nâch iwer minne
- Er enbiut iu minneclîche
 stæter friuntscheste
 als er è tet vroun Helchen
 jâ hât er nâch ir tugenden
- Dô sprach diu küniginne:
 wær ieman der bekande
 der bæte mich niht triuten
 jâ verlôs ich ein den besten
- 1 und vil reine gemuot
 dem edelen boten guot.
 die si alle tage truoc:
 rîcher kleider genuoc.
- 2 zuo der tür stân
 den Etzelen man.
 er dar zuo ir gie.
 in kômen hœher boten nie.
- 3 und die sine man.
 die sach man vor ir stân,
 die edelen rîter guot.
 si sâhen nieman wol gemuot.
- 4 vil manege schœne meit.
 diu vrouwe vil gemeit.
 von heizen trehen naz.
 wol sach an Kriemhilde daz.
- 5 vil edel küneges kint,
 die mit mir komen sint
 daz wir vor iu stân
 war nâch wir her geriten hân.
- 6 sprach diu künegin,
 alsô stât mîn sin
 ir sit ein bote guot.
 den ir ungewilligen muot.
- 7 der fürste Rüedigêr:
 Etzel ein künic hêr
 her in dize lant.
 vil guote recken her gesant.
- 8 liep âne leit,
 der si er iu bereit,
 diu im ze herzen lac.
 vil dicke unvrœlichen tac.
- 9 marcgrâve Rüedigêr,
 miniu scharphen sêr,
 noch deheinen man:
 den vrouwe ie gewan.

- Waz** mac ergezen leides, 1 sprach der vil küene man,
 wan friuntliche liebe swer die kan begân,
 unde der dan einen kiuſet der im ze herze kumt?
 von herzenlichen leide niht sô grœzlichen frumt.
- Und** geruoſchet ir ze minnen 2 den edelen herren mîn,
 zwelf vil rîcher krône sult ir gewaltic sîn.
 dar zuo gît iu mîn herre wol drizec fürsten lant,
 diu alliu hât betwungen sîn vil ellenthaftiu hant.
- Ir** sult ouch werden vrouwe 3 über manegen werden man
 die mîner vrouwen Helchen wâren undertân
 unde über manege vrouwen der si het gewalt
 von hôher fürsten künne, sprach der küene degen balt.
- Dar** zuo gît iu mîn herre 4 (daz heizet er iu sagen)
 ob ir geruoſchet krône bi dem küenege tragen,
 gewalt den aller hœchsten den Helche ie gewan,
 den sult ir gwalteclichen haben vor Etzelen man.
- Dô** sprach diu küniginne 5 wie möhte mînen lip
 immer des gelüsten, deich wurde heldes wip?
 mir hât der tût an eime sô rehte leide getân
 des ich unz an mîn ende muoz unfrœlichen stân.
- Dô** sprâchen aber die Hiunen: 6 küniginne rîch,
 iuwer leben wirt bi Etzel sô rehte lobelîch,
 daz ez iuch immer wûnnet, ist daz ez ergât,
 wan der künic rîche vil manegen zieren degen hât.
- Helchen** juncvrouwen 7 und iuwriu megetîn
 solten di bi ein ander ein gesinde sîn.
 dà bi möhten recken werden wol gemuot.
 lât ez iu, vrouwe, râten, ez wirt iu wærlichen guot.
- Si** sprach in ir zûhten: 8 nu lât die rede stân
 unz morgen vrûeje, sô sult ir her gân;
 ich wil iu antwurten des ir dà habet muot.
 des muosen dô volgen die recken küene unde guot.
- Dô** si zen herbergen 9 alle kômen dan,
 dô hiez diu edele vrouwe nâch Gîselhere gân
 und ouch nâch ir muoter. den bêden sagt si daz,
 daz si gezaeme weinens unde niht anders baz.

Dô sprach ir bruoder Giselher: 1 swester, mir ist geseit,
unde wilz ouch wol gelouben, daz alliu dîniu leit
der künec Etzel wende, unde nimes dun zeinem man.
swaz ander ieman râte, sô dunket ez mich guot getân.

Er mac dich wol ergetzen, 2 sprach aber Giselher.
von Roten zuo dem Rine, von der Elbe unz an daz mer,
sô ist künec deheiner sô gewaltic niht.
du maht dich vreuwen balde, sô er dîn ze konen giht.

Si sprach: lieber bruoder, 3 zwîu râtestu mir daz?
klagen unde weinen mir immer zæme baz.
wie solt ich vor recken dâ ze hove gân?
wart mîn lip ie schœne, des bin ich âne getân.

Dô sprach diu vrouwe Uote 4 ir lieben tohter zuo:
swaz dîne bruoder râten, liebez kint, daz tuo,
volge dînen vriunden, sô mac dir wol geschehen.
ich hân dich doch sô lange mit grôzem jâmer gesehen.

Dô bat si got vil dicke 5 füegen ir den rât,
daz si ze gebene hæte golt, silber unde wât,
sam ê bi ir manne, dô er noch was gesunt.
si gelebte doch nimmer mêre sô vrœliche stunt.

Si gedâhte in ir sinne: 6 unde sol ich mînen lip
geben eime heiden, (ich bin ein kristenwîp)
des muoz ich zer werlte immer schande hân.
gît er mir alliu rîche, ez ist von mir ungetân.

Dâ mit siz lie belîben. 7 die naht unz an den tac
diu vrouwe an ir bette mit vil gedanken lac.
diu ir vil lichten ougen getruckenten nie,
unz si aber den morgen hin ze mettîne gie.

Ze rechter messeziute 8 die kûnege wâren komen.
sie heten aber ir swester under die hende genomen.
jâ rietens ir ze minnen den künec von Hiunenlant.
die vrouwen ir deheine lützel vrœlicher vant.

Dô hiez man dar gewinnen 9 die Etzelen man,
die nu mit urloube gerne wâren dan,
geworben oder gescheiden swie ez dô möhte sîn.
ze hove kom dô Rüedigêr. die helde reiten wider in,

- Daz** man rehte erfüere 1 des edelen fürsten muot,
unde tæten daz bi zîte:
ir wege wæren verre
man brâhte Rüedigêren daz diuhtes alle guot,
wider in ir lant.
dâ man Kriemhilden vant.
- Vil** minneclîchen bitten 2 der recke dô began
die edelen küniginne,
waz sie enbieten wolte si solte in hoeren lân
in Etzelen lant.
er wæn an ir niht anders niwan lougen envant,
- Daz** si nimmer minnen wolte 3 mër deheinen man.
dô sprach der marcgrâve:
zwiu woltet ir verderben daz ware missetân.
ir muget noch mit êren einen alsô schoenen lip?
werden guotes mannes wîp.
- Niht** half daz si gebâten,
gesprach heinliche
er wolte si ergetzen
ein teil begund ir semften 4 unz daz Rüedigêr
die küniginne hêr.
swaz ir ie geschach.
dô ir grôzer ungemach.
- Er** sprach zer küniginne:
ob ir zen Hiunen hâetet
getriwer mîner mâge
er mües es sêre engelten, 5 lât iuwer weinen sîn.
nieman danne mîn,
unde ouch der mînen man,
unde het iu ieman iht gitân.
- Dâ** von wart dô geringet 6 wol der vrowen muot.
si sprach: sô swert mir eide,
daz ir sît der nêchste
dô sprach der marcgrâve: swaz mir ieman getuot,
der bûeze mîniu leit.
des bin ich, vrouwe, vil bereit.
- Mit** allen sînen mannen 7 swuor ir dô Rüedigêr
mit triwen immer dienen,
ir nimmer niht versageten
des si êre haben solte. und daz die recken hêr
ûz Etzelen lant
des sichert ir dô Rüedgers hant.
- Dô** gedâhte diu getriuwe:
alsô vil gewinnen,
die liute swaz si wellent,
waz ob noch wirt errochen 8 sît ich vriunde kan
sô sol ich reden lân
ich jâmerhaftez wîp.
des mînen lieben mannes lip?
- Si** gedâhte: sît daz Etzel 9 der recken hât sô vil,
sol ich den gebieten,
er ist ouch wol sô rîche
mich hât der leidege Hagene sô tuon ich swaz ich wil.
daz ich ze gebene hân.
mînes guotes âne getân.

- Si sprach ze Ruedigère: 1 het ich daz vernomen,
 daz er niht wære ein heiden, sô wær ich gerne komen
 swar er hete willen unde næme in zeinem man.
 dô sprach der maregrâve: die rede sult ir, vrouwe, lân.
- Er hât sô vil der recken 2 in kristenlicher ê,
 daz iu bi dem kûnege nimmer wirdet wê.
 waz ob ir daz verdienet, daz er toufet sinen lip?
 des muget ir gerne werden des kûneges Etzelen wip.
- Dô sprach aber ir bruoder: 3 nu lobetz, swester min.
 iuwer ungemüete daz sult ir lâzen sîn.
 si bâtens alsô lange daz doch ir trûric lip
 lobete vor den helden si würde Etzelen wip.
-

Wie Kriemhilt ir leit gedâht ze rechen.

- Mit vil grôzen êren, 4 daz ist alwâr,
 wonten si mit ein ander unz an daz sibende jâr.
 di zît diu kûniginne eins suns was genesen.
 des kunde der kûnec Etzel nimmer vrœlicher wesen.
- Sin wolte niht erwinden, 5 sine wurbe sint
 daz getoufet wurde daz Etzelen kint
 nâch kristenlichem rehte: Ortliep wart ez genant.
 des wart vil michel vreude iher al daz Etzelen lant.
- Swaz ie guoter tugende 6 an vroun Helchen lac,
 der vleiz sich nu vrou Kriemhilt dar nâch vil manegen tac.
 die site si lerte Herrât diu ellende meit,
 diu hete tougenlichen nâch Helchen grœzlich leit.
- Den vremden unde den kunden 7 was si vil wol bekant.
 die jâhen daz nie vrouwe besæze kûneges lant
 bezzer unde milter; daz heten si für wâr.
 daz lob si truoc zen Hiunen unz an daz driuzehende jâr.
- Nu hete si wol erkunnet 8 daz ir nieman widerstuont,
 alsô noch fürsten wibe kûneges recken tuont,
 unde daz si alle zîte zwelf kûnege vor ir sach.
 si gedâht ouch maneger leide der ir dâ heime geschach.

- Si dâht ouch maneger êren 1 von Niblungelant,
 der si was gewaltic unde die ir Hagnen hant
 mit Sifrides tôde hete gar benomen,
 ob im daz ouch immer ze leide möhte komen.
- Daz geschæhe, ob ich in bringen 2 möhte in dize lant.
 ir troumte daz ir gienge vil dicke an der hant
 Gîselher ir bruoder: si kust in ze aller stunt
 vil ofte in semftem slâfe. sit wart in erbeite kunt.
- Ich wæne der übel vâlant 3 Kriemhilt daz geriet,
 daz si sich mit friuntscheste von Gunthêre schiet
 den si durch suone kuste in Burgondenlant.
 dô begond ir aber salwen von heizen trehen ir gewant.
- Ez lac ir an dem herzen 4 spât unde vruo,
 wie man si âne schulde bræhte dar zuo
 daz si muose minnen einen heidenischen man.
 die nôt die het ir Hagne unde Gunthêr getân.
- Des willen in ir herzen 5 kom si vil selten abe.
 si gedâht: ich bin sô rîche unde hân sô grôze habe,
 daz ich minen vînden gefüege noch ein leit,
 des wære et ich von Troneje Hagnen gerne bereit.
- Nâch den getriwen jâmert 6 dicke daz herze mîn:
 die mir dà leide tâten möhte ich bî den sîn,
 sô würde wol errochen mines vriundes lip,
 des ich kûme erbeite, sprach daz Etzelen wîp.
- Ze liebe si dô hæten 7 al des kûneges man,
 die Kriemhilde recken, daz was vil wol getân.
 der kameren pflac Eckewart, dà von er vriunt gewan.
 Kriemhilde willen kunde nieman understân.
- Si dâhte zallen zîten: 8 ich wil den kûnic biten
 daz er ir des gônde mit gûetlichen siten,
 daz man ir vriunde bræhte in der Hiunen lant.
 des argen willen niemen an der kûneginne vant.
- Dô si eines nâhtes 9 bî dem kûnege lac,
 mit armen umbevungen het er si, als er pflac
 die edelen vrouwen triuten, si was im sô sîn lip.
 dô gedâht ir vînde daz vil wætliche wîp.

Si sprach zu dem künege: 1 vil lieber herre mîn,
 ich wolt iuch bitten gerne, möht ez mit hulden sîn,
 daz ir mich sehen liezet ob ich daz het versolt,
 ob ir den mînen vriunden wæret inneclichen holt.

Dô sprach der künic rîche, 2 getriwe was sîn muot:
 ich bringe iuch des wol innen, swâ liep unde guot
 den recken widerfüere, des müese ich vreude hân,
 wand ich von wîbes minne nie bezzer vriunde gewan.

Dô sprach diu küniginne: 3 in ist daz wol geseit,
 ich hân vil hôhe mâge: dar umbe ist mir sô leit
 daz mich die sô selten ruochent hie gesehen.
 ich hære mîn diu liute niwan für ellende jehen.

Dô sprach der künic Etzel: 4 vil liebiu vrouwe mîn,
 diuht ez si niht ze verre, sô lüede ich über Rîn
 swel ir dâ gerne sæhet varn her in mîn lant.
 des vröute sich diu vrouwe, dô si den willen sîn ervant.

Si sprach: wolt ir mir triuwe 5 leisten, herre mîn,
 sô sult ir boten senten ze Wormz über Rîn.
 so enbiute ich mînen vriunden des ich dâ habe muot:
 sô kumt uns her ze laude vil manic edel rîter guot.

Er sprach: swenn ir gebietet, 6 sô lâz et ez geschehen.
 irn kundet iuwer vriunde sô gerne niht gesehen,
 als ich si gesæhe, der edelen Uoten kint.
 mich müet daz harte sære daz si uns sô lange vremde sint.

Ob ez dir wol gevalle, 7 vil liebe vrouwe mîn,
 sô wolt ich gerne senden nâch den vriunden dîn
 die mînen videlære in Burgondenlant.
 die guoten videlære hiez er bringen sân zehant.

Si îlten harte balde 8 dâ der künic saz
 bi der küniginne. er saget in beiden daz,
 si solten boten werden in Burgondenlant.
 dô hiez er in bereiten harte hêrlich gewant.

Vier unde zweinzec recken 9 bereite man dô kleit.
 ouch wart im von dem künege diu botschaft geseit,
 wie er dâ laden solte Gunthêr und sîne man.
 Kriemhilt diu vrouwe si sunder sprechen began.

Dô sprach der künic rîche: 1 ich sage wie ir tuot.
 ich enbiute mînen vriunden lieb und allez guot,
 daz si ruochen rîten her in mîniu lant.
 ich hân sô lieber geste harte wênic noch bekant.

Und ob si mînes willen 2 wellen iht begân,
 die Kriemhilde mâge, daz si des niht lân,
 si enkomen an disem sumere zuo mîner hôchgezît;
 wand vil der mînen wünne an mînen konemâgen lit.

Dô sprach der videlære, 3 der stolze Swâmelîn:
 wenne sol iuwer hôchzît in disen landen sîn?
 daz wir iuvern vriunden daz können dort gesagen.
 dô sprach der künic Etzel: zen nâhesten sunwenden tagen.

Wir tuon swaz ir gebietet, 4 sprach dô Wârbelîn.
 in ir kemenâten bat si diu künigîn
 bringen tougenlichen: die boten si gesprach;
 dâ von vil manegem degne sît wênic liebes geschach.

Si sprach zen boten beiden: 5 nu dient michel guot
 daz ir mînen willen vil gütlichen tuot,
 und saget swaz ich enbiete heim in unser lant.
 ich mache iuch guotes rîche und gib iu hêrlich gewant.

Und swaz ir mîner vriunde 6 immer muget gesehen
 ze Wormez bi dem Rîne, den sult ir niht verjehen
 daz ir noch ie gesæhet betrüebet mînen muot:
 und saget mînen dienest den helden küene unde guot.

Bittet daz si leisten 7 daz in der künic enbôt,
 unde mich dâ mite scheiden von aller mîner nôt.
 die Hiunen wellent wænen daz ich ân vriunde sî.
 ob ich ein rîter wære, ich kœme in ettewenne bi.

Und saget ouch Gernôte 8 dem edeln bruoder mîn,
 daz im iemen müge ze der werlde holder sîn:
 bitet daz er mir bringe her in dize lant
 unser besten vriunde, deiz uns ze êren sî gewant.

Sô saget ouch Gîselhêre 9 daz er wol gedenke dran,
 daz ich von sînen schulden nie leides niht gewan,
 des sæhen in vil gerne hie diu ougen mîn,
 ich heten hie vil gerne durch die grôzen triuwe sîn.

- S**aget ouch miner muoter 1 die êre die ich hân:
 unde ob von Tronje Hagne dort welle bestân,
 wer si danne wîsen solte durch diu lant?
 dem sîn die wege von kinde her zen Hiunen wol bekant.
- D**ie boten nine wessen 2 wâ von daz was getân,
 daz si von Troneje Hagnen niht belîben solten lân
 dort bî dem Rîne. ez wart in sider leit:
 mit im was manegem degne zem grimmen tôde widerseit.
- B**rieve unde boteschaft 3 was in nu gegeben.
 si fuoren guotes rîche unde mohten schône leben.
 urloub gab in Etzel unde ouch sîn schœne wîp.
 in was von guoter wæte wol gezieret der lîp.
-

Wie die herren alle zen Hiunen fuoren.

- N**u lâzen daz belîben, 4 wie si gebâren hie.
 hôchgemuoter recken die gefuoren nie
 sô rehte hêrlichen in deheines kûneges lant.
 si heten swaz si wolten, beide wâfen unde gewant.
- D**er vogt von dem Rîne 5 kleidete sîne man,
 sehzec unde tûsent, als ich vernomen hân,
 unde niun tûsent knehte gên der hôhzît.
 die si dâ heime liezen die beweinten ez sît.
- D**ô truoc man daz gereite 6 ze Wormez über den hof.
 dô sprach dâ von Spîre ein alter bischof
 zuo der schœnen Uoten: unser vriunde wellent varn
 gên der hôhzîte, got müeze sie dâ bewarn.
- D**ô sprach zuo zir kinden 7 diu edele Uote:
 ir soltet hie belîben, helde guote.
 mir ist getroumet hînte von engestlicher nôt,
 wie allez daz gefügele in disme lande wære tût.
- S**wer sich an troume wendet, 8 sprach dô Hagene,
 der enweiz der rechten mære niht ze sagene,
 wenne ez im zen êren volleclichen stê.
 ich wil daz mîn herre ze hove nâch urloube gê.

- Wir suln vil gerne rîten 1 in Etzelen lant:
 dâ mac wol dienen kûnege guoter helde hant,
 dâ wir dâ schouwen müezen Kriemhilde hôhzît.
 Hagne riet die reise; idoch gerouw ez in sît.
- Er hetez widerrâten, 2 wan daz Hernôt
 mit ungefüege im alsô missebôt.
 er mant in Sifrides vroun Kriemhilde man;
 er sprach: dâ von wil Hagne die grôze hovereise lân.
- Dô sprach von Troneje Hagne: 3 durch vorhte ich niht entuo.
 swenne ir gebietet, helde, sô sult ir grîfen zuo.
 jâ rîte ich mit iu gerne in Etzelen lant.
 sît wart von im verhouwen manic helm unde rant.
- Diu schif bereitet wâren: 4 dâ was vil manic man,
 swaz si kleider hæten diu truoc man dar an.
 si wâren vil unmüezec vor âbendes zît.
 si huoben sich von hûse vil harte vrœliche sît.
- Diu gezelt unde ouch die hütten 5 spien man an daz gras
 anderthalp des Rînes dâ daz gesæze was.
 den kûnec bat noch belîben sîn vil schœnez wîp:
 si trûte noch des nahtes den sînen wætlichen lîp.
- Busûnen, floitieren 6 huob sich des morgens fruo,
 daz si varen solten: dô griffen si dô zuo.
 swer liep hete an arme der trûte vriundes lîp.
 des schiet sît vil mit leide des kûneges Etzelen wîp.
- Diu kint der schœnen Uoten 7 die heten einen man
 kûene unde getriuwen: dô si dô wolten dan,
 dô sagt er dem kûnege tougen sînen muot.
 er sprach: des muoz ich trûren, daz ir die hovereise tuot.
- Er was geheizen Rûmolt 8 unde was ein helt zer hant.
 er sprach: wem welt ir lâzen liute und ouch diu lant?
 daz nieman kan erwenden iu recken iuvern muot.
 Kriemhilde mære nie gedûhten mich guot.
- Daz lant sî dir bevolhen 9 unde ouch mîn kindelîn,
 unde diene wol den vrouwen, daz ist der wille mîn.
 swen du sehest weinen dem trœste sînen lîp.
 jâ tuot uns nimmer leide des kûnic Etzelen wîp.

- Diu** ros bereitet wâren
mit minneclîchem kusse
dem in hôhem muote
daz muose sît beweinen
- Dô** man die snellen recken
dô kôs man vil der vrouwen trûriclichen stân.
daz ir vil langez scheiden
ûf grôzen schaden ze komene;
- Die** snellen Burgonden
dô wart in dem lande
beidenthalp der berge
swê dort ir vele tæte,
- Die** Niblungen helde
in tûsent halspergen,
manege schœne vrouwen,
Sifrides wunde
- Dô** schieten si die reise
ûf durch Ostervranken
dar leitete sie Hagne,
ir marschale was Dancwart
- Dô** si von Ostervranken
dâ mohte man si kiesen
die fürsten und ir mâge,
an dem zwelften morgen
- Dô** reit von Tronje Hagne
er was den Niblungen
do erbeizte der degen küene
sîn ros er harte balde
- Daz** wazzer was engozzen,
ez ergie den Niblungen
wie si kœmen übere,
do erbeizte zuo der erden
- Leide**, sô sprach Hagne,
vogt von dem Rîne.
daz wazzer ist engozzen,
jâ wæn wir hie verliesen
- 1 den kûnege unde ir man.
schieť vil maneger dan,
lebete dô der lîp.
vil manic wætlich wîp.
- 2 sach zen rossen gân,
trûriclichen stân.
seite in wol der muot
daz herze niemer sampfte tuot.
- 3 sich ûz huoben.
ein michel uoben;
weinde wîp und man.
si fuoren vrœliche dan.
- 4 kômen mit in dan
die heime heten lân
die si gesâhen nimmer mê.
tâten Kriemhilde wê.
- 5 gên dem Mône dan
die Gunthêres man.
dem was ez wol bekant:
der helt von Burgondenlant.
- 6 gên Swanevelde riten,
an hêrlichen siten,
die helde lobesam.
der kûnec zer Tuonouwe quam.
- 7 zaller vorderôst,
ein helflicher trôst.
nider ûf den sant,
zuo eime boume gebant.
- 8 diu schif verborgen:
zen grôzen sorgen
der wâc was in ze breit.
vil manic rîter gemeit.
- 9 mac dir hie wol geschehen,
nu maht du selbe sehen,
vil stare ist im sîn fluot.
noch hiute manegen recken guot.

Waz wîzet ir mir, Hagne? 1 sprach der künic hêr.
 durch iwer selbes tugende untrœstet uns niht mêr.
 den furt sult ir uns suochen hin über an daz lant,
 daz wir von hinnen bringen beide ros und ouch gewant.

Ja en ist mir, sprach Hagne, 2 mîn leben niht sô leit
 daz ich mich welle ertrenken in disen ünden breit:
 ê sol von mînen handen ersterben manic man
 in Etzelen landen, des ich wil guoten willen hân.

Belibet bî dem wazzer, 3 ir stolzen rîter guot.
 ich wil die vergen suochen selbe bî der fluot,
 die uns bringen übere in Gelfrâtes lant.
 dô nam der starke Hagne sînen guoten schildes rant.

Er was wol gewâfent: 4 den schilt er dannen truoc,
 sînen helm ûf gebunden, licht was er genuoc.
 dô truoc er ob der brünne ein wâfen alsô breit
 daz ze beiden ecken vil harte vreislichen sneit.

Dô suochte er nâh den vergen 5 wider unde dan.
 er hôrte wazzer giezen: losen er began.
 in einem schœnen brunnen tâten daz wîsiu wîp,
 die wolten sich dâ küelen unde badeten iren lîp.

Hagne wart ir inuen, 6 er sleich in tougen nâch.
 dô si daz versunnen, dô was in dannen gâch.
 daz si im entrunnen des wâren si vil hêr:
 er nam in ir gewæte, der helt enschadete in niht mêr:

Dô sprach daz eine merwîp, 7 Hadbure was si genant:
 edel rîter Hagne, wir tuon dir hie bekant,
 swenne ir uns gebet widere unser gewant,
 wie iu ze den Hiunen iwer hovereise sî gewant.

Si swebten sam die vogeles 8 vor im ûf der fluot:
 des dûhten in ir sinne stare unde guot;
 swaz si im sagen wolten er geloubte in dester baz.
 des er hin ze in dô gerte wol beschieden si im daz.

Si sprach: ir muget wol rîten 9 in Etzelen lant.
 des setze ich iu ze bûrgen mîn triwe hie zehant,
 daz helde nie gefuoren in deheiniu rîche baz
 nâch alsô grôzen êren, nu geloubet wêrlîchen daz.

- Der rede was dô Hagne 1 in sime herzen hêr,
 dô gab er in ir kleider unde sûmte sich niht mêr.
 dô si an geleiten ir wunderlich gewant,
 dô sageten sim rehte die reise in Etzelen lant.
- Dô sprach daz ander merwîp, 2 diu hiez Siglint:
 ich wil dich warnen, Hagne, Aldriânes kint.
 durch der wæte liebe hât mîn muome dir gelogen:
 kumstu zen Hiunen, sô bistu sêre betrogen.
- Jâ soltu wider kêren, 3 daz ist an der zît,
 wan ir helde küene alsô geladen sît,
 daz ir sterben müezet in Etzelen lant.
 swelhe dar geritent die habent den tût an der hant.
- Dô sprach aber Hagne: 4 ir trieget âne nôt.
 wie möhte ez sich gefüegen daz wir alle tût
 solten dâ beliben durch iemannes haz?
 si begunden im diu mære sagen küntlicher baz.
- Dô sprach aber diu eine: 5 ez muoz alsô wesen
 daz iwer einer kan dâ niht genesen,
 niwan des küneges kapelân, daz ist uns wol bekant,
 der kumt gesunt widere in Gunthêres lant.
- Dô sprach in grimmem muote 6 der küene Hagene:
 daz wære mînen herren müelich ze sagene,
 daz wir zen Hiunen solten verliesen alle den lîp.
 nu zeig uns uberz wazzer, aller wîseste wîp.
- Si sprach: sît du der verte 7 niht wellest haben rât,
 swâ oben bî dem wazzer ein herberge stât,
 dar inne ist ein verge und nindert anderswâ.
 der mære der er vrâgte der geloubet er sich dâ.
- Dem ungemuoten recken 8 sprach diu eine nâch:
 nu bîtet noch, er Hagene, jâ ist iu gar ze gâch,
 vernemet noch baz diu mære, wie ir komet über sant.
 dirre marc herre der ist Else genant.
- Sîn bruoder derst geheizen 9 der degen Gelfrât,
 ein herre in Beierlande. vil müelich ez iu stât,
 welt ir durch sîne marke: ir sult iuch wol bewarn,
 unde sult ouch mit dem vergen vil bescheidenlichen varn.

- Der ist sô grimmes muotes, 1 der lât iuch niht genesen,
 irn welt mit guoten sinnen bi dem helde wesen.
 welt ir daz er iuch füere, sô gebet ir im den solt.
 her hûetet dises landes unde ist Gelfrâte holt.
- Unde komet er niht bezite, 2 sô rüefet über fluot,
 unde jehet ir heizet Amelrich, der was ein helt guot,
 der durch vîntschefte rûnte dize lant.
 sô kumet iu der verge, swenne im der name wirt erkant.
- Der übermüete Hagne 3 den vrouwen dô neic:
 er en reite niht mêre, wan daz er stille sweic.
 dô gie er bi dem wazzer hôher an den sant,
 dâ er anderthalben eine herberge vant.
- Er begunde ruofen 4 vaste über die fluot.
 nu hol mich hie, verge, sprach der degen guot:
 sô gib ich dir ze miete von golde ein bouc vil rôt.
 jâ ist mir dirre verte, daz wizzest, wêrlîchen nôt.
- Der verge was sô rîche 5 daz er niht dienen zam,
 dâ von er lôn vil selten von ieman dâ genam:
 ouch wâren sîne knehte vil hôhe gemuot.
 noch stuont allez Hagne hie dishalp der fluot.
- Dô ruoft er mit der krefte 6 daz al der wâc erdôz
 von des heldes sterke, diu was michel unde grôz:
 nu hol mich Amelrichen, ich bin der Elsen man,
 der durch starke vîntschaft von disem lande entran.
- Vil hôhe anme swerte 7 ein bouc er im dô bôt
 (licht und schœne was er von golde rôt)
 daz man in über fuorte in Gelfrâtes lant.
 der übermüete verge nam selbe daz ruoder an die hant.
- Ouch was der selbe schifman 8 niulîch gehî.
 diu gir nâch grôzem guote vil boesez ende gît:
 dô wolt er verdienen daz Hagnen golt vil rôt;
 des leit er von dem degne den swertgrimmegen tôt.
- Der verge fuor genôte 9 hin über an den sant.
 den er dannen hôrte, dô er des niht envant,
 dô zurnt er ernslichen, dô er Hagnen sach,
 vil harte grimmeclîchen er dô zuo dem helde sprach:

- Ir muget wol sîn geheizen 1 bi namen Amelrich:
 des ich mich hie verwæne dem sit ir ungelich.
 von vater und von muoter was er der bruoder mîn.
 nu ir mich betrogen hât, ir müezet dishalben sîn.
- Nein durch got den rîchen, 2 sprach dô Hagene.
 ich bin ein vremder recke unde sorge ûf degene:
 nu nemt vriuntliche hin mînen solt,
 daz ir mich über fûeret, ich bin iu wærlîchen holt.
- Dô sprach aber der verge: 3 desen mac niht gesîn.
 ez habent viende die lieben herren mîn;
 dar um ich niemen vremden fûer in dize lant.
 sô liep dir sî ze lebene, sô trit vil balde ûz an den sant.
- Nun tuot des niht, sprach Hagene. 4 trûric ist mîn muot.
 nemt von mir ze minnen dize golt vil guot,
 unde fûernt uns über tûsent ros und alsô manic man.
 dô sprach der grimme verge: daz wirdet nimmer getân.
- Er huop ein starkez ruoder 5 michel unde breit,
 er sluoc ûf Hagenen (des wart er ungemeit)
 daz er in dem schiffe strûhte an sîniu knie.
 sô rehte grimmer verge kom zuo dem Tronjære nie.
- Dô wolt er baz erzürnen 6 den übermüeten gast:
 er sluoc im eine schalten daz diu gar zerbrast
 Hagnen über houbet, er was ein starker man,
 dâ von der Elsen verge den schaden grôzen gewan.
- Mit grimmegem muote 7 greif Hagene zehant
 vil balde ze einer scheide, dâ er ein wâfen vant:
 er sluoc im ab daz houbet unde warf ez an den grunt.
 diu mære wurden schiere den Burgonden kunt.
- In den selben stunden, 8 dô er den schifman sluoc,
 daz schif flôz enouwe, daz was im leit genuoc.
 ê erz gerihte widere, müeden er began.
 doch zôch vil krefteclîche des künic Gunthêres man.
- Mit zügen harte swinden 9 kêrte ez der gast,
 unz im daz starke ruoder an sîner hant zebrast.
 er wolte zuo den recken ûz an einen sant:
 dâ was dâ heinz mære: hei wie schiere erz gebant

- Mit einem schiltvezzel 1 daz was ein borte smal.
 gegen eime walde kêrte er hin zetal.
 dô vand er sînen herren an dem stade stân:
 dô gie im hin engegene manic wætlicher man.
- Mit gruoze in wol enphiengen 2 die edelen rîter guot.
 dô sâhens in dem schiffe riechen daz bluot
 von einer starken wunden die er dem vergen sluoc.
 dô wart von degnen Hagne gevraagd genuoc.
- Dô der künig Gunthêr 3 daz heize bluot ersach
 sweben in dem schiffe, balde er dô sprach:
 saget mir, her Hagne, war ist der verge komen?
 iwer starkez ellen wæn im den namen hât benomen.
- Dô sprach er lougenliche: 4 dâ ich daz schif vant,
 bi einer wilden wîden, dâ lôstet min hant.
 ich hân deheinen vergen hiute hie gesehen,
 ez ist ouch niemen leide von minen schulden geschehen.
- Dô sprach von Burgonden 5 der herre Gernôt:
 hiute muoz ich sorgen ûf lieber vriunde tôt,
 sît wir der schifliute niht bereit hân,
 wie wir komen übere. des muoz ich trûric gestân.
- Lûte rief dô Hagne: 6 leget nider ûf daz gras,
 ir knechte, daz gereite. ich gedenke daz ich was
 der aller beste verge den man bi Rîne vant.
 jâ trouwe ich iuch wol bringen über in Gelfrâtes lant.
- Daz si desten balder 7 kœmen über fluot
 diu ros si an sluogen: der swimmen daz wart guot,
 wan der starken ûnden deheinz in dâ benam.
 etlichez ouwet, als im diu müede gezam.
- Dô truogen si ze schiffe 8 ir golt und ouch ir wât,
 sît si der verte niht mochten haben rât.
 Hagne der was meister; des fuorter ûf den sant
 vil manegen zieren recken in daz unkunde lant.
- Zem êrsten brâht er übere 9 tûsent rîter hêr,
 dar zuo sîne recken. dannoch was ir mêt:
 niun tûsent knechte fuort er an daz lant.
 des tages was unmüezic des kûenen Tronjæres hant.

- Dô** er si wol gesunde 1 brâhte über vluot,
 dô gedâhte vremder mære der snelle degen guot,
 diu im ê seiten diu wilden merwip.
 des hete des küneges kapelân nâch verlorn den lip.
- Bî** dem kapelsoume 2 er den pfaffen vant,
 ob dem heilietuome er leinte an sîner hant.
 des mohte er niht geniezen: dô in Hagne sach,
 der gotes arme priester muose liden ungemach.
- Er** swanc in ûz dem schiffe, 3 dar zuo wart im gâch.
 dô riefen ir genuoge: nu vâhâ, hêrre, vâch.
 Giselher der junge zürnen erz began:
 ern woltez doch niht lâzen, er en het im leide getân.
- Dô** sprach von Burgonden 4 der herre Gernôt:
 waz hilfet iuch nu, Hagne, des kapelânes tôt?
 tætez ander ieman, ez solt iu wesen leit.
 umbe welhe schulde habet ir dem priester widerseit?
- Der** pfaffe swam genôte, 5 er wolte sîn genesen,
 ob im ieman hülfe: des mohte dô niht wesen,
 wan der starke Hagne (vil zornic was sîn muot)
 er stiez in zuo dem grunde: daz en dûhte nieman guot.
- Dô** der arme phaffe 6 der helfe niht ensach,
 dô kêrt er wider übere, des leit er ungemach.
 swie er niht swimmen kunde, im half diu gotes hant
 daz er kom gesunder hin wider ûz an daz lant.
- Dô** stuont der arme priester 7 und schutte sîne wât.
 dâ bî sach wol Hagne daz sîn niht wære rât,
 daz im für mære sagten diu wilden merwip.
 er dâhte: dise degene die müezen vliesen den lip.
- Dô** si daz schif entluoden 8 unde gar getruogen dan
 swaz dar ûffe hæten der drîer kûnege man,
 Hagne ez sluoc ze stucken unde warf ez an die fluot.
 des hete michel wunder die recken kûene unde guot.
- Zwiu** tuot ir daz, bruoder? 9 sô sprach Dancwart:
 wie suln wir komen übere, sô wir die widervart
 rîten von den Hiunen ze lande an den Rîn?
 sît dô sagt im Hagne daz des kunde niht gesîn.

- Dô** sprach von Tronje Hagne: 1 ich tuonz ûf den wân,
 ob wir an diser reise deheinen zagen hân,
 der uns entrinnen welle durch zegliche nôt,
 der muoz an disem wæge liden schemlichen tôt.
- Si** fuorten mit in einen 2 ûz Burgondenlant,
 zuo sînen handen einen helt, der was Volkêr genant,
 der reite spæheliche allen sînen muot:
 swaz ie begie Hagne, daz dûhte den videlære guot.
- Ir** ros bereit wâren, 3 ir soumer wol geladen.
 si heten an der verte noch deheinen schaden
 genomen der si muote wan des kûneges kapelân.
 der muose ûf sînen fûezen hin wider zuo dem Rîne gân.

Wie Kriemhilt Hagen enphie.

- Dô** die Burgonden 4 kômen in daz lant,
 dô gevriesch ez von Berne der alte Hildebrant.
 er seite ez sîme herren, ez was im harte leit,
 er bat in wol enphâhen die rîter kûene unde gemeit.
- Wolhart** der snelle 5 hiez bringen diu marc.
 dô reit mit Dietrîche vil manic degen starc,
 dâ er si grûezen wolte, zuo in an daz velt.
 dâ heten si ûf gebunden vil manic hêrlich gezelt.
- Dô** si von Tronje Hagne 6 verrist rîten sach,
 zuo den sînen herren gezogenlich er sprach:
 nu sult ir snelle recken von dem sedele stân,
 unde gêt in hin engegene, die iuch dâ wellent hie enphân.
- Dort** kumet her ein gesinde, 7 daz ist mir wol bekant.
 ez sint vil snelle degne von Amelungelant,
 der von Berne si fûeret, si sint vil hôch gemuot.
 nune lât iu niht versmâhen, swâ man iu hie dienst tuot.
- Dô** stuonden von den rossen 8 (daz was michel reht)
 neben Dietrîche manic rîter unde kneht.
 si giengen zuo den gesten, dâ man die helde vant,
 si gruozen minneeliche die von Burgondenlant.

Dô si der herre **Dietrich** 1 gèn im kômen sach,
 hie muget ir hœren gerne waz der degen sprach
 zuo den Uoten kinden. ir reise was im leit.
 er wând ez weste **Rüedigêr** daz er inz hete geseit.

Sit willekomen, ir herren, 2 **Gunthêr** und **Giselhêr**,
Gernôt unde **Hagne**, sam sî her **Volkêr**
 und **Dancwart** der snelle. ist iu daz niht bekant?
Kriemhilt noch sêre weinet den helt von **Niblungelant**.

Si mac vil lange weinen, 3 sprach dô **Hagene**:
 er lit vor manegem jâre ze tôde erslagene.
 den künic von den **Hiunen** sol si nu holden haben:
Sifrit kumet niht widere, er ist nu lange begraben.

Die Sifrides wunden 4 lâzen wir nu stên:
 sol leben vrou **Kriemhilt**, sô mac schade ergên.
 (sô redete von **Berne** der herre **Dietrich**).
 trôst der **Niblunge**, dâ vor behüete duo dich.

Wie sol ich mich behüeten? 5 sprach der künic hêr.
Etsel uns boten sande (waz solt ich frâgen mêr?)
 daz wir zuo im solten rîten in daz lant:
 ouch hât uns manic mære mîn swester **Kriemhilt** gesant.

Ich kan iu wol gerâten, 6 sprach aber **Hagene**.
 bittet iu diu mære baz ze sagene
 den herren **Dietrichen** und sîne helde guot,
 daz si iuch lâzen wîzen der vrowen **Kriemhilde** muot.

Dô giengen sunder sprâchen 7 die drî kûnege rîch,
Gunthêr unde **Gernôt** und ouch her **Dietrich**.
 nu sag uns, von **Berne** vil edel rîter guot,
 wie dir sî gewîzen umb der kûniginne muot.

Dô sprach der voit von **Berne**: 8 waz sol ich mære sagen?
 ich hœre alle morgen weinen unde klagen
 mit jâmerlichen sinnen daz **Etzelen** wîp
 dem rîchen gote von hîmele des starken **Sifrides** lîp.

Ez ist et unerwendet, 9 sprach der küene man,
Volkêr der videlære, daz wir vernomen hân.
 wir suln ze hove rîten unde suln lâzen sehen
 waz uns snellen degenen müge zen **Hiunen** geschehen.

- Die küenen Burgonden 1 hin ze hove riten.
 si kômen hêrlichen nâch ir landes siten.
 dô wundert dâ zen Hiunen vil manegen küenen man
 umb Hagnen von Troneje, wie der wære getân.
- Durch daz man seite mære 2 (des was im genuoc)
 daz er von Niderlanden Sîfriden sluoc,
 sterkest aller recken, vroun Kriemhilde man,
 des wart michel vrâgen ze hove nâch Hagenen getân.
- Der helt was wol gewahsen, 3 daz ist al wâr,
 grôz was er zen brüsten, gemischt was sîn hâr
 mit einer grîsen varwe, diu bein wâr in lanc,
 eislich sîn gesiune, er hete hêrlichen ganc.
- Dô hiez man herbergen 4 die Burgonden man.
 Gunthêrs gesinde wart gesundert dan,
 daz riet diu küniginne diu im vil hazes truoc,
 dâ von man sît die knehte an der herberge sluoc.
- Dancwart Hagen bruoder 5 der was marschalch:
 der künec im sîn gesinde vlîziclich bevalch,
 daz er ir wol pflæge unde in gæbe genuoc.
 der helt von Burgonden in allen holden willen truoc.
- Kriemhilt diu schœne 6 mit ir gesinde gie,
 dâ si die Niblunge mit valschem muote enphie.
 si kuste Gîselhêren und nam in bî der hant.
 daz sach von Troneje Hagene: den helm er vaster gebant.
- Nâch sus getânem gruoze, 7 sô sprach Hagene,
 mugen sieh verdenken snelle degene:
 man grüezet sunderlichen die künige unde ir man:
 wir haben niht guoter reise zuo dirre hôhzît getân.
- Si sprach: nu sît willekomen 8 swem iuch gerne siht.
 durch iwer selbes vriuntschaft grüeze ich iuch niht:
 sagt waz ir mir bringet von Wormz über Rîn,
 dar umbe ir mir sô grôze soltet willekomen sîn.
- Waz sint disiu mære, 9 sprach dô Hagene,
 daz iu gæbe solten bringen degene?
 ich wesse iuch wol sô rîche, ob ich mich baz versan,
 daz ich iu mîner gæbe her ze lande niht gefüeret hân.

- Nu sult ir mich der mære 1 mære wizzen lân:
 hort der Niblunge, war habet ir den getân?
 der was doch mîn eigen, daz ist iu wol bekant:
 den soltet ir mir bringen in daz Etzelen lant.
- Entriwen, mîn vrou Kriemhilt, 2 des ist manic tac,
 daz ich der Niblunge hort es nie gepflac.
 den hiezen mîne herren senken in den Rîn:
 dà muoz er wærlîche unz an daz jungiste sîn.
- Dô sprach diu küniginne: 3 ich hân och wol gedâht.
 ir habet mîrs noch vil wênic her ze lande brâht,
 swie er mîn eigen wære unde ich sîn wilent phlac.
 des hân ich zît vil swære unde manegen trûrigen tac.
- Ich bringe in den tiuvel, 4 sprach Hagene.
 ich hân an mîne schilde sô vil ze tragene
 unde an mîner brünne, mîn helme der ist licht,
 daz swert an mîner hende: des enbringe ich iu niht.
- Dô sprach diu küniginne 5 ze den recken über al:
 man sol deheiniu wâfen tragen in den sal.
 ir helde, ir sult mîrs ûf geben, ich wils behalten lân.
 entriwen, sprach dô Hagne, daz wirdet nimmer getân.
- Jane ger ich niht der êren, 6 fürsten tochter milt,
 daz ir ze den herbergen trâget mînen schilt
 unde ander mîn gewæte: ir sît ein künigîn.
 daz enlêrte mich mîn vater niht: ich wil selbe kamerære sîn.
- Owê mîner leide, 7 sprach vrou Kriemhilt:
 war umbe wil mîn bruoder unde Hagne sînen schilt
 niht lâzen behalten? si sint gewarnôt.
 unde wesse ich wer daz tæte, ich riete im immer sînen tôt.
- Des antwurte ir mit zorne 8 der herre Dietrich:
 ich binz der hât gewarnet die edeln fürsten rîch
 unde Hagnen den kûenen, den Burgonden man.
 nu zuo, vâlandinne, du solt mîhs niht geniezen lân.
- Des schamte sich vil sêre 9 daz Etzelen wip,
 si vorhte bitterlichen Dietriches lip.
 si gie von im balde daz si niht ensprach,
 wan daz si swinde blicke an ir viende sach.

- Bi** henden sich dô viengen 1 zwêne degene,
 daz eine was her **Dietrich**, daz ander **Hagene**.
 dô sprach gezogenlichen der recke vil gemeit:
 iwer komen ze den **Hiunen** ist mir wêrlîchen leit
Durch daz diu kûniginne 2 alsô gesprochen hât.
 dô sprach von **Troneje Hagne**: des wirt wol alles rât.
 sus reiten mit ein ander die zwêne kûene man.
 daz sach der kûnic **Etzel**, dar umbe er vrâgen began.
Diu mære ich weste gerne, 3 sprach der kûnic rîch,
 wer jener recke wære, den dort her **Dietrich**
 sô vriuntlich enpfâhet. er treit vil hôhen muot;
 swer sîn vater wære, er mac wol sîn ein recke guot.
Dez antwurte dem kûnege 4 ein **Kriemhilde** man:
 er ist geborn von **Troneje**, sîn vater hiez **Aldriân**.
 swie blide er hie gebâre, er ist ein grimmic man:
 ich lâze iuch daz beschouwen daz ich gelogen niene hân.
Wie sol ich daz erkennen 5 daz er sô grimmic ist?
 dannoh er niht enweste sô manegen argen list,
 den sît diu kûniginne an ir mâgen begie,
 daz si ir nie dehçinen von den **Hiunen** komen lie.
Wol erkand ich **Aldriânen**, 6 wan er was mîn man.
 lop unde michel êre er hie bi mir gewan.
 ich machte in ze rîter unde gap im mîn golt:
 durh daz er getriu was des muos ich im wesen holt.
Dâ von ich wol erkenne 7 allez **Hagenen** sint.
 ez wârn mîne gîsel zwei wætlichiu kint,
 er und von **Spâne Walther**, die wuohsen hie ze man.
Hagen sand ich wider heim: **Walther** mit **Hiltegunde** entran.
Er gedâhte lieber mære, 8 diu wârn ê geschehen.
 sînen vriunt von **Troneje** hete er reht ersehen,
 der im in sîner jugende vil starkiu dienst bôt.
 sît frunter im in alter vil manegen lieben vriunt tôt.

Wie Blædelîn erslagen wart.

- Blædelînes recken 1 die wârn alle gar.
 mit tûsent halspergen huoben si sich dar
 dâ Danewart mit den knechten ob den tischen saz:
 dâ huop sich under helden der aller græziste haz.
- Alsô der herre Blædel 2 für die tische gie,
 Danewart der marschalc in vlizeclîch enphie:
 willekomen her ze hûse, mîn her Blædelîn.
 jâ wundert mich der mære: waz sol disiu rede sîn?
- Jane darftu mich niht grûezen, 3 sô sprach Blædelîn,
 wan diz komen daz mîne muoz dîn ende sîn
 durch Hagnen dînen bruoder der Sîfriden sluoc.
 des engiltestu zen Hiunen unde ander degne genuoc.
- Neinâ, herre Blædel, 4 sprach dô Danewart.
 sô möht uns balde riuwen disiu hovevart.
 ich was ein wènie kindel, dô Sîfrit vlôs den lip:
 ine weiz niht waz mir wîzet des künic Etzelen wîp.
- Ja enweiz ich dîr der mære 5 niht mê ze sagene:
 ez tâten dîne mâge Gunthêr und Hagene.
 nu wert iuch vil ellenden: ir kunnet niht genesen,
 ir müezet mit dem tôde phant Kriemhilde wesen.
- Sô enwelt ir niht erwinden, 6 sprach Danewart,
 sô rivet mich mîn vlêgen, daz wære baz gespart.
 der snelle degen küene von dem tische spranc:
 er zôch ein scharfez wâfen, daz was michel unde lanc.
- Dô sluog er Blædelîne 7 einen swinden swertes slac
 daz im daz houbet schiere vor den füezen lac.
 dâz sî dîn morgengâbe, sprach Danewart der degen,
 zuo Nuodunges briute der du mit minne woltest phlegen.
- Man mac si morgen mehelen 8 einem andern man:
 wil er die brûtmiete, dem wirt alsam getân.
 ein vil getriwer Hiune hete im daz geseit,
 daz in diu küniginne riet sô græzlichiu leit.
- Dô sâhen Blædelînes man, 9 ir herre lac erslagen:
 done wolten si den gesten niht langer daz vertragen,
 mit ûf erbürten swerten si sprungen für diu kint
 in grimmen muote. daz gerou vil manegeu sint.

- Lûte rief dô Dancwart** 1 daz gesinde allez an:
 ir sehet wol, edel knehte, wie ez umb uns wil gân.
 nu wert iuch ellenden: dês wâr des gât uns nôt,
 swie uns diu edel Kriemhilt sô rehte gûetlich enbôt.
- Die niht swert enhæten** 2 die reihten für die bauc
 unde huoben von den fûezen manegen schamel lanc,
 der Burgonden knehte wolten niht vertragen,
 dà wart von swæren stüelen biulen harte vil geslagen.
- Wie grimme sich dô werten** 3 diu ellenden kint.
 si triben ûz dem hûse die gewâfenden sint:
 doch beleip ir tût dar inne fünf hundert oder baz.
 dô was daz ingesinde von bluote rôt unde naz.
- Disiu starken mære** 4 wurden dan geseit
 Etzelen recken (ez was in grimme leit)
 daz erslagen wære **Blœdel** und sîne man,
 daz hete **Hagnen** bruoder mit den knechten getân.
- Ê ez der kûnec erfûnde,** 5 diu **Hiunen** durh ir haz
 der garten sich zwei tûsent oder dannoch baz.
 si giengen zuo den knechten (daz muos et alsô wesen)
 unde liezen des gesindes nindert einen genesen.
- Die ungetriwen brâhten** 6 fürz hûs ein michel her:
 die ellenden knehte stuonden wol ze wer.
 waz half ir baldez ellen? si muosen ligen tût;
 dar nâch in kurzen stunden sich huop ein vreislicher nôt.
- Hie muget ir hœren wunder** 7 bi ungefüege sagen:
 niun tûsent knehte die lâgen tût erslagen,
 dar über rîter zwelfe der Dancwartes man.
 man sach in alterseine noch bi den vienden stân.
- Der schal waz geswiftet,** 8 der dôz was gelegen.
 dô blicte über ahsel **Dancwart** der degen,
 er sprach: owê der vriunde die ich verlorn hân.
 nu muoz ich leider eine bi mînen vienden stân.
- Diu swert genôte vielen** 9 ûf sîn eines lip.
 daz muose sît beweinen vil maneges heldes wip.
 den schilt den ructe er hôher, den vazzel nider baz:
 dô vrumte er vil der ringe von bluote vliezende naz.

- S**ô wê mir dirre leide, 1 sprach Aldriânes kint.
 nu wîchet, Hiunen recken, ir lât mich an den wint,
 daz der luft erküele mich sturmmüeden man.
 dô sach man den recken vil hart vrœlichen gân.
- A**lsô der stritemüede 2 ûz dem hûse spranc,
 waz iteniwer swerte ûf sîn helme erklanc.
 die niht gesehen hæten waz wunders tet sîn hant,
 die sprungen hin engegne dem von Burgondenlant.
- N**u wolte got, sprach Danewart, 3 möht ich den boten hân
 der mînen bruoder Hagnen kunde wîzen lân
 daz ich vor disen recken stên in sölher nôt.
 er hulfe mir von hinnen oder er geläge bi mir tôt.
- D**ô sprâchen Hiunen recken: 4 der bote muostu sîn,
 sô wir dich tragen tûten für den bruoder dîn:
 sô sihet im êrste leide der Gunthêres man.
 du hâst dem künige Etzel sô grôzen schaden hie getân.
- E**r sprach: nu lât daz drôuwen, 5 unde wîchet hôher baz.
 jâ getuon ich eteslichem noh die ringe naz.
 ich wil diu mære selbe hin ze hove sagen
 unde wil ouch mînen herren mînen grôzen kumber klagen.
- E**r leidete sich sô sêre 6 den Etzelen man,
 daz si in mit den swerten torsten niht bestân:
 dô schuzzen si der gère sô vil in sînen rant,
 daz er in durch die swære muose lâzen von der hant.
- D**ô wândens in betwingen, 7 dô er niht schildes truoc.
 hei waz er tiefer wunden durch die helme sluoc.
 des muose vor im strûchen manic küener man,
 dar umbe lop vil grôzen der küene Danewart gewan.
- Z**e beiden sînen sîten 8 sprungen si im zuo.
 jâ kom ir eteslicher in den strît ze vruo.
 dô gie er vor den vînden, alsam ein eberswîn
 ze walde tuot vor hunden. wie möht er küener gesîn?
- S**în vart diu wart erniuwet 9 von heizem bluote naz.
 wie kund ein einie recke gestriten immer baz
 mit sînen vînden, dann er hete getân?
 man sach Hagnen bruoder ze hove hêrlichen gân.

Truhsæzen unde schenken 1 die hörten swerte klanc.
 vil maneger dô daz trinken von der hende swanc
 unde eteliche spise die man ze hove truoc:
 dô kom im vor der stiegen der starken viende genuoc.

Wie nu, ir truhsæzen? 2 sprach der müede degene.
 jā soltet ir der geste vil gütlichen phlegen,
 unde soltet den herren guote spise tragen,
 unde liezet mich diu mære minen lieben herren sagen.

Swelher durch sîn ellen 3 im für die stiegen spranc,
 der sluog er etelichen sò swæren swertes swanc
 daz si durch die vorhte ûf hôher muosen stân.
 ez het sîn starkez ellen vil niichel wunder getân.

Wie die Burgonden mit den Hiunen striten.

Alsô der küene Dancwart 4 under die tür getrat,
 daz Etzeln gesinde er hôher wichen bat.
 mit bluote was berunnen allez sîn gewant,
 ein vil scharfez wâfen truog er blòz an sîner hant.

Vil lûte rief dô Dancwart 5 zuo dem degene:
 ir sitzet alze lange, bruoder Hagene.
 iu und gote von himele klage ich unser nôt:
 rîter unde knechte sint an den herbergen tôt.

Er rief im hin engegne: 6 wer hât daz getân?
 daz hât der herre Blœdel unde sîne man.
 ouch hât ers sære engolten, daz wil ich iu sagen:
 ich hân mit minen banden im sîn haupt ab geslagen.

Daz ist ein schade kleine, 7 sprach dô Hagene,
 da man saget mære von eime degene,
 ob er von recken handen verliuset sinen lip:
 ir suln desten ringer klagen wætlichiu wîp.

Nu saget mir, bruoder Dancwart, 8 wie sît ir sò rôt?
 ich wæne ir von wunden lîdet gròze nôt.
 ist er inder inme lande der ez iu hât getân,
 in erner der übel tiuvel, ez muoz im an sîn leben gân.

Ir sehet mich wol gesunden: 1 mîn wât ist bluotes naz.
 von ander manne wunden ist mir geschehen daz,
 der ich alsô manegen hiute hân erslagen,
 ob ich des swern solte, ine kundefz nimmer gesagen.

Er sprach: bruoder Danewart 2 sô hûetet uns der tür,
 lât der Hiunen einen komen niht derfür.
 ich wil reden mit den recken, als uns des twinget nôt.
 unser ingesinde lit vor in unverdienet tôt.

Sol ich sîn kamerære, 3 sprach der küene man,
 alsô rîchen kûnegen ich wol gedienen kan:
 sô phlige ich der stiegen nâch den êren mîn.
 den Kriemhilde degnen kunde leider niht gesîn.

Mich nimet des michel wunder, 4 sprach aber Hagene,
 waz nu hie inne rûnen die Hiunen degene.
 si wân des lîhte enbæren, der an der tür dâ stât
 und diu hovemære geseit den Burgonden hât.

Ich hân vernomen lange 5 von Kriemhilde sagen
 daz si ir herzeleide wolte niht vertragen.
 nu trinken wir die minne unde gelten skûneges win.
 der junge voit der Hiunen der muoz der aller êrste sîn.

Dô sluoc daz kint Ortlieben 6 Hagne der helt guot
 daz im gein der hende anme swerte vlôz daz bluot
 unde der kûniginne daz haupt spranc in die schôz.
 dô huop sich under degenen ein mort vil grimme unde grôz.

Er sluoc deme meizogen 7 einen swinden swertes slac
 mit beiden sînen henden der des kindes phlac,
 daz im daz houbet schiere vor tische nider lac.
 ez was ein jâmerlicher lôn den er dem meizogen wac.

Er sach vor Etzeln tische 8 einen spilman:
 Hagne in sîme zorne gâhen dar began,
 er sluog im ûf der gîgen abe die zeswen hant:
 daz habe dir ze botschefte in der Burgonden lant.

Sô wê mir mîner hende, 9 sprach Wârbel sân.
 her Hagne von Troneje, waz hân ich iu getân?
 ich kom ûf grôze triuwe in iwer herren lant.
 wie klenk ich nu die dôene, sîd ich verlorn hân die hant?

- Hagne ahte ringe,
dô vrumte er inme hûse
an den Etzeln recken,
dô brahte er in dem hûse
- 1 gevidelte er nimmer mër.
diu verchgrimmen sêr
der er sô vil ersluoc.
der recken ze tôde genuoc.
- Volkêr der vil snelle
sîn videlboge im lûte
dô videlte ungefuoge
hei waz er im ze vînde
- 2 von dem tische spranc:
an sîner hant erklanc.
Gunthêrs spilman.
der küenen Hiunen gewan.
- Ouch sprungen von den tischen
si woltenz gerne scheiden
sine mohtenz mit ir sinnen
dô Volkêr unde Hagene
- 3 die drîe kûnege hêr;
ê schade geschæhe mër.
doch niht understân,
sô sêre wüeten began.
- Dô sach der voit von Rîne
dô sluoc der fürste selbe
durh die liechten ringe
er was ein helt zen handen,
- 4 ungescheiden den strît:
manegen wnnden wît
den vîenden sîn.
daz tet er grœzlichen schîn.
- Dô kom ouch zuo dem strîte
jâ vrumte er der Hiunen
mit eime scharfen swerte
den Etzelen recken
- 5 der starke Gernôt:
vil manegen helt tût
daz im gap Rüedigêr.
tet er diu gremlichen sêr.
- Der junge sun vroun Uoten
sîn wâfen hêrlichen
den Etzelen recken
dâ tet vil michel wunder
- 6 zuo dem strîte spranc:
durch die helm erklanc
ûz der Hiunen lant.
des küenen Giselhêres hant.
- Swie vrum si alle wâren,
dô sach man vor in allen
gein den vîenden
er vrumte mit willen
- 7 die kûnege unde ouch ir man,
Volkêren stân
ze êrste ein helt guot.
manegen vallen in daz bluot.
- Ouch werten sich vil sêre
dô sach man och die geste
mit den vil liechten swerten
man hôrte allenthalben
- 8 die Etzelen man.
houwende gân
durh des kûneges sal.
von wuofe grœzlichen schal.
- Dô wolten die dar ûze
die namen an den türnen
dô wærn die dar inne
Dancwart liez ir deheinen
- 9 zuo ir vriunden sîn dar in:
vil kleinen gewin.
vil gerne für den sal:
die stiegen ûf noch zetal.

Des huop sich vor den türnen 1 vil starker gedranc
 unde ouch von den swerten grôzer helmklanc.
 des kom der küene Danewart in eine grôze nôt:
 daz besorgete sin bruoder, als im sin triuwe gebôt.

Vil lûte rief dô Hagne 2 Volkêren an:
 - sehet ir dort, geselle, minen bruoder stân
 vor Hiunischen recken under starken slegen?
 vriunt, nert mir den bruoder, wir verliesen den deggen.

Daz tuon ich sicherlichen, 3 sprach der spilman.
 er begunde videlende durch den palas gân,
 ein hertez swert im ofte an siner hant erklanc.
 die recken von Rine im seiten grœzlichen danc.

Volkêr der küene 4 zuo Danewarte sprach:
 ir habet erliten hiute vil grôzen ungemach:
 mich bat iwer bruoder durch helfe zuo in gân.
 welt ir nu sin dar ûze, sô wil ich innerthalben stân.

Danewart der snelle 5 stuont ûzerhalp der türe,
 er werte in ir stiege swaz ir kom dà füre.
 des hôrt man wâfen hellen den helden an der hant.
 sam tet ouch innerthalben Volkêr von Burgondenlant.

Der küene videlære 6 rief über die menige:
 der sal ist wol beslozen, vriunt her Hagene.
 jâ ist alsô verschrenket diu Etzelen türe,
 von zweier helde handen dà gênt wol tûsent rigele füre.

Dô von Troneje Hagne 7 die tür sach sô behuot,
 den schilt warf dô ze rucke der mære helt guot:
 alrêst begund er rechen daz im dà was getân.
 dô heten sine vînde ze lebne deheiner slahte wân.

Dô der voit von Berne 8 rehte daz ersach,
 daz Hagne der starke sô manegen helm brach,
 ein künee von Amelunge spranc uf eine banc,
 er sprach: hie schenket Hagne daz aller wirseste tranc.

Der wirt het grôze sorge, 9 als im daz gezam,
 (waz man im lieber vriunde vor sinen ougen nam)
 wan er vor sinen vînden vil kûme dà genas.
 er saz vil angestliche: waz half in daz er kûnie was?

Dô sprach der herre Dietrich: 1 mir ist niht getân.
 lât mich ûz dem hûse mit iurme vride gân
 von disem hertem strîte mit dem gesinde mîn.
 daz wil ich sicherlîchen immer dienende sîn.

Wie vlêhet ir sô schiere? 2 sprach dô **Wolfhart**.
 jâ hât der videlære die tür nie sô verspart,
 wir entsliezen si sô wîte daz wir dar für gân.
 nu swîc, sprach her **Dietrich**, du hâst den tievel getân.

Dô sprach der künic Gunthêr: 3 erlouben ich iu wil,
 füert ûz dem hûse wênic oder vil,
 âne mîne vînde, die suln hie bestân.
 si hânt mir zen **Hiunen** sô rehte leide getân.

Dô er daz erhôrte, 4 under arm er beslôz
 die edeln küniginne; ir sorge was vil grôz.
 dô fuort er anderthalben **Etzeln** mit im dan.
 ouch gie mit **Dietrîche** vil manic wâtlicher man.

Dô sprach der edele 5 **marcgrâve Rüedigêr:**
 sol aber ûz dem hûse iemen komen mêr,
 die iu doch gerne dienen: daz lât uns vernemen:
 sô sol vride stæte guoten vriunden zemen.

Des antwurte Gîselher 6 von **Bnrgondenlant:**
 vride unde suone sî iu von uns bekant,
 sît ir sît triwen stæte, ir unde iwer man.
 ir sult unangestlîchen mit iuren vriunden hinnen gân.

Dô der herre Rüedigêr 7 gerûmte den sal,
 fünf hundert oder mêre im folgten über al.
 daz was von den herren durch triuwe getân,
 dâ von der künic **Gunthêr** sît schaden grôzen gewan.

Dô sach ein Hiunen recke 8 **Etzelen** gân
 bî **Dietrîche** nâhen: genozzen wolt ers hân:
 dem gap der videlære einen sölhen slac
 daz im daz houbet schiere vor **Etzeln** fûezen gelac.

Dô der wirt des landes 9 kom für daz hûs gegân,
 dô kêrte er sich hin widere unde sach **Volkêren** an.
 owê mir dirre geste: ditz ist ein grimme nôt,
 daz alle mîne recken vor in suln ligen tôt.

- | | |
|--|---|
| <p>Ach wê der hôhzîte,
 dâ vihtet einer inne,
 alsam ein eber wilde,
 ich dankes mîme heile</p> | <p>1 sprach der künic hêr:
 der heizet Volkêr,
 unde ist ein spilman.
 daz ich dem tievel entran.</p> |
| <p>Sîn leiche lûtent übele,
 jâ vellent sîne dœne
 ine weiz niht waz uns wîzet
 wan ich gast nie einen</p> | <p>2 sîn züge sint rôt,
 manegen helt tôt.
 der selbe spilman,
 sô rehte leiden gewan.</p> |
| <p>Si heten die si wolten
 dô huop sich innerhalben
 die geste sêre râchen
 Volkêr der vil küene</p> | <p>3 lâzen für den sal:
 grœzlicher schal.
 daz in ê geschach.
 hei waz er helme zebrach.</p> |
| <p>Sich kêrte gein dem schalle
 hoert ir die dœne, Hagne,
 vibelt mit den Hiunen
 ez ist ein rôter anstrich</p> | <p>4 Gunthêr der künic hêr.
 die dort Volkêr
 swer zuo den türnen gât?
 den er zem videlbogen hât.</p> |
| <p>Mich riwet âne mâze,
 daz ich ie gesaz in dem hûse
 ich was sîn geselle
 kom wir immer wider heim,</p> | <p>5 sô sprach Hagene,
 vor dem degene.
 unde ouch er der mîn:
 daz sul wir noch mit triwen sîn.</p> |
| <p>Nu schowe, künic hêre,
 er dient willeclichen
 sîn videlboge snidet
 er brichet ûf den helmen</p> | <p>6 Volkêr ist dir holt,
 dîn silber und dîn golt,
 durch den herten stâl,
 diu licht schînenden mâl.</p> |
| <p>In gesach nie videlære
 alsô der degen Volkêr
 sîne leiche hellent
 jâ sol er rîten guotiu ros</p> | <p>7 sô hêrliche stân,
 hiute hât getân.
 durch helm und durch rant.
 unde tragen hêrlich gewant.</p> |
| <p>Swaz der Hiunen mâge
 der enwas nu deheiner
 des was der schal geswiftet,
 diu swert von handen leiten</p> | <p>8 in dem sale was gewesen,
 dar inne mê genesen:
 daz niemen mit in streit.
 die küenen recken gemeit.</p> |

Wie si die tôten abe wurfen.

- Die herren nâch ir müede 1 gesâzen dô zetal.
 Volkêr unde Hagne die giengen für den sal.
 sich leinden über schilde die übermüeten man.
 dô wart dà rede spæhe von in beiden vil getân.
- Dô sprach von Burgonden 2 Gîselher der degen:
 jane muget ir lieben vriunde noch ruowe niht gepflegen,
 ir sult die tôten liute ûz dem hûse tragen.
 wir werden noch bestanden, ich wilz iu wærlîchen sagen.
- Sine suln uns under fûezen 3 hie niht langer ligen.
 è daz uns die Hiunen mit sturme an gesigen,
 wir howen noch die wunden diu mir vil sanfte tuot.
 des hân ich, sprach dô Gîselher, einen stætigen muot.
- Sô wol mich solhes herren, 4 sprach dô Hagene.
 der rât enzæme niemen wan eime degene
 den uns mîn junger herre hiute hât getân.
 des mugt ir Burgonden alle vrêlichen stân.
- Dô volgeten si dem râte 5 unde truogen für die tür
 siben tûsent tôten wurfen si derfür.
 vor des sales stiegen vieln si zetal.
 dô huop sich von ir mâgen ein vil klagelîcher schal.
- Ez was ir etlicher 6 sò mæzlichen wunt,
 der sîn sanfter pflæge, er würde noch gesunt,
 der von dem hôhen valle muose ligen tôt.
 daz klagten al ir vriunde, des gie in wærlîchen nôt.
- Dô sprach der videlære 7 Volkêr ein helt gemeit:
 nu kiuse ich des die wârheit, als mir ist geseit,
 die Hiunen sint bæse, si klagent sam diu wîp.
 si solten wan beruochen der vil sêre wunden lîp.
- Dô wând ein marcgrâve, 8 er reitez durch guot:
 er sach einen sînen mâc gevallen in daz bluot,
 er beslôz in mit den armen unde wolt in tragen dan:
 den schôz ob im ze tòde der vil küene spilman.
- Dô die andern daz sâhen, 9 diu fluht huop sich von dan,
 si begunden alle vluochen dem selben spilman.
 einen gêr er ûf zucte vil scharf unde hart,
 der von eime Hiunen zuo im dar ûf geschozzen wart.

- Den schôz er kreftliclichen 1 durch die bure dan
über daz volc verre. den Etzelen man
gab er herberge hôher von dem sal.
sîn vil starkez ellen die liute vorhten über al.
- Dô stuonden vor dem hûse 2 manic tûsent man.
Volkêr unde Hagne reden dô began
mit Etzeln dem kûnege allen ir muot.
des kômen sît in sorge die helde kûene unde guot.
- Ez zæme, sô sprach Hagne, 3 vil wol volkes trôst,
daz die herren væhten ze aller vorderôst,
alsô der mînen herren hie islicher tuot.
die howent durch die helme daz nâch den swerten vliuzet bluot.
- Etzel was der kûene, 4 er vazte sînen schilt.
nu vart gewerliche, sprach vron Kriemhilt,
unde bîetet ir den recken daz golt über rant.
wan erreicht iuch Hagene, ir habet den tût an der hant.
- Der kûnic was sô kûene, 5 er solt erwînden niht,
daz von sô rîchen fûrsten selten nu geschîht:
man muos in bî dem vazzel ziehen wider dan.
Hagne der grimme in aber hœnen began.
- Ez was ein verre sippe, 6 sprach Hagne der degen,
wie Etzel unde Sîfrit ze samne hât gephlegen,
er minnete Kriemhilden, è si ie gesæhe dich:
kûnic vil bæse, war umbe râtest ane mich?
- Dise rede hôrte 7 des edeln kûneges wîp.
des wart in ungemüete Kriemhilde lip,
daz er si torste schelden vor Etzelen man,
dar umbe si aber râten an die geste began.
- Si sprach: der von Troneje 8 Hagen slüege,
unde mir sîn houbet her fûr mich trüege,
dem fult ich rôtes goldes den Etzelen rant,
dar zuo gæbe ich im ze miete vil guote bûrge unde lant.
- Nu enweiz ich wes si bîtent, 9 sprach der spilman.
ine gesach nie helde mære sô zagelichen stân,
dâ man hôrte bîeten alsô hœhen solt.
jâ ensolt in Etzel dar nmbe nimmer werden holt.

Die hie sô lasterlichen 1ezzent des kûneges brôt
 unde im nu geswîchent in der grœzisten nôt,
 der sihe ich hie manegen vil zaglichen stân,
 unde wellent doch sîn kûene, si müezens immer schande hân.

Wie Irinc erslagen wart.

Dô rief von Tenemarke 2 der maregrâve Irinc:
 ich hân ûf ère lâzen nu lange miniu dinc
 unde hân in volkes stürmen des besten vil getân.
 bringet mir mîn gewâfne, jâ wil ich Hagne bestân.

Daz wil ich widerrâten, 3 sprach dô Hagene.
 sô heiz ûf hôher wîchen die Hiunen degene.
 gespringent iwer zwêne oder dri in den sal,
 die send ich ungesunde die stiegen widere zetal.

Dar umbe ichz niht enlâze, 4 sprach aber Irinc.
 ich hân ouch ê versuochet sam sorclîchiu dinc.
 jâ wil ich mit dem swerte eine dich bestân.
 waz hilft dîn übermüeten daz du mit rede hâst getân?

Dô wart gewâfent balde 5 der degen Irinc
 unde Irnvrit von Dürengen ein kûener jungelinc
 unde Hâwart der starke wol mit tûsent man:
 swes Irinc begunde si woltens alle ime gestân.

Dô sach der videlære 6 ein vil grôze schar,
 die mit Iringe gewâfent kômen dar.
 si truogen ûf gebunden manegen helm guot.
 dô wart der kûene Volkêr ein teil vil zornic gemuot.

Sehet ir, vriunt Hagene, 7 dort Iringen gân,
 der iuch mit dem swerte lobete eine bestân?
 wie zimet helde liegen? ich wil umbrîsen daz.
 ez gènt mit im gewâfent tûsent recken oder baz.

Nu heizet mich niht liegen, 8 sprach Hâwartes man.
 ich wil gerne leisten daz ich gelobet hân;
 durch deheine vorhte wil ichs abe lân,
 swie griulich nu sî Hagne, ich wil in eine bestân.

- Ze fûezen bôt sich Irinc**
 daz sin eine liezen
 daz tâten si ungerne,
 der übermüete Hagne
- Doch bat er si sô lange**
 dô daz ingesinde
 daz er warp nâch êren,
 des wart von den beiden
- Irinc von Tenemarken**
 sich tacte mit dem schilde
 dô lief er ûf zuo Hagnen
 dô huop sich von den degnen
- Dô schuzzen si die gère**
 durh die vesten schilte
 daz die gêrstangen
 dô griffen zuo den swerten
- Des küenen Hagnen ellen**
 doch sluog ûf in Irinc
 palas unde türne
 done kunde niht verenden
- Irinc lie Hagnen**
 zuo dem videlære
 er wând in mugen twingen
 daz kunde wol beschermen
- Dô sluoc der videlære**
 dræte daz gespenge
 den liez er dô beliben,
 dô lief er Gunthêren
- Dô was ir ietwedere**
 swaz Gunthêr unde Irinc
 daz brâhte niht von wunden
 daz behuote ir gewæfne,
- Gnuthêrn er lie beliben**
 daz viwer ûz den ringen
 dô hete von Burgonden
 den küenen Iringen
- 1 mâgen unde man,
 den recken bestân.
 wan in was wol bekant
 ûz Burgondenlant.
- 2 daz ez sît geschach.
 sînen willen sach,
 dô liezens in gân.
 ein grimmez strîten getân.
- 3 hôhe truoc den gêr,
 der tiwer degen hêr,
 vaste für den sal:
 ein vil grœzlicher schal.
- 4 mit krefte von der hant
 ûf liehtez ir gewant,
 hôhe dræten dan.
 die zwêne grimme küene man.
- 5 daz was starke grôz:
 daz al daz hûs erdôz.
 hullen nâch ir slegen.
 sînes willen der degen.
- 6 unverwundet stân:
 gâhen er began.
 mit sînen starken slegen:
 der vil zierliche degen.
- 7 daz über des schildes rant
 von Volkêres hant.
 etwas ein übel man:
 der Burgonden künic an.
- 8 ze strîte starc genuoc.
 ûf ein ander sluoc,
 vliezendez bluot.
 daz was schœne unde guot.
- 9 unde lief Gernôten an,
 houwen erm began.
 der künic Gernôt
 erslagen næhlichen tôt.

- D**ô sprang er von dem fürsten, 1 snel er was genuoc:
 der Burgonden viere
 des edeln ingesindes
 do enkunde Gîselhêre
 der helt vil balde sluoc,
 von Wormz über Rîn.
 nimmer zorner gesîn.
- G**ot weiz, her Irinc, 2 sprach Gîselhêr daz kint,
 ir müezet mir die gelten
 gelegen an den stunden.
 er sluoc den Tenelender
 die von iu tût sint
 dô lief er in an,
 daz er muose dâ bestân.
- E**r schôz vor sinen handen 3 nider in daz bluot,
 daz si alle wânden
 ze strite nimmer mære
 Irinc doch âne wunden
 daz der helt guot
 geslüege keinen slac:
 hie vor Gîselhêre lac.
- V**on des helmes dôze 4 unde von des swertes klanc
 wâren sine witze
 daz sich der degen küene
 daz hete mit sinen kreften
 worden harte kranc,
 des lebens niht versan.
 der starke Gîselhêr getân.
- D**ô im begund entwichen 5 von haupte der dôz
 den er ê dâ dolte
 er dahte: ich bin noch lebende
 nu ist mir alêrste
 unde ouch ninder wunt;
 daz ellen Gîselhêres kunt.
- E**r hôrte beidenthalben 6 die viende stân.
 wessen si diu mære,
 ouch het er Gîselhêren
 er dâhte, wi er solte
 im wær noch mê getân.
 dâ bi im vernomen.
 von den vienden kômen.
- W**ie rehte tobelichen 7 er ûz dem bluote spranc.
 siner snelheite
 dô lief er ûz dem hûse
 unde sluog im slege swinde
 er mahte sagen danc.
 dâ er Hagnen vant,
 mit siner ellenthafter hant.
- D**ô dâhte Hagne: 8 du muost des tôdes wesen.
 dich envride der tievel,
 doch wundet Irinc Hagnen
 daz tet der helt mit Wasken,
 dunc kanst niht genesen.
 durch den helmehuot:
 daz was ein wâfen vil guot.
- D**ô der herre Hagne 9 der wunden enphant,
 do erwagte im ungesuoge
 al dâ muost im entwichen
 abe von der stiegen
 daz swert an siner hant.
 der Hâwartes man:
 Hagne volgen im began.

- Irinc der vil küene
 und wær diu selbe stiege
 die wîle lie in Hagne
 hei waz rôter vanken
- Wider zuo den sînen
 dô wurden disiu mære
 waz er von Troneje Hagnen
 des im diu küniginne
- Nu lône dir got, Irinc,
 du hâst mir wol getrœstet
 nu sihe ich rôt von blute
 Kriemhilt nam im selbe
- Ir muget im mâzen danken,
 wolt erz noch versuochen,
 kœm er danne widere,
 diu wunde frumet iuch kleine
- Daz ir von mîner wunden
 daz hât mich erreizet
 ich bin êrste erzürnet,
 mir hât der degen Irinc
- Dô stuont gein dem winde
 er kuolte sich in ringen,
 dô sprâchen al die liute
 des hete der marcgrâve
- Aber sprach dô Irinc:
 daz ir mich wâfent schiere,
 ob ich müge betwingen
 sîn schilt was verhouwen:
- Vil schiere wart der recke
 einen gêr vil starken
 dâ mite er aber wolte
 dô warte im vîentliche
- Sin mohte niht erbîten
 er lief im hin engegne
 die stiegen an ein ende,
 Irinc sîner sterke
- 1 den schilt über [houbet] swane.
 drier stiegen lanc,
 nie slahen einen slac.
 ob sîme helme gelac.
- 2 kom Irinc wol gesunt.
 Kriemhilde kunt,
 in strîte hete getân;
 vil hôhe danken began.
- 3 vil mære helt guot.
 daz herze unde ouch den muot.
 Hagnen sîn gewant.
 den schilt vor liebe von der hant.
- 4 sô sprach Hagene.
 daz zæme degene:
 sô wær ein küene man.
 die ich von im enphangen hân.
- 5 die ringe sehet rôt,
 ûf maneges mannes tôt.
 wan ich lûzel schaden hân.
 noch vil kleine getân.
- 6 Irinc von Tenelant,
 den helm er abe gebant.
 sîn ellen wære guot.
 einen rîch hôhen muot.
- 7 mîne vriunt, wizzet daz,
 ich wilz versuochen baz,
 den übermüeten man.
 einen bezzer er gewan.
- 8 dô gewâfent baz.
 nam er durch den haz,
 Hagnen dort bestân.
 Hagne der vil küene man.
- 9 Hagne der degen:
 mit schüzzen unde slegen
 sîn zürnen daz was grôz.
 dô vil wênic genôz.

- Si sluogen durch die schilde 1 daz ez lougen began
 von viwerrôten winden. der Hâwartes man
 wart von Hagnen swerte krefteclîche wunt
 durch schilt unde helmen, des er wart nimmer mê gesunt.
- Dô der degen Irinc 2 der wunden enphant,
 den schilt er baz dô ructe über diu helmbant.
 der schade in dûhte der volle den er dâ gewan:
 sit tet im aber mære des künic Gunthêres man.
- Hagen vor sînen fûezen 3 einen gêr ligen vant:
 er schôz ûf Iringen den helt von Tenelant,
 daz im von houbte diu stange ragte dan.
 im hete der recke Hagne den grimmen ende getân.
- Irinc muost entwîchen 4 zuo den von Tenelant.
 ê man dô dem degne den helm ab gebant,
 man brach den gêr von houbte: dô nâhte im der tôt.
 daz weinden sîne mâge, des gie si wêrlîche nôt.
- Dô kom diu küniginne 5 über in gegân:
 den starken Iringen klagen si began.
 si weinde sîne wunden, ez was ir grimme leit.
 dô sprach vor sînen mâgen. der kûene recke unde gemeit:
- Lât die klage beliben, 6 vil hêrlîchez wîp.
 waz hilfet iwer weinen? jâ muoz ich mînen lip
 verliesen von den wunden die ich enphanen hân.
 der tôt wil mich niht langer iu und Etzelen lân.
- Er sprach zuo den von Dürengen 7 unde den von Tenelant:
 die gâbe sol enphâhen iwer deheines hant
 von der küniginne, ir liechez golt vil rôt.
 unde bestêt ir Hagenen, ir müezet kiesen den tôt.
- Sîn varwe was erblichen, 8 des tôdes zeichen truoc
 Irinc der vil kûene: daz was in leit genuoc.
 genesen niht enmohte der Hâwartes man:
 dô muos ez an ein strîten von den von Tenemarke gân.
- Irnvrit unde Hâwart 9 sprungen für daz gadem
 mit tûzent helden: vil ungefüegen kradem
 hort man allenthalben kreftec unde grôz.
 bei waz man scharfer gêre zuo den Burgonden schôz.

- Irnvrit** der küene
des er schaden gròzen
der edel videlære
durch einen helm vesten:
- Dô** sluoc der herre Irnvrit
daz im muosen bresten
und daz sich beschutte
doch viel der lantgràve
- Hâwart** unde **Hagne**
er möhte wunder kiescn
diu swert genôte vielen
Hâwart muoste sterben
- Dô** die **Tenen** und die **Dürenge**
dò huop sich vor dem hûse
ê si die tür gewunnen
des wart dà verhouwen
- Wichet**, sprach dô **Volkêr**,
ez ist sust unverendet
si müezen drinne sterben
si arnent mit dem tôde
- Dô** die übermüeten
vil manegem wart daz houbet
daz er muost ersterben
wol streit der küene **Gernôt**,
- Tûsent** unde viere
von swerten sach man blicken
sît wurden doch die recken
man möhte michel wunder
- Dar** nâch wart ein stille,
daz bluot allenthalben
und dà ze den rigelsteinen
daz heten die von **Rîne**
- Dô** sâzen aber râwen
diu wâfen mit den schilden
dò stuont noch vor dem hûse
er warte ob iemen wolte
- 1 lief an den spilman,
von sîner hant gewan.
den lantgrâven sluoc
jâ was er grimme genuoc.
- 2 den küenen spilman,
diu ringes gespan
diu brünne viwerrôt.
vor dem videlære tôt.
- 3 zesamne wâren komen.
ders liete war genomen.
den helden an der hant.
von dem von Burgondenlant.
- 4 ir herren sâhen tôt,
ein vreislicher nôt,
mit ellenthafter hant.
manic helm unde rant.
- 5 und lât si her in gân:
des si dô habent wân,
in vil kurzer zît.
daz in diu küniginne gît.
- 6 kômen in den sal,
geneiget sô zetal
von ir swinden slegen.
sam tet ouch **Gîselhêr** der degcn.
- 7 kômen in daz hûs:
vil manegen swinden sûs.
alle drinne erslagen.
von den Burgonden sagen.
- 8 dô der schal verdòz.
durch diu löcher vlòz
von den tôten man.
mit starkem ellen getân.
- 9 die von Burgondenlant,
si leiten von der hant.
der küene spilman,
noch zuo in mit strîte gân.

Der künic klagte sêre, 1 sam tet ouch sîn wip,
 meide unde vrouwen quelten dâ den lip.
 ich wæne des daz hæte der tût ûf si gesworn.
 des wart noch vil der recken von den gësten dâ verlorn.

Aventiur wie diu künigin den sal vereiten hiez.

Nu bindet ab die helme, sprach Hagne der degen:
 ich unde mîn geselle suln iwer phlegen.
 unde wellent ez versuochen noch die Etzeln man,
 sô warn ich mîne herren, sô ich aller schierst kan.

Dô entwâfende daz houbet 3 manic riter guot,
 si sâzen ûf die wunden die vor in in daz bluot
 wâren zuo dem tôte von ir handen komen.
 dâ wart der edeln gëste vil bôse goume genomen.

Noch vor dem âbende 4 schuof der künic daz
 unde ouch diu küniginne, daz ez versuochten baz
 die Hiunischen recken. der sach man vor in stân
 noch wol zweinzie tûsent: die muosen dâ ze strîte gân.

Sich huop ein sturm herte 5 zuo den gësten san.
 Dancwart Hagnen bruder der vil snelle man
 spranc von sînen herren zen vînden für die tür.
 man wând er wær erstorben: er kom gesunt wol derfür.

Der herte strît werte 6 unz inz diu naht benam.
 dô werten sich die gëste, sô guoten helden gezam,
 der Etzelen manne den sumerlangen tac.
 hei waz guoter degne vor in veige gelac.

Ze einen sunewenden 7 der grôze mort geschach,
 daz diu vrowe Kriemhilt ir herzeleit errach
 an ir næhsten mâgen unde an vil manegem man,
 dâ von der künic Etzel vröude nimmer mê gewan.

In was des tages zerunnen: 8 dô gie in sorge nôt.
 si dâhten daz in bezzer wær ein kurzer tût,
 danne lange dâ ze quelne ûf ungefüegin leit.
 eines vrides dô gerten die stolzen rîtere gemeit.

- Si bâten daz man bræhte
die bluotvarwen helde
trâten ûz dem hûse
si enwessen wem ze klagene
- 1 den künic zuo in dar.
und ouch barnaschvar
unde die dri kûnege hêr.
ir vil gvœzlicheu sêr.
- Etzel unde Kriemhilt
daz lant was ir eigen;
er sprach zuo den gesten:
ir wænt vride gewinnen:
- 2 kômen beidiu dar.
des merte sich ir schar.
nu sagt, waz welt ir mîn?
daz kunde müelich gesîn.
- Uf schaden alsô grôzen,
(ir sult es niht geniezen,
mîn kint daz ir mir sluoget
vride unde suone
- 3 als ir mir habet getân,
sol ich mîn leben hân)
unde vil der mâge mîn,
sol iu vil gar versaget sîn.
- Sus antwurte Gunthêr:
allez mîn gesinde
an der herberge:
ich kom zuo dir ûf triuwe,
- 4 des twang uns grôziu nôt.
lac vor dinen helden tôt
wie hete ich daz versolt?
ich wânde daz du mir wærest holt.
- Dô sprach von Burgonden
ir Etzelen helde,
waz wîzet ir mir recken?
wan ich friuntliche
- 5 Giselhêr daz kint:
die noch lebende sint,
waz het ich iu getân?
in ditze lant geriten hân.
- Si sprâchen: diner gûete
mit jâmer zuo dem lande.
daz du nie komen wærest
daz lant hât ir verweiset,
- 6 ist al diu bure vol
jâ gunde wir dir wol,
von Wormz über Rin.
du und die brüeder din.
- Dô sprach in zornes muote
welt ir diz starke hazen
mit uns ellenden recken,
ez ist gar âne schulde
- 7 Gunthêr der degen:
ze einer suone legen
daz ist uns beidenthalben guot.
swaz uns Etzel getuot.
- Dô sprach der wirt zen gesten:
din sint ungeliche.
des schaden zuo den schanden,
des sol iwer deheiner
- 8 mîn und iwer leit
diu starke arebeit
die ich hie hân genomen,
nimmer lebende hinne komen.
- Dô sprach zuo dem kûnege
sô sol iu got gebieten
slaht uns ellende,
hin nider an die wite,
- 9 der starke Gernôt:
daz ir friuntlichen tuot:
unde lât uns zuo iu gân
dar ist iu êre getân.

- Swaz uns geschehen künne, 1 daz lât dâ kurz ergân.
 ir hapt sô vil gesunder, unt turrens uns bestân,
 daz si uns sturmmüede lâzent niht genesen.
 wie lange sul wir recken in disen arebeiten wesen?
- Die Etzelen recken 2 die heten ez nâch getân,
 daz si si wolten lâzen für den palas gân.
 daz gehôrte Kriemhilt, ez was ir grimme leit:
 des wart den ellenden fride gâhes widerseit.
- Neinâ, ziere recken, 3 des ir dâ habet muot,
 ich râte an rechten triuwen daz ir des niht entuot,
 daz ir die mortræzen iht lâzet für den sal.
 sô müesen iwer mâge liden den tœtlichen val.
- Ob ir nu niemen lebte 4 wan diu Uoten kint,
 die mînen edelen bruoder, unde kœmens an den wint,
 erkuolent in die ringe, sô sît ir alle verlorn.
 ezn wurden küener degene ze dirre werlde nie geborn.
- Dô sprach der junge Gîselhêr: 5 vil schœniu swester mîn,
 des getrout ich vil übele, daz du mich über Rîn
 ladetes her ze lande in dise grôze nôt.
 wie hân ich an den Hiunen hie verdienet den tôt?
- Ich was dir ie getriuwe, 6 nie tet ich dir leit.
 ûf solhen gedingen her ze hove ich reit
 daz du mir holt wærest, vil liebiu swester mîn.
 bedenke an uns genâde: ez mac niht anders gesîn.
- Ich enmag iu niht genâden: 7 ungenâde ich hân.
 mir hât von Tronge Hagene sô grôziu leit getân,
 ez ist vil unversüenet die wîle ich hân den lîp.
 ir müeztes alle engelten, sprach daz Etzelen wîp.
- Welt ir mir Hagen einen 8 ze einem gîsel geben,
 sone wil ich niht versprechen ichen welle iuch lâzen leben:
 wan ir sît mîne brüeder unde einer muoter kint:
 sô red ichz nâch der suone mit disen helden die hie sint.
- Nune welle got von himele, 9 sprach dô Gernôt.
 ob unser tûsent wæren, wir lægen alle tôt,
 der sippe dîner mâge, è wir den einen man
 gæben hie ze gîsel. ez wirt nimmer getân.

Wir müesen doch ersterben, 1 sô sprach dô Giselher.
 uns enscheidet niemen von rîterlicher wer.
 swer gerne mit uns vehte, wir sîn et aber hie,
 wan ich deheinen minen friunt an triwen nie verlie.

Dô sprach der küene Dancwart, 2 im zæme niht ze dagene.
 jâ enstêt niht eine mîn bruoder Hagene.
 die hie den vride versprechent, ez möht in werden leit.
 des bringe wir iuch inne, daz sî iu wærlîch geseit.

Dô sprach diu küniginne: 3 ir helde vil gemeit,
 nu gêt der stiege nâher unde rechet mîniu leit.
 daz wil ich immer dienen als ich von rehte sol.
 der Hagen übermüete der gelæen ich im wol.

Lât einen ûz dem gademe 4 niht komen über al:
 sô heiz ich viern enden zünden an den sal,
 sô werdent wol errochen elliu mîniu leit.
 die Etzelen recken die wurden alle schiere bereit.

Die noch hie ûze stuonden 5 die tribens in den sal
 mit slegen und mit schüzzen: des wart grôz der schal.
 doch wolten nie gescheiden die fürsten unde ir man:
 sine kunden von ir triuwe an ein ander niht verlân.

Den sal den hiez dô zünden 6 daz Etzelen wip.
 dô qualte man mit fiure den helden dâ den lip.
 daz hûs von einem winde vil balde alle erbran.
 ich wæne volc enheinez græzer angest ie gewan.

Genuoge riefen drinne: 7 owê dirre nôt.
 wir mehten michel gerner sîn in sturme tôt.
 ez mehte got derbarmen, wie sîn wir alle vlorn.
 nu richet ungefuoge diu küniginne ir zorn.

Ir einer sprach dar inne: 8 wir müezen ligen tôt.
 waz hilfet uns daz grüezen daz uns der küneec enbôt?
 mir tuot von starker hitze der durst sô rehte wê,
 daz wæne in disen sorgen mîn leben schiere zergê.

Dô sprach von Trongen 9 Hagen der rîter guot:
 swen twinge dürstenes nôt der trinke hie daz bluot.
 daz ist an solher hitze noch hezzer denne wîn.
 ez en mac et niht bezzer an disen ziten gesîn.

Dò gie der recken einer 1 da er einen tòten vant:
 er kniet im zuo der wunden den helm er abe gebant,
 dò begunde er trinken daz fliezende bluot.
 swê ungewon ers wære, ez dûhte in grœzlichen guot.

Nu lône iu got, her Hagene, 2 sprach der müede man,
 daz ich von iwer lère sò wol getrunken hân.
 mir ist noch geschenket vil selten bezzer wîn.
 lebe ich deheine wile, ich sol iu immer wäge sin.

Dò die andern daz gehôrten 3 daz ez in dûhte guot,
 dò wart ir michels mære die trunken ouch daz bluot.
 dà von gewan vil krefte ir etliches lip.
 des engalt an lieben friunden sît vil manec wætlich wip.

Daz fiur viel genôte 4 ûf si in den sal:
 dò leiten siz mit schilten von in hin zetal.
 der rouch unde ouch diu hitze in tâten beidiu wê.
 ich wæn sò grôzer jâmer an helden immer mër ergê.

Dò sprach von Tronge Hagene: 5 stêt zuo des sales want,
 lât niht die brende vallen ûf iwer helmbant,
 tret si mit den fûezen tiefer in daz bluot.
 ez ist ein übel hôchzît die uns diu küniginne tuot.

In sò getânem leide 6 in doch der naht zeran.
 noch stuont vor dem hûse der küene spilman
 und Hagen sin geselle geleint über rant:
 si warten schaden mære von den ûz Etzelen lant.

Dò sprach der videlære: 7 nu gè wir in den sal.
 sò wænent des die Hiunen, daz wir sin über al
 tòt von dirre quâle diu an uns ist getân.
 si sehent uns noch begegene in strîte ir eteslichen gân.

Dò sprach von Burgonden 8 Giselhêr daz kint:
 ich wæn ez tagen welle, sich hebet ein küeler wint.
 nu lâz uns got von himele noch lieber zît geleben.
 uns hât mîn swester Kriemhilt ein arge hôhgezît gegeben.

Dò sprach aber einer: 9 ich kiuse nun den tac.
 sît daz ez uns nu bezzer wesen niene mac,
 sò wâfent ir iuch helde, gedenket an den lip.
 jâ kumt uns aber schiere des künic Etzelen wip.

- Der wirt wolte wænen** 1 die geste wæren tût
 von ir arbeite und von des fiurs nôt:
 dô lebt ir noch dar inne sechs hundert küener man,
 daz nie küenec deheiner bezzer degene gewan.
- Der ellenden huote** 2 hete wol ersehen
 daz noch die geste lebten, swie vil in was geschehen
 ze schaden und ze leide, den herren und ir man.
 man sach si wol gesunde noch in deme gademe gân.
- Man sagte Kriemhilde** 3 ir wære vil genesen.
 dô sprach diu küniginne, daz möhte nimmer wesen
 daz ir deheiner lebte von des fiurs nôt.
 ich wil des baz getrouwen daz si alle ligen tût.
- Noch genæsen gerne** 4 die fürsten unde ir man,
 ob noch ieman wolte genâde an in begân.
 des enkunden si niht vinden an den von Hiunclant:
 dô râchen si ir sterben mit vil williger hant.
- Des tages wider morgen** 5 grüezen man in bôt
 mit hertem urluge: des kômen helde in nôt.
 dô wart zuo in geschozzen vil manie starker gêr:
 sich werten rîterliche die recken küen unde hêr.
- Dem Etzeln gesinde** 6 erweget was der muot,
 daz si wolten dienen daz Kriemhilde guot;
 dar zuo si wolten leisten daz in der küene gebôt:
 dà muose maneger schiere von in kiesen den tût.
- Von geheize und ouch von gâbe** 7 man möhte wunder sagen.
 si hiez golt daz rôte dar zuo mit schilden tragen,
 si gab ez swer sîn ruochte unde ez wolte enphân.
 jane wart nie græzer solden ûf viende mêr getân.
- Ein michel teil der recken** 8 dar zuo gewâfent gie.
 dô sprach der küene Volkêr: wir sîn et aber hie.
 ine gesach ûf vehten nie helde gerner kômen
 di daz golt des küene ges uns ze vâre hânt genomen.
- Dô riefen ir genuege:** 9 nâher, helde, baz.
 daz wir dà suln verenden, nu tuon bizîte daz.
 hie belîbet niemen, wan der doch sterben sol.
 dô sach man schier ir schilde stecken gêrschüzze vol.

Waz mag ich sagen mære? 1 wol zwelf hundert man.
 di versuochten ez vil sære wider unde dan.
 dò knolten mit den wunden die geste wol ir muot.
 ezen mohte nieman scheiden: des sach man fliezen dâ daz bluot
Von verchtiefen wunden, 2 der wart dâ vil geslagen.
 islichen nâch den friunden hôte man dò klagen.
 die biderben sturben alle dem rîchem kûnege hêr.
 des heten holde mâge nâch in grœzlichen sêr.

Aventiur wie der marcgrâve Rüedigêr erslagen wart.

Ez heten die ellende 3 wider morgen guot getân.
 wine der Gotlinde kom ze hove gegân.
 dò sach er beidenthalben diu grœzlichen sêr:
 daz weinte inneclîche der vil getriwe Rüedigêr.
Sô wê mich, sprach der recke, 4 daz ich den lîp gewan,
 daz disen grôzen jâmer kan niemen understân.
 swie gern ichz friden wolte, der kûnec entuot es niht,
 wand er der sînen leide ie mêr unde mêr gesiht.
Dò sant an Dietrîche 5 der guote Rüedigêr,
 ob siz noch kunden wenden an dem kûnege hêr.
 do enbôt im der von Berne: wer möht ez understân?
 ez enwil der kûnic Etzel nieman scheiden lân.
Dò sach ein Hiunen recke 6 Rüedigêren stân
 mit weinenden ougen, und hetes vil getân.
 der sprach zer kûniginne: nu seht ir wie er stât
 der doch gewalt den meisten hie bî Etzelen hât
Unt dem ez allez dienet, 7 liut unde lant.
 wie ist sô vil der bûrge an Rüedigêr gewant
 des er von dem kûnege vil manege haben mac.
 er sluoc in disem sturme noch nie loblichen slac.
Mich dunket ern ruoche 8 wie ez hier umbe gât,
 sît daz er den vollen nâch sînem willen hât.
 man giht im, er sî küener danne ieman müge sîn:
 daz ist in disen sorgen worden böeslichen schîn.

- Mit trûrigem muote 1 der vil getriwe man,
den er daz reden hôrte, der helt der blicte in an.
er gedâht: du solt ez arnen. du gihst ieh si verzagt:
du hâst diu dinen mære ze hove ze lûte gesagt.
- Die fûst begunder twingen, 2 dô lief er in an
und sluoc sô kreftlicliche den Hiunischen man
daz er im vor den fûezen lac vil schiere tôt.
dô was aber gemêret des künic Etzelen nôt.
- Hin, du zage mære, 3 sprach dô Rüedigêr.
ich hân doch genuoge leit unde herzensêr:
daz ich hie niht envihte, zwiu wizest du mir daz?
jâ wær ich den gesten von grôzen schulden gehaz,
- Und allez daz ich möhte 4 daz het ich iu getân,
niwan daz ich die recken her gefüeret hân.
jâ was ich ir geleite in mînes herren lant:
des ensol mit in niht strîten mîn vil ellendes hant.
- Dô sprach zem marcgrâven 5 Etzel der künic hêr:
wie habt ir uns geholfen, vil edel Rüedigêr,
wan wir sô vil der veigen hie ze lande hân.
wir bedurfen ir niht mêre, ir habt vil übele getân.
- Dô sprach der rîter edele: 6 jâ beswârt er mir den muot
unde hât mir geitewîzet êre unde guot
des ich von dinen handen sô vil hân genomen.
daz ist dem lügenære ein teil ze unstaten komen.
- Dô kom diu küniginne 7 unde het ez ouch gesehen
daz von des heldes zorne dem Hiune was geschehen.
si klagt es ungefuoge, ir ougen wurden naz.
si sprach zuo Rüedigêre: wie habe wir verdienet daz,
- Daz ir mir und dem kûnege 8 mêret unser leit?
nu habt ir, edel Rüedigêr, uns allez her geseit,
ir woltet durch uns wâgen die êre und daz leben.
ich hôt iu vil der recken den prîs vil græzlichen geben.
- Ich mane iuch der genâden 9 unde ir mir hânt gesworn,
do ir mir zuo Etzeln rietet, rîter ûz erkorn,
daz ir mir woltet dienen unz an unser eines tôt:
der wart mir armen wibe nie sô græzlichen nôt.

Daz ist âne lougen,
daz ich durch inuch wâgte
daz ich die sêle vliese
zuo dirre hôchgezîte

Si sprach: gedenke, Rüedigêr,
der stæte unde ouch der eide,
immer woltest rechen
dô sprach der marcgrâve:

Etzel der rîche
si buten sich ze fuoze
den edeln marcgrâven
der vil getriwe recke

Owê mich gotes armen
aller mîner êren
triwen unde zûhte
owê got von himele

Swelhez ich nu lâze
sò han ich bæsliche
lâz aber ich si beide,
nu ruoche mich bewîsen

Dô bâten si genôte,
des muosen sider recken
von Rüedigêres hende,
ir mugt daz hie wol hœren

Er veste schaden gewinnen
er hete dem kûnege
und ouch der kûniginne.
ob er ir einen slüege,

Dô sprach zuo dem kûnege
her kûnec, nu nemt hin widere
daz lant mit den bûrgen,
ich wil ûf mînen fûezen

Dô sprach der kûnic Etzel:
daz lant zuo den liuten
daz du mich rechest, Rüedigêr,
du solt ein kûnec gewaltic

1 ich swuor iu, edel wîp,
die êre unde ouch den lip:
desen hân ich niht gesworn.
brâht ich die fûrsten wol geborn.

2 der grôzen triwe dîn,
daz du den schaden mîn
unde elliu mîniu leit.
ich hân in selten iht verseit.

3 flêgen ouch began.
beide fûr den man.
unmuotes man dô sach.
harte jâmerliche sprach:

4 daz ich ditz gelebet hân.
der muoz ich abe stân,
der got an mir gebôt.
daz mihs niht wendet der tût.

5 und daz ander begân,
und vil übel getân:
mich schendet elliu diet.
der mir ze lebene geriet.

6 der kûnec unde ouch sîn wîp.
vliessen den lip
dâ ouch der helt erstarp.
daz er vil jâmerlichen warp.

7 unde ungefüegiu leit.
vil gerne verseit
vil sêre vorht er daz,
diu werlt trûege im drumbe haz.

8 der vil küene man:
swaz ich von iu hân,
der sol mir niht bestên.
in daz ellende gèn.

9 wer hülfe danne mir?
daz gibich allez dir,
an den vînden mîn.
bî neben Etzelen sîn.

Dô sprach aber Rüedigêr: 1 wie sol ichz anc vâ?
 heim ze mînem hûse ich si geladen hân;
 trinken unde spîse ich in gûetlichen bôt,
 und gab in mîne gâbe: wie sol ich râten in den tôt?

Diu liute wænent lihte 2 daz ich si verzagt.
 deheinen mînen dienst hân ich in versagt,
 den vil edeln fürsten und ouch ir man;
 ouch riwet mich diu friuntschaft die ich mit in geworben hân.

Giselher dem degene 3 gab ich die tochter mîn.
 sine kunde in dirre werlde niht baz verwendet sîn
 ûf zuht unde ouch ûf ère, ûf triwe unde ûf guot.
 ine gesach nie kûnec jungen sô rehte tugentliche gemuot.

Dô sprach aber Kriemhilt: 4 vil edel Rüedigêr,
 nu lâ dich erbarmen unser beider sêr,
 mîn unde ouch des kûneges. gedenke wol dar an
 daz nie wirt deheiner sô leide geste mêr gewan.

Dô sprach der marcgrâve 5 wider daz edel wîp:
 ez muoz hiute gelten der Rüedigêres lip
 swaz ir unde ouch mîn herre mir liebes hapt getân.
 dar umbe muoz ich sterben: daz kan niht langer bestân.

Ich weiz wol daz noch hiute 6 mîn bûrge unde onch mîn lant
 in müezen ledec werden von ir etesliches hant.
 ich bevilhe in ûf genâde mîn wîp und mîniu kint
 unde ouch die vil ellenden die ze Bechelâren sint.

Nu lôn dir got, Rüedigêr, 7 sprach der kûnic dô.
 er unt diu kûniginne si wurden beidiu vrô.
 uns suln dine liute vil wol enpholhen wesen:
 ouch trowe ich mînem heile daz du maht selbe wol genesen.

Dô liez er an die wâge 8 sêle unde lip.
 dô begunde weinen daz Etzelen wîp.
 er sprach: ich muoz in leisten, als ich gelopt hân.
 owê der mînen friunde, die ich ungerne hie bestân.

Man sach in von dem kûnege 9 vil trûriclichen gân.
 dô vant er sine recken vil nâhen bi im stân;
 er sprach: ir sult iuch wâffen, alle mîne man.
 die kûenen Burgonden die muoz ich leider bestân.

- Si hiezen balde springen
ez der helm wære
von ir ingesinde
sîd hôrten leidiu mære
- Gewâffent wart dô Rüedigêr
dar über zwelf recken
die wolten pris erwerben
sî enwessen niht der mære
- Dô sach man Rüedigêre
ez truogen swert diu scharpfen
dar zuo vor ir handen
daz sach der videlære,
- Dô sach der junge Gîselhêr
mit ûf gebundem helme.
waz er dâ mit meinte
des wart der künic edele
- Nu wol mich solher friunde,
die wir hân gewonnen
wir suln vil wol geniezen
mir ist liep ûf mîn triuwe
- Ine weiz wes ir iuch trœstet,
wâ sâht ir ie durch suone
mit ûf gebunden helmen
an uns wil dienen Rüedigêr
- Bedaz der videlære
Rüedigêrn den edelen
sînen schilt den guoten
dô muos er sînen friunden
- Der edel marcgrâve
ir küene Nibelunge,
ir soltet mîn geniezen,
ê dô wâr wir friunde,
- Dô erschrahten dirre mære
wan ir deheiner fröude
daz mit in wolte strîten
sî heten von vînden
- 1 dâ man ir gewâffen vant.
od des schildes rant,
wart ez in dâr getragen.
die stolzen ellende sagen.
- 2 mit fûnf hundert man;
sach man mit im gân.
in des sturmes nôt:
daz in sô nâhent der tût.
- 3 under helme gân.
des marcgrâven man,
die liehte schilde breit.
ez was im grœzlichen leit.
- 4 sînen sweher gên
wie möht man dô verstên
niwan allez guot?
sô rehte frœlich gemuot.
- 5 sprach Gîselher der degen,
nu ûf disen wegen.
mînes wîbes hie.
daz ie der hîrât ergie.
- 6 sprach der spileman:
sô manegen helt gân
diu trüegen swert enhant?
sîn bürge unde sîniu lant.
- 7 die rede dô volsprach,
man vor dem hûse sach.
den satzt er für den fuoz.
versagen dienst unde gruoz.
- 8 rief dô in den sal:
nu wert iuch über al.
nu engeltet ir mîn;
der triuwe wil ich ledic sîn.
- 9 die nôthaften man,
nie dâ von gewan,
dem sî dâ wâren holt.
vil michel arbeit gedolt.

Nune welle got von himele,¹ sprach Gunthêr der degen,
 daz ir iuch genâden sult an uns bewegen
 unde der vil grôzen triuwe der wir doch heten muot.
 ich wil iu des getrouwen daz ir ez nimmer getuot.

Jane mag ichs niht gelâzen,² sprach der küene man,
 ich muoz mit iu striten, wan ichz gelobt hân.
 nu wert iuch, küene helde, sô lieb iu sî der lip.
 mich enwoltes niht erlâzen des künic Etzelen wip.

Ir widersagt uns nu ze spâte,³ sprach der künic hêr.
 nu müez iu got vergelten, vil edel Rüedigêr,
 triuwe unde minne die ir uns hapt getân.
 ob ir ez an dem ende woltet gütlicher lân,

Wir soltenz immer dienen⁴ daz ir uns hapt gegeben,
 ich und mine mâge, ob ir uns liezet leben.
 der hêrlichen gâbe, dô ir uns brâhtet her
 in Etzeln lant zen Hiunen, des gedenet, vil edel Rüedigêr.

Wie wol ich iu des gunde,⁵ sprach Rüedigêr der degen,
 daz ich iu mine gâbe mit vollen solte wegen
 alsò willeclîche als ich des hete wân.
 sone wurde mir dar umbe nimmer schelten getân.

Erwindet, edel Rüedigêr,⁶ sprach dô Gernôt,
 wan ez wirt deheiner gesten nie erbôt
 sô rehte minneclîchen als ir uns hapt getân.
 des sult ir wol geniezen, ob wir bi lebene bestân.

Daz wolte got, sprach Rüedigêr,⁷ vil edel Gernôt,
 daz ir ze Rine wæret und ich wære tôt
 mit etlichen êren, sîd ich iuch sol bestân.
 ez wart an ellenden von friunden noch nie wirs getân.

Nu lône iu got, her Rüedigêr,⁸ sprach dô Gernôt,
 der vil richen gâbe. mich riwet iwer tôt,
 sol an iu verderben sô tugentlicher muot.
 hie trag ich iwer wâffen daz ir mir gâbt, helt guot.

Daz ist mir nie geswichen⁹ in aller dirre nôt,
 under sinen ecken lit manic rîter tôt,
 ez ist lûter unde stæte, hêrlich unde guot,
 ich wæn sô riche gâbe ein recke nimmer mêr getuot.

Unde welt ir niht erwinden 1 irn welt zuo uns gân,
 slaht ir mir iht der friunde die ich hinne hân,
 mit iwer selbes swerte nim ich in den lip:
 sô rivet ir mich, Rüedigêr, unde iwer herlichez wîp.

Daz wolte got, her Gernôt, 2 und meht ez ergân
 daz aller iwer wille wære hie getân
 und daz genesen wære iwer friunde lip.
 jâ sol in wol getrûwen beidiu mîn tohter und mîn wîp.

Dô sprach von Burgonden 3 der schœnen Uoten kint:
 wie tuot ir sô, her Rüedigêr? di mit mir komen sint
 si sint in alle wæge. ir grîfet übel zuo.
 die iwer schœne tohter welt ir verwitwen ze fruo.

Swenne ir unde iwer recken 4 mit strîte mîch bestât,
 wie reht unfriuntliche ir daz schînen lât,
 daz ich in wol getrûwe für alle ander man,
 dâ von ich ze wîbe iwer tohter mir gewan.

Gedenket iwer triuwen, 5 vil edel künic hêr,
 gesende iuch got von hinne, sô sprach Rüedigêr,
 lât die juncvrouwen niht engelten mîn:
 durch iwer selbes tugende sô ruochet ir genædic sîn.

Daz tæet ich billiche, 6 sprach Gîselher daz kint:
 die hôhen mîne mâge di noch hier inne sint
 suln die von in sterben, sô muoz gescheiden sîn
 diu vil stæte friuntschaft zuo dir unde der tohter dîn.

Nu müez uns got genâden, 7 sprach der küene man.
 dô huoben si die schilde, alsô si wolten dan
 strîten zuo den gesten in Kriemhilde sal.
 dô rief vil lûte Hagene von der stiege hin zetal.

Belibet eine wîle, 8 vil edel Rüedigêr,
 alsô sprach dô Hagene, wir wolten reden mêr,
 ich unde mîne herren, als uns des twinget nôt.
 waz mac gehelfen Etzeln unser ellender tôt?

Ich stên in grôzen sorgen, 9 sprach aber Hagene,
 den schilt den mir vrou Gotlint gab ze tragene
 den habent mir die Hiunen zerhouwen von der hant.
 ich fuert in friuntliche in daz Etzelen lant.

- Daz** des got von himele 1 ruochen wolte,
daz ich schilt sô guoten noch tragen solte,
sô den du hâst vor hende, vil edel Rüedigêr.
sô bedorfte ich dem sturme deheiner halsperge mêr.
- Vil** gerne wær ich dir guot 2 mit mînem schilde,
getörst ich dirn gebieten vor Kriemhilde.
doch nim du in hin, Hagene, unde trag in an der hant.
hei soltest du in fûeren in der Burgonden lant.
- Do** er im sô willeclîchen 3 den schilt ze geben bôt,
dô wart genuoger ougen von heizen trehen rôt.
ez was diu leste gâbe die sider immer mêr
bôt deheinem degene von Bechlâren Rüedigêr.
- Swie** grimme Hagen wære 4 und swie zornic gemuot,
jâ erbarmet im diu gâbe die der helt guot
bî sînen lesten zîten sô nâhen het getân.
vil manic rîter edele mit im trûren began.
- Nu** lône iu got von himele, 5 vil edel Rüedigêr.
ez wirt iwer gelîche deheiner nimmer mêr,
der ellenden recken sô hêrlîchen gebe.
sô sol daz got gebieten, daz iwer tugende immer lebe.
- Sô** wê mich dirre mære, 6 sprach aber Hagene.
wir heten ander swære sô vil ze tragene:
sul wir mit friunden strîten, daz sî got gekleit.
dô sprach der marcgrâve: daz ist mir inneclîche leit.
- Nu** lôn ich iu der gâbe, 7 vil edel Rüedigêr,
swie halt gein iu gebâren dise recken hêr,
daz nimmer iuch gerüeret mit strîte hie mîn hant,
ob ir si alle slüeget die von Burgondenlant.
- Des** neig im mit zûhten 8 der guote Rüedigêr.
si weinten allenthalben: daz disiu herzensêr
niemen scheiden kunde, daz was ein michel nôt.
vater aller tugende lag an Rüedigêre tôt.
- Dô** sprach von dem hûse 9 Volkêr der spileman:
sît mîn geselle Hagene den vride hât getân,
den sult ir alsô stæte haben von mîner hant.
daz hapt ir wol verdienet dô wir kômen in daz lant.

- Vil edel marcgrâve,
dise rôte bouge
daz ich si tragen solte
die mugt ir selbe schouwen
- D**az wolte got der rîche,
daz iu diu marcgrâvinne
diu mære sag ich gerne
gesihe ich si gesunder,
- Als er im daz gelobte,
des muotes er ertobte,
dô lief er zuo den gesten
manegen slac vil swinden
- Die zwêne stuonden hôher,
wan ez im è gelobten
noch vant er als kûenen
daz Rûedigêr des strîtes
- Durch mortræchen willen
Gunthêr unde Gernôt,
dô stuond hôher Gîselher;
er versach sich noch des lebeneſ,
- D**ô sprungen zuo den vînden
man sach si nâch ir herren
diu snîdunde wâfen
der brast dâ vil der helme
- D**ô sluogen die vil müeden
den von Bechelâren,
durch die vesten ringe
si tâten in dem sturme
- D**az edel ingesinde
Volkêr unde Hagene
sine gâben frîde niemen
von ir beider hende
- W**ie rehte gremliche
vil der schiltspange
des reis ir schiltsteine
si vâhten alsô grimme
- 1 ir sult mîn bote sîn.
gab mir diu marcgrâvin
hie zer hôchgezît:
daz ir des mîn geziuge sît.
- 2 sprach dô Rûedigêr,
noch solte geben mêr.
der triutinne mîn,
des sult ir âne zwîfel sîn.
- 3 den schilt huop Rûedigêr,
do enbeit er dâ niht mêr,
einem degen gelîch:
sluoc der marcgrâve rîch.
- 4 Volkêr und Hagene,
die zwêne degene:
bî den türnen stân,
mit grôzen sorgen began.
- 5 sô liezen si dar in
si heten helde sîn.
zwâr ez was im leit.
dâ von er Rûedigêren meit.
- 6 des marcgrâven man.
vil tugentlichen gân.
si truogen an der hant:
unde manic hêrlicher rant.
- 7 vil manegen swinden slac
der eben unde tiefe wac,
vast unz ûf daz verch.
diu vil hêrlichen werch.
- 8 was nu komen gar:
die sprungen balde dar:
wan dem einem man.
daz bluot nider durch helme ran.
- 9 vil swerte drinne erklanc.
ûz den slegen spranc:
nider in daz bluot.
daz manz nimmer mêr getuot.

- Der vogt von Bechelæren 1 gie wider unde dan,
 alsô der mit ellen in sturme werben kan.
 dem tet des tages Rüedigêr harte wol gelich
 daz er ein recke wære vil küene unde lobelich.
- Hie stuonden dise recken, 2 Gunthêr und Gernôt:
 si sluogen in dem strîte vil manegen helt tôt.
 Giselher unt Danewart, die zwêne ez ringe wac:
 des frumten si vil manegen unz ûf den jungisten tac.
- Vil wol zeigte Rüedigêr 3 daz er was stark genuoc,
 küen unde wol gewâfent: hei waz er helde sluoc.
 daz sach ein Burgonde: zornes was im nôt.
 dà von begunde nâhen des edeln Rüedigêres tôt.
- Gernôt der starke 4 den helt den rief er an.
 er sprach zem maregrâven: ir welt mir mîner man
 niht genesen lâzen, vil edel Rüedigêr.
 daz müet mich âne mâze, ichn kans niht an gesehen mêr.
- Nu mag iu iwer gâbe 5 wol ze schaden komen,
 sît ir mir mîner friunde hapt sô vil benomen.
 nu wendet iuch her umbe, vil edel küene man.
 iwer gâbe wirt verdienet sô ich iz aller hœhste kan.
- Ê daz der maregrâve 6 zuo im volkœme dar,
 des muosen liechte ringe werden missevar.
 dô sprungen zuo ein ander die êren gernden man.
 ir ietweder schermen für starke wurden began.
- Ir swert sô scharpf wâren, 7 sine kunde niht gewegen.
 dô sluoc Gernôten Rüedigêr der degen
 durch flinsherten helmen daz nider flôz daz bluot.
 daz vergalt im scêre der riter küen unde guot.
- Die Rüedigêres gâbe 8 an hende er hôh erwac:
 swie wunt er wær zem tòde, er sluog im einen slac
 durch den schilt vil guoten unz ûf diu helmgespan.
 dà von muos ersterben dô der Gotelinden man.
- Jane wart nie wirs gelônet 9 sô rîcher gabe mêr.
 dô vielen beide erslagne, Gernôt und Rüedigêr,
 gelich in dem sturme von ir beider hant.
 alrêst erzurnde Hagne, dô der den grôzen schaden bevant.

- Dô** sprach der von Tronge: 1 ez ist uns übel komen.
 wir haben an in beiden sô grôzen schaden genomen
 den wir nimmer überwinden, ir liut unde ouch ir lant.
 die Rüedigêres helde sint unser ellenden phant.
- Owê** mich mines bruoder 2 der tôt ist hie gefrunt.
 waz mir der leiden mære ze allen zîten kumt.
 ouch muoz mich immer riuwen der edel Rüedigêr.
 der schade ist beidenthalben unt diu græzlichen sêr.
- Dô** der junge Gîselher 3 sach sînen bruoder tôt,
 die dô dar inne wâren, die muosen liden nôt.
 der tôt der suochte sêre dâ sîn gesinde was.
 der von Bechelâren dô langer einer niht genas.
- Gunthêr** unde Gîselher 4 und ouch Hagene,
 Danewart unde Volkêr die guoten degene,
 die giengen dâ si funden ligen die zwêne man:
 dô wart dâ von den helden mit jâmer weinen began.
- Der** tôt uns sêre roubet 5 sprach Gîselher daz kint.
 nu lâzet iwer weinen und gê wir an den wint,
 daz uns die ringe erkuolen, uns stritmüeden man.
 jâ wæn uns got hie langer niht ze lebene ne gan.
- Den** sitzen, disen leinen 6 sach wan manegen degen.
 si wâren aber müezic: dâ wârn tôt gelegen
 die Rüedigêres helde. zergangen was der dôz.
 sô lange wert diu stille daz sîn Etzeln verdrôz.
- Owê** dirre dienste, 7 sprach des küneges wîp:
 dine sint niht sô stæte daz unser vînde lîp
 müge des engelten von Rüedigêres hant.
 er wil si wider bringen in der Burgonden lant.
- Waz** hilfet, künic Etzel, 8 daz wir geteilet hân
 mit im swaz er wolte? der helt hât missetân.
 der uns dâ solte rechen, der wil der suone pflegen.
 des antwurt ir dô Volkêr der vil zierliche degen:
- Der** rede en ist sô niht leider, 9 vil edels küneges wîp.
 getörst ich heizen liegen alsus edeln lîp,
 sô het ir tievelîchen an Rüedigêr gelogen.
 er unt die sîne degene sint an der suone gar betrogen.

Er tet sô willeclîche 1 daz im der künec gebôt
 daz er und sîn gesinde ist hie gelegen tôt.
 nu seht al umbe, Kriemhilt, wem ir nu gebieten welt.
 iu hât unz an den ende gedienet Rüedigêr der helt.

Welt ir daz niht gelouben, 2 man sol iuchz sehen lân.
 durch ir herzensêre sô wart duo daz getân,
 man truoc den helt verhouwen dâ in der künie sach.
 den Etzelen degenen sô rehte leide nie geschach.

Dô si den marcgrâven 3 tôten sâhen tragen,
 ez enkunde ein schrîber gebrîfen noch gesagen
 die manegen ungebærde von wîbe unde ouch von man
 diu sich von herzen jâmer aldâ zeigen began.

Der Etzelen jâmer 4 der wart alsô grôz,
 als eines lewen stimme der rîche künec erdôz
 mit herzeleidem wuoffe, alsam tet ouch sîn wîp.
 si klagten ungefuoge des guoten Rüedigêres lip.

Aventiure wie Gunthêr unde Hagen unde Kriemhilt wurden erslagen.

Dô nam der herre Dietrich 5 selbe sîn gewant,
 im half daz er sich wâfent der alte Hildebrant.
 dô klagt alsô sêre der kreftige man
 daz daz hûs erdiezen von sîner stimme began.

Dô gewan er aber widere 6 rehten heldes muot.
 in grimme wart gewâfent dô der degen guot;
 einen schilt vil vesten den nam er an die hant.
 si giengen balde danne, er unde meister Hildebrant.

Dô sprach von Tronge Hagene: 7 ich sihe dort her gân
 den herren Dietrîche, der wil uns bestân
 nâch sînem starken leide daz im hie ist geschehen.
 man sol daz hiute kiesen wem man des besten mûge jehen.

Jane dunket sich von Berne 8 der herre Dietrich
 nie sô stark des libes und sô gremlich,
 und wil erz an uns rechen daz im ist getân
 (alsô redete Hagene) ich getar in harte wol bestân.

- Dise rede hörte**
 er kom dâ er die recken
 ûzen an dem hûse
 sînen schilt den guoten
- In leitlichen sorgen**
 wie habt ir sô geworben,
 wider mich ellenden?
 alles mînes trôstes
- Iuch endûhte niht der volle**
 dô ir uns Rüedigêre
 nu hapt ir mir erbunnen
 jane het ich iu helden
- Gedenket an iuch selben**
 tôt der iwer friunde
 ob ez iu zieren recken
 owê wie reht unsanfte
- Ez geschach ze dirre werlde**
 ir gedâhtet übele
 swaz ich freuden hæte,
 ja enkan ich nimmer mære
- Jane sîn wir niht sô schuldic,**
 ez giengen ze dem hûse
 gewâfent wol ze flîze
 mich dunket daz diu mære
- Waz sol ich mêr gelouben?**
 dô mîne recken gerten
 daz ir in Rüedigêre
 dô bûtet ir niwan spotten
- Dô sprach der vogt von Rîne:**
 Rüedigêr von hinne.
 Etzeln ze leide
 unz daz dô Wolfhart
- Dô sprach der helt von Berne:**
 Gunthêr künic edele,
 ergetze mich der leide
 unde süene ez, rîter küene,
- 1 Dietrich und Hildebrant.**
 beide stênde vant
 geleinet an den sal.
 satzt her Dietrich zetal.
- 2 sprach her Dietrich:**
 Gunthêr künic rîch,
 waz het ich iu getân?
 des bin ich eine bestân.
- 3 an der grôzen nôt,**
 den helt ersluoget tôt:
 aller mîner man.
 solher leide niht getân.
- 4 und an iwer leit,**
 unde ouch diu arbeit,
 beswârt iht den muot.
 mir der tôt Rüedigêres tuot.
- 5 nie manne leider mêr.**
 an mîn unde iwer sêr.
 diu liget von iu erslagen.
 die mîne mâge verklagen.
- 6 sprach dô Hagene.**
 die iwer degene
 mit einer schar sô breit.
 iu niht rehte sint geseit.
- 7 mir sagt Hildebrant,**
 von Amelungclant
 gæbt ûz dem sal,
 den mînen recken her zetal.
- 8 si jâhen wolten tragen**
 den hiez ich in versagen,
 und niht den dînen man,
 dar umbe schelten began.
- 9 ez muose et alsô sîn.**
 durch die zûhte dîn
 di mir von dir sint geschehen,
 daz ich dir des mege gejeihen.

Ergibe dich mir ze gîsel, 1 du unt din man:
 sô wil ich behüeten, sô ich aller beste kan,
 daz dir hie zen Hiunen ieman niht en tuot.
 du solt an mir niht vinden niwan triuwe unde allez guot.

Daz enwelle got von himele, 2 sprach dô Hagene,
 daz sich dir ergæben zwêne degene,
 die noch sô werliche gewâfent gein dir stênt
 und noch sô ledicliche vor ir vienden gênt.

Irn sult ez niht versprechen, 3 sô redet her Dietrich,
 Gunthêr unde Hagne. ir hapt beide mich
 sô sêre beswæret daz herze unde ouch den muot,
 unde welt ir mîchs ergetzen daz irz vil billichen tuot.

Ich gibe iu mîne triuwe 4 unde sicherliche hant,
 daz ich mit iu wider heim rîte in iwer lant.
 ich geleite iuch nâch den êren oder ich gelige tôt
 unde wil durch iuch vergezzen der mînen græzlichen nôt.

Nu enmuotet sîn niht mêre, 5 sprach aber Hagene.
 von uns enzimt daz mære niht wol ze sagene,
 daz sich iu ergæben zwên alsô küene man.
 nu siht man bî iu niemen wan eine Hildebrande stân.

Dô sprach meister Hildebrant: 6 got weiz, her Hagene,
 der iu den vride biutet mit iu ze tragene,
 ez kumt noch an die stunde daz ir in möhtet nemen.
 die suone mînes herren mehtet ir iu lâzen zemen.

Jâ nâme ich ê die suone, 7 sprach aber Hagene,
 ê ich sô lesterliche ûz einem gademe
 flûhe, meister Hildebrant, als ir hie hapt getân.
 ich wânt ûf mîn triuwe ir kundet baz gein vinden stân.

Des antwurte Hildebrant: 8 zwîu verwizet ir mir daz?
 nu wer was der ûfem schilde vor dem Wasgensteine saz,
 dô im von Spanje Walther sô vil der mâge sluoc?
 ouch hapt ir noch ze zeigen an iu selben genuoc.

Dô sprach der herre Dietrich: 9 daz enzimt niht helde lip
 daz si suln schelden sam diu alten wîp.
 ich verbiute iu, meister Hildebrant, daz ir niht sprechet mêr.
 mich ellenden recken twinget græzlichiu sêr.

Lât hoeren, sprach her Dietrich, 1 recke Hagene,
 waz ir beide sprâchet, vil snelle degene,
 dô ir mich gewâfent zuo iu sâhet gân.
 ir jâhet daz ir eine mit strîte woltet mich bestân.

Ja enlougent iu des niemen, 2 sprach Hagen der degene,
 ich enwellez hie versuochen mit den starken slegen,
 ezen sî daz mir zebreeste daz Nibelunges swert.
 mir ist zorn daz unser beider hie ze gîsel ist gegert.

Dô Dietrich gehôrte 3 den grimmen Hagen muot,
 den schilt vil balde zucte der snelle degene guot.
 wie balde gein im Hagene von der stiegen spranc.
 Nibelunges swert daz guote vil lûte ûf Dietrich erklanc.

Dô wesse wol her Dietrich 4 daz der küene man
 vil grimmes muotes wære: schirmen im began
 der herre von Berne vor angestlichen slegen.
 vil wol erkanter Hagenen den vil zierlichen degene.

Ouch vorht er Balmunge 5 ein wâfen starc genuoc.
 under wîlen Dietrich mit listen wider sluoc,
 unz daz er Hagenen mit strîte doch betwane.
 er sluog im eine wunden, diu was tief unde lanc.

Dô gedâht der herre Dietrich: 6 du bist in nôt erwigen;
 ich hâns lützel êre, soltu tût vor mir geligen.
 ich wil ez sus versuochen ob ich ertwingen kan
 dich mir ze einem gîsel. daz wart mit sorgen getân.

Den schilt liez er vallen: 7 sin sterke diu was grôz;
 Hagen von Tronge mit armen er beslôz.
 des wart dô betwungen von im der küene man.
 Gunthêr der edele dar umbe trûren began.

Hagene bant dô Dietrich 8 unde fuort in dâ er vant
 die edel küniginne, unde gab ir bî der hant
 den kûenisten recken der ie swert getruoc.
 nâch ir vil starkem leide dô wart si vrœlich genuoc.

Vor liebe neie dem degene 9 daz vil edel wîp.
 immer sî dir sælie dîn herze unde och dîn lip.
 du hâst mich wol ergetzet aller mîner nôt.
 daz sol ich immer dienen, mich ensûme der tût.

- Dô** sprach der herre **Dietrich**: 1 ir sult in lân genesen,
 edeliu küniginne. und mac daz noch gewesen,
 wie wol er iuch ergetzet daz er iu hât getân.
 er sol des niht engelten daz irn gebunden sehet stân.
- Dô** hiez si **Hagen** fûeren 2 an sînen ungemach,
 dâ er lac beslozen unde dâ in niemen sach.
Gunthêr der künic edele rûefen dô began:
 war kom der helt von **Berne**? der hât mir leide getân.
- Dô** gie im hîn engegene 3 der herre **Dietrich**.
Gunthêres ellen daz was vil lobelich;
 do enbeit ouch er niht mêre, er lief her für den sal.
 von ir beider swerten huop sich ein græzlicher schal.
- Swie** vil der herre **Dietrich** 4 lange was gelobt,
Gunthêr was sô sêre erzûrnet unde ertobt,
 wan er nâch starkem leide dô sîn vîent was:
 man sagt ez noch ze wunder, daz dô her **Dietrich** genas.
- Ir** ellen unde ir sterke 5 beide wârn grôz.
 palas unde türne von ir slegen dôz,
 dô si mit den swerten hîuwen ûf die helme guot.
 ez het der künic **Gunthêr** einen hêrlichen muot.
- Sit** twanc in der von **Berne**, 6 als **Hagen** è geschach.
 daz bluot man durch die ringe dem helde fliezen sach
 von einem starkem swerte, daz truog her **Dietrich**:
 doch het gewert her **Gunthêr** nâch müede loblichen sich.
- Der** herre wart gebunden 7 von **Dietriches** hant,
 swie kûnege niene solten liden solhin bant.
 er dâht ob er si lieze, den kûnec und sînen man.
 alle die si fûnden die müesen tût vor in bestân.
- Dietrich** von **Berne** 8 der nam in bî der hant:
 dô fuort er in gebunden da er **Kriemhilde** vant.
 si sprach: willekomen, **Gunthêr**, ûzer **Burgondelant**.
 nu lône iu got, **Kriemhilt**, ob mich iwer triwe des ermant.
- Er** sprach: ich solte iu nîgen, 9 vil liebiu swester mîn,
 ob iwer grûezen mehte genædiclicher sîn.
 ich weiz iuch küniginne sô zornic gemuot
 daz ir mich unde **Hagenen** vil swache grûezen getuot.

- Dò sprach der helt von Berne:** 1 vil edel küneges wip,
 ez enwart nie gisel mère sò guoter riter lip,
 als ich iu, vrowe hère, an in gegeben hân.
 nu sult ir die ellenden mîn vil wol geniezen lân.
- Si jach si tæet ez gerne.** 2 dò gie her Dietrich
 mit weinenden ougen von den helden lobelich.
 sît rach sich grimmicliche daz Etzelen wip:
 den ûz erwelten degnen nam si beiden den lip.
- Si lie si sunder ligen** 3 durch ir ungemach,
 daz ir sît dewedere den andern nie gesach,
 unz si ir bruoder houbet hin für Hagen truoc.
 der Kriemhilde räche wart an in beiden genuoc.
- Dò gie diu küniginne** 4 dà si Hagen sach.
 wie rehte vîntliche si zuo dem recken sprach:
 welt ir mir geben widere daz ir mir hapt genomen,
 sò megt ir noch wol lebende heim zu den Burgonden komen.
- Dò sprach der grimme Hagne:** 5 diu bette ist gar verlorn,
 vil edeliu küniginne. jâ hân ich des gesworn,
 daz ich den hort iht zeige, die wîle daz si leben,
 deheiner mîner herren, so enwirt er nieman gegeben.
- Ich bringez an ein ende** 6 sò sprach daz edel wip.
 dò hiez si ir bruoder nemen dà den lip.
 man sluog im ab daz houbet: bî hære si ez truoc
 für den helt von Tronghe. dò wart im leide genuoc.
- Alsò der ungemuote** 7 sînes herren houbet sach,
 wider Kriemhilde dò der recke sprach:
 du hâst ez nâch dînem willen ze einem ende brâht,
 unde ist ouch rede ergangen als ich mir hete gedâht.
- Nu ist von Burgonde** 8 der edel künic têt,
 Giselher der junge unde ouch Gernôt.
 den schatz weiz nu nieman wan got unde mîn:
 der sol dich vâlentinne immer gar verholn sîn.
- Si sprach: sò habt ir übele** 9 geltes mich gewert.
 sò wil ich doch behalten daz Sifrides swert.
 daz truoc mîn holder friedel, dò ich in jungist sach,
 an dem mir herzeleide vor allem leide geschach.

Si zôch ez von der scheide, 1 daz kunde er niht erwern.
 dô dâhte si den recken des lebenes behern.
 si huob ez mit ir handen, daz haupt si im abe sluoc.
 daz sach der künic Etzel: dô was im leide genuoc.

Wâfen, sprach der fürste, 2 wie ist nu tôt gelegen
 von eines wîbes handen der aller beste deggen,
 der ie kom ze sturme oder ie schilt getruoc.
 swie vînt ab ich im wære, ez ist mir leide genuoc.

Dô sprach der alte Hildebrant: 3 jâ geniuzt sis niht
 daz si in slahen torste. swaz halt mir geschiht,
 swie er mich selben brâhte in angestliche nôt,
 iedoch sô wil ich rechen des kûenen Trongæres tôt.

Hildebrant der alte 4 ze Kriemhilde spranc,
 er sluoc der kûniginne eines swertes swanc.
 jâ tet ir diu sorge von Hildebrande wê.
 waz maht si gehelfen daz si vil græzlichen schrê?

Dô was gelegen über al 5 dâ der veigen lip.
 ze stucken was gehouwen dô daz edel wîp.
 Dietrich unde Etzel weinen dô began;
 si klagten inneclîche beidiu mâge unde man.

Diu vil mîchel ère 6 was dâ gelegen tôt.
 die liute heten alle jâmer unde nôt.
 mit leide was verendet des kûneges hôhzît,
 als ie diu liebe leide ze aller jungiste gît.

Ich enkan iu niht bescheiden 7 waz sider dâ geschach:
 wan rîter unde vrouwen weinen man dâ sach,
 dar zuo die edelen knehte ir lieben friunde tôt.
 hie hât daz mæR ein ende: ditze ist der NIBELUNGE NÔT.

A N H A N G.

M I N N E L I E D E R.

HEINRICH VON VELDEC.

1.

Swer mir schade an mîner frouwen,
 dem wünsche ich des rîses
 daran die diebe nement ir ende:
 swer mîn dar an schône mit trouwen,
 dem wünsch ich des paradises
 und valde im mîne hende.
 vrag iemen wer si sî,
 der bekenne si dâ bî:
 ez ist diu wol getâne.
 genade, frouwe, mir,
 der sunnen gan ich dir,
 sô schîne mir der mâne.

Swie mîn nôt gefüeger wære,
 sô gewünne ich lieb nâch leide
 unde fröide manicvalde;
 wan ich weiz vil liebiu mære:
 die bluomen entspringent an der heide,
 die vogel singent in dem walde.
 dâ wîlent lac der snê,
 dâ stât nû grüener klê,
 er touwet an dem morgen.
 swer nû welle der fröiwe sich:
 nieman nœt es mich;
 ich bin unledic von sorgen.

2.

Sît diu sunne ir liechten schîn
 gein der kelte hât geneiget
 und diu kleinen vogelîn
 ir sanges sint gesweiget,
 trûric ist daz herze mîn,
 ich wæne ez wil winter sîn,

der uns sîne kraft erzeiget
 an den bluomen, die man siht
 in liechter varwe
 erblichen garwe.
 dâ von mir beschiht
 leit und anders niht.

HARTMANN VON OUWE.

1.

Swes fröide an guoten wiben stât,
der sol in sprechen wol
und wesen undertân.

daz ist mîn site und ouch mîn rât,
als ez mit triuwen sol;

daz kan mich niht vervân.

an einer stât,

dâ ich noch ie genâden bât,

dâ habe ich mich vil gar ergeben

und wil dar iemer leben.

Möhte ich der schœnen minen muot

nâch mînem willen sagen,

sô lieze ich minen sanc.

nû ist mîn sælde niht so guot:

durch daz ich muoz ir klagen

mit sange diu mich twanc.

swie verre ich sî,

doch tuon ich ir den bôten bî,

den si wol hœret und niht siht,

der meldet mich dâ niht.

Diz ist mîn klage und niht ein sanc,

dâ ich der lieben mite

irniuwe mîniu leit.

die swæren tage sint alze lanc

daz ich si genâden bite

und si mir doch verseit.

swer solhen strît,

der kumber âne fröide gît,

verlâzen könnte, des ich niht kan,

der wære ein sêlic man.

2.

Dem kriuze zimt wol reiner muot

und kiusche site:

sô mac man sælde und allez guot

erwerben mite.

ouch ist ez niht ein kleiner haft
dem tumben man,
der sime lîbe meisterschaft
niht halten kan.
ez wil niht daz man sî
der werke drunder frî.
waz tougt ez ûf der wât
ders in dem herzen niene hât?
Nû zinset ritter, iuwer leben
und ouch den muot
durch in der iu dâ hât gegeben
lîp unde guot.
swezech schilt ie was zer werlt bereit
ûf hôhen prîs,
ob er den gote nû verseit,
der ist niht wîs.
wan swem daz ist beschert
daz er dâ wol gevert,
daz gîltet beidiu teil,
der werlte lop, der sêle heil.
Der haken hân ich manigen tac
gelaufen nâch.
dâ nieman stæte vinden mac,
dar was mir gâch.
diu werlt mich lachet triegende an
und winket mir.
nû hân ich als ein tumber man
gevolget ir.
nû hilf mir herre Krist,
der mîn dâ vârende ist,
daz ich mich dem entsage
mit dînem zeichen daz ich hie trage.
Sît mich der tût beroubet hât
des herren mîn,
swie nû diu werlt nâch im gestât,
daz lâze ich sîn.
der fröide mîn den besten teil
hât er dâ hin.

schüefe ich nû der sêle heil,
 daz wære ein sin.
 mac iht im ze helfe komen
 mîn vart die ich hân genomen:
 ich wil im irhalp iehen,
 vor gote müeze ich in gesehen.

3.

Min fröide wart nie sorgelôs
 unz an die tage
 daz ich mir Kristes bluomen kôs
 die ich hie trage:
 die kündent eine sumerzit
 diu alsô gar
 in süezer ougen weide lît.
 got helfe uns dar
 hin in den zehenden kôr
 dar ûz ein hellemôr
 sîn valsch verstôzen hât,
 unt noch den guoten offen stât.

Mich hât diu werlt alsô gewent
 daz mir der muot
 sich zeiner mâze nach ir sent:
 deist mir nû guot.
 got hât vil wol ze mir getân,
 als ez nû stât,
 daz ich der sorgen bin erlân,
 diu manigen hât
 gebunden an den fuoz
 daz er beliben muoz,
 swanne ich in Kristes schar
 mit fröiden wunneclîche var.

REINMAR DER ALTE.

1.

Si jehent der sumer der sî hie,
 diu wünne diu sî komen,
 unt daz ich mich wol gehabe als ê.
 nû râtet unt sprechet wie.

der tût hât mir benomen
 daz ich niemer überwinde mê.
 waz bedarf ich wünneclîcher zît,
 sît aller fröiden herre Liupolt in der erde lit,
 den ich nie tac getrûren sach.
 ez hât diu werlt an im verlorn
 daz ir an manne nie sô jâmerlîcher schade geschach.

Mir armen wîbe was ze wol,
 swenne ich gedâhte an in,
 wie mîn heil an sime libe lac.
 sît ieh des nû niht haben sol,
 sô gât mit jâmer hin
 swaz ich iemer nû geleben mac.
 der spiegel mîner fröiden ist verlorn:
 den ich ûz alder welte mir ze trôste hâte erkorn,
 des mnoz ich leider âne sîn.
 dâ man mir seite er wære tût,
 dô viel mir daz bluot vonme herzen ûf die sêle mîn.

Die fröide mir verboten hât
 mîns lieben herren tût,
 alsô daz ich ir mêr enberen sol.
 sît des nû niht mac werden rât,
 in ringe mit der nôt,
 daz mir mîn klagedez herze ist jâmersvol.
 diu in iemer weinet, daz bin ich:
 wan er vil sælic man, jô trôste er wol ze lebene mich.
 der ist nû hin: waz töhte ich hie?
 wis ime gnædic, herre got.
 wan tugenthafter gast kam in dîn gesinde nie.

2.

Dô ich daz grüene loup ersach,
 dô liez ich vil der swære mîn,
 von einem wîbe mir geschach
 daz ich muoz iemer mêre sîn
 vil wünneclîchen wol gemuot:
 ez sol mich allez dunken guot
 swaz sie mir tuot.

Ich sach vil wünneclichen stân
 die heide mit den bluomen rôt:
 der viol der ist wol getân:
 des hât diu nahtegal ir nôt
 wol überwunden diu si twanc,
 zergangen ist der winter lane,
 ich hôrte ir sanc.

Si schiet von sorgen minen lip
 daz ich deheine swære hân:
 wan âne si vier tûsent wip
 dien hetenz alle niht getân:
 ir güete wendet miniu leit.
 ich hân si mir ze friunde bereit
 swaz ieman seit.

Mir enmac niht leides widerstân:
 der wil ich gar ân angest sîn.
 ergât ez als ich willen hân,
 ich lege si an den arn mîn.
 daz mir der schœnen wurde ein teil,
 daz duhte mich ein michel heil
 unt wære ouch geil.

Daz ich ir holdez herze trage,
 daz ist in sumelichen leit:
 dâr umbe ich niemer verzage:
 si verliesent alle ir arbeit.
 waz hilfet si ir arger list?
 sine wizzen wie ez ergangen ist
 in kurzer frist.

3.

Min ougen wurden liebes alse vol,
 dô ich die minneclichen êrst gesach,
 daz ez mir hiute und iemer me tuot wol:
 ein minneclichez wunder dà geschach:
 si gie mir alse sanfte durch mîn ougen
 daz si sich in der enge nienen stiez,
 in minem herzen si sich nider liez:
 dà trage ich wol die werden inne tougen.

Lâ stên, lâ stân, waz tuost dû, sêlic wîp,
 daz dû mich heime suochest an der stât,
 dar sô gewalteclîchen wîbes lîp
 mit starker heimesuoche nie getrât?
 genâde, frouwe, ich mac dir niht gestrîten:
 mîn herze ist dir baz veiler danne mir;
 ez solte sîn bî mir, nu ist ez bî dir:
 des muoz ich ûf genâde lônnes bîten.

WALTHER VON DER VOGELWEIDE.

1.

Durchsüezet unt geblüemet sint die reinen frouwen:
 ez wart nie niht sô wünneclîchez an ze schouwen
 in lûften noch ûf erden noch in allen grüenen ouwen.
 lîljen unde rôsen bluomen, swâ die lîuhten
 in meien towen dur daz gras, unt kleiner vogeles sanc,
 daz ist gein solher wünnebernden fröide kranc,
 swâ man ein schœne frowen siht. daz kan trûeben muot erfûhten,
 unt leschet allez trûren an der selben stunt,
 sô lîeblich lache in liebe ir sûezer rôter munt
 unt strâle ûz spilnden ougen schieze in mannes herzen grunt.

Vil sûeze frowe hôhgelopt mit reiner gûete,
 dîn kiuscher lîp gît wünneberndez hôhgemüete,
 dîn munt ist rœter danne ein liehtiu rôse in towes blüete.
 got hât gebœhet unt gehêret reine frouwen,
 daz man in wol sol sprechen unde dienen zaller zît.
 der werlte hort mit wünneclîchen freuden lît
 an in, ir lob ist lûter unde klâr, man sol si schouwen.
 für trûren unt für ungemüete ist niht sô guot,
 als an ze sehen ein schœne frowen wol gemuot,
 sô si ûz herzen grunde ir friunde ein lîeblich lachen tuot.

2.

Sô die bluomen ûz dem grase dringent,
 same si lachen gegen der spilnden sunnen,
 in einem meien an dem morgen fruo,
 unt diu kleinen vogellîn wol singent

in ir besten wise die si kunnen,
 waz wünne mac sich dâ gelichen zuo?
 ez ist wol halb ein himelrîche.
 suln wir sprechen, waz sich deme geliche,
 sò sage ich, waz mir dicke baz
 in mînen ougen hât getân,

unt tæte ouch noch, gesæhe ich daz.

Swâ ein edeliu schœne frowe reine,
 wol gekleidet unde wol gebunden,
 dur kurzewîle zuo vil liuten gât,
 hovelîchen hôhgemuot, niht eine,
 umbe sehende ein wênie under stunden,
 alsam der sunne gegen den sternem stât,
 der meie bringe uns al sîn wunder,
 waz ist da sò wünneclîches under,
 als ir vil minneclîcher lîp?
 wir lâzen alle bluomen stân,

unt kapfen an daz werde wîp.

Nû wol dan, welt ir die wârheit schouwen,
 gèn wir zuo des meien hôhgezîte!
 der ist mit aller sîner krefte komen.
 seht an in unt seht an schœne frouwen,
 wederz ir daz ander überstrîte;
 daz bezzer spil, ob ich daz hân genomen.
 owê der mich dâ wellen hieze,
 deich daz eine dur daz ander lieze,
 wie rehte schiere ich danne kür!
 her meie, ir müeset merze sîn,
 ê ich mîn frowen dâ verlûr.

3.

Ir sult sprechen willekomen:
 der iu mære bringet, daz bin ich.
 allez daz ir habt vernomen,
 daz ist gar ein wint: nû frâget mich.
 ich wil aber miete:
 wirt mîn lôn iht guot,
 ich sage iu vil lîhte daz iu sanfte tuot.
 seht waz man mir êren biete.

Ich wil Tiuschen frowen sagen
 solhiu mære daz si desten baz
 al der werlten suln behagen:
 âne grôze miete tuon ich daz.
 waz wolt ich ze lône?
 si sint mir ze hêr:
 sô bin ich gefüege, unt bite si nihtes mêr,
 wan daz si mich grüezen schône.

Ich hân lande vil gesehen
 unde nam der besten gerne war:
 übel müeze mir geschehen,
 künde ich ie mîn herze bringen dar,
 daz im wol gevallen
 wolte fremeder site.
 nû waz hulfe mich ob ich unrehte strite?
 Tiuschiu zuht gât vor in allen.

Von der Elbe unz an den Rin
 und her wider unz an Ungerlant
 sô mugen wol die besten sîn
 die ich in der werlten hân erkant.
 kan ich rehte schouwen
 guot gelâz unt lîp,
 sem mir got, sô swüere ich wol daz hie diu wîp
 bezzer sint danne ander frouwen.

Tiusche man sint wol gezogen,
 rehte als engel sint diu wîp getân.
 swer si schildet, derst betrogen:
 ich enkan sîn anders niht verstân.
 tugent unt reine minne,
 swer die suochen wil,
 der sol kômen in unser lant, dâ ist wünne vil:
 lange müeze ich leben dar inne!

4.

Ich hôrte ein wazzer diezen
 unt sach die vische vliezen,
 ich sach swaz in der welte was,
 velt, walt, loup, rôr unde gras,

swaz kriuchet unde fliuget
 unt bein zer erde biuget,
 daz sach ich unde sage iu daz:
 der keinez lebet âne haz.
 daz wilt unt daz gewürme
 die strîtent starke stürme:
 sam tuont die vogel under in,
 wan daz si habent einen sin:
 si endûhten sich ze nihte,
 si schüefen starc gerihte,
 si kiesent künige unde reht,
 si setzent herre unde kneht.
 sô wê dir, Tiuschiu zunge,
 wie stêt dîn ordenunge,
 daz nû diu mugge ir künec hât
 unt daz diu êre alsô zergât.
 bekêrâ dich, bekêre.
 die cirkel sint ze hêre,
 die armen kûnege dringent dich:
 Philippe setze en weisen ûf und heiz si treten hinder sich.

5.

Allerêrst lebe ich mir werde,
 sit mîn sündic ouge siht
 daz hêre lant und ouch die erde,
 der man vil der êren giht.
 mirst geschehen des ich ie bat,
 ich bin komen an die stat
 dâ got mennischlichen trat.

Schœniu lant rîch unde hêre,
 swaz ich der noch hân gesehen,
 sô bist duz ir aller êre.
 waz ist wunders hie geschehen!
 daz ein magt ein kint gebar
 hêre übr aller engel schar,
 was daz niht ein wunder gar?

Hie liez er sich reine toufen
 daz der mensche reine si,
 dò liez er sich hie verkoufen

daz wir eigen wurden frî:
 anders waren wir verlorn.
 wol dir, sper, kriuz unde dorn!
 wê dir, heiden! deist dir zorn.

6.

Owê war sint verschwunden alliu mîniu jâr!
 ist mir mîn leben getroumet oder ist ez wâr?
 daz ich ie wânde daz iht wære was daz iht?
 dar nâch hân ich geslâfen und enweiz es niht.
 nû bin ich erwâht und ist mir unbekant
 daz mir hie vor was kûndic als mîn ander hant.
 liute unde lant, dà ich von kinde bin erzogen,
 die sint mir frömde recht als ob ez si gelogen.
 die mîne gespilen wâren, die sint träge und alt,
 vereitet ist daz velt, verhouwen ist der walt:
 wan daz daz wazzer fliuzeit als ez wilent flôz,
 für wâr ich wânde mîn unglücke wurde grôz.
 mich grüezet maneger träge, der mich kande ê wol.
 diu welt ist allenthalben ungenâden vol,
 als ich gedenke an manegen wünneclîchen tac,
 die mir sint enphallen gar als in daz mer ein flac.
 iemer mêre ouwê.

Owê wie jâmerliche junge liute tuont,
 den nû vil riuweclîche ir gemüete stuont!
 die kunnen niuwan sorgen: wê wie tuont si sô?
 swar ich zer werlte kêre, dà ist nieman frô:
 tanzen, singen, daz zergât mit sorgen gar:
 nie kristenman gesach sô jâmerliche schar.
 nû merket wie den frouwen ir gebende stât:
 die stolzen ritter tragent dörperliche wât.
 uns sint unsenfte brieve her von Rôme komen,
 uns ist erloubet trûre unt fröide gar benomen.
 daz müet mich inneclîchen sêre (wir lebten ie vil wol),
 daz ich nû für mîn lachen weinen kiesen sol.
 die wilden vogel betrüebet unser klage:
 waz wunder ist ob ich dà von verzage?
 waz spriche ich tumber man durch mînen böesen zorn?
 swer dirre wunne volget, der hât jene dort verlorn.
 iemer mêr ouwê.

Ouwê wie uns mit süezen dingen ist vergeben!
 ich sehe die bittern gallen mitten in dem honege sweben:
 diu welt ist ûzen schœne, wîz, grûen unde rôt,
 und innân swarzer varwe, vîenster sam der tôt.
 swen si nû verleitet habe, der schouwe sînen trôst:
 er wirt mit schwacher buoze grôzer sünde erlöst.
 dar an gedenkent, ritter: ez ist iuwer dinc.
 ir tragent die liechten helme unt manegen herten rînc,
 dar zuo die vesten schilte unt diu gewihten swert.
 wolte got, wâr ich der sigenûnfte wert,
 sô wolte ich nôtic man verdienen rîchen solt.
 joch meine ich niht die huoben noch der herren golt:
 ich wolte selbe krône êweclichen tragen:
 die möhte ein soldener mit sîme sper bejagen.
 möht ich die lieben reise gevaren über sê,
 sô wolte ich denne singen wol unt niemer mêr ouwê,
 niemer mêr ouwê.

UOLRICH VON LIEHTENSTEIN.

1.

In dem walde süeze dœne
 singent kleiniu vogelîn,
 an der heide bluomen schœne
 blüejent gegen des meien schîn:
 alsô blüet mîn hôher muot
 mit gedanken gegen ir güete
 diu mir rîchet ir gemüete,
 sam der troum den armen tuot.

Ez ist ein vil hôch gedinge
 den ich gegen ir tugenden trage,
 daz mir wol an ir gelinge,
 daz ich sælde an ir bejage:
 des gedingen bin ich vrô.
 got gebe daz ich ez wol verende,
 daz si mir den wân iht wende
 der mich frôit sô rehte hô.

Si vil süezin valsches âne,
 vri vor allem wandel gar,
 lâze mich in liebem wâne,
 die wile ez niht baz envar,
 daz diu fröide lange wër,
 daz ich weinens iht erwache,
 daz ich gegen dem tröste lache
 des ich von ir hulden gër.

Wünschen unde wol gedenken,
 daz ist diu meiste fröide min,
 des sol mir ir tröst niht wenken.
 si en lâze mich ir sîn
 mit den beiden nâhe bi,
 sò daz si mit willen gunne
 mir von ir sò werder wunne,
 daz si sælic iemer si.

Sælic meie, dû aleine
 trœstest al die welte gar:
 dû und al diu welt gemeine
 fröit mich niht als umb ein hâr;
 wie möhtet ir mir fröide geben
 âne die vil lieben guoten?
 von der sol ich tröstes muoten,
 wan ir tröstes muoz ich leben.

2.

In dem lufte süezen meien
 sò der walt gekleidet stât,
 sò siht man sich schône zweien
 allez daz iht liebes hât
 und ist mit einander frô:
 daz ist recht, diu zît wil sò.

Swâ sich liep ze liebe zweiet,
 hôhen muot diu liebe gît,
 in der beider herzen meiet
 ez mit fröiden alliu zît.
 trûrens wil diu liebe niht,
 swâ man liep bi liebe siht.

Swâ zwei lieb einander meinent
 herzeclichen âne wanc
 unt sich beidiu des vereinent
 daz ir lieb ist âne kranc,
 die hât got ze samne geben
 ûf ein wünneclichez leben.

Stætiu liebe heizet minne,
 liebe, minne ist al ein,
 die kân ich in mîme sinne
 niht gemachen wol zuo zwein.
 liebe muoz mir minne sîn
 iemer in dem herzen mîn.

Swâ ein stæte herze vindet
 stæte liebe, stæten muot,
 dâ von al sîn trûren swindet:
 stætiu liebe ist alsô guot,
 daz si stæte fröide gît
 stætem herzen alle zît.

Möht ich stæte liebe vinden,
 der wolt ich sô stæte sîn
 daz ich dâ mite überwinden
 wolte gar die sorgen mîn.
 stæter liebe wil ich gern
 und unstæte gar verbern.

MARCGRAVE OTTO VON BRANDENBURC.

1.

Winter, dine trüeben stunde
 unt diu kelte manievalt,
 ob ich daz erwenden kunde
 daz si wurden baz gestalt,
 daz lieze ich dur die langen naht
 unt dur die vil minneclichen, diu mir fröiden vil hât braht.

Ich sach die vil minnecliche
 vor mir stân in rîcher wât;
 zehant dô wart ich fröiden rîche.

dà von mìn muot vil hòhe stât.
 mich gruozte ir vil minneclìcher munt,
 der dûhte mich in solher wæte, sam ein fiuric flamme entzunt.

Hei, herre got, dur dìne güete
 ruoche der minneclichen pflegen,
 mit stæten triuwen sie behüete,
 unt sende ir dìnen süezen segen.
 daz hât sì wol verschuldet gâr
 gegen al der werlte gemeine. ei, herre got, nu nim ir war.

2.

Sich, biderber man, dìn gemüete hèret
 swâ ein wip dich minneclìche grüezet:
 al dìn hoffenunge wirt gemèret.
 frouwen güete mannen kumber büezet.
 âne minne ist nieman wert,
 unkiusche mac geminnen niht,
 unminne diu ist dem ein wiht
 der rehter minne gert.

Wie sol man baz gesprechen von der minne?
 nieman hât niht alsô rehte guotes:
 swer der pfliget, der waltet guoter sinne.
 minne tuot dem man niht arges muotes.
 swer der minne ist undertân,
 si lât in manige tugende sehen,
 als ich die wîsen hære jehen,
 si lèret sünde lân.

Jâ wol dem der unminne zallen stunden
 gerne fliuhet; den mac ère gèren.
 minne wart nie bì den sünden vunden,
 si kan guoten man wol rehte lèren.
 genuoge liute sprechent sò,
 daz diu minne sünde sì:
 minne ist aller sünde frî;
 seht, minne machet vrò.

AUS VRIDANKES BESCHEIDENHEIT.

V O N G O T E.

- G**ote dienen âne wanc
 deist aller wîsheit anevanc.
 swer umbe dise kurze zît
 die êwigen vröude git,
 5 der hat sich selben gar betrogen
 unt zimbert ûf den regenbogen.
 Swer die sêle wil bewarn
 der muoz sich selben lâzen varn.
 Swer got minnet als er sol,
 10 des herze ist aller tugende vol.
 Swer âne got sich wil begân,
 der mac niht stæter êren hân.
 Swer got niht vürhtet alle tage,
 daz wizzet, deist ein rehter zage.
 15 Swelch mensche lebt in gotes gebote,
 in dem ist got und er in gote.
 Got hæhet alle güete
 unt nideret hôchgemüete.
 Gote ist niht verborgen vor,
 20 er siht durh aller herzen tor.
 Ez si übel oder guot,
 swaz ieman in der vînstrîn tuot,
 oder in dem herzen wirt erdaht,
 daz wirt doch gar ze liechte braht.
 25 Al diu werlt lôn enphât
 von gote als si gedienet hât.
 Vil selten ieman missegât
 swer siniu dinc an gote verlât.
 Wir suln mit allen sinnen
 30 got vürhten unde minnen.
 Der werlde dröu und ir zorn
 ist hin ze gote gar verlorn:
 man muoz im flêhen unde biten,
 er vürhtet niemans unsiten.

- Diu aller kleinste gotes geschäft
 vertrittet aller werlde kraft.
 Got geschuof nie halm sò swachen
 den ieman müge gemachen:
 5 der engel, tiuvel, noch der man,
 ir keinz ein vloch gemachen kan.
 Got hât allen dingen gebn
 die mâze wie si solten lebn.
 Got uns bezzer mâze gît
 10 danne wir im mezzen zaller zît.
 Die liute snident unde mænt
 von rechte als si den acker sânt.
 Got kan uns gerihte gebn
 als wir tuon und als wir lebn.
 15 Got rihtet nâch dem muote
 ze übele unt ze guote.
 Got der durch elliū herzen siht
 den möhte al diu werlt niht
 erbîten eins unrehtes:
 20 er enwil niht tuon wan slehtes:
 ein kleine kint erbæte'n wol
 swes man in erbîten sol.
 Got zweier hande willen hât
 die er uns beide wizzen lât:
 25 er tuot wol allez daz er wil,
 er verhenget ouch unbildes vil,
 unt ræcher halbez daz er mac,
 so stüend diu werlt niht einen tac.
 Wolte uns got in wîzen lân
 30 als lange wir gesündet hân,
 (daz sîn genade wende!)
 so würdes niemer ende.
 hete wir den himel zebrochen,
 ez würde eins tages gerochen.
 35 Diu buoch sagent uns vür wâr,
 ein tac sî dâ tûsent jâr.
 Got elliū dinc geschaffen hât:
 nieman er rechte wizzen lât
 waz krefte in sînen dingen sî:

- da ist meisteil allez wænen bi.
 Si iehent got habe der werlde gebn
 michel ère unt senfte lebn:
 doch ist ir senfte nie sô grôz,
 5 unsenfte si dâ hûsgenôz.
 Selten mir ie liep geschach,
 mir geschæhen drizec ungemach.
 Diu zît sælde nie gewan,
 dâ man gotes vergizzet an.
 10 man vergizzet gotes dicke
 von süezem aneblicke.
 Got manegen dienst enphâhet,
 daz tûren gar versmâhet.
 die brosmen die sint gote wert
 15 der nieman obem tische gert.
 Wir geheizen alle gote mê
 dan iemer mit den werken ergê.
 Durch sünde nieman lâzen sol,
 ern tuo doch eteswenne wol.
 20 Niemens guotât wirt verlorn
 wan der zer helle wirt geborn.
 Swer niht rehte mac geleben,
 der sol doch nâch rehte streben.
 Got niht unvergolten lât
 25 swaz ieman guotes begât:
 neheiner slahte missetât
 ungerochen ouch bestât.
 Gotes gebot niht übergât
 wan daz mensche daz er geschaffen hât.
 30 vische, wûrme, vogeles, tier
 hânt ir reht baz danne wier.
 Got hôrte Mòyses gebet
 daz er den munt nie ûf getet:
 swes noch ein reine herze gert
 35 des wirt ez âne wort gewert.
 Des mundes bete ist leider kranc
 an des herzen vûrgedanc.
 Menegliches gewizzenheit
 vor gote sine schulde seit.

- Wiste got allez daz geschiht
 è er iht geschüefe od wisters niht?
 die wîsen ichent er wiste wol
 daz ie was unt geschehen sol.
- 5 Got himel und erden umberinc
 geschuof unt dar in elliu dinc.
 Got schuof ein engel der sit wart
 ein tiuvel durh sîn hôchvart:
 dar nâch geschuof er einen man:
- 10 die zwên nieman versüenen kan.
 got wiste ir strît wol und ir haz
 è ers geschüefe, und über daz
 geschuof si got. wer schuldic si
 daz scheide ouch got: der was dâ bi.
- 15 wer mac den strît gescheiden
 under kristen, juden, heiden,
 wan got der si geschaffen hât
 und elliu dinc ân iemens rât?
 der wiste wol ir aller strît
- 20 è ers geschüefe und ouch ir nit.
 war umb ein mensche si verlorn,
 daz ander si ze gnâde erkorn,
 swer des vrâget, deist ze vil:
 got mac unt sol tuon swaz er wil.
- 25 Swaz got mit sînre geschephde tuot
 daz sol uns allez dunken guot.
 waz mac der haven sprechen
 wil in sîn meister brechen?
 noch minre muge wir wider got
- 30 sprechen, kumt uns sîn gebot.
 swie der haven vellet,
 vil lihte er wirt erschellet.
 er valle her oder hin,
 der schade gât ie über in.
- 35 Got geschuof Adâmen
 ân menschlichen sâmen:
 Evâ wart von im genomen:
 diu beidiu sint von megede komen.

- diu erde was dô maget gar:
 dô was Adâm von sünden bar.
 diu verluren sît ir magetuom:
 diu dritte maget hât megede ruom
 5 diu Krist gebar ân argen list
 unt dô was maget und iemer ist.
 Der reinen megede kiuscheit
 krône ob allen megeden treit.
 Dô Adâm sô reiner wart
 10 verstôzen durch sîn hôchvart
 und Evâ sô wart überkomen,
 done hete der tiuvel niht genomen
 vür si beidiu durch den ruom
 al der werlde rîchtuom.
 15 dô wart Krist al eine
 vür elliû menschen reine:
 der muoste uns wider gewinnen
 mit gotelichen sinnen.
 swer den gelouben rehte kan
 20 der weiz wol wier uns wider gewan.
 Krist vater âne muoter hât
 unt muoter âne mannes rât.
 diu geburt Kriste wol gezam
 die ê noch sît nie man vernam.
 25 Got elliû dinc geschaffen hât
 von nihte. swer die kraft verstât
 den dunket daz ein wunder niht
 daz sît geschach unt noch geschiht.
 Mich dunket niht ein wunder gar
 30 daz ein maget Krist gebar:
 nieman daz vür wunder habe,
 daz Krist erstuont von dem grabe:
 swer tuon mac allez daz er wil
 dem ist des wunders niht ze vil.
 35 got lât uns zallen zîten sehen
 manec grœzer wunder, wil mans iehen.
 wir sehen der himele zeichen sweben,
 daz diu gânt umbe sam si leben,
 sunne, mâne, sterren schîn:

waz mac gelich dem wunder sin?
 von donre mac man wunder sagen:
 er tuotz ertriche allez wagen.
 got himel und erde lât zergân
 5 unt wil dernâch ein schœnez hân
 sô diz allez samt geschiht,
 so istz wider der ersten kraft·en niht.

Got vater einen sun gebar:
 gedanc noch vrâge høert niht dar,
 10 wie er den sun gebære
 ê ie kein muoter wære.
 sinre gebürte der sint zwò.
 diu eine geburt ist alsô hò:
 ân vrâge und ân antwurt
 15 ist sîn gotelich geburt.
 sîn menschlich geburt erlouhet wol
 vrâge unt daz man sprechen sol:
 got nam an sich die menscheit:
 den gebar ein maget ân elliū leit.
 20 daz kint ist unser herre Krist:
 der überquam des tiuvels list,
 der Evâm und Adâm verriet,
 do er si vom paradise schiet.
 der sun gewan uns hulde
 25 nâch Adâmes schulde
 mit sîner martel die er leit.
 nu vrôn sich al diu Kristenheit
 daz Kristes tôt tôtt unsern tôt.
 sus samfte quâm wir ûzer nôt.
 30 Ist, daz wir reinecliche lebn,
 sünde unt schulde ist uns vergebn
 die uns von herzen riuwent
 unt sich niht wider niuwent.
 Erbermde unde gnâden rât
 35 von helle uns alle erlœset hât.
 Got hât drîer slahte kint,
 daz kristen, juden, heiden sint.
 die hânt ouch drîer hande lebn
 unt iehent diu hab in got gegeben.

diu leben sin krump oder sleht,
si wellent alle haben reht.

waz got mit den kinden tuo,
dâ høert niht tōren frāge zuo.

5 si wellent ir geloube hân:

mine kristen wil ich nieman lân.

Swer mit Kriste wil bestân,

der muoz ouch kristen glouben hân.

Wâ ûffe lige des meres grunt

10 unt d'erde, wem ist daz kunt?

Si iehent der himele der sin dri

unt d'erde mitten drinne si.

deist ein michel wunder,

ist himel obe und under:

15 unt doch diu erde stille stât,

sò der himel umbe gât.

swer mich des bescheiden wil

nâch wâne, deist ein kindes spil.

in gotes hende ez allez stât

20 der elliu dinc geschaffen hât.

Got ist geschephde harte rîch.

er schephet allez ungelîch:

an wibe und an manne

under ougen eine spanne

25 hât neheinz gelîchen schîn.

wie möhte ein merre wunder sin?

an stimme merket wunder:

si hellent alle besunder.

manec hundert slahte bluomen stânt

30 die ungelîche varwe hânt.

neheiner hande grüene ist gar

der andern gelîch, nemt es war.

VON DER SÊLE.

- G**ot der schephet alle zît
 niuwe sêl dier giuzet unde gît
 in menschen, dâ si wirt verlorn.
Wâ verdient diu sêle gotes zorn
 5 è si zer werlde wirt geborn?
 disiu vrâge diust ein dorn:
 kristen, juden, heiden
 muges sanfte niht bescheiden.
Wie diu sêle si getân
 10 daz seit mir nieman âne wân.
 ob alle sêle möhten sîn
 in einer hant, son künde ir schîn
 nieman grîfen noch gesehen.
 wie möhte ein wunder merrez geschehen?
 15 **S**i iehent ez si der sêle leit
 swâ si der lîp ze sünden treit:
 wær diu sêle ân schulde,
 si verlûr niht gotes hulde.
 diu sêle ist zallen stunden
 20 zem lîbe sô gebunden
 daz si müezen haben phliht
 swaz guots und übels in geschiht.
 mîn lîp von anders niht enlebet
 wan daz ein sêle drinne swebet.
 25 **W**ie diu sêle geschaffen si,
 des wonders wurde ich niemer vrî.
 wannens kume od war si var,
 diu strâze ist mir verborgen gar.
 hie enweiz ich selbe wer ich bin.
 30 **g**ot git die sêl, der nems ouch hin:
 diu vert von mir als ein blâs
 unt lât mich ligen als ein âs.
Von winden wonders vil geschiht
 die nieman grîfet noch ensiht:
 35 die sêle muges wol michel sîn,
 si hânt doch hie vil kleinen schîn.
 der nebel vüllet witiu lant
 unt wirt sîn niemer volliu hant:

- wir mugen der gesite niht gesehen,
 doch muoz man grôzer krefte in iehen.
- 5 Helle unt himmelrîche
 sint mir kunt gelîche.
 ich weiz ein teil des hie geschiht,
 wiez dort stê desn weiz ich niht:
 wie ez dort geschaffen sî,
- 10 dâ ist mir allez wænen bî.
 Man sol mîden unde lân
 manegiu dinc durch argen wân.
 Maneger an den sterren siht
 unt seit waz wunders schier geschiht:
- 15 sager mir ein dinc, deist nâher bî,
 waz krûts in sîme garten sî.
 seit er mir ze rehte daz,
 ich geloube eins andern desten baz.
-

VON DEM HUNGER.

- Der hunger ist der beste koch
- 20 der ie wart oder wirdet noch.
 Swen hungert, ist er kleider blôz,
 so enwart nie siechtage alsô grôz.
 Siechtage, armuot, spîse kranc
 machent kurze wîle lanc.
- 25 Swer âne hunger ezzen sol,
 dem wirt mit spîse selten wol.
 Sô satez kint niht ezzen mac,
 so unmæret im des honges smac:
 swem aber wê der hunger tuot,
- 30 den dunket schwachiu spîse guot.
 Diu beste spîse, daz beste tranc,
 der süeze wert niht spannen lanc
 Erst tump der sîner kinde brôt
 den hunden gît in hungers nôt.
-

E I N G E B E T.

- G**ot herre, gip mir daz ich dich
 müeze erkennen unde mich.
 herre, ich hân gesündet dir.
 durch dine güete sô gip mir
 5 rechten glouben, wâre riuwe.
 durch dine vâterliche triuwe
 vergip mir mine missetât.
 durch erbermde unde gnâden rât,
 durch dine namen hêre,
 10 durch diner muoter êre,
 durch allez himelischez her
 hilf mir daz ich die sêle erner.
 tuoz, herre, durch al daz gebet
 daz mensche ie ze dir getet.
 15 lâ mich geniezen, herre Krist,
 daz dich lobt allez daz dir ist.
 durch dine geschephde alle
 ner mich von stiuvels valle:
 durch elliu wunder diu du hâst
 20 begangen unde noch begâst,
 sô lœse mich ûz aller nôt
 durch dinen menschlichen tôt,
 unt lâ dir ûf die gnâde din
 die Kristenheit bevolhen sîn:
 25 si sîn lebendic oder tôt,
 sô hilf in allen ûzer nôt.
Got, vater aller Kristenheit,
 lob und êre sî dir geseit
 von aller diner hantgetât
 30 die din sun erlœset hât.
 durch daz opher, herre Krist,
 so hilf uns, daz du selbe bist,
 daz wir gewinnen reinen muot
 und uns din lichame unt din bluot
 35 erliutere und erreine
 von sünden al gemeine.
 swaz kristen sêln in wîzen sî,
 die erlœse durch din namen dri.
-

G L O S S A R I U M.

abekomen, ablassen.

abelouf, der Ort wo das Wild beim Abjagen aus dem Walde zum Schusse hervorläuft.

allez, adv. acc. die ganze Zeit, stets.

alrest, adv. verkürzt aus alrêrst, dieses aus aller èrst, iam primum, erst.

alsô, conj. im Vordersatze, i. q. als, quum.

alterseine, solus in ævo, allein auf der Welt.

Alzei, nicht weit von Worms, mit der videl (Geige) im Wappen. W. Grimm Deutsche Heldensage p. 525 sq. 534 sq.

Amelrich, anderswoher nicht bekannter Held. Grimm l. c. p. 96.

anderthalben und anderthalb, trans.

ane vân, incipere.

anslagen, mit Schlägen hinein (ins Wasser) treiben.

antfanc, Empfang.

antwere, Handwerk, machina.

arnen, ahd. arnên, mereri, entgelten, büßen.

balt, ταχὺς, velox, audax.

bedaz, bis dafs.

behalten, bewahren, unterbringen.

behern, mit Gewalt wegnehmen, berauben.

beidenthalp, ἐκατέρωθεν, utrinque.

bejagen, erwerben.

Bern u. Berne, Verona, a Teutonicis Berna nuncupata. W. Grimm D. Heldens. p. 40. 304.

beruochen, besorgen, pflegen.

bescheiden, exponere, interpretari.

besserken, in einen Sarg bringen.

bestiften, mit einem Statthalter (voget) versehen zur Regierung des Landes.

bete, Bitte.

bevilde, sepultura.

bewegen, abneigen, begeben.

bewenden, hinwenden.

bewisen, docere, unterweisen.

bezoc, Unterzug, Kleiderfutter. cf. Taciti Germ. 17.

bi neben, iuxta.

biderbe, strenuus, fortis, bieder.

biten, verweilen, warten, zaudern.

blâs, Luft die man einathmet.

blîde, comis, freundlich.

Blædel u. Blædelîn, Etzels Bruder, dem hist. Bleda entsprechend. W. Grimm D. Heldens. p. 67 sq.

daz bouc u. diu bouge, armilla.

bôzen, pochen, stossen.

bracke, Jagdhund.

bresten, brechen.

brüeven, accommodare.

brüneje u. brünne, eine aus Platten gefertigte Bedeckung des Oberleibes. Benecke z. Wigalois p. 542.

brûtmiete, munus, dos. Grimm D. Rechtsalterthüm. p. 422 sqq.

- buckel, eig. die Erhöhung in der Mitte des Schildes, *ομφαλός*, umbo, wird für den ganzen Schild gesetzt.
- buhurt i. q. hurt, Stofs. Aus dem Roman. behourd. oder bohourt ins Deutsche zurückgekommen in der Form buhurt. Benecke z. Wig. p. 345.
- bunt, in Verbindung mit grâ, eine Art Pelzwerk, wie auch härmin. Hartm. Iw. 2192. drier hande kleit, grâ, härmin unde bunt.
- busûnen, posaunen.
- dagen, tacere.
- dannen, wie hinnen, *ἐντεῦθεν*.
- danwert, fort.
- degen, vir fortis, i. q. rîter.
- dehein, 1) aliquis, ullus; 2) nullus mit u. ohne andre Verneinung.
- deist = daz ist.
- deweder, alteruter, sowie neweder u. enweder, neuter.
- dienen, verdienen.
- diet, ahd. diot, Goth. thiuda, gens, populus. cf. ad Taciti Germ. 2.
- Dietrich, entstanden aus Theodoricus. Ermanaricus Theodoricum de Verona pulsum apud Attilam exulare coegit. W. Grimm D. Heldens. p. 32. 70 sq. 344.
- diezen, strepere, sonare.
- daz dine mit pron. poss. Verhältnisse, Lage.
- dishalben, cis. dish. sîn, dießseits bleiben, nicht übergefahren werden.
- doln, pati.
- dörperlich, rusticus, rudis.
- drajen, drehen, wirbeln, springen.
- dröu, comminatio.
- ê, abgekürzt aus dem ahd. êwa, lex. Graff ahd. Sprachschatz I p. 310. Grimm D. R. A. p. 417.
- ecke, acies. Englisch edge.
- êhaft, legitimus, iustus, naturalis.
- eigen, servus, leibeigen.
- eislich, horrendus, terribilis.
- elch, (von ellen, fortitudo) alces, Elenthier. cf. Caesar B. G. VI, 27.
- ellen, fortitudo, virtus.
- ellende, exsul, von der Heimath fern.
- enbæren, carere.
- enbîzen, Imbifs thun, essen oder trinken.
- end, ahd. unt, usque, donec. Vid. unz.
- enouwe, i. e. en ouwe, in den Strom. Ahd. awa u. owa, Aue, Fluß. Graff ahd. Sp. I p. 504.
- entriwen, traun, mediusfidius.
- erbeite, Drangsal.
- erbeizen, vom Pferde steigen.
- erbieten ez einem, einen behandeln.
- erbîten, erwarten.
- erbunnen, ahd. arpunnan, nicht gönnen, invidere, von unnan, concedere, favere. Graff ahd. Sp. I. p. 271 sq.
- erbürt, levatus, intentus.
- erdiezen, vid. diezen.
- erfiuhten, arcere.
- ergân, zu Ende gehen.
- ergetzen, vergüten.
- erkremmen, prehendere.
- êrlich, tüchtig, tauglich, geschickt.

ertoben, wüthend werden.

erwenden, abwenden.

erwigen, confectus, unterlegen, seltenes part. præt. J. Grimm D. Gramm. I p. 938. W. Grimm z. Ruodolf p. 9.

erwinden, sich abwenden lassen, abstehen.

et, enklit. Partikel, deren Bedeutung jedesmal nach dem Zusammenhang zu bestimmen ist.

eteslichen, adv. manchmal.

ettewenne, aliquando.

Etzel, hist. Attila. W. Grimm D. Heldens. p. 67 sq.

flac, Fischernetz.

flêgen, flehen.

flinshert, felshart.

floitieren, flöten.

fremden, desiderare, vermissen.

friden, friedlich behandeln.

frum, Nutzen.

fruomen, efficere.

für, gegen.

fürbaz, weiter.

gâch, woher unser jâhe, eilig, hastig.

gadem, ædes, Gemach.

gagensidele, der dem königlichen gegenüberstehende Sitz, Ehrensitz des Gastes.

gâhen, 1) transitiv. festinare, eilig anordnen; 2) intransitiv. schnell gehen, eilen.

gâhes, adv. jählings, hastig.

ich gan, sehe gern dafs ein anderer etwas habe.

gar, gänzlich, fertig, gerüstet. Ahd. garo, garawo, woher noch mhd. garwe.

gebâren, sich gebären, benekmen

gebende, Kopfschmuck.

gebresten, deesse, gebrechen.

gebrieven, litteris mandare, describere.

gedienen, verdienen, erwerben.

der gedinge, gen. gedingen, das Rechnen worauf, Verlangen, Absicht, Wunsch, Vertrauen.

gefreischen u. gevreischen, experiri, durch eischen herausbringen; vom ahd. eiscôn, poscere, exigere, flagitare, percontari, woher das nhd. heischen u. Engl. to ask. Graff ahd. Sp. I p. 495.

gefrumen, fördern.

geil, froh.

gein = gegen.

gelâz, Thun u. Lassen, äußeres Betragen.

gelf, lauter Uebermuth.

gelten, vergelten. cf. Grimm Deutsche Mythologie p. 24. 37.

gemeit, animosus, fröhlich, Wohlgefallen empfindend.

genâde, gratiæ, Dank. Eig. allmähliges Niedersinken, sei es in der Absicht sich zu ruhen, oder durch einen Fußfall zu danken, oder einem niedrigeren beizustehen. WB. z. Iwein

genôte, gedrängt auf einander, häufig.

ich geniete mich eines d. gebe mich der vollen Einwirkung wovon hin, werde satt. Anm. z. Hartmans Iw. v. 5642.

ich geniuze eines d. habe Vortheil davon, als Jagdausdruck abgerichtet sein. Die Genüsse des Leithundes sind, wenn man ihn etwas vom Hirsch worin Schweifs (Blut) ist oder die

- zerschnittenen Testikeln ge-
niefsen läßt und ihn dadurch
auf die Witterung und Spur
des Wildes schärft.
- gerecht sîn, einem zu etwas
bereit sein.
- gereite, Sattel und sonstiges
Reitzeug.
- gerihte, richten, die rechte
Richtung geben.
- ez geriuwet, pœnitet.
- geruochen, für gut finden, be-
lieben.
- gesæze, Lager, Niederlassung.
- gesidele, Sitze und Tische,
meubles.
- gesinne, das Aussehen.
- gespenge, die Spangen an Pan-
zer, Helm und Schild.
- gestân, c. gen. etwas bestehen.
- gestraht, gestreckt, straff.
- gestriten, c. dat. einem wider-
stehen, den Kampf mit einem
aushalten.
- geströnt, bunt besetzt, gewirkt
mit Gold und Seide.
- geswichen, ausweichen, ver-
lassen, abtrünnig werden.
- gevelle, ein durch umgefallene
Bäume, Steine etc. unwegsa-
mer Ort.
- geverte, Fahrzeug.
- gevriden, schützen.
- gewant, Rüstung.
- gewegen, überwiegen, über-
treten.
- der gewerbt, die Bewerbung.
- gewerliche, behutsam, vor-
sichtig.
- gewerren, nocere.
- gewert sîn, Gewährung erhal-
ten, berathen sein.
- gewizzen sîn, bewußt sein.
- gezimber, tabulatum.
- girten, bereiten, gürten; præ-
gart. Grimm D. Gramm. I p.
937 sq.
- goume nemen, beachten.
- grâ, vid. bunt.
- Gunther, histor. Gundaharius
oder Gundicarius, dessen Macht
Attila gänzlich vernichtete. W.
Grimm D. Heldens. p. 13. 70.
- gwegen, Gewicht haben, parem
esse.
- habe, portus, Hafen.
- uf haben, aufhören.
- haft, Vorrichtung zum Festhalten
- Hagen, Verwandter der Bur-
gundischen Könige, nach ihm
in Worms eine platea Hage-
nonis. Grimm D. Heldens. p.
85 sq. 154 sq.
- halpswnol, semiverres? ein un-
bekanntes, für einen Bastard
von einer Hindin und einem
Wolfe gehaltenes Wild.
- halsperc, nach dem Roman.
halbere, haubere, ein aus
Ringern bestehendes Panzer-
hemde, das von dem unteren
Ende des Helmes bis auf die
Kniee reichte. cf. rinc.
- halt, i. e. ich halte dafür, bin
der Meinung, wie das absolute
οἶμαι, opinor, so viel als eben,
etwa. cf. wæn.
- diu hantgetât, τὸ χειροποίητον,
homines quos deus manu crea-
vit. Grimm D. Gramm. II p. 591.
- harnaschvar, Harnischfarben,
im leuchtenden Harnisch.
- haven, olla, Topf.
- Helche, hist. Kerka. Grimm D.
Helds. p. 68.
- hellemôr, schwarzer Teufel.
Grimm D. Myth. p. 556.

hellen, hallen, klingen.

helmgspan, Helmgespänge.

hendebloz, mit bloßen Händen, ohne etwas darin zu haben, bettelarm. Hagens Lesart ist hemdeblôz, bloß bis aufs Hemde. Ebenso kleider blôz.

hêr, froh.

Herrât, später Dietrichs Gemahlin. Grimm D. Heldens. p. 105 sq.

herte, Schulterblatt, Achsel.

hervart, expeditio.

hinnen, ἐντὺν.

Hiune, Unger. Grimm D. Myth. p. 300.

hiut, pellis.

hôchgezît u. hôhzît, tempus festum, solenne.

hôchvert, superbus.

holt, dienstbar, treu, ergeben; woher eigen holt, Dienstmann.

hiuwen, zerhauen.

hübsch, sync. hübesc, i. q. hövesch, aulicus, urbanus, ἀστεῖος.

huobe, Hufe, ein abgemessenes Stück Land. Grimm D. R. A. p. 534 sq.

hurt, Stofs.

iehen, ansprechen, zuerkennen (den Preiß), huldigen.

iht, aliquid, τί, nach der Conjunction daz verneinend, auf keine Weise.

inder, irgend.

ingesinde, zu einem Hause oder Hofe gehöriges Gesinde.

inre = inrehalp, binnen.

iteniwe, renovatus, abermalig.

itewizen, exprobrare, insultare, zum Vorwurf machen. Graff ahd. Sprachs. I p. 1120.

joch, ahd. joh, Goth. jah, *zai*, et, etiam. Graff ahd. Sprachs. I p. 588 sq.

jungist, zum letztenmal.

kanzwagen, 4rädriker Wagen.

kapelsoum, Gepäck des Kaplans, Geräth zum Gottesdienste.

kemenâte, Kammer.

ich kiuse, sehe mich nach etwas um, ersehe, nehme, wähle, erlese.

klenken, klingen machen.

knecht, eques futurus, armiger, Engl. knight, ein junger zum Ritter sich bildender Mann. Grimm D. R. A. p. 504.

kone, Ehegattin.

konemâc, verwandt durch die Frau.

kradem, Lärm.

Kriemhilt, hist. Crimiheldina, aus Deutschem Fürstenstamme an Attila vermählt, nach dessen Tode seine beiden Söhne, der eine mit der Tochter des Griechischen Kaisers Honorius, der andere mit Kriemhilt erzeugt, um die Herrschaft stritten. In die Erzählung von dieser Bruderschlacht mischt sich die Sage von dem Kampfe der Nibelunge Noth ein. Grimm D. Helds. p. 165 sq.

diu kristen, ahd. christanî, das Christenthum.

künne, genus.

leich, carmen. J. Grimm über den altdutschen Meistergesang p. 65 sqq.

leiden, verleiden, sich leid machen.

leinen, sich lehnen.

leitschrin, Reisekasten.

ez liebet einem, placet, es behagt, ist lieb, angenehm.

licht, licht, glänzend.

- licht gevar, lichtfarbig, hell-
 leuchtend.
 lihen, zu Leben geben.
 lip, der ganze Mensch, wie et-
 wa das Homerische βίη, statt
 eines pronom. pers. Benecke
 Wörterb. z. Iwein p. 245 sq.
 list, prudentia, ars, scientia cf.
 Grimm Götting Anz. 1856.
 p. 915
 loben, geloben.
 Lorch, am rechten Rheinufer
 zwischen Bingen u. Bacharach
 Die aufgenommene Lesart ze
 Lorche st. d. vulg. ze Loche
 stammt a. der Berl. Handschrift.
 F. H. v. d. Hagen in n. Jahrb.
 für Deutsche Sprache, Bd. 1.
 Hft. 5. S. 265.
 losen, ahd. hlosên, aufmerk-
 sam hören, lauschen.
 louge, Lohe, Flamme.
 lougen, lohen, funken.
 lougen, läugnen, verneinen.
 lougenliche, falso.
 lûdem, tumultus.
 ludmes hiute, Fell eines un-
 bekannten Thieres, viell. Luchs.
 lûterliche, lauter, klar, hell.
 lûtertranc, wie lûterwin, lim-
 pidum vinum, ein künstliches
 mit Wein über Gewürz abge-
 zogenes u. geläutertes Getränk.
 lûtzal, ahd. luzil, Engl. little,
 parvus, paucus. vil lûtzal,
 gar nichts.
 mâge, consanguineus.
 magedin, diminutiv. von ma-
 get, virgo.
 magettum, virginitas.
 mâl, Zeichen und Zierath auf
 dem Helm.
 marc, 1) equus; 2) fines. Grimm
 D. R. A. p. 496.
 marcgrâve, marchio, von marc,
 Grenze. Grimm D. R. A. p. 752.
 daz mære, fabula, Gerücht, Er-
 zählung.
 mære, adj. fabulosus.
 Marroch, Marocco.
 marschalch, composit. ex marc
 (equus) et Goth. skalks (δοῦλος),
 i. e. qui equorum curam habet.
 Grimm D. R. A. p. 302.
 mâzen, adv. modice.
 mæzlichen, ironisch für gar
 nicht; daher mæzlichen leit
 s. v. a. sehr lieb.
 mehelen, vermählen.
 der mein, Goth. main, noxa,
 Fehl, Falschheit, Verrath.
 meineclîch, verrätherisch.
 meinræte, zusg. aus mein
 (noxa) und ahd. rāti (woher
 verrätherisch), 1) einer der
 falsche (Schaden bezweckende)
 Nachricht bringt; 2) Verrath,
 wie Meineid.
 meinen, beabsichtigen.
 meit st. maget. cf. Grimm D.
 Gram I p. 426. 959. Einl.
 p. XV.
 meizoge, ahd. magaczogo,
 educator.
 messe, ein schweres Gewicht.
 mettine, matutina, Mette.
 michel, magnus, multus.
 miete, pretium, Lohn.
 minne, ahd. minnea, amor,
 recordatio, memoria. Grimm
 Myth. p. 36.
 minneclîch, amabilis.
 minner, minus, minder.
 ich missebiute, biete einem
 Unangenehmes, erinnere ihn
 daran, werfe es ihm vor.
 missedienen, übel dienen, be-
 leidigen.
 missevar, so gefärbt dafs es
 einen unangenehmen Eindruck
 macht, blutbefleckt.

- morgengâbe, Gabe an die Braut am Morgen nach der Hochzeit. Grimm Deutsche Rechtsalterthümer p. 441 sq.
- mortmeil (von mâl, nota), blutbefleckt.
- mortræche, durch morden Rache nehmend.
- mortræze, zum morden hitzig (ræze).
- Möune, Mœnus.
- müeden, müde werden.
- müejen, plagen, betrüben.
- muome, Muhme, Mutterschwester, auch Geschwisterkind.
- muoten, anmuthen.
- neinâ, vid. Einleitung p. XIV.
- nern, saluum facere, servare.
- Nibelunge, Siegfrieds Unterthanen, sodann poetischer Name für die Burgunden in Worms. Grimm D. Helds. p. 66 sq.
- niwan und niuwan, nisi. cf. wan. Benecke Wörterb. z. Iwein p. 318.
- nôtic, nothvoll.
- nu, particula enclit. Græc. νύ.
- nû, νύν.
- Nuodunc, von Witege erschlagen. Grimm D. Helds. p. 99 sq.
- obe, εἰ, si, wenn, ob.
- ort, Spitze.
- Ortliep, Etzels Sohn, blofs in die Dichtung gehörig, ohne hist. Basis. Grimm D. Helds. p. 68.
- ouwe, ahd. awa u. owa, Aue. Graff ahd. Sprachs. I p. 504.
- ouwen, von ahd. owa (Fluss), fliefsen, schwimmen.
- pevilde, sepultura.
- permint, Gemälde auf Pergament, namentlich in Handschriften.
- pflegen, κηδεσθαι, fovere.
- phellin, adj. vom subst. der pfelle, pallium, kostbarer Seidenstoff theils mit, theils ohne Gold. Benecke WB. z. Iwein p. 676.
- pirsen, birschen, das jagen mit Geschoss(percer)entg. beitzen mit Stofsvögeln.
- pirsgewæte, Jagdkleidung.
- rant, pars pro toto, scutum.
- raste, ein Wegemaß.
- rât, 1) Rath, Vorrath: rât hân e. gen. sich einer Sache getrösten, sie zu entbehren wissen, nicht nöthig haben; ze râte tuon, sich entledigen. 2) Anschlag, Verrath.
- rê, Leichenbahre.
- recke, vir fortis, eques.
- reihen, die Hand ausstrecken.
- riechen, rauchen.
- rinc, Panzerring; denn das Panzerhemde bestand aus kleinen Ringen(mailles). cf. halsperc.
- rîs, surculus, ramus, für Galgen gebraucht. Taciti Germ. 12. proditores et transfugas arboribus suspendunt. cf. Grimm D. Rechtsalth. p. 682 sq.
- rîsen, niederfallen.
- riuhe, Rauwerk, Pelz.
- Roten, Rhodanus. Grimm D. Helds. p. 68 sq.
- mich riuwet, me pœnitet.
- Rüedigêr, ein aus seiner Heimath vertriebener Held, der von Etzel Lehen empfangen hat, aber nicht historisch erweisbar. Grimm D. Helds. p. 96 sq.

- rûnen**, von *rûna* (*arcanum*),
 raunen, sich heimlich berathen.
ruochen, *respicere*, Rücksicht
 nehmen.
ruore, Seile, womit die Jagd-
 hundezusammengekoppelt sind
 bis sie zur Hetze losgelassen
 werden; dann die Spürhun-
 de selbst.
ruoren, *movere*.

sahs, Schärfe, Schneide.
sal, *sordidus*, *turbidus*.
sælde, das gut - sein sowohl
 als das gut - gerathen.
sælic, gesegnet.
salwen, von *sal*, *sordere*.
same, *quasi*, *tanquam*, *ὡς εἰ*.
san, *subito*.
scère, *confestim*.
schachære, *latrones*.
schalte, Ruderstange.
schappel, Kranz, Kopfband der
 Frauen, welches beim Küssen
 zurückgeschoben wird.
schelch, *τραγέλαφος*, Bockhirsch.
 Plinii N. H. VIII, 33, 120.
 Schneider Griech. Wörterbuch
 II p. 615.
schiere, ahd. *scioro*, *ταχέως*, su-
 perlativ. *schierst*, *τάχιστα*.
schildevezzel u. **schiltvez-**
zel, Band zum Festhalten des
 Schildes.
schimpfen, scherzen, insofern
 es zum Zeitvertreibe dient.
schutten, schütteln.
serien, præt. *scrê*, schreien.
seine, säumig, langsam, spät;
 ironisch für gar nicht.
seltsæne, adj. eine Zusammen-
 setzung deren zweite Hälfte
 noch Aufklärung erwartet; un-
 ser seltsam bedeutet dasselbe,
 ist aber der Form nach ent-
 stellt. Benecke WB. z. Iwein
 p. 370.
sem mir got, so wahr mir Gott
 helfe, Schwurformel.
senede, particip. st. *senende*,
 von *senen*, leiden an inne-
 rem Schmerzgefühl, ängstliche
 Sehnsucht hegen.
 daz *sêr*, Noth, Schmerz.
sidelen, *sedes* (*gesidel*) *col-*
locare.
sigen, præt. *seic*, sich nieder-
 wärts bewegen, sinken.
sigenünfte, ahd. *sikinumft*,
victoria.
sint, contr. *sit*, 1) adv. nachher,
 späterhin; 2) conj. nachdem.
 3) præp. c. gen. seit.
sippe, ahd. *sippja*, Verwandt-
 schaft.
 diu *slâ*, contr. aus *slage*, der
 Hufschlag, die Spur die ein
 Thier hinter sich läßt.
slahen, *occidere*.
slacht, *ratio*, *genus*, woher das
 nhd. ungeschlacht.
sliefen, schlüpfen.
smielen, Englisch *to smile*,
 lächeln.
solden, bezahlen, belohnen.
soum, ein Mafs.
soumen, von *soum* (Lastthier),
 aufpacken.
soumer, st. *soumære*, Saum-
 thiere, Lastthiere.
spæhe und **spæhelich**, ahd.
spâhî, klug, sinnig, höflich,
 schön.
spange, Band aus Metall.
Spehtshart, Spessart, am rech-
 ten Mainufer.

- spengen, mit Spangen (Bändern) versehen.
 spien præt. von spannen, pandere.
 stade i. q. gestade, ripa.
 stieben, fliegen, eig. in feinen staubähnlichen Theilen aufsteigen oder niederfliegen.
 diu strâle, Ital. strale, sagitta.
 strichen, schmücken.
 strûchen, stürzen.
 strûhen, strachen.
 süeze, Süfsigkeit des Geruchs, wodurch der Panther die andern Thiere nach sich ziehen soll.
 sumelich, Engl. some, quidam.
 sûmen, πᾶν, machen dafs einer aufhört zu leben.
 sunder u. sunderlichen, separatim, abgesondert, besonders, vorzüglich.
 suochman, ein Jäger der das Wild aufsucht.
 suone, ahd. suona, nhd. Sühne, friedliche Ausgleichung, placatio. Tacit. Germ. 21. Grimm D. R. A. p. 749.
 sûs, Saus.
 Swanevelde, alter Karolingischer Gau zwischen Ostfranken und der Donau.
 swære, dolor, Beschwerde, Kummer.
 sweben, moveri, schweben, schwimmen.
 sweder, uter.
 sweifen, werfen, schwingen.
 swel i. q. swelhe, plur. von swer, quicunque, neutr. swaz, quodcunque; swie, quomocunque.
 swiften, beschwichtigen.
 swint, velox, vehemens, iracundus.
 tan, Wald.
 tarnhût und tarnkappe, von tarnen, verhüllen, Engl. adj. dark, dunkel, bergende Haut, Decke, ein den ganzen Körper, nicht blofs den Kopf verhüllender Mantel. W. Grimm D. Helds. p. 592 sq. J. Grimm D. Myth. p. 260 sq.
 tecken, protegere, tueri, abdecken.
 teilen einem ein spil, ihm zur Entscheidung einer Sache eine Wette anbieten. Anm. z. Hartmans Iwein p. 376.
 Tiusch, Goth. thiudisks, ahd. Diutisc, εθνικός, gentilis, Germanicus, vom Goth. thiuda (gens), ahd. diot. cf. Grimm D. Gramm. I p. 108. Götting. Anz. 1856. p. 917. Bach. ad Taciti Germ. 2.
 tiuvel, diabolus; den tiuvel, nihil omnino, nicht das geringste. Grimm D. Gramm. p. 569.
 tjoste, Roman. jouste, der rittermäfsige Zweikampf mit dem Speere.
 torsten præt. von ich tar, darf.
 tougen u. tougenlich, occultus, arcanus, heimlich.
 triuten, amare, zärtlich lieben, umarmen.
 Troneje, Hagens Burg in Burgen, deutet auf die alte Sage von der Trojanischen Abstammung der Franken. Grimm D. Helds. p. 87. Vielleicht hat das heutige Troneck bei Trier daher den Namen erhalten.
 trôst, Schutz, Vorstand! (Drost?)
 truhsæze, dapifer, Schlüsselsetzer, von truhe (lanx) und setzen (ponere), woher noch Truchsefs.

- trunzûne, Lanzensplitter, vom
 Lat. truncus, Franz. tronçon.
 tülle, Röhre, Beschlag, wodurch
 die Schneide auf dem Schaft
 des Pfeiles befestigt ist.
 tump, imprudens, iuvenis, cui
 opponitur sapiens (wise) et
 natu maior.
 Tu nouwe, Danubius.
 twingen, cogere, nhd. zwingen.
 umberinc, ahd. umbirinc,
 orbis. Otfrid I, 11, 47. erdrinc.
 umbrisen [Hagen unprisen],
 nicht preisen, tadeln.
 unde, et, si, quum, wenn, da,
 in Hinsicht darauf dafs, un-
 geachtet, wiewohl.
 ünde, ahd. unda, Lat. unda,
 fluctus, aqua, Welle, Wasser.
 Graff ahd. Sprachs. I p. 367.
 understân, darunter oder da-
 zwischen treten und dadurch
 verhindern, hintertreiben.
 underwinden, bemächtigen.
 ungemach, was die Ruhe stört.
 ungemeit, non lætus, iracun-
 dus, ergrimmt.
 ungetân, male factus, häßlich.
 unmæren, zuwider sein.
 unsiten, toben, wüthen.
 unverdaget, von dagen (ta-
 cere), unverschwiegen.
 unz, unze, diese Partikel, die
 sowohl in Beziehung auf Raum
 als in Beziehung auf die als
 Raum angeschaute Zeit ge-
 braucht wird, bedeutet theils
 so lange bis, theils so lange
 als. Benecke WB. z. Iwein.
 p. 474.
 uoben, ahd. uoban, exercere,
 woher sich p. 88, 5, 2. der Be-
 griff drängen ableiten läßt;
 Hagen erklärt wehklagen. cf.
 Graff ahd. Sprachs. I p. 70.
 ür, urus, bubalus, Auerochs. Cæ-
 sar B. G. VI, 28. Graff l. c.
 p. 459.
 urbor, reditus, Ertrag; dann
 jedes urbare, d. h. Ertrag ge-
 bende Grundstück, dergleichen
 zu milden Stiftungen verwen-
 det wurden. cf. Grimm D.
 Gramm. II p. 789.
 urlinge, bellum.
 urloup, licentia, besonders Er-
 laubniß sich von einem Orte
 zu entfernen.
 vâha vâch, halt halt! exclam.
 vâlant, diabolus, woher die fem.
 vâlandinne, vâlentinne,
 Teufelin, Unholdin. Grimm D.
 Myth. p. 555.
 valde, velum, voile, Ueberzug,
 um auf Reisen die Kleider gegen
 Staub und Regen zu schützen;
 woher vielleicht das nhd. Fell-
 eisen.
 vank e, Funke.
 vâre, Gefahr, Nachstellung.
 vârende, insidiatores.
 varn, verfahren, umgehen.
 vaste, stark, häufig.
 diu veder, Pelzwerk.
 veige, zum Tode reif, bestimmt.
 vellen, prosternere.
 verch, vita, Sitz des körperli-
 chen Lebens: woher die adj.
 verchgrimm, bis zum verch-
 grimmig, todgrimmig; verch-
 tief, so tief dafs es ans Leben
 geht; verchwund, todwund.
 verdenken, besinnen, vorsehen.
 vereiten, vom ahd. eit (ignis),
 eitjan, comburere. Graff ahd.
 Sprachs. I p. 152.
 verge, Fährmann.
 verjehen, fateri, affirmare.

- verkiesen, verschmerzen, aufgeben. vid. kiesen.
- verklagen, bis zu Ende klagen.
- verlân, loslassen.
- verligen, verschlafen, versäumen.
- vermelden, prodere, verrathen.
- vermîden, versagen.
- verre, weit, völlig; beim comparativ wie das Lat. longe. Superlativ verrist, longissime, ganz in der Ferne.
- verschrenken, versperren.
- versinnen, animadvertere; sich vers. s. v. a. sich entsinnen.
- videlære, der die videle (Geige) spielt, ahd. fidula, vom Lat. fides abzuleiten. cf. Grimm D. Heldens. p. 355.
- versolt, verdient, verschuldet.
- versprechen, verreden.
- versüenen, placare, versöhnen. cf. suone.
- vertragen, hingehen lassen, nachsehen.
- vertreffen, übertreffen.
- vervâhen, contr. vervân, iuvare, zu statten kommen.
- verweisen, orbare.
- vezzel, Band zum Festhalten des Schildes.
- diu vinstrîn, tenebræ, seltene Form, welche jedoch durch den Reim mit sîn gesichert wird.
- viwerstat, Feuerstätte.
- vlizeclîch, officiosus, benignus, comis.
- voget, vogt, voit, aus dem Lat. advocatus gebildet, iudex, defensor, patronus, Statthalter, Vormund. Grimm D. R. A. p. 758.
- volkômen, vollends kommen.
- der volle, die Fülle, Genüge.
- vrevêlîch, unerschrocken, muthig.
- vriden, tueri.
- vristen, servare, nhd. fristen.
- vrum, tauglich, tüchtig.
- daz vûrbüege, Reitzeug, welches um den Bug des Pferdes bis an den Sattel reichte, um diesen fester zu halten.
- vürewîse, frustra.
- wâc, ahd. wâg, Goth. vêgs, motus (woraus unser Woge), fretum, flumen, æquor. Graff ahd. Sprachs. p. 662.
- wâfen, Ausruf der Klage; vom ahd. verb. wuofan, Goth. vôpjan, clamare, plorare, flere. Graff l. c. p. 780 sqq.
- wâge, ahd. wâga, libra, trutina. Der trop. Begriff periculum scheint sich erst im mhd. entwickelt zu haben, woher die Redensart an die wâge lâzen, preis geben, wagen. Graff l. c. p. 664.
- wæge, adj. vom ahd. verb. wegôn, intercedere, patrocinari, woher das nhd. gewogen, benevolus. Graff l. c. p. 664.
- wagen, ahd. wagôn, intr. moveri, sich bewegen, wackeln, schillern; trans. wegan oder wegjan, movere. Graff l. c. p. 655 sq. 665.
- walten, c. gen. ahd. waltan, Goth. valdan, dominari, imperio tenere. Graff l. c. p. 805.
- wan, ausschließende Partikel, nisi. cf. niwan. Graff l. c. p. 856. Benecke WB. z. Iwein p. 526 sqq. Vor den Imperativ oder die 3 Person des

- Conjunctiv gesetzt entspricht es unserm nachgesetzten nur. Lachmann z. Walther p. 191.
- wân, Goth. vens, spes, opinio, Aussicht. Graff l. c. p. 857.
- wæn, οἶμαι, opinor, absolute. cf. halt.
- Waskem wald, Vogesus, Vosagus. Die geographische Verwechselung des Vogesenwaldes mit dem Odenwalde p. 48, 1, 3 bezieht W. Grimm D. Helds. p. 66 auf die Unkunde eines Süddeutschen, welcher demnach Ordner des Gedichtes gewesen sein möchte und die Oertlichkeiten in dem zweiten Theile auf dem Zuge durch Baiern, Oestreich bis nach Ungarn richtiger anzugeben verstand.
- diu wât, Gewand, Kleid. gen. dat. wæte.
- wætlich, stattlich, von schönem Ansehen.
- weder, ahd. huedar, Goth. hvathar, uter, neutr. wederz, utrum. Grimm D. Gramm. I p. 799 sq.
- wegen, præt. wac, 1) transitiv. zuwägen; 2) intrans. wiegen, eindringen, treffen. cf. wäge, libra.
- weidenlich, vom ahd. weidôn oder weidanôn, venari, also venatorius, weidlich, wie ein Weidmann, Jäger.
- wel, rotundus, vom ahd. verb. wellan, Goth. valvjan, εἴλεν, volvere. Graff ahd. Sprachs. I p. 789. 840. Sollte davon nicht welt gebildet sein, id quod volvitur? Doch vgl. Graff l. c. p. 933.
- wenken, ahd. wankôn, vacillare, nutare. Graff l. c. p. 692.
- werben, assequi.
- wern, ahd. werên, præstare, servare, gewähren. Graff l. c. p. 940.
- wiht (Goth. vaihts) st. niwih, nihil. Graff l. c. p. 750 sq. Grimm D. Myth. p. 246 sq.
- wigant, pugil, bellator; eig. particip. vom ahd. wigan, pugnare, bellare. Graff l. c. p. 704 sq.
- wilen u. wilent, olim, weiland.
- wine, ahd. wini, amicus, dilectus, maritus. Graff l. c. p. 867.
- wirs, adv. comp. peius; superlat. wirsest, pessimus. Grimm D. Gramm. III p. 589. Graff l. c. p. 1046.
- wisent, ahd. wisunt und wisant, bubalus, Büffel, Bisonochs. Graff l. c. p. 1078.
- wünnebernt, Wonne bringend.
- wunsch. Wünschelruthe. Grimm D. Myth. p. 564.
- der wuof, fletus, luctus, ploratus. Graff l. c. p. 783. Grimm D. R. A. p. 854.
- Zazamanc, kostbares grünes Seidenzeug aus dem Königreich Zazamanc.
- ze, ad, mit einem Subst. vertritt oft die Stelle eines adj. oder adv. als: ze minne, i. e. lieb; zuo ze wird zuw. verdoppelt, z. B. zuo zin p. 11, 6, 1. i. e. zuo ze in.
- zehant, subito, extemplo.
- zeichen, signa, die Fahne, welche beim Beginne des Kampfes an einen Schaft gebunden wird; tôdes zeichen, Heerzeichen, welches der Tod als Gott oder personificirtes Wesenden Ster-

- benden gleichsam anheftet, womit er sie berührt und seinem Heere einverleibt; es kann aber auch den Nebenbegriff enthalten, Todeswunde empfangen, die dann für sein Zeichen und Wappen gilt, wie p. 57, 6, 3. Grimm D. Myth. p. 492.
- zeiⁿ, Stäbchen von Erz u. Gold als Kleiderschmuck.
- ich zerbliuwe, schlage, nhd. bläue.
- zes, früher, zeso, dexter, nur in flectirter Form gebräuchlich: zesewer, zesewe oder zeswer.
- ich zime, bin gemäfs, finde es mir gemäfs.
- zît, adj. zeitig.
- ich ziuhe, die Pfeile an dem Bogen an, spanne.
- zucken, stringere, intendere.
- züge, Streiche.
- zuht, Züchtigung.

D r u c k f e h l e r.

Seite	3	Strophe	3	Zeile	4	verbessere	sit
—	4	—	3	—	3	—	sin
—	8	—	3	—	2	—	begunde
—	12	—	1	—	4	—	Nibelungelant (ohne Punct)
—	12	—	2	—	4	—	den bürge
—	15	—	3	—	4	—	was
—	24	—	7	—	4	—	tal.
—	25	—	8	—	1	—	bürge
—	27	—	4	—	4	—	gebót.
—	27	—	8	—	4	—	behalten
—	31	—	1	—	2	—	gêr,
—	32	—	5	—	3	—	beide
—	36	—	9	—	2	—	der
—	37	—	1	—	4	—	sprach
—	51	—	6	—	1	—	gar.
—	51	—	8	—	2	—	sin
—	55	—	9	—	2	—	gêrstange
—	61	—	6	—	1	—	üermüeten
—	64	—	5	—	4	—	geliche,
—	74	—	8	—	3	—	hant
—	79	—	5	—	1	—	küniginne:
—	87	—	2	—	1	—	Gernôt
—	103	—	7	—	4	—	in
—	108	—	9	—	2	—	waz — nam, (ohne Parenthese, i. e. dafs man ihm nahm)
—	109	—	4	—	3	—	videlt
—	144	—	—	—	13	—	swes
—	157	—	—	—	4	—	git

Bach, Nicolaus [Herausgeber]

Der Nibelunge Not im Auszuge nebst einem lyrischen Anhang ; zum
Schulgebrauche ; mit einem Abriss der mittelhochdeutschen Formenlehre und
einem Glossarium

Fulda 1836

Bamberg, Staatsbibliothek -- L.g.o.14-a
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11719768-6